Enchiridion
Juris ecclesiastici
Austriaci.

Edidit idiomate Germanico, dein latinitate donavit, multisque additamentis locupletavit

Georgius Rechberger,
J. D. Cancellarius episcopalis Lincensis.

Editio secunda novo codici civ. adaptata et locupletata.

Tomus secundus.

Jus ecclesiasticum privatum.

Lincii,
apud Cajetan. Haslinger.
1819.

Bey eben dem Verleger sind auch noch nachstehende Bücher zu haben; als:

Link (A.) ausführliche Schul-Katechisationen über den ersten Unterricht in der Moral. 3 Bändchen. 8. 816.

— ausführliche Schulkatechisationen über den ersten Unterricht in der Religion. 3. Bändchen. 8. 817.

— ausführliche Schul-Katechisationen über die geoffenbarte Religion insbesondere über das alte Testament als Einleitung zum Unterrichte in der christlichen Religion. Zum Behufe der Katecheten, Schullehrer, und aller derjenigen, denen die Erziehung und Bildung der Jugend anvertraut ist. gr. 8. 818.

Diese ausführlichen Schulkatechisationen, wovon der erste Theil in 3 Bändchen, nebst den Vorbereitungslehren, alle Pflichten gegen sich selbst und gegen andere enthält, der zweyte Theil ebenfalls in 3 Bändchen alle Eigenschaften Gottes und die Pflichten gegen Gott lehret, sind für Kinder deutlich, anschaulich, gründlich, und auf Herz und Wille wirkend dargestellt. — Der Name des Verfassers (der durch viele Jahre die Katechisirkunst mit öffentlichem Beyfalle auf der Normalhauptschule zu Linz praktisch ausübte), und das allgemeine günsti-

ge Urtheil sprechen laut für den Werth dieser Katechisationen.

Jeder Seelsorger also, dem sein Amt, die ihm anvertrauten Kinder in der Schule gut zu unterrichten, lieb, werth und heilig ist, wird mit Nutzen und Vergnügen diese Katechisationen lesen und studieren, und daraus mehr, als aus allen Theorien und Regeln, die schöne, aber schwere Kunst, gut zu katechisiren, sich eigen machen. — Aber nicht allein der Katechet, sondern auch jeder Prediger findet darin reichhaltigen Stoff und Erleichterung zur Ausarbeitung seiner Predigten. — Die schöne, faßliche, und richtige Entwicklung der Begriffe ist eben sowohl für Erwachsene, besonders für das Landvolk, als für die Kinder, nothwendig. Die Versinnlichung durch die in diesen Katechisationen aufgestellten Beyspiele giebt erst dem Unterrichte Leben, und reizt zur Nachahmung oder zur Warnung. Für beyde Erfordernisse zu einer nützlichen Predigt findet der Seelsorger in diesen Katechesen reichlichen Stoff, so oft er immer über irgend eine Pflicht, oder über eine Eigenschaft Gottes mit Frucht zu seiner Heerde sprechen will. Der dritte Theil, welcher die Katechisationen über das alte Testament enthält, ist eben so, nicht allein dem Katecheten, sondern auch dem Prediger ungemein nützlich. Da ohnedieß das Volk sehr gern Geschichten, besonders aus der heil. Schrift höret, so lernet der Prediger daraus, wie er diese Geschichten mit Nutzen für sein Volk anwenden kann.

Dieses Werk sollte also in keiner Handbibliothek eines Seelsorgers mangeln, dem sein Beruf und das Streben sich immer mehr zu ver-

Articulus fecundus. De bonis ac reditibus clericorum.

Articulus tertius. De bonis ac reditibus ecclefiarum.

Sectio tertia. De judiciis ecclefiafticis.

Caput primum. De modo procedendi in judiciis ecclefiafticis.

Caput fecundum. De delictis, poenisque ecclefiafticis.



Conſpectus Juris eccleſiaſtici privati.

§. 1. Diviſio materiae.

Sectio prima. De perſonis eccleſiaſticis.

§. 2. Diviſio capitis.

Articulus primus. De aditu ad ſtatum clericalem.

§. 3. Praeparatio ad ſtatum clericalem. Studia litterarum.
§. 4. Inſtitutio ſtudii theologici privati.
§. 5. Seminaria clericorum.
§. 6. Quid de illis in Auſtriâ ſit ſtatutum.
§. 7. Fundus Alumnatus.
§. 8. Stipendia pro theologiae ſtudioſis.
§. 9. Statuta ad augendum clericorum numerum.
§. 10. Ordines. Irregularitates.
§. 11. Ex delicto.
§. 12. Ex defectu.
§. 13. Neceſſitas tituli ordinationis.
§. 14. Titulus menſae ex fundo religionis.
§. 15. Quis ſit epiſcopus proprius ratione ordinationis.
§. 16. Receptio extraneorum ad dioeceſim.
§. 17. Scrutinium ordinandorum.
§. 18. Ordinationis tempora.
§. 19. Locus ordinationis.
§. 20. Effectus ordinationis.

Articulus ſecundus. De officiis ac juribus clericorum.

§. 21. Officia clericorum.
§. 22. Probitas morum.
§. 23. Lex coelibatus.
§. 24. Modeſtia externa.
§. 25. Occupationes clero prohibitae.

Articulus tertius. De clero regulari.

Caput secundum. De personis ecclesiasticis in sensu strictiori, seu de officiis, beneficiisque ecclesiasticis.

Articulus primus. De officiis ac beneficiis ecclesiasticis generatim.

Articulus secundus. De statu parochiarum in Austriâ.

Articulus tertius. De modis, quibus beneficia vacant et vacantia conferuntur.

Sectio ſecunda. De rebus eccleſiaſticis.

Caput primum. De rebus ſpiritualibus, ſacris, et religioſis.

Articulus primus. De rebus ſpiritualibus.

Articulus ſecundus. De rebus ſacris, et religioſis.

Kurz (F.) Geschichte der Landwehre in Oesterreich ob der Enns. 2 Bände. gr. 8. 811.

— Beyträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns. 3ter und 4ter Band. gr. 8. 808. und 809.

— merkwürdigere Schicksale der Stadt Lorch, der Gränzfestung Ennsburg, und des alten Klosters St. Florian bis zum Ende des eilften Jahrhunderts. Nebst einer Sammlung der vorzüglicheren Urkunden der Klöster Gleink und Baumgartenberg. gr. 8. 808.

— Geschichte des Kriegsvolks, welches der Kaiser Rudolph II. im Jahre 1610 zu Passau anwerben ließ. Nebst einer Sammlung der vorzüglicheren Urkunden der Klöster Waldhausen und Wilhering. gr. 8. 809.

Link (A.) ausführlicher katechetischer Unterricht über das heilige Sakrament der Firmung. Vorzüglich zur Belehrung derjenigen Kinder, welche gefirmt werden sollen. 8. 815.

— Sittenspiegel, das ist: Sittenlehre in Beyspielen. Ein Lesebuch für Kinder. 8. 815.

— leichtfaßlicher Unterricht in der deutschen Rechtschreibung für die liebe Jugend (auch wohl für manche Erwachsene.) 2te verbesserte Aufl. 8. 815.

— sieben Fastenpredigten über die Leidensgeschichte Jesus. 8. 815.

— deutlicher und gründlicher Unterricht im Rechnen mit Ziffern für die liebe Jugend, auch wohl für manche Erwachsene. 8. 811.

— neues katholisches Gebethbuch für das liebe Landvolk. 8. 813.

Link (A.) neuer Kreuzweg in XV. Stationen. Zur Erbauung für das liebe Landvolk. 8. 812.

— neue deutsche Sprachlehre. Nach Adelung, Heynatz, Campe, Gedike, Eberhard und Funke bearbeitet, für Lehrer und Schüler. 2. Bände. gr. 8. 813.

Math (J. N.) Paßionspredigten. 8. 791.

Nusser (K.) kurze Predigten zum Frühgottesdienste, auf alle Sonntage des ganzen Jahres. 3te Aufl. 812.

— kurze Predigten zum Frühgottesdienste, auf alle Festtage des ganzen Jahres. 2te Aufl. 8. 816.

— Fastenpredigten nach der Ordnung der heiligen Geschichte. In einer Stadtpfarrkirche vorgetragen. In 2 Jahrgängen. 8. 814.

Paur (J. B.) das Buch Tobias. Zu einer weitern häuslichen Erbauung bearbeitet. 8. 817.

— das Büchlein Ruth. Zu einer weitern häuslichen Erbauung bearbeitet. 8. 817.

— kurze Volkspredigten zur Beförderung einer reinen Glaubens- und Sittenlehre auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. 2 Bde. 8. 814.

— liturgische Blätter. Oder kurze Anreden, Erläuterungen, Gebethe, die Administrirung der heil. Sakramente, wie auch anderer liturgischer Handlungen um so erbaulicher zu machen. 8. 816.

vollkommnen, und seiner Heerde nützlich zu werden, warm am Herzen liegt. — Besonders wird dieses Werk wohlhabenden und gutgesinnten Pfarrern empfohlen, um es vorzüglich solchen Schullehrern in die Hände zu geben, die wegen der Entfernung ihrer Schule von dem Pfarrorte selbst zum Theil, zum Religionsunterrichte ihrer Schuljugend mitwirken müssen.

Arneth (M.) die Unterschiede zwischen der bloß rationellen und der katholischen Schriftauslegung. In Briefen an einen älteren gelehrten Freund auseinandergesetzt. Nebst zwey Zugaben verwandten Inhalts. 8. 816.

— über die Bekanntschaft Marzions mit unsern Canon des neuen Bundes, und insbesondere über das Evangelium desselben. 4. 809.

Chmel (A. M.) Institutiones Mathematicae. Tom. I., continens Prolegomena Matheseos universae et Arithmeticam tam Elementarem, quam universalem seu Algebram. Tom. II. complectens Elementa Geometriae et Trigonometriae tam Planae, quam Sphaericae, cum Figuris. 8. 807.

Danzwohl (F. X.) akademische Rede über die Zwecke des Studierens. 8. 810.

Engelmann (J.) kurzgefaßtes Sittenbüchlein für die Jugend in Fragen und Antworten. Ein Geschenk für austretende Schulkinder. 2te verm. Aufl. 12. 808.

Hahn (L. Freyhrn. von) Baron Weidenthal oder die Laune des Schicksals. Ein Lustspiel in 5 Aufz. 8. 807.

Hansing (G. A. F.) Künstlerglück, oder: die Proberollen. Ein Lustspiel. 8. 807.

Höfer (M.) der blaue Montag, oder Anleitung zu einem vernünftigen und vergnügten häuslichen Leben. Scherze und Erzählungen. 8. 808.

Hopfauer (J.) Abhandlung über Strafhäuser überhaupt, mit besonderer Rücksicht auf die dießfals in den deutschen Provinzen des österreichischen Kaiserstaats bestehenden Anstalten. 8. 814.

Klama (O.) homiletische Versuche. Eine Sammlung von Predigten auf einzelne Sonn- und Festtage des Jahres. 8. 814.

Kottnauer (J.) die Menschen wie sie sind. Dargestellt in einer Reihe von Geschichten. 8. 808.

Kumpfhofer (J.) Rede über den Aufblick des Christen zur göttlichen Vorsehung bey dem gegenwärtigen Krieg. 8. 814.

— Predigt von der Pflicht der Eltern, ihren Kindern die Kuhpocken einimpfen zu lassen. 8. 808.

— Rede über die noch immer herrschenden Vortheile wider die eben so bewährte als wohlthätige Kuhpockenimpfung. 8. 812.

Kuralt (R.) praktische Religion Jesu Christi. Zur Beförderung des thätigen Christenthums aus seinen eigenen Reden wörtlich zusammengetragen, und mit ermunternden Anmerkungen begleitet. gr. 8. 808.

Kurz (F.) Oesterreich unter K. Friedrich dem Schönen. gr. 8. 818.

— Oesterreich unter K. Ottokar und K. Albrecht I. 2 Bände. 8. 816.

Caput ſecundum. De matrimonio.

Articulus primus. De matrimonio generatim ſpectato.

Articulus ſecundus. De legitimo conſenſu in matrimonium et impedimentis ex ejus defectu provenientibus.

Articulus tertius. De habilitate perſonarum ad matrimonium legibus praeſcriptâ, et impedimentis ex ejus defectu provenientibus.

Articulus quartus. De modo legitimo contrahendi matrimonium, et impedimentis ex ejus neglectu provenientibus.

Articulus quintus. De declaratione nullitatis matrimonii, separatione quoad thorum et mensam, et divortio.

Caput tertium. De bonis ecclesiasticis.

Articulus primus. De bonis ecclesiasticis generatim.

Jus ecclesiast. privatum.

§. 1.

Jura et officia singulorum ecclesiae sociorum, quae **jus ecclesiasticum privatum** conficiunt, vel ad personas ecclesiasticas, vel ad judicia ecclesiastica referuntur. **Personarum** ecclesiasticarum nomine proprie veniunt clerici, et in sensu quidem strictiori illi, qui officium beneficiumque ecclesiasticum tenent. **Rebus** ecclesiasticis adnumerantur primo **res spirituales**, ut sunt sacramenta, eaque, quae cultui divino immediate sunt destinata, deinde res **sacrae et religiosae**, ut ecclesiae, vasa sacra, coemeteria etc., denique **bona ecclesiastica** ad sustentationem ministrorum ecclesiae cultusque divini externi sumptus sustinendos necessaria. **Judicia** ecclesiastica in civilia, et criminalia distinguuntur, (I. §. 76.) quorum intuitu primum de formâ judiciariâ seu modo procedendi in judiciis tum civilibus tum criminalibus, deinde de delictis poenisque ecclesiasticis agendum est. Inde jus ecclesiasticum privatum tribus

Divisio materiae.

conſtat ſectionibus. I. De perſonis eccleſiaſticis, iisque 1) in ſenſu latiori, ſeu clericis, 2) in ſenſu ſtrictiori, ſeu de officiis, beneficiisque eccleſiaſticis. II. De rebus eccleſiaſticis, et 1) quidem de rebus ſpiritualibus, ſacris, et religioſis, 2) de matrimonio ſpeciatim, 3) de bonis eccleſiaſticis. III. De judiciis eccleſiaſticis, adeoque 1) de forma judiciorum eccleſiaſticorum, 2) de delictis et poenis eccleſiaſticis. Hunc igitur ordinem in pertractandis juris eccleſiaſtici privati Auſtriaci materiis ſequemur.

Sectio prima.

De perſonis eccleſiaſticis.

Caput primum.

De perſonis eccleſiaſticis in ſenſu latiori, ſeu de clericis.

§. 2.

Diviſio capitis. Agendum eſt hoc loco primum de Clericis generatim, deinde ſpeciatim de Regularibus. Quod ad clericos generatim attinet, primum indagandum, quaenam ad adeundum ſtatum

clericalem requirantur, dein quaenam ſint tum officia tum jura clericorum. Itaque caput iſtud tribus conſtat articulis: 1) De aditu ſtatus clericalis, 2) de officiis, ac juribus clericorum, 3) de Regularibus.

Articulus primus.

De aditu ad ſtatum clericalem.

§. 3.

Praeparatio ad ſtatum clericalem. Studia literarum.

Status clericalis ſingularem animi cultum, praeparationemque requirit; aditur ſuſcipiendo ſacros ordines; quorum ſuſceptioni tum delicta quaedam, tum defectus, quos irregularitates vocant, obſtare poſſunt. Itaque agendum hoc loco a) de animi culturà ad ſtatum clericalem neceſſarià, b) de irregularitatibus, c) de collatione ordinum. Ad animi culturam praeprimis pertinent ſtudia theologica, in terris Auſtriacis ad eam, quam conſpicimus, perfectionem iteratis reformationibus elevata. De quibus leges noſtrae ſtatuunt, ad ſacros ordines neminem poſſe promoveri, niſi qui 1) aut univerſum curſum theologicum abſolverit, aut abſolutis forſan in provincià exterà ſtudiis theologicis, in unà academiarum Auſtriacarum examinibus praeſcriptis ſeſe ſubjecerit, ſufficientibus ſcientiae teſtimoniis munitus, 6. Apr. 1782, 3. Mart. 1783. *) 2) Speciatim ex jure ec-

1 *

clesiastico primae classis calculus requiritur, ibid. 3) Ad cursum theologicum pertinent quoque praelectiones catecheticae et paedagogicae, 9. Mart. 1792, juxta constitutionem tamen novissimam de scholis elementariis editam nonnisi ultimo cursus theologici anno frequentandae. 4) Ex methodo quoque catechisandi testimonio primae classis opus est, ut quis ad majores ordines admitti possit, 25. Jan. 1793. 5) Ad studium theologicum ii solum admittuntur, qui cursum philosophicum in universitate quadam aut lycaeo Austriaco debito cum progressu absolverint, aut saltem ex disciplinis philosophicis praescriptis ibidem examen subierint, 15. Jan. 1791. 6) Quisquis studium theologicum adire cupit, directori facultatis theologicae litteras exhibeat oportet, quibus vel ab episcopo, vel a conventus cujusdam religiosi praeposito receptum se esse demonstret, 15. Jul. 1790.

*) Recentiori tamen decreto caesareo dd. 16. Maj. 1807, regimini cujusvis provinciae potestas facta est, petente episcopo, dispensandi, ut theologiae in quartum annum studiosis, siquidem examen ex jure ecclesiastico cum testimonio primae classis subierint, sacri ordines conferri possint. Ex decreto dd. 20 Febr. 1804 scholarum piarum alumni cursibus theologiae prioribus bene peractis ante annum postremum ordinari possunt; nullo tamen sub obtentu ad functiones ecclesiasticas praedicandi aut confessiones excipiendi admittantur, nisi totum cursum theologicum absolverint. Vid. Dr. Thomae Dolliner, Darstellung des Rechtes geistlicher Personen. §. 5. Opusculum istud pro intelligendo toto Cap. I. lectioni est magnopere commendandum.

§. 4.

Praeter praelectiones theologicas publicas in universitatibus ac lycaeis introductas studium quoque theologiae privatum tam in seminariis episcopalibus, quam in conventibus religiosis certis sub conditionibus locum habere potest. Hae sunt, ut disciplinae theologicae in scholis ejusmodi privatis pari prorsus ratione, uti in publicis, tradantur: ut munus professoris nulli conferatur, nisi qui inde ab anno 1774, cursum theologicum in scholà quàdam publicà cum testimonio primae classis absolverit, aut ex disciplinis theologicis singulis examen subierit; ut praeterea ex illà disciplinà speciatim, quam tradendam suscipit, examini sese rigoroso subjiciat, eaque doctrinae specimina praeseferat, quibus ejusdem idoneitas comprobetur: quare nullum studiorum testimonium, nisi a professore hujusmodi examinato et approbato expeditum, fidem publicam habet. Conventus religiosi etiam plures ejusdem Ordinis scholà theologicà communi uti possunt. Ad regimen provinciae politicum pertinet, scholarum ejusmodi privatarum supremam curam gerere, 4. Jul. 1790. 1. Aug. 1791. 26. Jul. 1805. Praelectiones vero catecheticas et paedagogicas discipuli vel in scholà sic dictà normali frequentare tenentur, vel si eas disciplinas a praeceptore privato legitime approbato edocti fuerint, in metropoli provinciae ab inspectore scholarum supremo (Schulen = Oberaufseher) ac catechetà scholae normalis, in urbibus vero provincialibus a directore ac ca-

Institutio studii theologici privati.

techetâ ſcholae principalioris (Hauptſchule) ibidem exiſtentis, ubi autem ſchola talis non adeſt, a proximo inſpectore ſcholarum (Diſtriktsaufſeher) examinandi ſunt ac approbandi. Conſtitutio de ſcholis elementaribus lata dd. 7. Mart. 1804. Item Politiſche Verfaſſung der deutſchen Schulen in den k. k. deutſchen Erbſtaaten. Dolliner Darſtellung des Rechtes geiſtlicher Perſonen. §. 6 — 9.

§. 5.

Seminaria clericorum.

Inſtituta ſcholaſtica ſupra expoſita culturam litterariam clericorum reſpiciunt. Ut vero iidem ad religionis virtutisque ſtudium educentur, ſeminaria clericorum ſunt inſtituta. Et concilium quidem Tridentinum ſeſſ. 23. cap, 18. de reform. tum epiſcopis omnibus eam legem imponit, ut ſeminaria clericalia ſuis in dioeceſibus erigant, tum formam etiam ac conſtitutionem ſeminariorum accurate definit. Ad ſuſtinendas impenſas ſuſtentationis, illas praeprimis fundationes adſignat, quae alendae juventuti ſtudioſae ſunt deſtinatae. Quibus non ſufficientibus jubet epiſcopos ex fructibus bonorum quorumcunque eccleſiaſticorum partem aliquam vel portionem tum neceſſitate ſeminarii, tum facultatibus cujusvis eccleſiae dimetiendam detrahere, eamque unàcum beneficiis, ſi quae adſint, ſimplicibus ſeminario applicare. *)

*) Videatur brevis hiſtoria ſeminariorum epiſcopalium in der theolog. prakt. Monathſchrift 2. Jahrg. 1. Band.

§. 6.

Imperante Auguſtiſſimo Joſepho II. immortalis memoriae erecta ſunt in ſingulis provinciis Auſtriacis ſeminaria, quae vocabantur, generalia, et immediato poteſtatis politicae regimini ſubjecta, in quibus alumni ſingularum dioeceſium cujusque provinciae congregabantur. Haec vero, excepto Ruthenico Leopoli erecto, anno 1790, ſublata ſunt, fundationibus ad manus epiſcoporum redeuntibus, quibus abhinc liberum eſt, propria ſuis in dioeceſibus ſeminaria erigere, totque alumnos recipere, quot ex reditibus fundationum, aut proventibus epiſcopalibus, aliisve ſubſidiis ſuſtentare poſſunt. Reliqui alumni extra ſeminarium degentes vel ſubſidiaria quaedam ſtipendia percipiant, vel ex bonis propriis, aut inſtitutione juventutis in domibus privatis ſeſe ſuſtentare ſtudeant. Elapſo curſu theologico ad collegium presbyterorum, (Prieſterhaus) ſiquod alicubi adſit, recipiantur, ibique ad curam animarum praeparentur, 4. Jul. 1790. Poſtea vero conſtitutione noviſſimâ Auguſtiſſimi noſtri dd. 25. Mart. 1802, ſancitum eſt, ut ſuum cuivis epiſcopo ſit ſeminarium dioeceſanum, in eoque, ſiquidem univerſitas ſtudiorum aut lycaeum publicum in loco deſit, ſtudium theologicum privatum juxta praeſcriptum (§. 4.) introducatur.

Quid de illis in Auſtriâ ſit ſtatutum.

§. 7.

Univerſos ſeminarii epiſcopalis reditus nonniſi in ſuſtentationem alumnorum impen-

Fundus Alumnatus.

dendos esse, leges nostrae voluerunt ita, ut impensa pro unoquoque summam ducentorum florenorum, (hodiernis tamen necessitatibus, rerumque pretiis haudquaquam accommodatam) non excedat, inde etiam famulitium sustentetur, rectoris vero munere unus ex canonicorum numero gratis fungatur. Ceterum quotannis administrationis redituum tam ex fundationibus, quam ex alumnatico, quod vocant, provenientium regimini provinciae rationes reddantur, 25. Oct. 1792. Iis in locis, ubi antea mos non obtinebat, ut alumnaticum a clero contribueretur, imposita est parochis summa unius floreni et 30. cruciferorum, capellanis vero localibus ac beneficiatis unius floreni, ad fundum seminarii quotannis pendenda, 9. April. 1784. Ubi autem mos ille obtinuit, statutum est, summam hucusque usitatam etiam in posterum solvendam esse, 23. Febr. 1786. 2. Nov. 1790. Quibusdam in locis summa alumnatici cum consensu aulae speciali aucta est. Quodsi seminarium episcopale facultatibus pro necessitate dioeceseos sufficientibus destituatur, vult Augustissimus, omnem in eo operam studiumque collocari, ut eidem ex fundo religionis, ac stipendiorum theologicorum, aut aliâ quacunque ratione succurratur, const. dd. 25. Mart. 1802. *)

*) In Hungariâ bona mobilia ab episcopis defunctis relicta juxta conventionem Kollonicsianam in tres partes aequales dividenda sunt, quarum una in usum erigendi seminarii, siquidem in statu perfecto nondum fuerit, impendatur. Novissimo decreto regio dd. 13.

Jul. 1802, monentur episcopi Hungariae, ut deficientibus facultatibus ad sustentationem seminarii necessariis condant cum consensu cleri statutum, vi cujus universi beneficiorum ecclesiasticorum possessores certam haereditatis partem pro usu seminarii legare teneantur.

§. 8.

Ad majorem alumnorum clericalium numerum obtinendum, statutum est, ut siquae fundationes non expresse in usum seminarii a fundatoribus destinatae sint, in stipendia manualia octoginta, aut centum ad summum florenorum impendantur illis theologiae studiosis concedenda, qui unde vivant, non habent, progressumque iis, qui fruuntur stipendiis, lege praescriptum se facere, exhibitis testimoniis probant. Spes quoque facta est, fore, ut cum ad alendum necessarium alumnorum episcopalium numerum opus visum fuerit, viresque fundi religionis eo valuerint, stipendia ejusmodi ex illo fundo eo ferantur, 25. Oct. 1792. *) Qui cum philosophiae studio operam darent, stipendio fruebantur, illud tum etiam retinent, cum ad disciplinas theologicas transeunt, 23. Oct. 1792. Factum est autem nonnunquam, ut juvenes statum ecclesiasticum amplecti se velle fingentes, stipendiis theologicis fruerentur, simul tamen praelectiones studii juridici aut medici frequentarent, eo fine, ut postmodum statui ecclesiastico eo expeditius possent nuntium mittere. Unde cautum est, ne cuiquam, qui stipendio theologico potitus sit, ad prae-

Stipendia pro theologiae studiosis.

lectiones ſive juridicas ſive medicas aditus permittatur, 14. Dec. 1797.

*) Ita in Bohemiâ viginti ſtipendia centum quinquaginta florenorum pro ſtudioſis theologiae pauperibus ex fundo religionis deſumuntur, 9. Aug. 1794.

§. 9.

Statuta ad augendum clericorum numerum.

Ut alumnorum clericalium numerus augeatur, conſtitutione Auguſtiſſimi dd. 23. Mart. 1802, varia decernuntur. Et 1) quidem gymnaſia priſtina in civitatibus minoribus, ſi opus viſum fuerit, eſſe reſtituenda, 2) ſtudia philoſophica iis praeſertim in locis, ubi tum gymnaſium, tum ſeminarium epiſcopale jam adſit, ſub immediatâ epiſcopi, ac mediatâ regiminis provincialis curà introducenda, profeſſores vero ibidem a conventibus religioſis eſſe conſtituendos, ſuisque ſumtibus alendos, 3) ſeminaria priſtina ſtudioſae juventutis, quantum fieri poſſit, denuo erigenda, 4) denique tam conventibus religioſis, quam decanis ruralibus ac parochis poteſtatem eſſe, privatim pueros linguae latinae rudimentis inſtruendi, eà tamen lege, ut, priusquam ad ſcholas publicas recipiantur, examen ibidem ſubire teneantur.

§. 10.

Ordines — Irregularitates.

Statum clericalem per ordinis receptionem ingreſſuris qualitates nonnullae ac virtutes a canonibus eccleſiaſticis praeſcribuntur,

quarum aliae, uti fexus mafculinus, et facramentum baptismi fufceptum, ad valorem ordinis, aliae ad ordines folum licite tum fufcipiendos tum exercendos funt neceffariae. Defectus qualitatum hujusmodi, aut qualitates oppofitae, quibus fit, ut ordines quamvis valide, non tamen licite fufcipi ac exerceri queant, irregularitates vocantur. Provenit vero irregularitas vel ex delicto vel ex defectu, eftque vel totalis, vel partialis, item vel perpetua, vel temporalis. Quae eft ex delicto, fupponit crimen grave, canonibus expreffum, actuque externo confummatum, unde etiam confequitur, ignorantiam facti ab illà irregularitate excufare. Quae vero ex defectu orta eft, etiam cum omnis abeft culpa, locum habet, illiusque nulla eft ab ignorantià excufatio. Irregularitas, quae humani duntaxat juris eft, difpenfatione tollitur. Temporanea ceffat ceffante defectu, unde profecta eft. *)

*) Dolliner Darftellung des Rechtes geiftl. Perf. §. 18.

Ignorantia juris, fiquis ignorat ex decretis ecclefiafticis cuidam defectui aut delicto irregularitatem inhaerere illius, qui eo laborat; et *ignorantia defectus*. ubi quisquam ipfum in fe defectum ignorat, non tollit irregularitatem. —

Sed *ignorantia facti*, i. e. fiquis nefciens factum quoddam patrat, quod irregularitatem alias crearet, excufat ab irregularitate. v. g. fiquis iterum baptizatur, qui nondum baptizatum fe putavit. Cap. 9. de cler. excom. Caeterum irregularitas temporanea ceffat defectu ceffante. Quae vero ex delicto aut ex defec-

tu perpetuo oritur, nonnisi per dispensationem tollitur; illa excepta, quae ex partu illegitimo orta est, atque per votum solemne extinguitur. Cap. I. de fil. presbyt. Jus dispensandi est penes episcopum, sive sit irregularitas ex defectu aut delicto, sive clandestino sive notorio, dummodo disquisitioni juridicae nondum succubuerit, idque ea de caussa, quia jus novissimum conc. Trid. sessio 24. cap. 6. de reformatione; inter irregularitates ex delicto clandestino ortas nonnisi homicidium voluntarium, et inter reliquas solummodo illas, quae disquisitionem juridicam expertae sunt, excepit et pontificiae dispensationi reservavit.

§. 11.

Ex delicto.

In antiquâ ecclesiâ delictum omne post susceptum baptisma admissum susceptionem ordinum impedivit. Recentiori autem aetate certa tantum delicta irregularitate notata sunt. Ita exempli gratia irregulares sunt: 1) ob abusum baptismi, rebaptisantes, aut se rebaptisari passi, aut iterationis baptismi quoquo modo participes, 2) ob abusum ordinum, qui illos furtive, aut per saltum, aut ab episcopo excommunicato, aut minores ordines eàdem die cum subdiaconatu recipiunt, aut qui ordines exercent, dum censurâ ecclesiasticâ constricti sunt, vel tales exercent, quos numquam susceperunt. 3) Haeretici, apostatae, et schismatici. 4) De homicidio injusto ac voluntario rei, item ii, qui vel seipsos, vel alios mutilarunt, et qui abortum procurarunt.

§. 12.

Porro irregularss funt: 1) ex defectu animi, qui rationis ufu neceffario carent, ac illiterati. Ex praefcripto autem concilii Tridentini feff. 23. cap. 4. 10. 11. 14. de reform. requiritur, ut qui tonfurâ initiandi funt, rudimenta fidei fint edocti, atque legere et fcribere fciant; qui minoribus ordinibus, ut calleant linguam latinam, qui majoribus, ut fufficienti doctrinâ inftructi fint. (§. 3.) 2) Ex defectu corporis, qui ob infignem deformitatem rifum aut horrorem excitant, vel quibus deeft membrum corporis ad exercendos ordines neceffarium, v. g. oculus finifter, quem canonicum vocant. 3) Ex defectu natalium, et famae, illegitimis natalibus orti, et infames, 4) Ex defectu aetatis, qui aetatem ad recipiendos ordines praefcriptam nondum attigerunt, de quâ ftatuit concilium Tridentinum loc. cit., ne quis ad fubdiaconatus ordinem ante vigefimum fecundum, ad diaconatus ante vigefimum tertium, ad presbyteratus ante vigefimum quintum aetatis annum inchoatum promoveatur; ad epifcopatum annus trigefimus completus requiritur. 5) Ob bigamiam eamque veram, qui cum duabus fucceffive matrimonium valide contractum confummavit, interpretativam, qui cum viduâ aut ab alio corruptâ matrimonium iniit, fimilitudinarium, qui, folemni caftitatis voto cum fit obftrictus, matrimonium contrahere attentat. 6) Ex defectu libertatis, conjugati, praeterquam confentiente uxore ac Ex defectu.

continentiam vovente, item obligati ad ratiocinia, antequam abſolvantur. 7) Ex defectu lenitatis, miniſtri juſtitiae in cauſſis criminalibus, qui ad mortis poenam irrogandam concurrerunt, *) militesque, qui in bello depugnantes quempiam aut enecarunt, aut mutilarunt.

*) Litteris patentibus Imperatricis M. Thereſiae dd. 17. Apr. 1765. mandatum eſt clericis, ut ad adjuvandam juſtitiae adminiſtrationem exhumationem cadaveris in caſu homicidii ſine cunctatione permittant, judicibusque in cauſſis criminalibus ab iisdem requiſiti, neque neceſſariam rerum ad delictum pertinentium notitiam, neque teſtimonia collati baptismi, copulationis conjugalis, aut ſepulturae unquam denegent inani irregularitatis metu deterriti. Conſtitutione porro de jure aſyli lata dd. 15. Sept. 1775, cautum eſt, ut delictorum reos ex loco aſyli abripi permittant. Immo ex decreto dd. 2. April. 1787 tenentur etiam criminis laeſae majeſtatis reos ad judicem deferre.

§. 13.

Neceſſitas tituli ordinationis.

Antiquis temporibus nemo ordinabatur, niſi ad miniſterium certae eccleſiae, ex cujus reditibus alimenta perciperet; unde eccleſia tituli nomine veniebat. Poſteaquam autem ordinationes abſolutae in conſuetudinem veniſſent, tituli nomine ſignificabatur cautio ſubminiſtrandae ordinato in caſu inopiae ſuſtentationis congruae, quae cautio cuivis ad ſacros ordines provehendo adeo neceſſaria cenſeri coepit, ut epiſcopus ſine ejusmodi titulo ordines majores cuipiam conferens, eundem,

ſi in paupertatem incideret, alere teneretur. Titulus ordinationis hodiernis temporibus quadruplicis eſt generis: 1) Titulus beneficii, cum quis ad beneficium jam antea obtentum ordinatur, 2) patrimonii, cum ordinatus iis praeditus eſt facultatibus, quae ad futurae ſuſtentationis ſumtus ſufficiunt, 3) titulus menſae, ſiquis alius, ordinatum in caſu inopiae ſuſtentandi, onus in ſe ſuſcipit, 4) titulus profeſſionis religioſae in ordine propriis bonis ad ſuos alendos ſufficientibus inſtructo, aut paupertatis in ordine mendicantium. *)

*) Eccleſiae Hungaricae id proprium eſt, ut clerici ſeculares generatim ad titulum dioeceſeos ordinentur, vi cujus tenetur epiſcopus dioeceſanus ordinatis in dioeceſi de congruâ ſuſtentatione providere.

§. 14.

Titulus menſae ex fundo religionis.

In Auſtria omnibus, qui ſtatum eccleſiaſticum amplectuntur, titulus menſae ex fundo religionis certis ſub conditionibus impertitur. Et 1) quidem titulus ille tunc demum effectum habet, cum qui illum adeptus ſit, recepto jam presbyteratus ordine ad obeunda ſacra munia inhabilis factus fuerit. 2) Ii ſolum tituli obtinendi capaces ſunt, qui curſum theologicum praeſcriptum debito cum progreſſu abſolverint, omnique ex parte ad curam animarum idoneos ſe eſſe docuerint. 3) Ad majores ordines admittere epiſcopis non licet eum, qui diuturnâ debilitate aut defectu corporis, functiones curae animarum impe-

diente, laborat, 4) Tenetur episcopus candidatos sacrorum ordinum regimini provinciae indicare, singulorumque nomen, patriam, aetatem, locum absoluti studii philosophici et theologici, classem facti in studiis progressus, mores, statumque sanitatis, adjectis testimoniis, notare, hisque praevie notatis collationem tituli ordinationis petere. 5) Ad presbyteratum ordinati sine mora ad curam animarum, aut munus quoddam scholasticum sese conferant, moresque integros praeseferant, necesse est. Quapropter episcopi, quoties sustentationem clerici ad titulum fundi religionis ordinati, atque ad obeunda sacra munera inhabilis exposcunt, indicare tenentur, quibusnam ille muniis inde a recepto presbyteratus ordine hactenus functus sit. 6) Qui vero, cum ad sacros ordines promoverentur, titulum mensae ab aliis obtinuerunt, siquidem ante obtentum beneficium ecclesiasticum ad curam animarum inhabiles facti fuerint, ab auctore tituli sunt sustentandi, 7. Januar. 1792. Collatio autem tituli ex fundo religionis ad regimen cujusque provinciae politicum pertinet, 24. Jan. 1800. *)

*) Dolliners Darstellung des Rechts geistl. Personen. §. 21. Tischtitel von Privaten.

§. 15.

Quis sit episcopus proprius ratione ordinationis.

Minister ordinationis est episcopus. Et omnis quidem episcopus legitime consecratus valide confert ordines; ut vero et licite conferat, eum esse orthodoxae fidei, in com-

munione Romanae ecclefiae conftitutum, et epifcopum proprium illius, qui ordinetur, neceffe eft. Eft autem epifcopus proprius in conferendis ordinibus: 1) ratione originis is, in cujus dioecefi parentes ordinandi, cum hic nafceretur, domicilium proprie tale habuerunt, 2) ratione domicilii, epifcopus loci, ubi ordinandus cum animo perpetuo commorandi habitat, cumque animum vel per decennium jam ibidem habitando, vel fupellectilem fuam in eum locum transferendo, ibique fimul longiori tempore commorando demonftrat, ac praeterea jurejurando etiam confirmat. Innocent. XII. conft. Speculatores. 3) Ratione beneficii, epifcopus dioecefeos, in qua quis jam beneficium, quod congruam vitae fuftentationem praebet, quiete poffidet. 4) Ratione familiaritatis epifcopus, quocum quis trium annorum fpatio commoratus eft, fiquidem ab eodem ftatim beneficium obtinet, conc. Trid. feff. 24. cad. 9. de reform. 5) Regularium epifcopus ille proprius effe cenfetur, in cujus dioecefi monafterium feu collegium fitum eft. *)

*) Abbates monafteriorum subditis profeffis suis tonsuram et ordines minores poffe conferre: supra dictum eft. (I. §. 250.)

§. 16.

Receptio extraneorum ad dioecefim

Dioecefani extranei nonnifi obtentis ab epifcopo proprio litteris dimifforialibus, quae vel perpetuae funt, vel temporales, ad ordines promoveri poffunt. Noftrae quoque leges, nec alumnos clericales,

nec presbyteros alienae dioecefeos fine litteris dimiſſorialibus, ac teſtimoniis morum recipi volunt; nec quemquam ex dioeceſi dimitti, niſi qui teſtimonium promiſſae ab alio epiſcopo receptionis exhibuerit, 8. Oct. 1799. 9. Jan. 1803. Quoad ſacerdotes aut candidatos alienigenas decretis dd. 27. Sept. et 13. Dec. 1798. praescriptae ſunt certae conditiones, ſub quibus ſive ad monaſteria recipi, ſive ad curam animarum exponi poſſint. Poſtea vero cautum eſt, ne omnino exteri, ſive presbyteri ſint, ſive ſtatus clericalis candidati, absque ſpeciali aulae conſenſu in poſterum recipiantur, 3. Maj. 1805. *) Quoties dimittitur alumnus dioeceſanus, cauſſa dimiſſionis, teſtimoniumque morum in litteris dimiſſionis exprimi debet, 18. Dec. 1802.

*) De religioſis exteris in Auſtriam migrantibus ſtatutum eſt, ut provinciali ordinis deſiderium ſuum exponant, eidemque teſtimonia aetatis, ſtudiorum, morum, ſanitatis, ac inſuper declarationem, totoue vitae tempore curae animarum operam dare, an monaſterium ingredi velint, tradant, dein provincialis eâ de re ad Ordinarium, hic vero ad regimen provinciae referat, 18. Jun. 1805. Ceterum generatim presbyteri exteri ad dioeceſim aliquam Auſtriacam recipiendi decreto aulico dd. 22. Febr. 1806. eximuntur ab examinibus theologicis pro theologiae ſtudioſis praeſcriptis, ac nonniſi examen rigoroſum pro cura animarum requiſitum ſubire tenentur.

§. 17.

Scrutinium ordinandorum.

Ne vitioſi, neceſſariisque dotibus deſtituti ad ſacros ordines provehantur, triplex

examen ſeu ſcrutinium ordinandorum ſacris canonibus praeſcriptum eſt: 1) Uno menſe ante ordinationem publice in eccleſiâ denuncientur nomina eorum, qui ad ſacros ordines adſpirant, conc. Trid. ſeſſ. 23. cap. 5. et 7. de reform. Quae tamen examinis forma in deſuetudinem abiit, teſtimoniisque tum profeſſorum, tum ſuperiorum ſeminarii clericalis de qualitatibus ordinandorum ſuppleri cenſetur. 2) Aliquot diebus ante ordinationem ordinandi ad epiſcopum, aut conſiſtorium epiſcopale vocantur, ut tum requiſita ad ordinationem, v. g. litteras baptismales, teſtimonia ſtudiorum et morum, teſtimonium ſanitatis exhibeant, tum examen de rebus relate ad ordines ſcitu neceſſariis ſubeant. 3) In ipſo ordinationis actu archidiaconus epiſcopo de dignitate ordinandorum interroganti reſpondet, eos, quantum humana fragilitas noſſe ſinat, dignos eſſe, qui ſacro officio admoveantur.

§. 18.

Ordinationis tempora.

Pro conferendis ordinibus certa anni tempora canonibus ſtatuta ſunt. Et tonſura quidem omni die omnique horâ, minores vero ordines diebus dominicis et feſtivis, etiam extra miſſarum ſolemnia, matutino tamen tempore conferri poſſunt. Pro majoribus ordinibus, praecedente ſemper jejunio, ac intra ſolemnia miſſarum conferendis ſtatuta ſunt ſabbata in jejuniis quatuor temporum, ſabbatum ante Dominicam paſſionis, et ſabbatum ſanctum. Requiritur porro, ut

ordinatio fiat gradatim, nullo praetermiſſo ordine antecedente,*) deinde ut inter minores ordines, et ſubdiaconatum, eodemque modo inter unum et alterum ex majoribus ordinibus intervalla unius anni, non mathematice, ſed eccleſiaſtice computandi intercedant, quae ordinum interſtitia dici ſolent.**)

*) Siquis per ſaltum promotus ſit, is praetermiſſum ordinem ſupplere tenetur.

**) Cum moribus noſtris ordines ſacri nec conferri poſſint prius, quam abſoluto ab ordinandis curſu theologico, nec longiori tempore ob penuriam ſacerdotum differri, facile patet, tempora ordinationum, ac interſtitia a jure ſtatuta noſtris in diœceſibus vix poſſe obſervari.

§. 19.

Locus ordinationis.

Locus ordinationis ex canonum praeſcripto 1) proprius ſit oportet, hoc eſt, intra dioeceſim epiſcopi ordinantis ſitus, eo quod nulli epiſcopo in alterius dioeceſi pontificalia exercere liceat; 2) locus ſacer, ſaltem cum de ordinibus ſacris conferendis agitur; 3) locus publicus, ad quem acceſſus pateat populo, utpote quem praeſentem eſſe ritus ac ceremoniae in ordinationibus praeſcriptae aperte ſupponunt.

§. 20.

Effectus ordinationis.

Effectus ordinationis ſunt: 1) ordinandi acquirunt jus exercendi functiones ordinis, ſimulque obligationes eidem annexas

in ſe ſuſcipiunt. 2) Speciatim tonſurâ initiatus clero adſcribitur, reliquorum ordinum, ac beneficiorum eccleſiaſticorum capax redditur, privilegiorum quoque clericalium ſit particeps. Conc. Trid. Seſſ. 23. C. 6. 3) Subdiaconatus ordine obligatio ſuſcipitur, in ſtatu clericali omni vitae tempore perſeverandi, continentiam ſtatus coelibis ſervandi, horasque canonicas recitandi; 4) ordo ſacer imprimit characterem, quem vocant indelebilem, vi cujus ordo ſemel valide receptus neque iterari neque invalidus reddi poteſt. Concil. Trid. ſeſſ. 7. can. 9. de ſacram. in genere. Seſſ. 23. can. 4. de ſacram. ordinis.

Articulus ſecundus.

De officiis, ac juribus clericorum.

§. 21.

Clerici per ſacros ordines miniſterio eccleſiae conſecrantur, ut proximum verbi divini praedicatione, exercitationibus cultus externi, ſuoque ipſorum exemplo ad ſectandam virtutem, obtinendamque aeternam beatitudinem quaſi manu ducant. Inde o f f i c i a clericorum communia proficiscuntur: 1) obligantur praecipue morum probitati ſtudere. et quidquid pro conditione ſtatus ſit indecorum, aut offenſionem populo praebere poſſit, evitare. 2) Recepto ordine ſubdiaconatus vitam coelibem agere tenentur. 3) Tum in veſtitu, tum in externâ vitae ratione decorem ſtatui conve-

Officia clericorum.

nientem, modeſtiamque obſervent. 4) Abſtineant a quibusvis occupationibus a ſtatu clericali abhorrentibus. 5) Explendis muniis ſacris, ac ſpeciatim precibus quotidianis diligenter incumbant. *)

*) Conſtitutione Auguſtiſſimi dd. 17. Nov. 1797. juſſi ſunt epiſcopi, aſſiduam curam gerere, ut clerici praecipue juniores iis ſint moribus, qui ſacrae illorum vocationi conveniant, proinde in omni conſervatione, in victu, cultuque corporis, in veſtitu fugiant, quidquid poſſit jure vituperari, utque non ſolum explendis ad amuſſim muniis ſacris, verum etiam externâ vitae honeſtate obſervantiam populi, fiduciamque promereantur. Etenim conſervatio dignitatis cleri, ut rectiſſime obſervatur in conſtitutione dd, 25. Mart. 1802. ab ipſius potiſſimum pendet vivendi ratione. Quam ob rem quam maxime ſtudeant epiſcopi, vitia honori cleri adverſa ſingulari ſollicitudine et vigilantiâ vel praecavere vel emendare

§. 22.

Probitas morum.

Clericus pro ſtatus ſui conditione ad ſingularem morum probitatem obligatur. Potiſſimum autem urgent canones, ut caveat ab ebrietate, ab avaritia, et ab incontinentia, fugiatque diligentiſſime, quidquid aut vitiis illis anſam praebet, aut illorum ſuſpicionem parit. Quapropter interdictum eſt clericis, 1) cauponas frequentare, niſi id fiat in itinere, aut negotiorum cauſſa, can. 4. diſt 44. ex conc. Carthag. III. 2) Immo et ſumtuoſa celebrare convivia, vel iisdem intereſſe. Luſibus uti ab ancipiti fortunae eventu pendentibus (Hazardſpiele) et cuicun-

que ludendi generi cum nimià animi propensione, aut cum studiorum officiorumque status neglectu indulgere. 4) Frequentare choreas, inhonesta spectacula, aut oblectationes quascunque cum virtutis aut famae periculo conjunctas. 5) Denique cohabitare cum mulieribus, de quibus possit haberi suspicio, aut nimis familiari cum foeminis consuetudine uti, Tit. de de cohabit. cler. et mul. *)

*) De his, quae animarum curatori intuitu famularum speciatim observanda sunt, differitur in der theolog. prakt. Monathschrift 5 Jahrg. 2. Bd.

§. 23.

Ecclesia Latina eam disciplinam adoptavit, ut clerici in majoribus ordinibus constituti vitam coelibem agere teneantur. Quare ex lege quoque nostrà de matrimonio latà dd. 16. Jan 1783. §. 21. conjugium valide inire nequeunt. Praeterea cum fama percrebuisset de tollendà in terris Austriacis lege coelibatus, speciali decreto dd. 11 Jun. 1767. publicatum est, non esse eam mentem Augustissimi, ut hac in re quidquam immutetur. Quà vero ratione clerici concubinarii aut de consuetudine turpi cum mulieribus suspecti, postquam frustra admoniti fuerint, gradatim essent puniendi, conc. Trid. sess. 25. cap. 14. de reform. accurate praescripsit. Lex coelibatus.

§. 24.

Oportet clericum in omni externâ specie, corporisque habitu eam praeseferre modesti- Modestia externa.

a m, quae omnium aeftimationem in fe convertat. *) Veftitu utatur honefto, et patentem tonfuram deferat. Veftitus vero clericorum primis temporibus a communi laicorum habitu nec formâ nec colore, fed folâ veftis mo, deftiâ difcernebatur. Quod hodie inter unum alterumque obtinet difcrimen, inde profectum eft, quod clerici partim ufum veftium oblongarum Romanis familiarem tum quoque retinebant, cum confuetudo veftibus utendi brevioribus, per barbaros imperii occidentalis provinciis potitos invecta, invaluiffet, partim quod monachos imitabantur, qui ftudio poenitentiae incitati vili humilique veftitu fefe a laicis difcernere folebant. Simile quid a monachis repetitum, tonfurae clericali originem dedit. Unusquisque igitur his in rebus id fequatur, quod aut ftatutis aut moribus cujusvis dioecefeos praefcriptum effe noverit; certe enim qui a more communi illis in rebus infigniter declinat, is vanitatis minutiarumque ftudium oftentat, populoque praebet offenfionem. **) Armorum quoque ufus, nifi forte ad fui aliorumque defenfionem iisdem praefertim in itinere opus fit, clericis interdicitur.

*) *Sic decet omnino clericos in fortem Domini vocatos vitam, moresque fuos omnes componere, ut habitu, geftu, inceffu, fermone, aliisque omnibus rebus nil nifi grave, moderatum, ac religione plenum praefeferant.* conc. Trident. feff. 22. cap. 1. de reform.

**) De veftitu, tonfurâque clericorum plura reperies in der theolog. prakt. Monathschrift 3. Jahrgang. 2. Bd.

§. 25.

Occupationes clericis interdictae, tanquam ſtatui clericali indecorae, praecipuae ſunt. 1) Negotiatio, quà coemuntur merces, ac dein cum quaeſtu aliis venduntur, 2) ſervitia militaria, niſi forte urgente neceſſitate publicà clericis mandato ſummae poteſtatis imponantur, 3) munus procuratoris, niſi cauſſam propriam, vel eccleſiae, vel pauperum reſpiciat, item munus judicis in cauſſis mere profanis; 4) ars chirurgica, 5) omne genus artis manuariae, quod communi exiſtimatione vile ac ſordidum reputatur, 6) venatio, ſaltem ſi modum excedat, animumque perturbet, aut ſi detrimentum vel moleſtiam aliis pariat, aut cum neglectu officiorum ſuorum, aut occupationum nobiliorum conjungatur. Tit. de cleric. venat.

Occupationes clero prohibitae.

§. 26.

Occupationibus clero interdictis adnumeranda eſt legibus noſtris teſtamentifactio. Etenim non licet clericis, teſtamenta aliorum conficere, ne eo quidem excepto caſu, ubi nemo alius ſcribendi gnarus adeſt, ita, ut teſtamentum a clerico confectum vi omni deſtituatur. Clerici quidem ſeculares ut teſtes teſtamentarii adhiberi poſſunt, nequaquam vero regulares, quorum teſtimonium irritum judicatur. 4. Sept. 1771. 25. Jul. 1772. *) Neque qui e regularium numero in curà animarnm ſunt expoſiti, teſtes teſtamentarii eſſe poſſunt. niſi, votis religioſis legiti-

Statuta in Auſtrià ratione teſtamentorum.

me dispensatis, ad statum cleri secularis transierint, 2. Jun. 1785. 20. May 1786.

*) Decreta haec abrogatâ videntur per novum codicem civilem universalem, qui omnes leges ac consuetudines huc spectantes annihilavit. (vide Kundmachungs-Patent.) Dolliner Darstellung des Rechts geistl. Personen §. 55. Antea clerici regulares nullo modo testes testamentarii esse poterant; idem etiam in §. 591. novi codicis civilis tanquam regula statuitur, sed ex §. 597. testes legitimi declarantur in testamentis, quae conficiuntur in itineribus maritimis, aut in locis lue pestifera vel alioquin contagiosa infectis. Legitimos testes testamentarios etiam illos habere fas est, qui quamvis non directe saecularisati, ejusmodi tamen dignitatibus gaudent, vi quarum ex politicis legibus ordini addicti non amplius censentur. Vide §. 557. novi cod. civil.

§. 27.

Officium curae animarum.

Clericis per ordinem presbyteratus tam potestas conceditur, quam munus imponitur praedicandi verbum Dei, ac sacramenta administrandi. (§. 100.) Cura igitur animarum officium est essentiale presbyterorum omnium quà talium, cui renunciare, saltem ubi necessitas ipsorum ministerium postulat, nullà ratione licet. Nostris quoque legibus supponitur, a quovis clerico simul curae animarum operam dari, 3. Mart. 1792. Enitendum igitur omnibus, ut se ad officium hoc, quantum possint, reddant idoneos, tum disciplinis sacris animum semper magis magisque excolendo, utque, ubi sacerdotium susceperunt, negotiis et functionibus curae animarum summo zelo incumbant.

§. 28.

Ad Deum precari peculiare est clerici officium, tum quia precatio sacra singulare est virtutis adjumentum, tum quia ministri sacri est, pro populo deprecari, exemplo pietatis aliis praelucere, cultumque Dei publicum celebrare. Ecce fundamentum, cui innituntur horae canonicae, quae psalmodiâ, lectionibus ex sacrâ scripturâ et sanctis Patribus excerptis; variisque precibus sacris constant. In antiquâ quidem ecclesiâ eae ad cultum publicum clero populoque communem spectarunt, iisque clerici omnes illâ in ecclesiâ, ad quam ordinati erant, interesse debuerunt; subsequis vero temporibus partim ad chorum a solis clericis celebrandum, partim ad preces privatas a singulis recitandas restrictae sunt. Uti ergo antiquitus officium fuit clericorum, horis canonicis interesse, quamdiu nimirum illae ad cultum divinum publicum pertinuerunt, ita et postea consuetudo invaluit, pluribus deinceps conciliorum canonibus confirmata, ut quisquis in ordinibus majoribus esset constitutus, aut beneficium ecclesiasticum possideret, horas canonicas tidie recitare teneretur. *) Officium precationis.

*) Videatur elucubratio de speciali obligatione clericorum ad precationem sacram in der theolog. prakt. Monathschrift 2. Jahrg. 2. Bd. contenta. Canon. 9. Dist. 92. cap. 1. et 9. de celebr. miss. Conc. Basil. Sess. 22. can. 5. Lateran. V. Sess. 9. §. statuimus.

§. 29.

Jura praecipua clericorum. Privilegium fori.

Officiis clericorum, quae jam exposuimus, praecipua quaedam jura respondent, quo pertinet privilegium fori, servitiorum, canonis et competentiae. *) Privilegium fori jure communi in eo positum est, quod clerici tam actionibus civilibus personalibus conventi, quam de criminibus accusati non alium nisi ecclesiasticum judicem agnoscant. Privilegium hoc, quod concessioni duntaxat principium sive expressae sive tacitae in acceptis est referendum. (I. §. 257.) sublatum est in Austriâ ita, ut caussae omnes profanae nonnisi a judicibus secularibus pertractentur; gaudet tamen clerus nostris quoque legibus foro quodam privilegiato. Nimirum respectu fori clericorum caussae civiles, criminales, mere ecclesiasticae, et mixtae sunt discernendae.

*) Clero Hungariae singularia competunt privilegia. Episcopi et praelati gaudent jure suffragii in comitiis imperii. Immunes sunt clerici a tributis ordinariis, vectigalibus, et mansionibus militaribus. Regulariter privilegio fori fruuntur.

§. 30.

Forum clericorum in caussis civilibus.

In caussis civilibus, sive ad mercenarium, sive ad nobile judicis officium pertineant, clerici non nobiles primum vi constitutionis de an. 1784, quà judiciorum forma constituta est, (Jurisdictionsnorme) judicibus ordinariis, deinde decreto dd. 11. Mart. 1791 magistratibus urbium proximis subjecti sunt. Postea vero litteris Augustissi-

mi dd. 25. Mart. 1802 jurisdictio in clericos etiam non nobiles foro nobilium cujusque provinciae (Landrecht) est delata. Eam ob rem iidem tum in computandis taxis judiciariis, tum quoad mortuarium, quod vocant, nobilibus aequiparantur, 4. Aug. 1802. Neque liberum elt eisdem, foro huic privilegiato renunciare; 26. Oct. 1304. Ceterum clerici, tanquam testes in judicio comparentes, non minus ac alii cives ad jusjurandum adigi possunt, 11. Sept. 1784. Generatim forum nobilium clericos non nobiles spectat in caussis tantum personalibus, aut in concursu circa bona eorum exorto. Decr. 17. Apr. 1777. Konkursordnung vom 1. May 1781. Qua actores sequuntur forum accusati; siquà vero querelà ipsi petuntur de jure reali, quoad bonum immobile, causa pertinet ad illud forum, cui bonum subest. Norma Iurisdictionis §. 9. Clericus debitorum caussa custodiae personali tradendus ea solum conditione consistorio in custodiam committitur, ubi justa creditoris argumenta non adsunt, quibus de certa atque stricta satisfactione sibi debita dubitet. 14. Mart. 1786 pro Bohemia.

§. 31.

Clericus reus delicti civilis cujusdam ex illorum delictorum numero, quae in codice criminali (Gesetzbuch über Verbrechen und schwere Polizeyübertretungen) continentur, in caussis proprie criminalibus foro criminali, in delictis gravioribus contra leges de discip- In delictis civilibus.

linâ publicâ commiſſis (ſchwere Polizeyübertretungen) foro politico ſubeſt, 3. Mart. 1792.*) Statuitur vero in praedicto codice p. 1. §. 221. p. 2. §. 284. 285., tam inquiſitionem, quam judicium de clericis delinquentibus in delictis proprie criminalibus ad magiſtratum urbis principis provinciae, (Magiſtrat der Hauptſtadt) in delictis gravioribus contra leges de diſciplina publicâ commiſſis ad praefecturam circuli (Kreisamt) pertinere, cui ſit poteſtas, ſi locus ſit magis diſſitus, aut gravitas negotii id exigat, commiſſarium circuli ablegandi, in cauſſis vero levioribus, aut ſi ipſi inquiſito levamini eſſe videatur, inquiſitionem judici loci (Ortsobrigkeit) aut alii magiſtratui deferendi. Sententia criminalis ex praeſcripto praefati codicis p. 1. §. 446. ante publicationem judici ſuperiori (Obergericht) unâ cum actis transmittenda eſt, qui de delicto clerici, latâque deſuper ſententiâ eum in finem epiſcopum certiorem reddit, ut is quoad depoſitionem aut degradationem rei, quod neceſſarium viſum fuerit, decernat; atque intra triginta dierum ſpatium, quid hâc in re factum ſit, judici ſuperiori renunciet, quo termino fruſtra elapſo ſententia promulganda eſt, et executioni mandanda.

*) Decretum hoc dd. 3. Mart. 1792, judicia clericorum definiens pro Gallicia occidentali promulgatum eſt ſub dato 26. Aug. 1797.

§. 32.

Quoad actus muneris ſacri.

Quod attinet actus muneris ſacri proprie tales, doctrinam ac diſciplinam eccle-

ſiaſticam, clerici ſuis ſubſunt epiſcopis, in quorum poteſtate eſt, delictorum mere eccleſiaſticorum reos poenis ac poenitentiis mere eccleſiaſticis afficere, 17. Mart. 1791. §. 3. n. 2. Delictorum vero mere eccleſiaſticorum reus ſit clericus, peccans contra officia, ipſis jam ordinibus, nedum habito reſpectu ad curam animarum, annexa, exempli gratia, cum miniſterium ſibi incumbens vel prorſus negligit, vel non eo, quo oportet, modo adimplet, cum ſtatuta canonica de vitae honeſtate clericis conveniente non obſervat, cum vel nimio ludendi ſtudio vel ebrioſitate, vel ſuſpectà cum mulieribus familiaritate, pudorem modeſtiamque violat. Delicta hujusmodi quod attinet, ſolius eſt epiſcopi, tum in reum inquirere, tum judicium ferre, poenasque ac cenſuras eccleſiaſticas delicto convenientes irrogare, 3. Mart. 1792. §. 1. Ut ſunt, ſuſpenſio a ſacrificio miſſae, a munere praedicandi, confeſſiones excipiendi; — jejunia, ſacra exercitia etc.

§. 33.

Clericus, quatenus in curâ animarum eſt conſtitutus, ſimul miniſterio reipublicae fungi cenſetur, unde et negotia ad curam animarum pertinentia, et delicta eo ſub reſpectu perpetrata pro cauſſis mixtis reputantur. Itaque delicta quidem leviora, quae interiorem ſolum diſciplinam reſpiciunt, neque ullam ad rempublicam habent relationem, poenis eccleſiaſticis ab epiſcopis corriguntur. Quodſi vero ad avertenda delicta poenae ec- In cauſſis mixtis.

clesiasticae non sufficiant, sed civiles, uti privatio beneficii, aut suspensio a perceptione fructuum, necessariae esse videantur, si delicta sint ejus generis, ut scandali publici, accusationumque ansam praebeant, si rem publicam generatim, aut instituta civilia peculiaria, quorum cura rectoribus animarum incumbit, concernant, si legum civilium observationem, exoptatumque rerum publicarum successum impediant, tum caussae cognitio utrique foro, et ecclesiastico et civili, ita communis est, ut tam ab episcopo, quam a praefecturâ circuli commissarii delegentur, qui communi consilio in reum inquirant, et de peractà inquisitione ad regimen provinciae referant, 3. Mart. 1792. §. 3. *)

*) Antequam praefata constitutio emanasset, jam statutum fuit, accusationes contra clerum, quae res ad mores, munus sacrum, ac disciplinam pertinentes respiciant, exceptis iis, ubi de transgressione legum civilium agatur, immediate nonnisi ad consistorium episcopale, tumque demum ad regimen provinciae esse deferendas, siquis de retardatione aut iniquitate judicii contra consistorium conqueratur. 11. Apr. 1786. Caussae, quae injustas stolae exactiones concernunt, a foro politico, communicato cum consistorio episcopali consilio, componuntur. 17. Mart. 1791. §. 3. n. 3. Diebus dominicis et festivis curatores animarum neque a judicibus neque a praefecturis circulorum ullam ob caussam in jus vocandi sunt. Ibid. §. 4. n. 3. Item tum praefecturae circulorum, tum magistratus inferiores vitia in explendo sacro munere, factaque legibus contraria primum ad forum ecclesiasticum, ac tum demum, si remedium malo non adferatur, ad regimen provinciae deferre jubentur, neque

potestate sibi concessâ in contemtum auctoritatis episcopalis, et injuriam ministrorum ecclesiae abuti, sed in gerendis cum curatoribus animarum negotiis observare moderationem ac observantiam, quae statui ecclesiastico ob summam, quam reipublicae adfert, utilitatem debetur. Ibid. n. 4. Dolliner §. 43.

§. 34.

Gaudet etiam status clericalis privilegio servitiorum, quo imperantis beneficio ab illis eximitur ministeriis, quae cum officiis sacris vix possunt conciliari. Quo pertinet imprimis exemtio a militiâ, per legem novissimam de militari conscriptione editam dd. 25. Oct. 1804. §. 8. 14. clericis confirmata. Item immunitas a tutelis et curatelis, quarum intuitu clerici sine dubio officialibus publicis (Staatsbeamten) adnumerantur, quibus, licet invitis tutela a judice deferri nequeat, liberum tamen relinquitur, munus tutoris suscipere, si vel testamento dati sint, vel jure sanguinis vocati. Vid. cod. civil. p, 1. cap. 5. §. 28. Privilegium servitiorum.

§. 35.

Privilegium canonis, quod canone 15. concilii Lateranensis II. a Gratiano can. 29. c. XVII. qu. 4. relato nititur, in eo situm est, quod in excommunicationis poenam incidat, quisquis in clericum vel monachum modo injusto violentas manus injecerit, aut facti ejusmodi violenti jussu, consilio, vel adprobatione consors factus fuerit. In Privilegium canonis.

Austriâ tamen poena haec excommunicationis absque consensu principis locum habere nequit. Itaque talis caussa communiter a delegatis politicis et ecclesiasticis cognoscitur, et sententia ab episcopo quidem fertur, attamen ante promulgationem a summo principe est confirmanda, 17. Jun. 1775, (I. §. 256.) Porro in honorem cleri legibus nostris statutum est, ut siquis habitum clericalem deferens per apparitores ad carcerem ducendus sit, is vel in curru, aut sellâ gestatoriâ clausâ, vel tempore noctis eo perducatur, 22. Jul. 1780.

§. 36.

Privilegium competentiae.

Vi privilegii competentiae clerico obaerato, qui solvendo non est, tantum ex reditibus permitti debet, quantum ad congruam statui sustentationem possit sufficere, quin eo adigatur, ut mendicando, aut quaestu quocunque sordido victum quaerat. Quam ob rem ex decreto dd. 8. et 15. Jul. 1791, bona beneficiaria quoad substantiam nullo prorsus modo, quoad fructus vero, quorum et perceptio et administratio ad clericum pertinet, eâ solum ratione tam retentioni judiciali (Verboth) quam executioni subjacent, ut ante omnia clerico debitori sustentatio congrua tercentorum florenorum annuatim inde percipiendorum salva relinquatur.

Articulus tertius.

De clero regulari.

§. 37.

Differendum eſt hoc loco: 1) de ſtatu regularium generatim, 2) de ordinum religioſorum diſcrimine, et quibusdam ſpeciebus nominatim, 3) de illorum officiis et obligationibus, 4) de ſuperioribus regularibus, 5) de acquiſitione et adminiſtratione bonorum temporalium. Quà in re diverſas libet diſtinguere periodos, quibus religioſorum ordinum in terris Auſtriacis recentior hiſtoria quodammodo notatur. Piiſſimae memoriae Imperatrix M. Thereſia clerum regularem ſuarum ditionum variis jam modis reformare coepit, emittendae profeſſioni religioſae juſtam aetatem praeſcribens, acquiſitioni bonorum lege amortiſationis limites ponens, ſtudiorum rationem meliorem reddens, abuſus denique varios e medio tollens. Majores vero coepit progreſſus reformatio ſub Imperatore Auguſtiſſimo Joſepho II. ſublatis exemtionibus, monaſteriis ad minorem numerum redactis, monachis in curà animarum conſtitutis, bonisque illorum ad commune religionis bonum impenſis. Leges denique recentiſſimae, non abolitis quidem, quantum ad rei caput pertinet, legibus anterioribus, eo collimant, ut clerus regularis a priſtina integritate paulatim digreſſus redintegretur; diſciplina collapſa reſtituatur, religioſi tum religionis tum reipublicae bono diverſimode utiliores reddantur. Diviſio.

§. 38.

Status regularium generatim. Origo.

Primis jam ecclesiae temporibus erant, qui vocarentur Ascetae, ab aliis fidelibus solitaria severiorique vivendi ratione distincti. Praesertim vero seculo tertio, grassante sub Decio Imperatore crudelissimà persecutione, Christiani quam plurimi in loca abdita fugiebant, ibique vitam ejusmodi solitariam sectabantur, inde monachorum nomen adepti. Seculo quarto Pachomius monachos hos hucusque distractos ad ineundas sub uno capite societates coegit. Dein in oriente Basilius eosdem ad urbes primus convocavit. In occidente vero Benedictus seculo sexto certae regulae monachos subjecit, quae ad seculum usque undecimum monasteriis omnibus communis fuit. Post illud vero tempus paulatim tot tamque diversa religiosorum ordinum tum mendicantium, tum equestrium, genera invecta sunt, ut ipsi etiam concilii Lateranensis IV. et Lugdunensis II. canones, quibus novorum ordinum erectio interdicebatur, effectu carerent.

§. 39.

Notio.

Attributa essentialia, quae genuinam de regularibus notionem constituunt, in eo collocantur: 1) eosdem certam regulam *) ab ecclesiâ approbatam profiteri, tenerique vitae rationem ad illam instituere. 2) Vivere in communitate, suisque superioribus subesse, 3) vota solemnia paupertatis, castitatis, et obedientiae emittere. Status

vero clericalis, originctenus a ſtatu monaſtico omnino diſtinctus, recentiori demum aetate cum eodem conjungi coepit, unde more hodierno inter regulares alii ſunt clerici, alii fratres converſi, quorum illi decantandis horis canonicis, curae animarum, aliisque functionibus ſacris inſerviunt, hi operibus manualibus, ſervitiisque domeſticis occupantur. **)

*) A regula ordinis bene diſtinguendae ſunt conſtitutiones ſeu ſtatuta, quae nonniſi ſunt receptae regulae definitiones accuratiores, nec non nova additamenta. In terris noſtris prohibitum eſt nova ſtatuta in provincialibus monaſteriorum capitulis componere. 15. Dec. 1785. Dolliners Darſtellung ꝛc. §. 52.

**) Profeſſi minus idonei, necdum majoribus ordinibus initiati, qua fratres converſi ad negotia domeſtica ſunt applicandi; jam ordinati vero ad animarum curam minime unquam admittendi. 17. Junii. 1784.

§. 40.

Facultatem recipiendi tyrones ad religioſos ordines leges noſtrae variis modiis coarctant. Et 1) illis quidem monaſteriis, quae in educandà juventute, aut tradendis altioribus diſciplinis verſantur, tot licet recipere tyrones idoneos; quot eum in finem ſint neceſſarii, reliquis vero numerus praefixus eſt. 25. Mart. 1802. §. 2. 2) Ingreſſus tyronum nonniſi abſoluto philoſophiae curſu permittitur. Ibid. §. 3, 3) Si ſtudioſus theologiae, qui vel in ſeminario epiſco- Receptio tyronum.

pali ſuſtentatur, vel extra illud ſtipendio ex fundo alumnatus fruitur, ad inſtitutum quoddam regulare bonis propriis inſtructum recipitur, tenetur iſtud fundo alumnatus impenſas factas reſarcire. 17. Febr. 1797. 4) Neque quisquam ſive ex dioeceſi epiſcopali, ſive ex provinciâ ordinis alienâ ullo pacto recipi poteſt, niſi praeter teſtimonia ſtudiorum ac morum, dimiſſionem quoque epiſcopi, aut ſuperioris regularis adferat. 9. Jan. 1803. 5) Quodſi recipiatur tyro ex ordine ſcholarum piarum, qui plures jam annos abſoluto novitiatu ſumtibus ordinis ſuſtentatus fuit, ordini illi ſumtus reddantur neceſſe eſt. 14. April. 1802. 6) Alienigenae ſine ſpeciali aulae conſenſu impoſterum prorſus non recipiantur, 3. Maj. 1805. Ordini piarum ſcholarum permittitur excipere ſtatim poſt tranſactos curſus Gymnaſiales. 26. Maj. 1796. Monentur ordinum antiſtites in ſeligendis et recipiendis tyronibus morum probitatem et ingeniorum praeſtantiam maxime reſpicere, ut eo certius ſuccreſcat egregiorum ſeges paſtorum. 5. Mart. 1807. — Eiusmodi adoleſcentes, qui absque gravi cauſſa monaſterio ſunt egreſſi, non ita facile admittantur in alterum, multo vero minus ii clerici aut novitii, quibus ob defectus ſive morales ſive phyſicos a ſuperioribus abeundi conſilium datum fuerat. 14. Apr. 1802. — Absque teſtimonio ſcholae normalis, quo materiis doctrinalibus et methodo bene imbutus declaratur, in ordinem nemo eſt recipiendus. 13. Sept. 1777. — Parentes Auſtriae ſubditi liberos ſuos ſine praevia principis permiſſione monaſteria extranea intrare

prohibeant; ſi tamen id fecerint, hujusmodi ſubditorum liberi utriusque ſexus conſenſum emigrationis nunquam conſequantur, 11. Sept. 1779. — Fratrum ordinis miſericordiae provincialis ſuperior ſine praevia petitione tyrones poteſt recipere pro neceſſitate atque facultate bonorum; ſed annuis exhibitionibus id regimini provinciae notificet. 2. Maj. 1785. 17. Dec. 1787.

§. 41.

Statuit concilium Tridentinum ſeſſ. 22. cap. 15. de regular., ne profeſſio religioſa in quocunque inſtituto regulari ſive virorum ſive mulierum niſi praevio unius ſaltem anni novitiatu emittatur, ita ut, ſi ſecus fiat, irrita ſit. Neque inſtituto regulari neque tyroni liberum eſt, legis hujus beneficio renunciare. Computandus eſt annus novitiatus a tempore ſuſceptae veſtis religioſae de momento in momentum, neque unquam interrumpendus. Siquis tamen finito novitiatu egreſſus poſtea rurſus ad monaſterium revertatur, novitiatum denuo ſubire non tenetur. Ceterum quibus in locis novitiatus ex conſtitutione ordinis longiori temporis ſpatio ultra annum hucusque perdurare ſolebat, eà in re concilium nihil immutare voluit. Novitiatus.

§. 42.

Novitiis autem pleniſſima egrediendi e monaſterio libertas relinquenda eſt. Inde ex praeſcripto concilii Tridentini ſeſſ. 25. Libertas egreſſus.

cap. 16. de regul. obligatio quaecunque in favorem monaſterii a novitio contracta, etiamſi jure jurando confirmata, omni vi caret, niſi quae ſit intra duos menſes proximos ante profeſſionem, obtentà ab epiſcopo ejusve vicario facultate, eàque ſub conditione, ut profeſſio reipſà ſequatur. Legibus quoque noſtris vota temporaria novitiorum, voventium, ſeſe, donec profeſſionem religioſam emiſerint, e monaſterio non egreſſuros, irrita declarantur. 27. Jul. 1782. Quodſi novitius egreditur e monaſterio, aut dimittitur, id a ſuperioribus indicandum eſt tum illius parentibus tum regimini provinciae, cujus etiam eſt, curare, ut monaſterio ſumtus itineris, ſiquos forte interea novitio egreſſo ſuppeditaverit, a parentibus vel propinquis reſarciantur. 4. Maj. 1781.

§. 43.

Exactiones pro receptione novitiorum vetitae.

Ex praeſcripto canonum nullà ratione licet, pro receptione tyronum quidquam exigere. Exactio hujusmodi pro ſimonià habetur, quae praetextu inopiae monaſterii nunquam poteſt excuſari, eo quod concilium Tridentinum ſeſſ. 25. cap. 3. de regular. diſſerte praecipit, non majorem tyronum numerum eſſe ad monaſteria recipiendum, quam qui ex reditibus monaſterii aut conſuetis eleemoſynis commode ſuſtentari queant. Tenentur etiam ſecundum leges noſtras monaſteria, religioſis ſuis victum, veſtitum, medicamenta, aliaque vitae neceſſaria ſubminiſtrare, quin propterea a parentibus vel propinquis

quidquam exigant. 20. Mart. 1772. Porro ſevere interdictum eſt, ne tyrones jurejurando obſtringerentur ad ſumtus ſuſtentationis, ſi forte ante editam profeſſionem e monaſterio eſſent egreſſuri, reſarciendos. 24. Oct. 1783.

§. 44.

Profeſſio religioſa.

Emiſſio votorum ſolemnium in ordine religioſo ab eccleſiâ approbato profeſſio religioſa vocari ſolet. Quae ut vim habeat, requiritur 1) aetas praeſcripta. Et in terris quidem Auſtriacis annus vigeſimus quartus completus profeſſioni praefixus eſt, eaque, ſi ante illam aetatem fiat, nulla et irrita declaratur. 17. Oct. 1770. (Pro Galliciâ occidentali 1. Maj. 1797.) Eam ob rem interdictum fuit, ne novitii ad monaſteria extera, in quibus lex illa non obtineret, in fraudem legis transferrentur. 17. Jul. 1782. Conſtitutione autem noviſſimâ dd. 25. Mart. 1802, venia facta eſt, ut ſiquis trium jam annorum ſpatio non interrupto in monaſterio conſtitutus omni hoc tempore mores praeſetulerit inculpatos, abſoluto anno aetatis vigeſimo primo ad profeſſionem religioſam admitti poſſet; id quod tamen ad monaſteria monialium nequaquam pertinet. 7. Jul. 1802. *) 2) Profeſſionem religioſam oportet eſſe prorſus liberam, et ab omni coactione immunem, eamque tum error eſſentialis, tum vis quaevis injuſta irritam reddit. 3) Neque ullo modo jura tertii per illam violanda ſunt. Unde nec obaerati, aut ratiociniis obnoxii, nec

poenae publicae ſubjecti neque militares ante dimiſſionem ſuam ad emittendam profeſſionem religioſam idonei judicantur. Conjugati quoque ad eam admitti nequeunt, niſi alter conjux vel ipſe conſentiat, continentiamque voveat, vel adulterii reus fiat, aut vero matrimonium nondum ſit conſummatum, alterque conjugum intra duos menſes poſt initum matrimonium ordinem religioſum ingredi velit. **) 4) Denique annus probationis, ſeu novitiatus praeſcriptus (§. 41.) profeſſionem antecedat, neceſſe eſt.

*) Ne autem unquam dubitari poſſit, utrum profeſſio in maturâ aetate emiſſa ſit, nuperrime cautum eſt, ut in ſchedulâ profeſſionis dies et annus ipſius profeſſi manu, idque non notis numerorum, ſed litterarum characteribus exprimeretur. 16. Jun. 1807. In Hungariâ quoque aetas anni vigeſimi quarti completi ad emittendam profeſſionem religioſam praeſcripta eſt decreto regio dd. 27. Maj. 1774. Recentioribus vero decretis permiſſum eſt, ut anno vigeſimo primo completo profeſſionem deponere liceret.

**) Jure canonico communi matrimonium nondum conſummatum per votum ſolemne infra duos menſes ab inito matrimonio editum ab una parte quamvis renitente altera diſſolvitur. Id vero fieri nequit iuxta leges noſtras, quibus ſtatutum eſt, matrimonium validum inter conjuges catholicos nonniſi morte alterius diſſolvi poſſe, ſublato omni diſcrimine inter matrimonium ratum aut conſummatum. Cod. civ. §. 111.

§. 45.

Egreſſio ex ordine religioſo, emiſſâ profeſſione, triplici duntaxat modo locum habet: 1) Declaratione nullitatis, quae ex praeſcripto concilii Tridentini ſeſſ. 25. cap. 19. de regul. intra quinquennium a die factae profeſſionis computandum coram ſuperiore ordinis ac ordinario petenda eſt, habitu tamen regulari antea nequaquam depoſito. Interdicunt leges noſtrae, ne cauſſae nullitatem profeſſionis religioſae concernentes ad curiam Romanam pertrahantur. 27. Nov. 1788. 2) Diſpenſatione, ſeu ſeculariſatione, quae tamen, ut uſus obtinet, nonniſi modo quodam limitato concedi ſolet, eâ ſcilicet lege, ut diſpenſatus quidem vitam extra monaſterium degendi, haereditates capiendi, et de rebus ſuis teſtamento diſponendi veniam nanciſcatur, in reliquis vero ſubſtantialia votorum, quantum in eo ſtatu commode fieri poſſit, ſervare teneatur. Preces pro obtinendâ ſeculariſatione ad epiſcopum deferendae ſunt, 25. Jan. 1782, eaque, ſive a curiâ Romanâ ſive ab epiſcopo concedatur, ſingulis in caſibus placeto regio confirmari debet. 3. Jan. 1803. 3) Tranſitu ab uno ordine ad alium, a laxiori duntaxat ad ſtrictiorem permiſſo. Depulſio religioſi inemendabilis ex monaſterio in terris noſtris absque ſpeciali ſuperiorum veniâ ad id obtentâ, locum habere vix poteſt. Profugi et apoſtatae a magiſtratu ſeculari apprehendi, et ad monaſterium remitti ſolent. Dolliner Darſtellung §. 87.

Modi, quibus egreſſio ex ordine religioſo locum habet.

§. 46.

Diverſa genera religioſorum ordinum.

Religioſorum ordinum diverſa ſunt genera. Et 1) quidem notandi ſunt monachi ſeu coenobitae, qui antiquam S. Benedicti regulam retinuerunt: licet mutatis temporum locorumque adjunctis diverſimode accommodatam. 2) Canonici regulares, S. Auguſtini regulam obſervantes, de quorum origine alio in loco (l. §. 213.) mentio facta eſt. 3) Ordines equeſtres et hoſpitilariorum tempore expeditionum cruciatarum exorti, quo pertinet ordo Teutonicus, et Johanniticus ſeu Melitenſis. 4) Mendicantes ex ordine S. Dominici, et S. Franciſci, item Eremitae, ut Carmelitae, et Auguſtiniani, proprie ad exſtirpationem haereſium, et ad ſubſidium curatoribus animarum praeſtandum inſtituti. 5) Clerici regulares, quales ſunt religioſi ſcholarum piarum et Barnabitae. 6) Denique Moniales, quae varias rurſus religioſorum ordinum regulas ſequuntur. In ordinibus S. Benedicti, canonicorum regularium, et monialium ſtabilitas loci obtinet, in aliis ab uno conventu in alium migrare moris eſt.

§. 47.

Moniales.

De monialibus ſpeciatim notandum eſt, 1) Abbatiſſam, prioriſſam, et quocunque alio nomine praefecta ſeu praepoſita appelletur, et ſive ad dies vitae ſive ad certum tempus conſtituatur, eligendam eſſe aetate non minorem annis quadraginta, et quae

octo annis poſt editam profeſſionem in monaſterio vixerit; quodſi talis in monaſterio non reperiatur, ex alio ejusdem ordinis monaſterio ſumendam; aut ſi hoc incommodum videatur ſuperiori, qui electioni praeſit, ex iis, quae in eodem monaſterio annum trigeſimum exceſſerint, et quinque ſaltem annis poſt profeſſionem recte vixerint, eligendam. Conc. Trid. ſeſſ. 25. cap. 7. de regul. Electio perfecta cenſetur, cum duae tertiae ſuffragiorum in perſonam electae conſentiunt; ſi vero adſit ſolum majoritas votorum, parti minori liberum eſt, votis majoribus accedere, ut duae tertiae expleantur. Sin beneficio acceſſus non poſſit duarum partium conſenſus obtineri, electio, in quam etiam major tantum pars conſenſerit, confirmari poteſt, ſiquidem exceptiones ponderoſae non opponantur. 2) Monaſteriis monialium viſitator ſeu commiſſarius ſpecialis ab epiſcopo praeponi ſolet. 3) Puellae monaſterium ingreſſae, antequam habitum regularem ſuſcipiunt, item novitiae, antequam profeſſionem emittunt, circa vocationem, et qualitates requiſitas per delegatos epiſcopi examinantur. Conc. Trid. ſeſſ. 25. cap. 17. de regul. 4) Confeſſarii monialium peculiari indigent miſſione ſeu approbatione epiſcopi; ſingulis vero annis aliquoties praeter confeſſarium ordinarium alius extraordinarius admittendus eſt. Ibid. cap. 10. 5) Clauſura monialibus arctior praeſcripta eſt; neque enim ipſis extra caſum neceſſitatis e monaſterio unquam egredi licet, neque aliis ſine

ſpeciali veniâ ab epiſcopo impetratâ ad monaſterium accedere. Ibid. cap. 5.

§. 48.

Ordo Teutonicus.

Ordo Teutonicus, in terris quoque Auſtriacis receptus, partim equitibus, partim clericis conſtat. Utrique vota emittunt ſolemnia, regulamque S. Auguſtini profitentur, communem tamen vitam non degentes; de bonis etiam ſuis certis ſub conditionibus diſponendi poteſtatem habent. Sublatis exemtionibus epiſcopo ordinario in negotiis ſpiritualibus ſubſunt. Jurisdictio in membra ordinis in cauſſis profanis, quibusdam tamen limitibus circumſcripta, ipſi ordini legibus noſtris conceſſa eſt, eàque de re exſtat ſingularis conſtitutio dd. 5. Jul. et 8. Nov. 1766. 3. Febr. 1791. 11. Dec. 1795. Ad capiendas haereditates eà conditione habiles judicantur, ut ipſis contra facultas teſtandi a ſuperioribus ordinis non facile denegetur. 7. Jul. 1791. Ordo Teutonicus partim propriis inſtructus eſt parochiis, quibus religioſi iſtius ordinis praeficiuntur, partim jure patronatus in quasdam parochias gaudet, ad quas clericos ſeculares praeſentat; illae parochiis conventui religioſo incorporatis, hae parochiis ſecularibus aequiparantur. 11. Sept. 1785. De parochiis poſterioris, non prioris generis vacantibus fructus intercalares cedunt fundo religionis. 23. Aug. 1804.

§. 49.

Sublatio quorumdam

Occaſione novi inſtituti parochiarum, quod in terris noſtris anno 1783, initium

cepit, complura quoque collegia religiosa, et monasteria sublata fuere. Quippe ea sola adhuc perstiterunt, quae vel ad curam animarum in paraecciis incorporatis administrandam, vel ad subsidium animarum curatoribus praestandum necessaria videbantur, vel educandà juventute, curandisve aegrotis occupabantur, certo religiosorum numero singulis constituto, quo tamen neque expositi in paroeciis, neque corporis infirmitate aut senio confecti continentur. Reliqua monasteria pro superfluis habita cum aliis ejusdem ordinis adhuc persistentibus unita sunt. 24. Oct. 1783. Monasteria vero Carthusianorum et Camaldulensium, item monialium ex ordine Carmelitarum S. Clarae, et S. Francisci prorsus omnia sunt sublata. 12. Jan. 1782. Eadem sors obtigit ordini, quem vocant, Tertiariorum, item eremitis, et anachoretis. 24. Febr. 1782. Constitutione Augustissimi dd. 25. Mart. 1802, cautum est, ne ullum in posterum monasterium aboleatur, aut cum alio conjungatur, illis solum exceptis, a quibus nihil ultra subsidii pro curà animarum sperare licet; utque monasteriorum sublatorum in integrum restitutioni tam diu locus non sit, donec subsistientibus de necessario religiosorum numero provisum fuerit; nisi forte rationes peculiares occurrant, ob quas resuscitatio cujusdam monasterii utilis videatur.

monasteriorum.

§. 50.

Officia regularium professione religiosà nituntur, quae constat votis obedientiae,

Officia religiosorum.

Obſervatio votorum.

paupertatis, et caſtitatis. Voto obedientiae, obligatur profeſſus, ut ſuperiorum mandatis quibuscunque regulae ordinis conformibus, neque legi ſive civili ſive eccleſiaſticae adverſis prompte obediat. Paupertas monachorum originetenus proprie in eo ſita fuit, ut ſolo labore manuum ipſi ſibi alimenta procurarent. Progreſſu temporis partim propriis monaſteria facultatibus inſtructa ſunt, partim collectis eleemoſynis ſeſe ſuſtentabant. Hodie autem voto paupertatis ea vis ineſt, ut nemini regularium quidpiam proprium habere liceat, ſed quidquid ſinguli pro uſu ſuo aut tenent, aut acquirunt, id toti collegio vel monaſterio proprium ſit, neque ullus habeat poteſtatem, de re aliquà diſponendi, niſi cum permiſſu ſuperioris, qui coetum univerſum repraeſentat, ſive expreſſo, ſive tacito, vel generali vel ſpeciali. Collecta mendicantium in terris Auſtriacis interdicta ſunt, iique ſuſtentationem e fundo religionis percipiunt; ſolis fratribus miſericordiae, et monialibus S. Eliſabeth collectio eleemoſynarum ad pauperes in noſocomio ſublevandos permittitur. 24. Oct. 1785. 29. Sept. 1785. Votum denique caſtitatis obſtringit profeſſos ad ſervandam continentiam vitae coelibis; et matrimonium emiſſo voto illo initum lege quoque noſtrà de matrimoniis latà eſt irritum. Codex civ, §. 63.

§. 51.

Diſciplina regularis.

Quoad diſciplinam regularem peculiaria quedam notanda ſunt, quae legibus

noſtris ſtatuuntur. Et 1) quidem ſtatuta cujusvis ordinis, conditioni temporum accomodata, neque ullis decretis principum immutata, confirmata ſunt conſtitutione Auguſtiſſimi dd. 25. Mart. 1802. §. 6. *) 2) Jubentur regulares habitum ordinis deferre, ita tamen, ut peregrinantes, aut in curà animarum conſtituti, aut aliis negotiis ruri occupati cum permiſſu ſuperioris veſte breviori, et fuſci coloris amiculo (Ueberrock) uti poſſint, ibid. §. 12. 3) Summa ſuſtentationis pro quovis religioſo neceſſaria, in conſignatione redituum (Faſſion) expreſſa religioſis nequaquam ipsismet tradatur, ſed omnes ſumtibus monaſterii communiter ſuſtententur. Ibid. 4) Cantus choralis clamoſus valetudini noxius interdictus eſt, praeſcriptumque, ut vel moderatus ſit cantus, vel officium divinum clarà ſolum voce recitetur, 21. Aug. 1786. 5) Monaſteria, quibus jus eſt cauponandi, (Ausſchank) extra moenia, vel ſaltem in loco ſeparato tabernas habeant. 20. Mart. 1772. 6) Prohibitum eſt monaſteriis, carceres habere domeſticos; monachi poenà digni caſtigationi quidem paternae ſubjiciantur, attamen duntaxat in conſuetis cubiculis incluſi detineantur, jejuniumque ipſis nonniſi alternis diebus imponatur, ceterum victus ſanitati proficuus ac ſufficiens porrigatur. 31. Aug. 1771. 17. Jun. 1783.

*) Decreto dd. 14. Aug. 1784. mandatum eſt, ut loca aut expreſſiones in conſtitutionibus ordinum, quae legibus caeſareis quoquo modo adverſantur, penitus deleantur, aut chartà ſupra glutinatà tegantur. Circa conſtitutionem cleri-

cis regularibus ſcholarum piarum propriam ſingularia quaedam ſtatuta ſunt reſcriptis caeſareis dd. 24. Maj. 1806. et 17. Mart. 1808.

§. 52.

Miniſterium curae animarum.

Legibus noſtris regulares presbyteri ad ſubſidium in cura animarum. et inſtitutione juventutis ferendum obligantur. Recentioribus tamen decretis cautum eſt, ne in poſterum ad beneficia ſecularia promoveantur. 26. Jan. 1802. 25. Mart. 1802. §. 10. Neque in parochiis ſecularibus cooperatoris officio fungi, ſed ad tempus ſolum, ab epiſcopo definiendum, ſubſidium ferre tenentur; porro in ſuperioris eſt poteſtate, religioſum talem ad tempus expoſitum, ſiquidem monaſterium ipſum operà illius indigere videatur, conſentiente epiſcopo avocare, aliumque in ejus locum ſubſtituere, ibid. §. 11. Ejusmodi religioſi, curatorem animarum ad tempus ſupplentes, iis in locis, ubi reditus parochiae ad ſuſtentandum cooperatorem non ſufficiunt, ſumtibus monaſtarii ſuſtentari debent. 3. Nov. 1787.

§. 53.

Obſervanda de religioſis in paroeciâ ſeculari expoſitis.

Cum antea regulares quamplurimi ad curam animarum in paroeciis ſecularibus eſſent conſtituti, ſancitum eſt conſtitutione dd. 25. Mart. 1802. §. 10., ut religioſi ejusmodi ſcripto profiterentur, utrum omni vitae tempore curae animarum operam dare vellent, an potius facultatem, ad monaſterium redeundi, ſibi integram ſervare. Nibilo tamen mi-

nus liberum eſt epiſcopis, eos quoque, qui in curà animarum perſiſteré ſe velle profeſſi ſunt, nec tamen a votorum vinculo legitime ſoluti, ſiquidem male ſe geſſerint, ad monaſterium, ut ibidem coerceantur ac emendentur, ſive ad tempus ſive in perpetuum ablegare. 19. Jan. 1805. Qui vero facultatem, ad monaſterium redeundi, ſibi reſervarunt, idque in una dioeceſi ſcripto declararunt, ii neque ab epiſcopo alterius dioeceſeos adigi poſſunt, ut curae animarum perpetuo deſerviant, ſed ut ad tempus duntaxat, retento habitu regulari, curatores animarum ſuppleant. 20. Jan. 1803. Porro decreto dd. 15. Oct. 1803. praeceptum eſt, 1) dimmiſſionem eorum, qui ad monaſteria redire ſe velle profeſſi ſint, ab officio curae animarum nonniſi paulatim locum habere, quatenus nimirum adſit numerus tyronum cleri ſecularis ad vicem illorum explendam ſufficiens, quod ab epiſcopo ſit definiendum. 2) Qui vero conſilium ceperunt, curae animarum perpetuo operam navandi, iis diſpenſationem a votis per epiſcopum, vel a ſede pontificià gratis procurandam. 3) Eosdem pro meritis ad beneficia etiam ſecularia promoveri poſſe. 4) Quodſi ad curam animarum inhabiles ſiant, eos iisdem ſubeſſe legibus, quibus clerici ſeculares utantur. 5) Ad monaſteria redeuntes teneri, ſtatuta ordinis obſervare, ſique ob male facta eo ablegati ſint, diſciplinae regularis ſeveritate coercendos eſſe, ſin autem de curà animarum bene meriti fuerint, ſenioque confecti, benigne ac liberaliter tractandos. Caeterum tenentur regulares, ubi neceſſitas

exigit, curam animarum temporaneam in ſe ſuscipere. 15. Oct. 1803.

§. 54.

Superiores ordinum.

Superiores ordinum illorum, in quibus obtinet ſtabilitas loci, principem locum tenentes, abbates ſcilicet et praepoſiti, ad dies vitae canonice eliguntur, ſecundarii vero, quos priores aut decanos vocant, ad certum tempus conſtituuntur. In ordinibus, ubi mutatio loci in uſu eſt, ſuperiores triplicis ſunt generis: generales ordinum, qui univerſo ordini, provinciales, qui monaſteriis uniis provinciae, et ſuperiores loci, rectores, priores, guardiani, qui ſingulis monaſteriis praeſunt. In terris autem Auſtriacis nexus monaſteriorum cum provinciis et ſuperioribus exteris in rebus tum ſpiritualibus tum profanis, exceptà conſociatione quoad ſuffragiā et preces, penitus ſublatus eſt, omniaque monaſteria a ſuperiore provinciali indigenà reguntur, epiſcopo, ac regimine provinciae ſupremam illorum curam gerente. 24. Mart. 1581. *) Id quod conſtitutione quoque ſaepius memoratà dd. 25. Mart. 1802. §. 7. eà ratione confirmatur, ut quae alioquin ſecundum ſtatuta cujusvis ordinis ſuperiori generali competunt jura officiaque, epiſcopis tribuantur. Ibidem §, 9. religioſis, qui ſuperiores eſſe deſierunt, officioque ſuo laudabiliter functi ſunt, denuo conceditur, ut praerogativis per ſtatuta ordinis introductis, attamen decreto caeſareo dd. 25. Jan. 1784. ſublatis, uti poſſint, quatenus non obſtant

bonae disciplinae regulari, quam omnes sine discrimine dignitatis servare tenentur.

*) Eadem constitutio in Hungariâ quoque recepta est.

§. 55.

Electio superiorum.

Abbates et praepositi suffragiis omnium capitularium canonice eliguntur; superiores secundi generis ab abbate aut praeposito vel libero delectu; vel praeviâ electione capitularium nominantur, quà in re consuetudo cujusvis loci servanda est. In reliquis monasteriis provinciales ordinis, ac superiores locales a capitulo provinciae, quod constat provinciali, universis superioribus localibus, et definitoribus, eliguntur, electiones vero hujusmodi, uti et statuta quaecunque capitularia, antea vim ac effectum non habent, quam ab episcopo, cui etiam convocatio capituli prius indicanda est, confirmentur, regimenque provinciae de factà electione certius fiat. 25. Mart. 1802. §. 8. Numero religiosorum semper decrescente, facultas data est religiosis ordinibus, ut superiores etiam elapso tempore, quo illorum potestas juxta statuta ordinis circumscribitur, denuo eligi aut nominari possent. 31. Maj. 1803. Ceterum in superiorem monasterii, et multo minus universae provinciae, nisi indigena, adsumendus non est. 20. Mart. 1772. Dolliners Darstellung §. 72.

§. 56.

Potestas superiorum.

Potestas superiorum ordinis constat a) potestate disciplinari, potestati patris,

ac heri non abſimili, vi cujus praecipere poſſunt, quaecunquae ad diſciplinam, ordinemque interiorem neceſſaria judicaverint, modo legibus univerſalibus nequaquam adverſentur, 13. Mart. 1785; b) poteſtate oeconomicâ, adminiſtrandi videlicet bona ac reditus monaſteriorum; c) jurisdictione ſpirituali in religioſos ſibi ſubditos, quam ab epiſcopo obtinent. (I. §. 225.) Speciatim ſuperiorum provincialium jus eſt atque officium, viſitandi monaſteria, vitiaque corrigendi; tenentur tamen de peractà viſitatione ad epiſcopum referre, neque prius res gravioris momenti ab ipſis decretas, niſi forte in mora ſit periculum, exſequi poſſunt, quam impetrato epiſcopi, et quandoque etiam regiminis provinciae conſenſu. Iidem religioſos ab uno monaſterio in aliud ejusdem provinciae transferendi habent poteſtatem, dummodo tali translatione fundo religionis onus novum non imponatur. Item jus puniendi exercent, ſi delictum non eſt ejus generis, quod ad forum civile ſpectat, poenas tamen longius duraturas exequi nequeunt, niſi approbante epiſcopo; ei vero, qui poena afficitur, liberum ſemper relinquitur, ad epiſcopum, ſique is oppreſſo ſuccurrere detrectet, ad regimen provinciae provocare. 25. Mart. 1802. §. 9.

§. 57.

Officia ſuperiorum.

Officia ſuperiorum ordinis in eo redeunt, ut poteſtate ſibi conceſſa in bonum monaſterii utantur, quod tamen ſemper ad fines ſublimiores eccleſiae ac reipublicae re-

ferendum hisque poſtponendum eſt. Monentur praelati in conſtitutione §. 15., ut diſciplinae ac ordinis regularis quam maximam curam gerant, exemplo virtutum ſubditis praeluceant, caveant a ſumtibus immodicis in ſua ipſorum commoda faciendis, nec quidquam, quod gravioris ſit momenti, decernant, niſi religioſis piiſſimis ac prudentiſſimis in conſilium adhibitis. Quapropter quantum fieri poteſt, ſemper in collegiis ſeu monaſteriis ſuis commorentur, eumque in finem, ſiqui inter deputatos ordinum provincialium locum teneant, quorum collegia ſeu monaſteria longius ab urbe diſtent, ita inter ſe conveniant, ut ſiquidem duo ſint deputati ex ordine praelatorum, ſinguli alternis vicibus per trium vel ſex menſium ſpatium in monaſterio ſeu collegio, ſin unicus ſit, is ſaltem quatuor menſibus per annum domi commoretur, et intra hoc tempus ab alio, qui jus adſidendi ſtatibus provincialibus habeat, ſuppleatur.

§. 58.

Exemtiones omnes monaſteriorum, et quarumcunque domuum religioſarum a jurisdictione epiſcoporum (I §. 53.) conſtitutione caeſareâ dd. 11. Sept. 1782. penitus ſublatae ſunt. Nec ullum deinceps privilegium pontificium vim habet, quod in concedendà ejusmodi exemtione verſetur. Siquae porro conventiones inter epiſcopos et monaſteria circa materiam exemtionum initae fuerint, eae prorſus nullae ſunt ac irritae. Libera eſt poteſtas epiſcoporum, fungendi mu- Exemptiones.

nere ſuo paſtorali in omnes tum perſonas antehac exemtas, tum loca exempta, ſive viſitando, ſive diſciplinam eccleſiaſticam in melius mutando; ſive regulares ad curam animarum adminiſtrandam transferendo. Alia quoque privilegia pontificia religioſis ordinibus ſive immediate ſive per communicationem conceſſa, licet exemtionem a jurisdictione epiſcoporum non reſpiciant, omni tamen carent effectu, ſi legibus patriis univerſalibus repugnant, aut generatim oſtendi nequit, eadem placito regio, ad exſequendam qualemcunque conſtitutionem pontificiam etiam dudum jam editam neceſſario, eſſe confirmata. 17. Mart. 1791. §. 3. n. 1.

§. 59.

Bona temporalia. Lex amortiſationis.

In acquirendis bonis temporalibus ordines religioſi per leges amortiſationis, quae in Auſtria obtinent, reſtringuntur. (I. §. 286.) Legibus iſtis pervetuſtis translatio quaecunque bonorum immobilium in manus cleri ſine conſenſu principis facta irritatur. Imperatrix M. Thereſia leges has non confirmavit ſolum, verum etiam acquiſitioni bonorum mobilium modum poſuit. Statuit igitur, ut quae dotis nomine ad monaſterium, aut domum religioſam quamcunque transferri poſſit pecuniae ſumma, neque mille et quingentos florenos Rhenanos excedat, neque aliis rebus quam mobilibus conſtet, utque eà ſummâ, quidquid monaſterio illatum ſit, comprehendatur. Reditus annui vero religioſo cuidam ad dies vitae obvenientes, qui vita-

litii nomine veniunt, ne ultra ducentos florenos annuos assurgant; eo, unde reditus illi proveniunt, (Stammvermögen) ad fundum publicum foenori dato, ac post obitum religiosi ad haeredes illius legitimos redeunte. Reliqui acquisitionum modi quicunque sublati sunt, exceptis missarum, aliisque similibus fundationibus, quae tamen si fiant, pecuniae summa nequaquam monasterio tradenda, sed in fundo publico est collocanda. 26. Aug. 18. Nov. 1771. *) Prohibentur etiam monasteria inire contractus, quibus pecuniae summam, reservatis alteri ad dies vitae usuris, acquirerent. (Leibrenten-Kontrakte) 28. Aug. 1779. Nec licet novitiis de bonis nedum sibi propriis sed imposterum demum acquirendis per actus ultimae voluntatis disponere. 1. Apr. 1780. Iidem si quidquam legant ad pias caussas, id in summam legitimam mille quingentorum florenorum computandum est. 17, Dec. 1780. Recentiori tamen decreto nonnullis ordinum institutis, quae bonis vix sufficientibus neque immobilibus instructa sunt, nominatim monialibus S. Ursulae, S. Francisci Salesii, S. Elisabeth, fratribus ac sororibus misericordiae, clericis regularibus scholarum piarum, aliisque regularibus, qui vel instituendâ juventute, vel curandis aegris occupantur, permissum est, ut dotem majorem usque ad summam trium millium florenorum acquirere, et acceptare possent. 13. Jun. 1804. Speciatim fratribus misericordiae ad tempus indefinitum concessa est facultas, capiendi haereditates, ita tamen, ut summa haereditatis in quovis casu regimini provinciae

indicanda effet. 16. Aug. 1605, Eadem facultas facta eſt inſtituto moniali angelicarum, 9. Maj. 1805., item S. Urſulae, 19. Jul. 1805. et S. Eliſabeth. 3. Oct. 1806. Idem conceſſum eſt Saleſianis monialibus 14. Jul. 1808, et patribus piarum scholarum 10. Dec. 1812, et nuperrime Mechitaritis, qui ad tempus indefinitum a lege amortiſationis liberi, et recuperandorum bonorum mobilium vel immobilium per actus inter vivos et mortis cauſſa capaces ſunt declarati, dummodo factas acquiſitiones regimini provinciae indicarint, ut illud in cognitione ſtatus facultatum hujusmodi inſtitutorum permaneat. Hoc vero jus acquirendi ſolum ad tempus indefinitum et proprio nomine immediate conceſſum eſt; nequaquam eo ſenſu, ut etiam haereditatis partem debitam (Pflichttheil) aut ab inteſtato, ſingulorum membrorum ex cognatis ſibi vindicare poſſint, Quinimmo hujusmodi legationes in favorem profeſſorum acquiſitionis impotum irritae prorſus declarantur, 10. Mart. 1809. Moniales tamen angelicae bona mobilia valide quoad membra ſingularia ſibi acquirere poſſe videntur, 11. vel. 21. Maji 1774. 6, Maj. 1805.

*) In Hungariâ cautum eſt, ut ordinem religioſum ingreſſi ex bonis avitis nonniſi decimam partem portionis haereditariae, nullatenus tamen ſummam 50,000 florenorum excedentis, exigendi jus habeant, neque parentibus liceat, majorem ſummam iisdem tradere vel legare; de bonis vero acquiſititiis nihil omnino conſequantur, niſi ex liberâ parentum diſpoſitione. 27. Maj. 1774.

§. 60.

Quae de administratione bonorum, quibus regulares instructi sunt, statuta reperiuntur, sequentia sunt: 1) Prohibentur negotia gerere cambialia. 20. Mart. 1772. 2) Aeraria provinciae alias usitata (Provinzkassen) sublata sunt, decretumque, ut in singula monasteria distribuantur. 1. Apr. 12. Jul. 1775. 5) Interdictum est gravissime, ne pecuniae in exteras provincias transmittantur, 28. Jan. 1775. 4) Non licet monasteriis, quidquam bonorum suorum alienare absque consensu summi imperantis. 5. Oct. 1782. 5) Neque pecuniam mutuari sine permissu regiminis provinciae, 16. Oct. 1783., id quod etiam ad parochos et cooperatores ad curam animarum in parochiis regularibus administrandam constitutos spectat. 27. Nov. 1789. 6) Nihil vero obstat, quo minus nomina solvant, a creditoribus exacta, etiam non requisito consensu regiminis, 10. Febr. 1791. 7) Sylvae et fodinae monasteriis propriae speciali curae subsunt praefecturarum rei sylvestris (k. k. Forstämter) 13. Dec. 1788. 8) Feuda a concessione monasteriorum pendentia, siquidem aperta fuerint, in allodia convertenda sunt. 8. Jan. 1789. Denique injunctum est monasteriis, ut pro aestimatione redituum, quorum consignatio exhibenda fuit, certam pecuniae summam annuatim ad fundum religionis conferrent. *)

Administratio bonorum.

*) Uberius tota haec materia tractatur in Dolliners Darstellung u. s. w. §. 82 — 89.

§. 61.

Religiosorum ex sublatis monasteriis habilitas capiendi haereditates.

Religiosi ex monasteriis sublatis ad statum cleri secularis transgressi, item moniales, quarum monasteria abolita sunt, et quae ad aliud monasterium adhucdum persistens non transmigraverint, tam parum, quam religiosi dispensatione legitimâ a votis liberati, ea, quae, dum monasterium persisteret, reliquis haeredibus laicis ab intestato succedentibus reipsâ jam obvenerunt, repetere possunt. 9. Nov. 1781. Verum a tempore aboliti monasterii gaudent jure, sive successione haereditariâ, sive alio quocunque modo legitimo dominium acquirendi. Bonorum tamen immobilium, aut pecuniarum acquisitarum nonnisi usus fructus ipsis permittitur, interdictâ alienatione inter vivos, relictâ vero potestate liberâ, mortis caussa de iisdem pro lubitu disponendi, ea solum lege, ut ne legatum vel haereditas ad exterum, aut subditum Austriacum extra patriam degentem dolvevatur. 30. Aug. 1782. *) Defunctis ex sublato quodam monasterio religiosis, qui beneficium curatum possederint, ad statum tamen cleri secularis cum facultate testandi legitime translati nondum fuerint, pars tertia bonorum ab iis relictorum cedit ecclesiae, cui deservierunt; quemadmodum id intuitu parochorum e clero seculari statutum est. 25. Oct. 1784. Quodsi religiosi e sublatis monasteriis vel intestati decedunt, vel exteros haeredes instituunt, successionis ordo legibus praescriptus locum habet, sique propinqui aut plane desint, aut extra terras haeredita-

rias habitent, haereditas a fisco occupatur. Decretum hoc, uti illud etiam, quod litteris patentibus dd. 30. Aug. 1782. supra memoratis continetur, ad fratres quoque conversos pertinet. 6. Nov. 1786. Porro religiosis monasteriorum sublatorum respectu legitimae ex haereditate parentum capiendae eadem, ac aliis liberis, jura competant, dummodo testator, sublato jam monasterio, e vivis excedat. 28. Dec. 1786.

*) Idem intuitu religiosorum ex sublato ordine Societatis Jesu decreto caesareo dd. 4. Jun. 1774. statutum fuit. In Hungaria religiosis ex sublatis monasteriis, qui ex fundo religionis Hungarico pensionem percipiunt, facultas testandi ademta est, etiam tum, ubi in provinciâ haereditaria germanica e vivis excedant. 18. Mart. 1806. Ex decreto recentiori dd. 6. Febr. 1810. n. 1. testandi jus liberum de facultatibus suis mobilibus et immobilibus conceditur religiosis ordinum sublatorum, qui pensiones percipiunt ex fundo religionis aut studiorum hungarico, in terris haereditariis germanicis degunt, ad conventum in Hungaria adhuc existentem non pertinent, et jure acquirendi et testandi in regno hungarico gaudent; siquidem facultates illae sunt in provinciis germanicis, atque eo pacto, ut ne legata extra fines statuum caesareo regiorum transferantur.

§. 62.

Monachi quoque ordinum illorum, in quibus stabilitas loci non obtinet, ex monasteriis, tametsi adhucdum persistentibus, ad curam animarum avocati, parochique aut capellani locales constituti, tamen facultate

Item religiosorum in curâ animarum expositorum.

praediti ſunt, de bonis ſuis teſtandi; ſi vero inteſtati decedunt, dividenda eſt haereditas ſecundum ordinem ſucceſſionis pro clericis ſecularibus praeſcriptum in tres partes, quarum una pauperibus, altera conſanguineis, tertia eccleſiae obvenit. 20. Apr. 1780. Idem obtinet intuitu eorum, qui extra monaſteria cooperatorum in curà animarum officio funguntur; namque illi pari poteſtate gaudent, bona acquirendi, ac de rebus ſuis per actus ultimae voluntatis diſponendi; ſique absque teſtamento deceſſerint, idem ſucceſſionis ordo ſervandus eſt. 12. Dec. 1788. Attamen habilitas iſta tum teſtandi, tum haereditates capeſſendi ex praeſcripto conſtitutionis ſaepius memoratae dd. 25. Mart. 1802. eatenus ſolum locum habet, quatenus monachi illi in curâ animarum omni vitae tempore perſiſtere ſe velle profeſſi fuerint. (§. 53. *) Bona religioſorum defunctorum, qui in parochiis collegio ſeu monaſterio incorporatis expoſiti erant, monaſterii ſunt, quod viciſſim tenetur tum curatores animarum ſuſtentare, tum domum eccleſiamque parochialem ſuppeditatis omnibus, quae neceſſaria ſunt, ſartam tectam ſervare. 23. Oct. 1784. Presbyteri quoque ex mendicantium ordine, qui in parochiâ monaſterio unitâ cooperatoris munus obtinent, eoque nomine ſalarium quoddam e fundo religionis percipiunt, facultate teſtandi deſtituuntur, eorumque haereditas monaſterio cedit. 25. Oct. 1788.

*) Secundum leges Hungariae haereditas religioſi ex ſublato quodam monaſterio, in cura animarum conſtituti, cedit fundo religionis, ſiqui-

dem defunctus penſionem perceperit, alias vero provinciae ordinis. 12. Oct. 1802. Regulares in regula teſtari non poſſe, ſtatuitur in cod. civili §. 537., ubi etiam habentur exceptiones ab ea regula. Dolliners Darſtellung u. ſ. w. §. 70.

Caput ſecundum.

De perſonis eccleſiaſticis in ſenſu ſtrictiori, ſeu de officiis, beneficiisque eccleſiaſticis.

§. 63.

Agendum eſt hoc capite 1) de officiis ac beneficiis eccleſiaſticis generatim, 2) de inſtituto parochiarum in Auſtria ſpeciatim, 3) de modis, quicus vacant beneficia, et vacantia conferuntur; unde caput hoc in tres articulos dividitur. Diviſio capitis.

Articulus primus.

De officiis ac beneficiis eccleſiaſticis generatim.

§. 64.

Munus clerici, vi cujus certa eccleſiae negotia adminiſtrare, functionesque ſacras peragere tenetur, officium eccleſiaſticum dici ſolet. Qui tali officio fungitur, omni Notio officii et beneficii eccleſiaſtici.

jure exigit a coetu fidelium, ut honesta ipsi vitae sustentatio subministretur, eo quod ad explendum officium suum operam omnem industriamque collocando, de vitae necessariis alio acquirendi modo sibimet ipse prospicere impediatur. Matth. X. 10. I. Corinth. IX. Est vero officium ecclesiasticum vel temporarium, mutationique obnoxium, vel perpetuum et immutabile. Posteriori casu conjunctum est cum jure perpetuo percipiendi sustentationem officio annexam, eoque respectu beneficium ecclesiasticum, seu praebenda vocatur. Ex quo patet, non omnia officia ecclesiastica simul esse beneficia, illaque ad ministerium sacrum, haec ad sustentationem ministerio annexam referri.

§. 65.

Origo beneficiorum.

Primis ecclesiae temporibus ministros sacros voluntariis fidelium oblationibus esse sustentatos, compertum est. Seculo circiter quarto proprias possessiones liberalitate Imperatorum, aliorumque nacta est ecclesia, quarum reditus ex arbitrio episcopi maximam partem ad alendos clericos impendebantur. Invaluit tum consuetudo in Ecclesiâ Latinâ, ut reditus hi in quatuor partes, quamvis non omnino aequales, pro episcopo, pro clero, pro fabricâ ecclesiae, seu sartis tectis, et pro pauperibus distribuerentur. Postea seculo circiter sexto non raro solebant episcopi parochis ruralibus sustentationis loco usumfructum praediorum, quae intra fines paroeciae sita erant, concedere, idque initio modo dunta-

xat precario ac revocabili, paulatim vero coeperunt bona ejusmodi iisdem etiam in perpetuum conferre, officioque ecclesiastico lege stabili addicere, unde beneficia ecclesiastica originem duxerunt. Nomen autem beneficii a bonis feudalibus ad reditus ecclesiasticos translatum est, quemadmodum et doctrina juris ecclesiastici de beneficiis cum principiis juris feudalis maximam habet similitudinem. *)

*) Vide Vanespen jus eccles. univ. p. 2. tit. 18. cap. 1.

§. 66.

Attributa essentialia beneficii.

Quae notionem beneficii ecclesiastici (§. 64.) conficiunt, attributa essentialia sequentia sunt: 1) Officium sacrum; unde neque laici beneficiorum ecclesiasticorum capaces sunt, neque jus utendi et fruendi proventibus ecclesiasticis, concessum cuipam ob munus aliquod profanum in utilitatem ecclesiae explendum, beneficium dici potest. 2) Jus perpetuum percipiendi reditus; ex quo sequitur, beneficia, quae vocantur manualia, pro lubitu concedentis revocabilia, qualia sunt capellaniae, seu missae fundatae presbytero cuidam modo precario concessae, item vicariae temporales, non esse veri nominis beneficia. 3) Ut erectum sit beneficium auctoritate legitimae potestatis ecclesiasticae, quae et officium ecclesiasticum constituerit, et fundationem sustentationis eidem annexae acceptaverit.

§. 67.

Divisio beneficiorum.

Dividuntur beneficia ecclesiastica 1) in simplicia, et curata; curata dicuntur, quibus cura animarum annexa est, reliqua simplicium nomine veniunt. Legibus nostris beneficia simplicia in curata converti jussum est, omnibusque beneficiorum simplicium possessoribus imposita est obligatio, ut sive quà parochi, sive quà cooperatores curae animarum operam navent. 24. Oct. 1783. Sunt quidem praebendae canonicorum in ecclesiis cathedralibus beneficia simplicia, quae vero consistunt adhuc, cum canonici consilio suó prosint episcopo. 9. Febr. 1784. 2) Dividuntur in beneficia majora, quibuscum jurisdictio ecclesiastica pro foro externo conjuncta est, qualia sunt episcopatus, et praelaturae; et minora, quae jurisdictionem hujusmodi externam conjunctam non habent, ut beneficia parochialia. 3) In beneficia electiva, in quibus electio canonica a capitulo instituenda locum habet, collativa, quae ab episcopo libere conferuntur, et patronata, ab eodem ad praeviam praesentationem ejus, qui jure patronatus gaudet, conferenda. 4) In beneficia secularia, quae non nisi clericis secularibus tribui possunt, qualia praesumuntur omnia, donec probetur contrarium, et regularia, quae vel ex naturà suà clero regulari propria sunt, ut abbatiae, vel per incorporationem collegio regulari seu monasterio accesserunt. De utrisque valet regula, beneficia secularia secularibus (§. 52.) regula-

ria regularibus effe conferenda. cap. 5. cap. 32. de praebend. in 6.

§. 68.

Officia beneficiariorum.

Officia eorum, qui beneficium ecclefiafticum obtinuerunt, fequentia funt: 1) Beneficium adeuntes tenentur publicam edere coram epifcopo fidei profeffionem, cui fimul promiffio jurata obedientiae canonicae epifcopo praeftandae adnexa eft. Conc. Trid. feff. 24. cap. 12. de reform. 2) Tenentur facro, quod cum beneficio conjunctum eft, minifterio diligenter fungi, beneficium enim eft propter officium. Neque officio fuo, extra cafum impedimenti inevitabilis, fatisfaciunt conftituendo vicarium, quippe cum officium perfonae inhaereat, et in beneficii collatione fpecialis perfonae induftria eligatur. 3) Obligantur ergo ftrictiffime, praefertim fi beneficium curatum eft, ad refidentiam, quo nomine venit affidua commoratio in loco beneficii eum in finem, ut minifterium facrum beneficio adnexum praeftetur. (I. §. 194. 236.) Neque aliter quam in cafu collifionis cum officio fublimiori chriftianae charitatis, obedientiae, item curae pro bono ecclefiae aut reipublicae gerendae, ab hac refidentiae neceffitate liberantur. Conc. Trid. 23. cap. 1. feff. 24. cap. 12. de reform.

§. 69.

Vetita beneficiorum pluralitas.

Tam e fine, ob quem beneficia ecclefiaftica inftituta fuere, quam ex officiis benefi-

ciariorum ſupra commemoratis manifeſtum eſt, vetitam eſſe beneficiorum pluralitatem, ſiquidem haec vel in locis diverſis ſunt conſtituta, adeoque lex reſidentiae ſervari nequit, vel utrumque, licet in eodem loco exiſtens, peculiare tamen eodem tempore miniſterium poſtulat, vel denique unum alterumque ſufficientem jam praeſtat ſuſtentationem. Inde orta eſt diviſio beneficiorum in compatibilia, et incompatibilia. Leges Auſtriacae interdicunt, nequis clericus duo beneficia curata ſimul poſſideat. 10. Febr. 1785. Eam ob rem ſtatutum eſt, 1) ut qui duo beneficia curata poſſideret, alterutri renunciare teneretur, 2) idemque locum haberet, ſiquis beneficium ſimplex, quod exigit reſidentiam, unâ cum beneficio curato diverſis in locis poſſideret, 3) ut beneficium curatum cum alio quoque officio eccleſiaſtico, v. g. ſecretarii conſiſtorialis, aut rectoris ſeminarii conjungi nequeat, 4) ut poſſeſſor duorum beneficiorum incompatibilium, qui alterutri libere renunciare detrectaverit, eo beneficio privaretur, quod recentius adeptus ſit, 5) plura vero beneficia ſimplicia, aut beneficium ſimplex et curatum, modo lex reſidentiae poſſet ſervari, aut beneficia ſimplicia cum officiis eccleſiaſticis in unâ eâdemque perſonâ conjungi poſſent. 14. Nov. 1785.

§. 70.

Erectio beneficiorum.

Erectio beneficiorum fit partim fundatione, quâ quis ad perpetuam ſuſtentationem clerici, cui certum officium ſacrum in

ecclefiâ aliquâ obeundum fit, dotem fufficientem adfignat, partim acceptatione ecclefiae, et confirmatione principis. Ad erectionem igitur beneficii requiritur: 1) Definitio officii facri in ecclefiâ quàdam obeundi, 2) adfignatio congruae fuftentationis pro beneficiario, fufficienter ftabilita, 3) praecautio, ne per erectionem beneficii jura tertii violentur, approbatio poteftatis tum civilis, tum ecclefiafticae, in quâ concedendâ ratio habenda eft, utrum officium facrum, quod fundator intendit, bono ecclefiae, ordinique tum circa cultum externum tum circa curam animarum praefcripto reipfa conveniat, deinde dos affignata fitne fufficiens ac in tuto pofita, demum illi, quorum intereft, quique eam ob rem prius audiendi funt, nihilne habeant, quod jufte opponant.

§. 71.

Innovatio beneficiorum, ejusque modi varii.

Quoniam fundationes piae, legitimâ auctoritate confirmatae, fancte fervandae funt, facile intelligitur, beneficiorum innovationem vulgo illicitam effe, valereque regulam: beneficia ecclefiaftica fine diminutione conferantur, cap. un. ut benef. eccl. fine dimin. conf. Juftis folummodo cauffis id exigentibus, antecedente fuperiorum auctoritate, illisque, quorum intereft, auditis, innovatio ejusmodi fieri poteft. Modi vero, quibus innovantur beneficia, varii funt: 1) unio beneficiorum, 2) incorporatio, 3) divifio, 4) diminutio, 5) dismembratio, 9) retentio, 7) fuppreffio, feu exftinctio.

§. 72.

Unio beneficiorum.

Unio beneficiorum contingit, si ex duobus beneficiis fit unum, estque vel temporalis, ac personalis, quae fit duntaxat in favorem personae, eaque exspirante similiter exspirat, vel perpetua, et realis, si fit intuitu ecclesiae, imposterum semper permansura. Unio perpetua et realis triplici modo fieri potest, a) per aequalitatem, in eo solummodo posita, ut utraque ecclesia uni, eidemque rectori subjiciatur, priori ceteroquin utriusque ecclesiae statu integro servato, b) per subjectionem seu accessionem, cum una ecclesia alteri tanquam inferior superiori subjicitur, unde illa filialis, haec matrix dici solet, c) per confusionem, quando ambo beneficia quoddammodo supprimuntur, ex iisque novum, conjunctis tamen utriusque juribus atque officiis, enascitur. Unio per aequalitatem canonibus minus odiosa est, proinde in dubio praesumitur. Qua ratione unio realis instituenda sit, ex sensu et tenore documenti unionis seu instrumenti judicandum. Si vero locum habuerit dubium, praesumitur unio per aequalitatem, quae a regula §. 71. praefixa et a canonibus minus recedit.

§. 73.

Requisita ad unionem.

Unio personalis, quae nonnisi pallium est, quo beneficiorum pluralitas tegatur, universim damnata est a conc. Trid. sess. 7. cap. 4. de reform. Unio realis sub cer-

tis ſolum conditionibus locum habere poteſt: 1) Requiruntur juſtae cauſſae, quales ſunt paupertas alterutrius eccleſiae, propinquitas locorum, penuria ſacerdotum. 2) Servandae ſunt ſolemnitates praeſcriptae, in eo poſitae, ut diligens ſiat cauſſae cognitio, iique, quorum intereſt, rectores nimirum, advocati, et patroni eccleſiae audiantur. 3) Unio fiat interveniente auctoritate eccleſiaſticâ, et accedente conſenſu principis. Beneficiorum unio legitimâ ſuperiorum auctoritate rurſus diſſolvi poteſt, ceſſante nimirum cauſſâ unionis, aut emergente novo rerum ſtatu, ob quem unio ſit noxia, aut ſi detegatur, conditiones ad unionem requiſitas non fuiſſe ſervatas. Conc. Trid. ſeſſ. 7. cap. 6. de reform.

§. 74.

Incorporatio beneficiorum.

Unioni beneficiorum quodammodo acceuſeri poteſt incorporatio, quà beneficium non beneficio, ſed univerſitati cuidam ſeu corpori, v. g. capitulo, monaſterio, academiae adjicitur. Tres autem ſunt ſpecies incorporationum, quae in terris Auſtriacis uſu veniunt: 1) ſi beneficium quoad jus patronatus tantum collegio cuidam incorporatur, quo caſu iſtud aliis juribus non utitur, niſi quae cuivis patrono ſunt propria, 2) ſi praeterea incorporatur quoad temporalia; tum collegium, cui beneficium incorporatum eſt, praeter jus patronatus gaudet etiam jure, percipiendi fructus beneficii, ſalvâ tamen portione congruà conſtituendo vicario perpetuo debitâ, 3) ſi incorporatur

pleno jure, id eſt tam quoad temporalia, quam quoad miniſterium ſacrum; tunc obtinet collegium jura rectoris principalis, ſeu paſtoris primitivi, teneturque vicario conſtituendo, qui vulgo perpetuus eſſe debet, portionem congruam, judicio ordinarii dimetiendam, ſubminiſtrare. Conc. Trid. ſeſſ. 7. cap. 7. de reform.

§. 75.

Vicarii parochiales,

Vicarii parochiales dicuntur; qui vices parochi gerunt, ſuntque vel perpetui, vel temporales. Vicarii perpetui ii ſunt, qui ab epiſcopo canonice inſtituuntur, ut paroeciam nomine alterius, qui tum, impropriè licet, rector principalis, ſeu paſtor primitivus vocari ſolet, adminiſtrent. Temporales et ad nutum amovibiles ſunt qui a parocho pro tempore aut certo aut indefinito ad adminiſtrandam illius nomine paroeciam cum conſenſu epiſcopi ſuſcipiuntur, vel ad adminiſtrandam parochiam vacantem conſtituuntur. Vicarii perpetui eandem habent jurisdictionem ordinariam, quae parochis ipſis competit, a rectore principali prorſus non pendentem, cui neque ullà ratione licet, in officium ſacrum vicario impoſitum ſeſe immiſcere; temporales vero parocho ſuo ſubſunt, poteſtatem ſolum delegatam exercentes, nihilque obſtat, quo minus parochus in eccleſià vicariali, ſi velit, functiones ſacras ipſemet peragat. Vicarii perpetui jure gaudent perpetuo, percipiendi reditus ſibi adſignatos, ſive hi in univerſis beneficii fructibus,

ſive in parte fructuum, ſive in ſalario fixo conſiſtant, neque diminutio ulla redituum, neque amotio a vicariatu, deficiente cauſſâ canonicâ, locum habet; temporalibus portio quidem congrua a parocho ſubminiſtranda eſt, quae tamen, ſi res poſtulaverit, alio modo cum conſenſu epiſcopi definiri poteſt, ipſique vicarii non quidem pro lubitu, id quod omnino adminiſtrationi curae animarum detrimentum adferret, attamen ex cauſſis levioribus a vicariatu amoveri poſſunt. Vicariatus igitur temporales beneficiis proprie talibus accenſeri nequeunt, (§. 66.) contra perpetui veri nominis ſunt beneficia, quibus plerumque inveſtitura annexa eſt, in iisque conferendis ſervari debent, quaecunque intuitu beneficiorum parochialium legibus praeſcribuntur. *)

*) De hâc materiâ legi poteſt diſſertatio de variis ſpeciebus vicariorum parochialium in der theolog. prakt. Monathſchrift 3. Jahrg. 1. Bd. relata. Materia de vicariis paraeciarum qua conrectoribus eccleſiae, vicariis aut ſociis parochorum, pertinet quidem ad jus eccleſiaſticum publicum internum. Sed ob nexum cum incorporatione praebendarum, praemiſſis nonnullis praeparatoriis, hoc quoque loco non immerito inſeritur.

§. 76.

Variae ſpecies vicariorum temporalium.

Variae ſunt ſpecies curatorum animarum, qui vicariis temporalibus adnumerantur: 1) Capellani parochiales, ſeu cooperatores nonnullis in locis vicarii appellari ſolent, qui tamen a vicariis proprie talibus in eo differunt, quod hi in eccleſiâ, cui deſerviunt,

ad universitatem, ut ajunt, caussarum delegantur, proinde et alios subdelegare possunt, illi vero nonnisi ut socii et adjutores parochi, qui ipsemet officio sacro fungitur, constituuntur, hinc subdelegandi non habent potestatem. *) 2) Vicariis temporalibus accensentur, qui parochi non residentis aut diutius absentis pro tempore absentiae vices gerunt, ab eodem plenà potestate instructi, quae tamen potestas in detrimentum officii sacri restringi nequit. 3) Eodem modo provisores, quos vocant, parochiales, qui vel in parochià vacante, vel etiam vivo parocho, ob defectus sive physicos sive morales inhabili, ab episcopo constituuntur, ut munus parochiale parochi loco administrent. 4) Item vicarii, qui in ecclesiis filialibus ab ecclesià matre nondum avulsis pro populo ecclesiae filiali adscripto curam animarum exercent, sive vicarii proprie talis, siquidem ipsis functiones parochiales sine exceptione omnes commissae fuerint, sive capellani expositi, quibusdam functionibus parocho ipsi reservatis, nomen gerant.

*) Differentia haec praeprimis effectum habet in administrando sacramento matrimonii; vicarius enim proprie talis alium presbyterum ad assistendum suo nomine matrimonio parochiani substituere potest, quod cooperatori non licet.

§. 77.

Vicarii perpetui.

Vicarii parochiales perpetui duplicis sunt generis: 1) Constituti in ecclesiis parochialibus, quae cum antehac essent filiales,

ab ecclesiâ matre legitime avulsae fuerunt, atque ad ecclesiae parochialis gradum, adoptato tamen vicariatus nomine, evectae. (§. 79.) 2) Tenentes parochiam monasterio aut alteri cuidam collegio incorporatam. (§. 74.) Et de parochiis quidem quoad jus patronatus, aut quoad temporalia tantum incorporatis dubium esse nequit, iisdem vicarios omnino perpetuos esse praeficiendos. Verum in parochiis etiam pleno jure incorporatis in regulà vicarios ejusmodi perpetuos constituendos esse, canones statuunt, cap. un. de capell. monach. in 6. Itaque dubitandum non est, saltem vicarios de clero seculari in parochiis hujusmodi pleno jure incorporatis constitutos vicariis perpetuis accensendos esse.

§. 78.

Vicarii parochiales ex clero regulari.

Ab his vero aliquo modo differunt vicarii e clero regulari in parochiis collegio regularium vel monasterio incorporatis constituti, utpote qui eatenus solum vicariis perpetuis adnumerari possunt, quatenus id naturae votorum religiosorum non repugnat. Quapropter 1) quoad potestatem sacram vicariis perpetuis aequiparantur, jurisdictionem parochialem ordinariam, immediate ab episcopo concessam, non a superiore ordinis delegatam, exercent, parochiam soli ac jure proprio administrant. 2) Nihilominus quoad personam ob emissum obedientiae votum superiori ordinis subsunt, isque non modo potest, sed obligatur etiam moribus illorum invigilare, curamque gerere, ut officiis suis

tum quà religiosi tum quà curatores animarum satisfaciant, quin propterea ipsi muneri pastorali exsequendo sese immisceat. 3) Idcirco a superiore ordinis a loco quoque suo moveri possunt, ejusque decretis hàc in re morem gerere tenentur. Ne tamen curae animarum detrimentum adferatur, mutationes ejusmodi non ad merum arbitrium superioris, sed justis solum ex caussis cum consensu ordinariatus fieri possunt. *) 4) Denique ob votum paupertatis etiam quoad temporalia dispositioni superioris subsunt, qui tamen congruam semper sustentationem ipsis subministrare tenetur.

*) Decreto caesareo dd. 28. Febr. 1756 pro Moravia edito, et sub dato 14. Dec. 1764 ad Bohemiam quoque accommodato, quo praescriptum fuit, quaenam parochiae impostierum in classem parochiarum regularium reponendae essent, disserte etiam declaratur, non licere superioribus ordinum religiosos in parochiis ejusmodi expositos pro lubitu, ac sine consensu episcopi, avocare.

§. 79.

Divisio beneficiorum.

Divisio beneficiorum est actus, quo ex uno beneficio, interveniente legitimà auctoritate, fiunt duo vel plura. Ad hanc justae caussae requiruntur, quales sunt auctus nimium parochianorum numerus, magnaque locorum distantia, aut molestia viarum, curam animarum difficilem reddens. Declarat concilium Tridentinum sess. 21. cap. 4. de reform. posse episcopum parochias dividentem, prout aequum judicaverit, certam fructuum

portionem ecclefiae matri fubtrahere, eamque novae ecclefiae parochiali adjudicare. Ecclefiae vero matrici ut competens fervetur honos, *) ejusque rectori jus praefentandi competat, canones praecipiunt, cap. 3. de ecclef. aedific. Unde et curatores animarum in parochiis ejusmodi a majori parochiâ avulfis plerumque nonnifi vicarii parochiales vocantur. (§. 77.) Conftitutionibus vero Auftriacis, quibus novum inde ab anno 1783 parochiarum inftitutum invectum fuit, divifiones parochiarum factae funt eâ ratione, ut parochis priftinis nec minimum ex reditibus fundatis adimeretur, attamen iisdem neque jus praefentandi, neque fingularis ulla praerogativa intuitu parochiae neoerectae tribueretur.

*) Inde experientiâ tefte non raro parocho ecclefiae veteris nonnullae competunt honoris praerogativae relate ad parochiam recenter erectam, v. g. prior locus in ecclefiâ, jus advocatiae, jus conftituendi aedituum, jus poftulandi, ut rector illius ecclefiae certis anni temporibus ad ecclefiam matricem veniat, et fimilia.

§. 80.

Diminutio beneficiorum.

Diminutio beneficiorum contingit, fi novum beneficio onus imponitur, idque vel perfonale, hoc eft, novum officium beneficio adnexum, vel reale, vi cujus certa pars redituum, vel pecuniae fumma cuidam loco vel perfonae perfolvenda eft. Ejusmodi praeftatio in fignum priftinae fubjectionis, aut juris cujusdam abdicati impofita cenfus dicitur, et fiquidem in ipfâ beneficii fundatione

impoſita fuerit, cenſus antiquus, alioquin novus, ſi indigenti clerico vel laico in ſuſtentationem conceſſa, penſio eccleſiaſtica vocari ſolet. De diminutione beneficiorum notandum eſt: 1) Onera perſonalia, exigente eccleſiae utilitate, pro arbitrio epiſcopi beneficiis imponi poſſe, quemadmodum in provinciis Auſtriacis factum eſt, injunctâ beneficiorum ſimplicium poſſeſſoribus obligatione ad curam animarum adminiſtrandam. 2) Onus quoque reale imponi poſſe in ipſâ fundatione tum a fundatore, tum ab epiſcopo. Ita conſtat experientiâ, pluribus in locis, a parochiâ recentius erectâ ad aliam, a quâ illa quondam avulſa eſt, annuam pecuniae ſummam nomine recognitionis ſeu abſentis (Abſendgeld) ſolvendam eſſe. 3) Collatores beneficiorum ſpeciali privilegio, praeſcriptione, aut alio juſto titulo acquirere poſſe jus, percipiendi aliquid ex fructibus primi anni; quo pertinent taxae a nominatis ad parochias caeſareas ſolvendae, *) item probabiliter pecuniae, quas nonnulli patroni a praeſentatis pro capiendâ poſſeſſione beneficii exigere ſolent. (Poſſeßgelder.) 4) Ceterum impoſitio cenſus novi adverſatur canonibus, neque aliter niſi exigente ſpeciali neceſſitate, vocatis iis, quorum intereſt, obtentoque principis conſenſu locum habere poteſt. 5) Speciatim legibus noſtris reſignationes beneficiorum reſervata penſione penitus interdicuntur. 4. Dec. 1784.

*) Ex decreto aulico dd. 21. Jan. 1769, quod refertur in collectione Trattnerianâ decretorum in publ. eccl. p. 1. n. 11., intelligitur, in taxis ejusmodi imponendis primitus rationem

habitam fuiſſe ſumtuum ad conſervanda aedificia neceſſariorum.

§. 81.

Dismembratio, retentio, ſuppreſſio.

Dismembratio ſpecies eſt diminutionis beneficii, quâ eidem pars fructuum detrahitur, alterique beneficio tenuiori adjicitur. Juſta cauſſa dismembrationis adeſt, cum beneficium unum reditibus ſuperfluis abundat, altero congruam ſuſtentationem non ſuppeditante. Servandas eſſe in dismembratione ſolemnitates ad omnem innovationem requiſitas, (§. 71.) dubium non eſt. Retentio, quae eſt redituum vacantis beneficii ad alios eccleſiae uſus translatio, pro innovatione habetur propterea, quod de jure communi fructus vacantis beneficii ſucceſſori ſervantur. Secundum leges noſtras fructus intercalares beneficiorum quorumcunque fundo religionis adicuntur. 28. Oct. 1783. *) Suppreſſio beneficii fieri poteſt ceſſante fine, in quem illud erectum eſt, urgente penuriâ ſacerdotum, aut factâ redituum diminutione tali, ut oneribus beneficii exinde ſatisfieri amplius nequeat. Hàc ratione in terris Auſtriacis tum beneficia ſimplicia complura ad fundum religionis translata eſſe novimus, ut ita ad majorem eccleſiae utilitatem impendantur, tum nonnullas etiam parochias aut capellanias, locales, absque neceſſitate neoerectas, ob ſacerdotum penuriam rurſus ſublatas.

*) Legibus Hungariae fructus intercalares tum epiſcopatuum, tum aliorum beneficiorum vacantium regiae majeſtati cedunt, regiâ tamen beneficentiâ fundo religionis conceduntur.

Articulus ſecundus.

De ſtatu parochiarum in Auſtriâ.

§. 82.

Diviſio materiae.

Vt ſtatum parochiarum in Auſtriâ rite cognoſcamus, agendum eſt ſingulatim, 1) de ſtatu parochiarum antiquarum, earum ſcilicet, quae jam ante annum 1783 exſtiterunt, 2) de novâ parochiarum ordinatione inde ab anno 1783 factâ, cum nimirum ad adjuvandam curam animarum, faciliоremque reddendam partim novae parochiae aut capellaniae locales erigerentur, partim parochiarum antiquarum ambitus terminis commodioribus definirentur, partim alia cum his cohaerentia ſtatuerentur, 3) de parochiis, quae collegiis regularium aut monaſteriis incorporatae ſunt, quarum intuitu ſingularia quaedam obſervanda veniunt, 4) de mediis occurrendi penuriae ſacerdotum lege praeſcriptis, 5) denique de curà animarum militari, cujus conditio in terris Auſtriacis propriis legibus innititur.

§. 83.

Parochiae antiquae.

Parochiarum antiquarum ſtatus novis legibus immutatus non eſt, commodiorem finium conſtitutionem, ubi eâ opus fuerat, ſi excipias. Cura animarum per parochos proprie tales, per vicarios ſive perpetuos ſive temporarios, per capellanos locales a parocho pendentes, quos expoſitos vocant, per capel-

lanos denique, quorum aliqui ad ecclesias quoque filiales officii divini celebrandi caussa excurrunt, administratur. Stationes tamen missionariorum antehac usitatae, introductâ tolerantiae lege, sublatae sunt. 17. Jun. 1782. Porro in ecclesiis quam plurimis, in quibus olim officium divinum per capellanos excurrentes peragebatur, rectores animarum proprii sunt constituti. Praeterea parochis injunctum fuit, ut capellanis expositis exercitium functionum omnium parochialium in loco exposituraeconcederent. 24. Sept. 1785. Ceterum capellani a parochis, quorum sumtibus sustentantur, pro parochiis vero regularibus a superioribus ordinum praesentantur.

§. 84.

Nova parochiarum ordinatio. Regulae pro parochiis ruralibus.

Nova parochiarum ordinatio partim in parochiis noviter erigendis, partim in finibus parochiarum pro necessitate locorum aptius constituendis versabatur, quocirca certae regulae hàc in re servandae legibus praescriptae sunt *) Et ruri quidem 1) parochiam aut capellaniam localem ibi erigendam esse statutum est, ubi perochianis aditus ad ecclesiam parochialem sive acquis, sive montibus, sive magnis nivibus hyemis tempore, sive viarum molestiis difficillimus reddatur, aut penitus impediatur, 2) ubi locorum distantia ab ecclesiâ parochiali horae unius spatium excedat, 5) ubi parochianorum numerus ultra 700, in viciniâ vero acatholicorum ad 500. circiter excrescat. 4) Eorum locorum praecipuam habendam esse rationem,

in quibus jam adſit eccleſia, ac olim proprium etiam ſacerdotem adfuiſſe oſtendi poſſit, item ubi fundus aliquis ſuppetat ad clericum ſuſtentandum. 5) Adſignationem parochianorum ad hanc illamve parochiam (Einpfarrung) immutandam eſſe, cum aut curator animarum, parochianos ſuos viſitans, alienam parochiam pertranſire cogatur, aut parochianorum aliqui in loco, ubi proprius adeſt curator animarum, habitent, aut denique iidem alteri eccleſiae multo viciniores ſint, a propriâ remotiores, aut viâ ad hanc nonniſi longe difficiliori perveniant. 12. Sept. 1782.

*) In Hungariâ quoque nova hujusmodi parochiarum conſtitutio ad effectum eſt deducta.

§. 85.

Regulae pro parochiis urbium.

Pro ordinandis parochiis urbium ſtatuta ſunt ſequentia: 1) Parochias multiplicandas eſſe pro increſcente hominum multitudine, ne ulli parochiae nimius adſcriptus ſit animarum numerus, neve curatores animarum alicubi majori numero in unum cogantur. 2) Caſuum quoque extraordinariorum, uti morborum in urbibus ſaepe latius ſerpentium, item imminuti, quod olim a monaſteriis in curâ animarum praeſtaretur, auxilii, rationem habendam eſſe, 3) fines parochiarum ita eſſe conſtituendos, ne ulla parochia urbis ad ſuburbia extendatur, neve parochus per regionem alterius tranſire cogatur. 4) Eas eccleſias in parochiales eſſe deligendas, ad quas pro ſitu loci facilis ſit aditus, quarumque ſpatium tantum ſit, ut dimidiam circiter po-

puli partem congregatam capere possit. 5) In urbe pro numero 1000 animarum duos assumendos esse sacerdotes; in suburbiis unum pro 700 circiter parochianis. 6) In monasteriis mendicantium, ubi novae parochiae erectae fuerint, parochos semper presbyteros seculares esse debere, (vide tamen infra §. 91.) cooperatores vero constitui posse ex sacerdotibus monasterii idoneis et in examine approbatis. 28. April. 1783.

§. 86.

Curatores animarum in parochiis novis.

Quibus igitur in locis secundum regulas supra expositas novis animarum curatoribus opus esse videbatur, ibi vel parochi vel capellani locales constituti sunt, de quibus notandum est: 1) Qui parochias has aut capellanias locales neoerectas possident, a parochis antiquis nulla ratione dependent, eàdemque, quà illi, gaudent ordinarià jurisdictione parochiali, 2) Capellani quoque locales novi generis, a capellanis expositis, eodem olim nomine signatis, probe discernendi; quoad potestatem sacram veri nominis sunt parochi, a quibus nonnisi ob minorem parochianorum numerum, minusque salarium ipsis adsignatum eo nomine distinguuntur. 5) Parochi, capellanique locales novi constitutum sibi salarium percipiunt sive ex fundo religionis, sive ex adsignatis beneficiis simplicibus, 4) Parochis antiquis de reditibus fundatis quidquam detrahi vetant leges nostrae, obligantque novos, ut ipsa etiam jura stolae reddant iis parochis, quibus parochiani antea sube-

rant. *) Illas folum praeftationes ceffare debere ftatutum fuit, quas populus ecclefiae quondam filialis, proprio nunc animarnm curatore donatus, priori parocho intuitu officii divini certis anni temporibus ibidem celebrati conferre folebat. 24. Oct. 1783. 24. Sept. 1785.

*) Decreto noviffimo cautum eft, jura ftolae parochis antiquis a novis perfolvenda impofterum in fummam annuam immutabilem dimetiendam circiter illâ fummâ, quam quinque annis noviffimis effecerunt, convertenda effe. 12. Jul. 1805.

§. 87.

Cooperatores et beneficiarii.

Ubi numerus parochianorum plures animarum curatores poftulabat, cooperatores fumtibus fundi religionis conftituti funt, idque non folum in parochiis neoerectis, fed in antiquis etiam, fiquidem parochi reditibus ad fuftentandum cooperatorem fufficientibus inftructi non fuerant. Illorum vero eadem prorfus et jura funt et officia erga parochos fuos, quae aliorum cooperatorum. Salarium non ipfismet tradendum eft, fed parochis, quibus incumbat, illos more in provinciâ confueto fuftentare, curamque gerere, ut obligationibus fundatis falario inhaerentibus per eosdem fatisfiat. Nominatio eorum, translatioque ab uno loco in alium ab epifcopi pendet poteftate. 17. Mart. 1791. Victu apud parochum uti jubentur. 16. Oct. 1802. Beneficia fimplicia maximam partem aut parochis novis, capellanisve localibus, aut coo-

peratoribus in dotem tradita ſunt, aut ad fundum religionis translata. Qui praeterea ſupererant beneficiarii, ubivis locorum ad ſubſidium in cura animarum pro viribus praeſtandum obſtricti ſunt; quapropter cooperatorum more parocho loci ſubſunt.

§. 88.

Curatoribus animarum noviter conſtitutis pro ſuſtentatione ſecundum diverſitatem provinciarum ſalarium annuum florenorum 400—600. pro parocho, 300 et 350. pro capellano locali, 150 —250 pro cooperatore, adſignatum fuit, ex fundo religionis ſive totum, ſive ubi aderant beneficia, aliave redituum genera, pro portione ad complendam congruam ſuſtentationem neceſſaria, perſolvendum. Simul tamen obligationes fundatae miſſarum aliarumve functionum ſacrarum, quas fundus religionis de collegiis regularium, monaſteriis, et confraternitatibus ſublatis, item de beneficiis ſuppreſſis, et eccleſiis clauſis ſuſceperat, curatoribus animarum ex illo fundo ſuſtentandis impoſitae ſunt; quaeque adhuc ſupererant, ad ſublevandos ſacerdotes egentes, qui inde ſtipendium uſitatum perciperent, deſtinatae. Conſtitutione dd. 25. Mart. 1802. annuit Auguſtiſſimus, ut capellanis localibus, et cooperatoribus, qui neque ſalario annuo florenorum 300. et 150. ſummam excedente, neque aliis emolumentis fruerentur, (26. Jul. 1804.) ſumma 50. florenorum annuatim adjiceretur, utque numerus obligationum miſſarum, curatoribus animarum e fun-

Suſtentatio curatorum animarum in parochiis novis.

do religionis fuftentatis impofitarum, pro diverfitate falarii diminueretur. Porro ex decreto caefareo dd. 12. Aug. 1790. cura gerenda eft, ut cuivis parocho novo, capellanoque locali pro re familiari hortulus, pratulumque comparetur. *)

*) De aedificiis in parochiis ac capellaniis localibus neoerectis tum exftruendis tum fartis tectis fervandis capite tertio fectionis fecundae differendi locus erit.

§. 89.

Conftitutio decanatuum

Cum decanatus olim nimium quantum extenderentur, neque ab unico decano fufficienter perluftrari poffent, cumque numerus etiam parochiarum et capellaniarum localium novis legibus multum auctus effet, nova decanatuum divifio, pluriumque decanorum conftitutio neceffaria fuit. 24. Oct. 1783. Parochos vero, quibus munus decani conferatur, maxime idoneos eligendos effe, fimulque ubertatis redituum parochialium rationem habendam ftatuit decretum dd. 9. Jul. 1785 Secundum legem noviffimam de re fcholaftica latam decanis aut vicedecanis fimul cura fcholarum elementariarum in parochiis decanatui adfcriptis demandata eft; unde nonnifi in difciplina catechetica et paedagogica examinati, et de re fcholaftica bene meriti in decanos aut vicedecanos adfumendi funt, et ab epifcopo nominati a regimine provinciae confirmandi.

§. 90.

Novam parochiarum conſtitutionem ſequebatur etiam eccleſiarum aut capellarum inutilium iis in locis, ubi jam aderat eccleſia parochialis aut filialis, pro uſu publico ſuppreſſio, relicta tamen poſſeſſoribus bonorum aliisque libertate, capellas ſuas domeſticas, ſimilesque eccleſias ſuppreſſas pro ſacro privato ex ſpeciali epiſcopi conceſſione ibidem habendo retinendi. 24. Oct. 1783. Bona eccleſiarum hujusmodi pro uſu publico ſuppreſſarum translata ſunt ad fundum religionis, qui propterea ſimul fundationes bonis iisdem adnexas perſolvendas, item iis in locis, ubi unica adſit eccleſia filialis, uſum illius populo non adimendum eſſe declaratum eſt decreto dd. 24. Sept. 1785. Eccleſiae matrices bona eccleſiarum ſuppreſſarum eo ſolum caſu ſibi vindicant, cum facultatibus neceſſariis deſtituuntur; fundationes vero eccleſiis ſuppreſſis adnexae, quarum reditus antea jam a parocho percepti; partem ſuſtentationis ipſi adſignatae effecerunt, eidem ſalvae manent, in eccleſià parochiali impoſterum perſolvendae. 3. Apr. 1788. Monentur epiſcopi, ne faciles ſint in in concedenda facultate, capellas domeſticas, praeſertim in urbibus, erigendi, 17. Mart. 1791. §. 2. n. 3.

Suppreſſio eccleſiarum et capellarum inutilium.

§. 91.

Quae de nova parochiarum ordinatione quoad parochias collegiis regularium vel monaſteriis incorporatas

Status parochiarum regularium.

ſpeciatim notanda ſunt, ad ſequentia revocantur: 1) Ubi vel in terris collegii ſeu monaſterii, vel intra fines parochiarum eidem incorporatarum novo animarum curatore opus eſſe videbatur, conſtituendus is erat a collegio ſeu monaſterio e ſacerdotibus ſuis, eique ſuſtentationis ſumma ſubminiſtranda, in conſignatione redituum monaſterii pro ſuſtentandis ſingulis religioſis notata. 24. Oct. 1783. 2) Parochiis neoerectis penes monaſteria mendicantium in urbibus parochi e clero ſeculari praefecti ſunt. (§. 83.) Ruri autem munus parochiale in parochiis ejusmodi religioſo ejusdem monaſterii examinato, et idoneo reperto ab epiſcopo cum conſenſu ſuperioris ordinis conferendum erat. 25. Oct. 1785. Ex recentiori vero decreto dd. 31. Dec. 1802. parochiis hisce monaſteriorum quibuscunque, proinde in urbibus quoque, religioſi e monaſterio debitis qualitatibus inſtructi, et in examine pro concurſu parochiali praeſcripto approbati praeficiendi ſunt, qui praeter alimenta a monaſterio ſubminiſtranda ſummam annuam 150 fl. titulo remunerationis e fundo religionis percipiant. 3) Cautum jam erat reſcripto dd. 21. Mart. 1772., ut in ſingulis parochiis regularium plures ſemper, ad minimum tres presbyteri conſtituerentur, eaque ratione ubique ſpecies quaedam conventus regularis ſub regimine ſuperioris efficeretur. Legem hanc impoſterum, quantum pro numero religioſorum cujusvis collegii ſeu monaſterii fieri poſſit, nullatenus negligendam eſſe ſtatuitur conſtitutione Auguſtiſſimi dd. 25. Mart. 1802.

§. 92.

Media occurrendi penuriae sacerdotum.

Invalescente paulatim in terris Austriacis penuria sacerdotum, decreto caesareo dd. 25. Oct. 1792. varia praescripta sunt, partim ut numerus tyronum clericalium augeretur (§. 7. 8. 9.), partim ut augendi numeri necessitas diminueretur, sacerdotum penuriae mediis quibusdam provisoriis occurrendo. Et 1) quidem numerum cooperatorum tum in parochiis ruralibus, ubi parochi uberioribus reditibus instructi plures nonnunquam cooperatores solius commoditatis caussa sustentent, tum praesertim in urbibus, ubi cura animarum vicinitate parochianorum multo facilior reddatur, minuendum esse. 2) Deinde ad curam animarum transferendos esse presbyteros in urbibus otiosos, celebratione missarum plerumque victum quaerentes; 3) item expositos in ecclesiis, ad quas peregrinationes sacrae fieri soleant, tot solummodo ibidem relictis, quot ad curam animarum pro parochianis propriis administrandam fuerint necessarii, 3) nec minus clericos supervacaneos in ecclesiis cathedralibus, ad cantum duntaxat choralem ac ministerium altaris constitutos, 5) denique religiosos ex monasteriis sublatis pensione instructos, eà tamen cautione, ut quemcunque locum in cura animarum occupent, non ad deteriorem conditionem redigantur, sed saltem salarii loco percipiant, quod summa pensionis efficit, 6) religiosos quoque monasteriorum subsistentium ad subsidium in cura animarum praestandum esse vocandos. (§. 52.) 7) Inhabilitatem ad curam

animarum non raro a ſacerdotibus otium ſectantibus ſimulatam juxta praeſcriptum decreti dd. 26. Dec. 1788. diligentiſſime ac ſtrictiſſime dijudicandam eſſe, ſimulque 8) proſpiciendum, ut juniores ac robuſtiores in parochiis, ubi cura animarum eſt difficilior, aetate vero magis provecti, minusque habiles in urbibus aliisve locis commodioribus conſtituantur.

§. 93.

Suppreſſio parochiarum absque neceſſitate erectarum.

Ut neceſſitas augendi clericorum numeri diminueretur, porro decretis dd. 12. Aug. 1790. et 25. Oct. 1792. ſtatutum fuit, curam gerendam eſſe, ut parochiae aut capellaniae locales absque neceſſitate neoerectae, quoad ſine ſingulari difficultate fieri poſſit, denuo ſupprimantur, proximaeque parochiae adjiciantur. Decretum hoc inſtauratum eſt conſtitutione Auguſtiſſimi dd. 25. Mart. 1802, adjectà ſpeciali ratione, quod non expedire videatur, ut tot curatores animarum, non raro juvenes, ſolitarie victuri conſtituantur, ſancitumque, ſtationes quascunque minus neceſſarias, neglectis regulis praeſcriptis (§. 84. 85.) noviter erectas: praeſertim vero collegiis regularium monaſteriisque adſcriptas, (§. 91.) paulatim, prout vacaverint, abolendas eſſe, neque ullam eorum parochianorum, qui ob commodum duntaxat temporale obſtrepant, rationem habendam, populum vero parochiae proximae adſcribendum, in eaque tot conſtituendos animarum curatores, quot pro nu-

mero animarum, ſituque loci plus minusve moleſto neceſſarii viſi fuerint.

§. 94.

Cura animarum militaris.

Cura animarum militaris in terris Auſtriacis propriis legibus nititur, et a capellanis campeſtribus (Feldkapläne) ſub regimine ſpirituali vicarii apoſtolici caſtrenſis, (Feldbiſchof) ſuperiorumque campeſtrium (Feldſuperioren) adminiſtratur. Diſtinguunt vero leges noſtrae militiam vagam, ad vagas belli operationes deſtinatam, a militia ſtabili: ſeu illo genere hominum militarium, qui domicilio ſtabili uti ſolent. *) Militia vaga ſacerdotum campeſtrium, ſtabilis vero parochorum localium, epiſcopique dioeceſani jurisdictioni ſubeſt. Sed et in eos, qui militiae vagae adſcripti ſunt, parochi locorum abſente capellano campeſtri, ſubſidiariam jurisdictionem exercent. Neque tamen aliter, niſi illo permittente ſponſum militarem cum ſponſa civili vinculo conjugiali copulandi poteſtatem habent, tenenturque, legem de juribus ſtolae pro militibus latam decreto noviori dd. 18. Jun. 1797. promulgatam obſervare. 26. Jan. 1771. Quodſi abſente proprio capellano campeſtri forte alterius legionis capellanus in loco adſit, eidem, poſthabito loci parocho, jus competit, hujusmodi matrimonio aſſiſtendi. 12. Sept. 1772. Religioſi quoque in loco degentes abſentem capellanum campeſtrem ſupplere tenentur. 25. Aug. 1775. Ceterum cuivis Parocho incumbit, quotannis eà occaſione, cum extrac-

ta ex catalogis baptiſatorum, matrimonio junctorum, et defunctorum exeunte anno ad praefecturam circuli transmittuntur, ſingulatim de baptiſatis, matrimonio junctis, defunctisque ex ordine militari relationem adjungere, quae relationes parochorum in unum collectae dein cum ſuperiore campeſtri communicantur. 25. Nov, 1784.

*) Militiae tum vagae tum ſtabili adſcripti nominatim enumerantur in reſcripto dd. 26. Jan. 1771. item dd. 9. Oct. 1772. Exſiat praeterea decretum noviſſimum Regiminis inferioris Auſtriae dd. 16. Jan. 1808, perſonas militiae tam vagae quam ſtabili adnumerandas deſcribens, deinde modum exigendi ſtolam a perſonis militaribus ſtatuens, item quaedam circa nuptias militum et circa diſpenſationem in denunciationibus obſervanda propius definiens. Idem quoque in Auſtria ſuperiori per Circulare dd. 7. Oct. 1808 promulgatum eſt.

§. 95.

Inſtitutio capellanorum campeſtrium.

Capellani campeſtres adſumendi praecipue ſunt a religioſis, qui debitis qualitatibus inſtructi, annosque plus quam 35. nati ſint. Jus eosdem praeſentandi olim ad proprietarios legionum (Regimentsinnhaber) ſpectabat eà conditione, ut praeſentati a ſuperiore campeſtri examinarentur, et approbarentur. 25. Aug. 1775. Decreto autem noviſſimo dd. 23. Apr. 1805. ſtatutum fuit, capellanos campeſtres impoſterum ab epiſcopo illius dioeceſeos, unde tyrones (Rekruten) pro legione colliguntur, praeſentandos eſſe, qui e clero dioeceſano ſive ſeculari, ſive regu-

lari viros idoneos eligat. Quodſi pro legionibus Auſtriae ſupra et infra Onaſum, quae in ſubſidium ex regno quoque Galliciae tyrones obtinent, non adſint in dioeceſi ſacerdotes linguae Polonicae aut ſaltem Bohemicae gnari, aliasque idonei, ad epiſcopos dioeceſanos Galliciae jus praeſentandi devolvitur. Eodem decreto capellanis campeſtribus ſumma annua 150 fl. ex fundo religionis in additamentum ſalarii conceſſa eſt, adjectâ obligatione, ut 50. miſſas fundatas quotannis perſolvant. 7. Mart. 1806.

§. 96.

Praemia pro capellanis campeſtribus bene meritis.

Capellanis campeſtribns, qui vel poſt annos quindecim in explendo munere ſuo conſumptos loco cedere voluerint, vel ob ſervitia praeſtita prius inhabiles facti fuerint, penſio annua promiſſa eſt ex fundo militari ſolvenda, eaque 100 fl. pro regularibus, et 150 fl. pro ſecularibus, 25. Aug. 1775. Decem annis munere ſuo laudabiliter perfuncti prae ceteris ad beneficia patronatus caeſarei provehuntur, quin tamen a lege communi examinis pro concurſu parochiali praeſcripti eximantur. 4. Apr. 1786. 29. Mart. 1991. 16. Nov. 1804. Religioſi quoque ante editam conſtitutionem caeſaream dd. 25. Mart. 1802. in capellanos campeſtres adſumpti beneficiorum ſecularium capaces ſunt, ſiquidem juri regreſſus ad monaſterium renunciarunt, vinculo profeſſionis religioſae legitime ſoluto. 29. Oct. 1803. Epiſcopi jubentur, capellanorum campeſtrium beneficia a proviſione caeſareâ

pendentia adpetentium aeque, ac ſacerdotum dioeceſanorum pro meritis rationem habere. Illi vero leges communes de concurſu parochiali latas aeque ac alii ſervare, proinde intra praefixum terminum conſiſtorio epiſcopali libellum ſupplicem porrigere, praeſcriptaque tum de aliis requiſitis teſtimonia exhibere tenentur. 23. Febr. 1805. Sacerdotes campeſtres de ſingularibus meritis in bello partis, curam animarum ſpectantibus, illuſtres propria cruce pectorali ſive aureà ſive argenteà cum inſcriptione, piis meritis, condecorantur: quodſi vero fortitudine militari conſpicui fuerint, numismata, ut vocant memorialia aurea, argenteave, quibus milites ob res geſtas honorari ſolent, in praemium obtinent; praeterea ad beneficia vacantia prae ceteris commendantur. 11. Dec. 1801.

Articulus tertius.

De modis, quibus beneficia vacant, et vacantia conferuntur.

§. 97.

Modi diverſi, quibus beneficia vacant. Reſignatio.

Beneficia eccleſiaſtica vacant 1) morte poſſeſſoris, 2) reſignatione expreſſà, 3) reſignatione tacità, 4) privatione. *) Reſignatio, ſeu renunciatio, ceſſio, expreſſa fit vel ſcripto, vel oretenus, tacita facto ejusmodi fieri cenſetur, quod vel naturà ſuà, vel ex praeſcripto legum reſignationem

beneficii in ſe complectitur, ut cum quis aliud beneficium incompatibile acceptat, uxorem ducit, profeſſionem religioſam emittit, a fide orthodoxâ deficit. Porro reſignatio vel eſt pura, vel conditionata, qualis intercedit in permutatione beneficiorum. Reſignationes conditionatae, quae fiunt in favorem tertii, decreto dd. 28. Apr. 1783, item quae fiunt reſervatà annuà penſione. decreto dd. 4. Dec. 1784. interdicuntur. Concilium Tridentinum vetat quoque reſignationem beneficii cum reſervatione acceſſus, ingreſſus, et regreſſus, ſeſſ. 25. cap. 7. de reform. Reſervatio acceſſus dicitur in praebenda oblata ſolum, ad quam ſibi jus reſignans reſervat; reſervatio ingreſſus, ubi ingreſſus ad praebendam commiſſam nondum vero poſſeſſam reſervatur; reſervatio regreſſus, ubi jus a praebenda jam poſſeſſa regrediendi reſervatur. Pehem praelect. in jus eccl. P. II. §. 305.

*) De privatione beneficii ſectione tertiâ, ubi de poenis eccleſiaſticis agetur, ſermo erit.

§. 98.

Requiſita ad reſignationem.

Ad reſignationem expreſſam requiritur:) ut ſit libera, facta ab eo, qui ſui juris ſit, ſitque clare et perſpicue expreſſa, 2) ne jura tertii per illam violentur, 3) ut adſit juſta cauſſa; qua deficiente reſignationes beneficiorum ob arctum, quo beneficiarius eccleſiae ſuae alligatur, vinculum, canonibus repugnant. Praeprimis cauſſae graviores adſint, oportet, cum de reſignatione

episcopi agitur. *) 4) Resignans; in ordinibus sacris constitutus, edoceat necesse est, aliam sibi congruae sustentationis viam suppetere. 5) Resignatio fiat in manus episcopi, ab eoque non nisi praevia caussae cognitione acceptetur. 6) Eadem die, quà resignatio ab episcopo acceptatur, beneficium vacare censetur.

*) Caussas has juris ecclesiastici scriptores notis illis versibus enumerare solent: Debilis, ignarus, male conscius, irregularis: Quem mala plebs odit, dans scandala, cedere possit.

§. 99.

Observanda vacante beneficio.

Vacante beneficio curato, constituitur ab episcopo administrator, quem provisorem vocant, cujus est, administrare beneficium, donec de eo provisio facta fuerit, fructuum intercalarium fundo religionis obvenientium rationes reddere, perceptoque inde debito salario, fundationes beneficio inhaerentes gratis persolvere. 9. Febr. 1784. 24. Dec. 1785. 30. Jul. 1787. *) Salarium provisoris singulis mensibus 26 florenorum pro beneficiis, quorum reditus annui saltem 500 fl. summam attingunt, et 20 fl. pro tenuioribus constitutum est, auctum tamen pro tempore caritatis annonae a 25. ad 30. fl. a 20. ad 25. florenos. 3. Nov. 1804. Salario hoc victum sibi ipsemet comparare tenetur, stipendia tamen missarum non fundata (Currentmeßstipendien) lucratur. 14. Febr. 1799. Tempus intercalare aestimatur a die, quâ vacaverit beneficium, usque ad diem investiturae succes-

ſoris. 13. Oct. 1787. Ex lege antiquâ, 2. Oct. 1731., pro Auſtria inferiori condita, ac vi decreti regiminis dd. 12. Nov. 1799. in Auſtria quoque ſupra Onaſum in uſum deducta, tum reditus illius anni, quo vacat beneficium, tum onera inter anteceſſorem ac ſucceſſorem pro rata temporis, quo uterque beneficium poſſederit, ea ratione dividuntur, ut annus, quem ſub illo reſpectu canonicum vocant, a feſto S. Georgii usque ad idem feſtum ſequentis anni computetur. **) Recentiori decreto dd. 30. Maji 1805. ſtatutum fuit, vacante beneficio teneri anteceſſorem, ejusve haeredes, res ad continuandam rei familiaris adminiſtrationem neceſſarias certis ſub conditionibus intactas relinquere, tum tempore intercalari uſurpandas, tum a ſucceſſore juſto pretio redimendas. ***)

*) Ei, qui beneficium reſignat pure, quin penſionem annuam e fundo religionis adpetat, fructus beneficii tamdiu permitti, donec ſucceſſor conſtitutus fuerit, declaratur decreto Gubernii interioris Auſtriae dd. 16. Aug. 1787.

**) Pro Gallicia occidentali ſpeciali conſtitutione dd. 24. Mart. et 15. Maj. 1801. norma praeſcribitur, tam in adminiſtrandis, quam in diſtribuendis fructibus vacantis beneficii, rationibusque conciendis obſervanda. Annus canonicus ibidem a die 25ta Martii ad 24tam Martii anni ſequentis numeratur.

***) In epiſcopatibus ſingulis regni Hungariae adeſt fundus inſtructus, ſuppellectili omnis generis, item frugibus vinisque conſtans, a quovis epiſcopo ſucceſſori ſuo gratis et integer juxta confectum inventarium relinquendus.

§. 100.

Collatio beneficiorum.

Vacantibus beneficiis canonice providendum est. Vacant autem beneficia triplici modo: de jure tantum, siquis justum titulum, non tamen ipsam beneficii possessionem amiserit; retento justo titulo, de jure et facto simul, si et possessione et justo titulo destitutus sit. Beneficium de jure et facto simul vacans debet sine cunctatione conferri. Vacans de jure tantum nonnisi audito possessore, et caussa cognitâ conferri potest. Vacans de facto tantum alteri conferri nequit, sed ei, cui jus ad illud competit, servandum est. Neque licet beneficium nondum vacans cuidam pro casu, quo vacaverit, promittere, seu exspectativam concedere. Conc. Trid. sess. 24. cap. 19. de reform. Provisio, seu collatio in sensu latiori, tria complectitur, a) delectum personae, sive fiat collatione episcopali, sive canonicâ electione, sive praesentatione privatorum, aut nominatione regiâ, b) collationem tituli, quae fit a superiore ecclesiastico, v. g. confirmando electionem, aut acceptando praesentationem, c) introductionem in possessionem per investituram. Beneficia dignioribus, gratis, et sine diminutione conferenda esse canones praecipiunt. Caus. VIII. qu. 1. can. 15. cap. 13. de simon. cap. un. ut eccl. benef. sine dimin. conf.

§. 101.

Modi perveniendi ad

Cum quaeritur de modis, quibus conferantur beneficia, distinguendum est inter

beneficia majora, et minora. (§. 67.) Modi perveniendi ad beneficia majora sunt: 1) electio canonica, 2) postulatio, 3) nominatio regia, 4) translatio. Electio canonica, quae fit suffragiis eorum, qui jure ferendi suffragii in capitulo gaudent, iis in ecclesiis locum habet, quibuscum rectores ecclesiarum matrimonio spirituali juncti esse censentur, quae proinde, si vacaverint, viduatae dici solent, hoc est, in episcopatibus, praelaturis collegiorum regularium, ecclesiisque collegiatis. De eâ notandum est, 1) Vocandi sunt ad electionem omnes, qui votum et sessionem habent in capitulo, etiam absentes. Quodsi vel unicus desit non vocatus, jus ipsi competeret propter sui neglectum impugnare electionem quamvis confirmatam. Cap. 28. 36. de electione. 2) Absentibus integrum est, vel juri ferendi suffragium renunciare, vel procuratorem constituere. Is vero tenetur et suum et mandantis suffragium eidem personae conferre, nisi mandatum speciale de certâ personâ eligendâ datum sit, quod tamen in collegiis regularium, ubi electio suffragiis secretis fieri debet, non permittitur. Per litteras fas non est, ferre suffragium, Cap. 46. de elect. in 6to. 3) Voce activâ carent, non habentes usum rationis, censurâ ecclesiasticâ innodati, ordinem subdiaconatus nondum consecuti, eligentes indignum, aut formam canonicam non observantes, nondum professi, et laici conversi in collegiis regularium. 4) Voce passivâ destituuntur, quibus desunt dotes a canonibus praescriptae, cujusmodi sunt aetas matura, integritas fidei,

beneficia majora. Electio canonica.

morum probitas, ſcientia litterarum neceſſaria, ordo ſacer, et in collegiis regularium profeſſio religioſa, in eodem ordine emiſſa.

§. 102.

Forma electionis canonicae per ſcrutinium.

Forma electionis canonicae praeſcribitur cap. 42. de elect., eſtque duplex, per ſcrutinium, et per compromiſſum; electionem enim per inſpirationem, tanquam prorſus extraordinariam et rariſſimam, praetermittimus. In electione per ſcrutinium congregatis omnibus in capitulo adſumuntur tres, qui ſuffragia ſingulorum colligant, ſcrutatores dicti. More noſtro commiſſarii epiſcopales, qui electionibus praelatorum interſunt, unà cum duobus teſtibus a capitulo invitatis, plerumque praelatis, ſcrutatorum loco ſuffragia colligunt. Suffragia ſingulatim, ſcripto et ſecreto dantur. Collectae ſuffragiorum ſchedulae numerantur a ſcrutatoribus, deinde capitulo publice denunciatur, numerum ſchedularum congruere numero eligentium, quae denunciatio publicatio ſcrutinii dici ſolet, eamque vim habet, ut electores amplius variare nequeant. Tum ſuffragia ipſa a ſcrutatoribus inſpiciuntur, ac conferuntur; quae ſunt conditionata, alternativa, aut alio modo incerta, pro non datis habentur. Siquis igitur votis abſolute majoribus electus eſt, relative enim, hoc eſt, relate ad alios ſuffragio honoratos majora non ſufficiunt, canonice electus cenſetur, electioque capitulo petenti promulgatur. Deficientibus votis abſolute majoribus, ſcrutinium tamdiu iterandum erit,

donec vota abſolute majora obtineantur, aut via compromiſſi amplectenda.

§. 103.

Per compromiſſum fit electio, quando electores omnes ſponte ſive uni ſive pluribus, pure, aut certis ſub conditionibus negotium electionis deferunt. De illâ notandum eſt: 1) Compromiſſum locum habere nequit, niſi unanimi capitularium conſenſu. 2) Compromitti duntaxat poteſt in clericos, ſive ſint de capitulo, ſive extranei. 3) Compromiſſarii conditiones compromiſſi ad amuſſim obſervare tenentur. 4) Quamdiu res integra eſt, ſeu electio nondum peracta, compromiſſum revocari poteſt. 5) Si plures ſint compromiſſarii, vota abſolute majora ad perficiendam electionem requiruntur; quodſi tamen unus ex ipſis compromiſſariis a ſociis eligatur, is conſenſu ſuo numerum votorum complere poteſt. Per compromiſſum.

§. 104.

Electio, ſive per ſcrutinium ſive per compromiſſum canonice celebrata, quantocius electo promulganda eſt, ut in eam conſentiat, quo conſenſu jus, quod vocant, ad rem ſeu perſonale in beneficium conſequitur. Dein electio a ſuperiore confirmanda eſt, hoc eſt, praeviâ cauſſae cognitione declarandum, eam canonice eſſe peractam. Quapropter ſuperioris eſt, tum inquirere, utrum forma electionis canonibus praeſcripta fuerit ſerva- Confirmatio electionis canonicae.

ta, tum meritorum perſonae electae rationem habere. Electo intra tres menſes, ex quo electioni conſenſit, confirmationem non petente, aut confirmatione ob culpam quandam eligentium denegatà, juri devolutionis locus eſt. Confirmatio electio tribuit jus in re, neque pro arbitrio, ſed juſtà ſolum de cauſſà in canonibus expreſſà eidem poſtmodum denegari poteſt. Jus ad rem, ſive perſonale in beneficium conſiſtit in eo, ut eligentes ab ejusdem individui electione recedere jam non poſſint, quod et ipſam per publicationem ſcrutinii efficitur, §. 102; nec ſuperior confirmationem illi denegare poſſit, dummodo canonica fuerit electio, neque impedimentum canonibus expreſſum adſit. — Per jus in re accipit confirmatus adminiſtrationem tam in temporalibus quam in ſpiritualibus; functiones tamen ordinis epiſcopalis nonniſi poſt conſecrationem exercere licet eidem. §. 108.

§. 105.

Poſtulatio.

Siquis eligatur a capitulo, canonico laborans impedimento, in quo tamen poteſt et ſolet diſpenſari, implorandus eſt ſuperior, cui poteſtas diſpenſandi competit, ut perſonam electam diſpenſando ad praelaturam admittat. Petitio haec poſtulatio dici ſolet, eaque propria et ſolemnis, ut diſcernatur ab impropriâ, ac minus ſolemni, quae eſt petitio ad ſuperiorem directa, ut is in electionem perſonae ſibi ſubditae, nullo alias canonico defectu impeditae, conſentiat. Ad poſtulationem propriam requiritur, 1)

impedimentum, in quo ſolet diſpenſari, v. g. intuitu natalium, aetatis, profeſſionis religioſae, matrimonii ſpiritualis cum aliâ eccleſiâ; quodſi tamen in tali impedimento jam ante electionem diſpenſatum fuit, ſeu breve eligibilitatis, ut vocant, indultum, electio, non poſtulatio, locum habet. 2) Si pars capituli eligit aliquem, pars poſtulat, non valet poſtulatio, niſi duabus tertiis ſuffragiorum conſtet, ſin omnes poſtulant, vota abſolute majora ſufficiunt. 3) Poſtulatio prae omnibus poſtulato indicanda, deinde ad ſuperiorem dirigenda eſt, a quo pendet, illam cauſſà cognità vel admittere, vel rejicere. 4) Antequam poſtulatio a ſuperiore admittatur, poſtulatus jus nullum conſequitur, integrumque eſt capitulo, illam, ſaltem ſuperiore, ſiquidem ad eum jam delata fuerit, conſentiente, revocare. 5) Admiſſa poſtulatio eandem vim habet, quam confirmatio electionis canonica. 6) Quodſi vero a ſuperiore rejiciatur, juri devolutionis locus eſt.

§. 106.

In Auſtriâ modus peragendi electiones praelatorum conventione a Rudolpho II. Imp. 6ta Nov. 1592, cum Urbano epiſcopo Paſſavienſi initâ, noviſſime vero conſtitutione ſingulari dd. 10. Sept. 1805 *) praeſcriptus eſt. Vacante praelaturâ commiſſarii a regimine provinciae deputati in collegio viduato conſignationem faciunt bonorum, (Inventur) et in ſignum jurisdictionis ſigillum regiminis in loco commodo apponunt, (Jurisdiktions=

Electiones praelatorum in Auſtriâ.

ſpert) et adminiſtratorem bonorum proviſorie conſtituunt. Simili modo ab epiſcopo adminiſtrator in ſpiritualibus, plerumque Decanus, aut Prior monaſterii, conſtituitur. Tum capitulum preces ſuas ad aulam dirigit, ut nova electio praelati permittatur. Secuto aulae conſenſu, dies electionis communi conſilio a commiſſariis caeſareis, et ab epiſcopo praefinitur. Quo appropinquante deputati tum caeſarei, tum epiſcopales ad collegium viduatum ſeſe conferunt. Epiſcopales electionem ipſam dirigunt ſecundum ordinem canonibus praeſcriptum, electum commiſſariis caeſareis indicant, ſique ipſi nulla opponatur exceptio, iisdem praeſentibus electionem promulgant, electum conſentientem epiſcopi nomine confirmant, eumque, poſtquam fidei profeſſionem, conſuetumque obedientiae canonicae juramentum depoſuit, in ſpiritualibus inſtallant, quo facto commiſſarii caeſarei inſtallationem in temporalibus addunt. De univerſo electionis negotio regimen provinciae ad aulam refert, ut confirmatio caeſarea impetretur. Ceterum quae in his electionibus ſingillatim obſervanda veniunt, in praefatà conſtitutione accurate deſcribuntur.

*) Eadem norma obſervanda eſt in electionibus abbatiſſarum, aliarumque praepoſitarum in conventibus monialium, quarum officium ad tempus vitae perdurat. 23. Jun. 1806 (pro regno Galliciae.)

§. 107.

Nominatio regia.

In epiſcopatibus Auſtriacis, ſolo archiepiſcopatu Ollomucenſi excepto, loco electionis

capituli, nominatio regia, feu caefarea obtinet. Quae cum electionis aut poftulationis locum teneat, ejusdem cum illâ indolis eft, et naturae, eosdemque producit effectus. Qui poffunt eligi, fimpliciter, qui vero canonico laborant defectu difpenfationis tamen capaci, nonnifi per modum poftulationis nominantur. Confirmatio papalis ab ipfo principe per legatum caefareum Romae petitur. Ceterum refcripto caefareo dd. 13. Jun. 1799 interdictum eft, nequis pro obtinendo epifcopatu vacante fupplicet, eo quod talis fupplicatio modeftiae chriftianae prorfus adverfetur. *)

*) Rex Hungariae gaudet jure nominandi non folum epifcopos et archiepifcopos, tum latini tum graeci ritus catholicos, verum etiam epifcopos titulares, (I. §. 108.) item praelatos in iis collegiis feu monafteriis, quae locis credibilibus adnumerantur, (I. §. 217.) nec minus praepofitos ac canonicos. Is quoque in Hungariâ ufus fingularis obtinet, ut nominati a regiâ majeftate epifcopi, etiam ante confirmationem pontificiam ea omnia exfequantur, quae non funt ordinis, fed ad jurisdictionem duntaxat pertinent.

§. 108.

Confecratio epifcoporum, et benedictio abbatum.

Electionem vel poftulationem, aut regiam nominationem epifcoporum fequitur confecratio, quae ex more hodierno per epifcopum a fede apoftolica delegatum, plerumque archiepifcopum, adhibitis duobus aliis epifcopis, vel ad minimum praelatis ufum mitrae habentibus, obfervato ritu in pontificali Ro-

mano praefcripto, peragitur, eamque vim habet, ut tribuat confecrato characterem ordinis epifcopalis, poteftatemque, functiones ordinis exercendi. (I. §. 70. 133.) Huic quodammodo fimilis eft benedictio abbatum, quae tamen ad poteftatem facram abbatibus competentem neceffario non requiritur. Peragitur ab epifcopo ordinario adhibitis duobus praelatis, ufum mitrae habentibus. Abbas benedictus obtinet ufum pontificalium, qui tamen etiam absque benedictione per privilegium obtineri poteft. Ex praefcripto conftitutionis fupra memoratae dd. 10. Sept. 1805 benedictio abbatis nonnifi fecutâ electionis confirmatione caefareâ fieri poterat. Ex recentiori vero decreto dd. 9. Oct. 1807 praelati neoelecti, quamprimum a commiffariis caefareis ad electionem deputatis proviforie confirmati fuerint, ftatim, non exfpectatâ confirmatione caefareâ, et ab epifcopo benedici et adminiftrationem integram tam in fpiritualibus, quam in temporalibus fufcipere poffunt.

§. 109.

Translatio.

Translatio epifcoporum ab unâ fede ad aliam complectitur a) refignationem prioris fedis epifcopalis, b) collationem novae fedis, c) facultatem a legitimo fuperiore conceffam. Adverfatur vulgo canonibus ecclefiafticis, nec nifi juftis de cauffis in bonum ecclefiae admitti poteft, idque fecundum hodiernam difciplinam a fummo pontifice, qui hâc in re in jura conciliorum provincialium fucceffit.

(I. §. 134.) Admissa eam vim habet, ut vinculum, quod inter episcopum ejusque ecclesiam intercessit, solvatur, sedesque episcopalis vacare censeatur.

§. 110.

Modi perveniendi ad beneficia minora Dotes eorum, qui beneficia adpetunt.

Modi perveniendi ad beneficia **minora** ordinaria sunt: collatio libera episcopi, et praesentatio patroni. Qui vero ad beneficium adspirat, **dignus** sit, oportet, id est, aetate, moribus, scientiâ, aliisque dotibus ad ministerium sacrum habilis. Speciatim leges patriae singulares quasdam **dotes** praescribunt. 1) Subditi pristinae reipublicae Venetae, item Bavari jure reciproci a beneficiis ecclesiasticis in terris haereditariis exclusi fuere. 30. Dec. 1769. 11. Apr. 1770. 2) Ad parochias, aut capellanias locales pervenire nequit, qui methodo scholae normalis, praesertim quoad instructionem catecheticam, non fuerit imbutus, necessariumque eâ de re testimonium obtinuerit. 30. Sept. 1784. 3) Clerici alienigenae domicilio quidem per decem annos in terris Austriacis continuato jus indigenae obtinent; ad beneficium tamen curatum adspirantes edocere debent, se in Academiâ quâdam Austriacâ studiis theologicis operam navasse, aut saltem examina praescripta subiisse. 9. Mart. 1784. *) 4) Ad acquirenda beneficia quaecunque curata, sive a collatione episcopali, sive a patronatu regio, aut privatorum pendeant, opus est examine pro concursu. 19. Apr. 19. Jun. 1782, 10. Oct. 1784.

*) Legibus Hungariae beneficia qualiacunque ecclesiastica nonnisi regni incolis conferenda sunt.

§. 111.

Observanda de examine pro concursu.

In quàvis dioecesi quotannis bis examen generale pro concursu parochiali *) a consistorio episcopali habendum, omnibusque ad beneficia curata adspirantibus integrum est, examen illud, quandocunque voluerint, subire. 24. Dec. 1785. Qui ex singulis examinis materiis primae classis calculum obtinuerint, facultatem habent, quodcunque beneficium intra sex annos vacans adpetendi. 31. Jan. 1792. Examen in unà dioecesi peractum, siquidem examinatus primae classis calculum promeritus fuerit, intra idem tempus valet etiam in alià quàcunque dioecesi. 10. Oct. 1787. Modus peragendi ejusmodi examina lege peculiari definitus est. Proponuntur quaestiones ex theologià dogmaticà ab examinatore per episcopum constituto, ex theologià morali, et pastorali, jure ecclesiastico, et paraphrasi sacrae scripturae novi testamenti, decreto dd. 31. Jan. 1792 praescripta, a professoribus publicis in locis, ubi adsunt scholae publicae theologicae, his vero deficientibus ab examinatoribus episcopalibus. Theologiae pastoralis partem constituit concio sacra, catechesis, et exhortatio ad infirmos directa. Examen fit scripto, praeterea oretenus catechesis habenda, parsque concionis peroranda est. 9. Febr. 1784. Vacante igitur beneficio curato consistorium episcopale diem, quo vacare coeperit, clero dioecesano per lit-

teras circumeuntes notum facit, adjecto termino ſex hebdomadum, intra quem competitores libellum ſupplicem conſiſtorio porrigere teneantur. 24. Dec. 1785. 31. Jan. 1792.

*) Concurſus nomine non ſolum examen pro paraeciis adipiſcendis, ſed etiam ipſa facultas petendi paraecias, quae cunctis teſtimoniis ſufficientibus inſtructis libera eſt, appellari ſolet. De concurſu parochiali videri poteſt die theolog. prakt. Monathſchrift 4. Jahrg. 3. Bd. S. 48. Conferatur quoque decretum dd. 19. Jun. 1800 pro Galliciâ occidentali editum, normam peragendo concurſui parochiali, conferendisque beneficiis ſtatuens. In Hungariâ examen pro concurſu nonniſi quoad parochias a collatione regiâ pendentes lege praeſcriptum eſt.

§. 112.

Exemtiones ab examine pro concurſu.

Quisquis ad beneficium curatum adſpirat, regulariter examen pro concurſu ſubire debet. Inde vero eximuntur 1) profeſſores theologiae, tum quamdiu munere iſto funguntur, tum intra tres, ex decr. 11. Febr. 1812 ad ſex annos, poſtquam illud abdicarunt, qui tamen concionem ſacram habere tenentur. 19. Maj. 1804. 2) Parochi, ſingularibus meritis in curâ animarum partis illuſtres, ab examine diſpenſari poſſunt. 24. Dec. 1785. 3) Sola diuturnitas temporis in curâ animarum conſumti non liberat ab examine, niſi quis ſimul meritis inſtructus ſit in praefato decreto enumeratis. 13. Dec. 1786. 4) Poteſtas diſpenſandi regimini provinciae reſervata eſt, diſpenſatio vero raro, et nonniſi ob merita ſingularia concedenda. 31. Jan.

1792. 5) Antequam a regimine dispensetur, sententia consistorii episcopalis expetitur. Dispensatio locum non habet, nisi quis examen pro concursu cum progressu primae classis aliquando jam subierit, praetereaque dotibus praefato decreto dd. 24. Dec. 1785 praescriptis emineat. Concessa dispensatio tam diu solum valet, donec dispensatus ad beneficium aliquod promotus fuerit; tum vero, continuatis meritis, dispensatione noviter impetrandà dignum se reddat, oportet. Quodsi dispensatus a pristino fervore in exequendo munere pastorali defecerit, aut delicti cujusdam reus factus fuerit, dispensatione concessà privatur. 16. Nov. 1804.

§. 113.

Collatio, et institutio episcopalis.

Jure communi episcopo dioecesano potestas competit, beneficia omnia libere conferendi. (I. §. 191.) Collatio episcopalis libera dicitur, seu collatio in sensu stricto, quando electio personae ab arbitrio episcopi pendet. Etsi vero alius gaudet jure praesentandi, semper tamen episcopi est, praesentatum in beneficio instituere, haecque institutio, seu collatio necessaria dicitur. Ceterum triplex genus institutionis canonicae distinguitur: 1) institutio tituli collativa, seu verbalis, quà titulus seu jus ad beneficium confertur; haec in collatione liberà uno actu fit cum nominatione personae, in collatione necessaria cum acceptatione praesentionis a patrono factae. 2) Institutio authorisabilis, quà cura animarum confertur.

Jus tribuendi institutionem authorisabilem soli episcopo est reservatum, etiamsi forte alius speciali privilegio potestatem nactus sit, beneficia etiam quoad titulum conferendi; hinc istiusmodi institutio cum verbali plerumque coincidit, et posteriori solum casu ab istâ sejungitur. 3) Institutio realis investitura, installatio, quâ quis in possessionem beneficii inducitur, quaeque eam vim habet, ut beneficiarius a die investiturae in possessione beneficii constitutus esse censeatur, fructusque suos faciat. Investituram quandoque sequitur in loco beneficii installatio improprie talis, eaque tum in spiritualibus, quà curator animarum noviter constitutus populo per decanum ruralem praesentatur, tum in temporalibus, quâ eidem bona parochiae modo symbolico traduntur. Quod tamen attinet beneficia patronatus caesareo-regii, bonis immobilibus instructa, installatio in temporalibus fit eodem tempore ac loco, quo investitura, per commissarium a regimine delegatum. Decret. pro Austriâ supra Onasum dd. 15. Jan. 1800. 23. Jan. 1812.

§. 114.

Jus patronatus.

Jus patronatus, etiam feudum ecclesiasticum dictum, in ecclesiâ antiquâ nomine quidem, non autem re incognitum erat. Constat enim, prioribus jam ecclesiae seculis varia ecclesiarum fundationibus jura obtigisse, quae nunc partem juris patronatus efficiunt. *) Consistit in complexu quorumdam jurium, ecclesiarum beneficiorum-

que fundatoribus, aut iis, qui jura iſta vel a fundatoribus, vel alio juſto titulo adepti ſunt, competentium. **) Jura haec partim honorifica, partim utilia, partim oneroſa, ſequentia ſunt. 1) Jus praeſentandi clericum ad beneficium vacans, ***) 2) praecedentia in eccleſia, cujus quis patronus eſt, tum in ſupplicationibus, tum in aliis conventibus, eccleſiae cauſſa habitis; 3) Patrono, caſibus adverſis ad egeſtatem redacto, debentur alimenta ex eccleſiae reditibus, qui deductis impenſis neceſſariis ſuperſunt. 4) Jus beneficiarium in temporalibus inſtallandi, niſi alius adſit advocatus eccleſiae, qui hàc in re patrono praeferatur. 5) Jus, ſeu potius officium, eccleſiam tuendi, ne bona ipſius dilapidentur, aut male adminiſtrentur, eumque in finem rationes, quae omni anno reddendae ſunt, examinandi, et ratas habendi. 6) Officium, conferendi ad ſumtus aedificiorum tum eccleſiae, tum parochiae, de quà re alio loco ſermo redibit. ****)

*) Vaneſpen p. 2. tit. 25. cap. 1.

**) Jus patronatus probe diſtinguendum eſt a jure advocatiae, (Vogteyrecht) quamvis utrumque in unâ ut plurimum perſonâ conjunctum ſit. Legem pro terris Auſtriacis quoad jus patronatus praeſcriptam exhibet tractatus de juribus incorporalibus codici Auſtriaco inſertus tit. primo, quem hic ſequimur.

***) Videtur ſecundum jus canonicum commune jus praeſentationis ordinarie juri patronatus conjunctum, adeoque naturae non tamen ſubſtantiae et conceptui ejus proprium. Pehem

prael. in jus eccl. univ. P. II. §. 245 cap. 25. de jure patr.

Definitionem vero jus patronatus propter indolem ſuam vagam vix patitur. In tractatu de jur. incorporatione. Tit. I. §. 1. expreſſe dicitur: Jus patronatus, jus praeſentandi etiam dictum, nihil aliud eſt, quam quod patronus jus habeat et officium, pro paraecia aut alio beneficio vacante, pro lubitu presbyterum Epiſcopo ordinario vel officiali ejusdem praeſentandi. Elucet tamen ex §. 12. ejusdem praefati tractatus, jus patronatus non ſolo jure praeſentationis comprehendi. A jure praeſentandi differt jus nominandi, vi cujus patrono una pluresve perſonae habiles proponuntur, quae demum a patrono praeſentandae ſunt epiſcopo. Uti in conferendo beneficio epiſcopus per jus praeſentationis ligatur, ita patronus in prâeſentandis ſubjectis ligatur jure nominandi. Tract. de jur. incorp. I. Tit. §. 9. 10. 11.

****) Jura haec notis illis verſiculis exprimuntur:
Patrono debetur honos, onus, utilitasque,
Praeſentet, praeſit, defendat, alatur egenus.

§. 115.

Ejusdem diverſa genera.

Dividitur jus patronatus 1) in eccleſiaſticum, quod competit eccleſiae, collegio, aut beneficio eccleſiaſtico, idque titulo eccleſiaſtico, et laicale, quod alio titulo nititur. Diſcrimen conſiſtit in eo, a) quod patronatus eccleſiaſticus intra ſex, laicus intra quatuor menſes praeſentare debet; b) quod laicus intra terminum praefixum re adhuc integrâ variare poteſt, et ſucceſſive plures praeſentare, quod eccleſiaſticus non poteſt. c) Quod laicus, ſi praeſentaverit indignum,

propterea iure praefentandi, modo terminus elapfus nondum fit, non privatur, quod fecus eft in ecclefiaftico. Mutationem recentiori decreto hac in re factam videas §. 120. num, 3. Dividitur porro jus patronatus 2) in reale, quod certae rei inhaeret ita, ut in quemcunque rei poffefforem transeat, et perfonale, quod competit perfonae citra ullum ad rem quampiam refpectum, idque vel haereditarium, quod haeredes quoscunque fequitur, vel familiare aut gentilitium, quod ad folos è familià aut gente quàdam defcendentes reftringitur. 3) In plenum, cui infunt jura omnia, fupra enumerata, quae ad naturam ejus pertinent, et minus plenum, in quo aliquid eorum deeft.

§. 116.

Quibus modis jus patronatus acquiratur.

Modi acquirendi jus patronatus originarii iique ordinarii, funt dotatio ecclefiae et beneficii, feu adfignatio redituum, fundatio, feu conceffio gratuita fundi, in quo ecclefia exftruatur, et exftructio, feu fuppeditatio fumptuum ad eam aedificandam, *) extraordinarii funt praefcriptio, et privilegium. Quodfi plures concurrant dotando, fundando, et exftruendo ecclefiam, omnes fimul jure patronatus potiuntur. Noftris legibus terrarum dominis (Dominien) aut magiftratibus (Obrigkeiten), qui in parochiis aut capellaniis neoerectis onus aedificiorum tum exftruendorum, tum confervandorum in fe fufceperant, jus patronatus conceffum eft, iis in locis, ubi

fundus religionis aedificiorum fumptus fuftinere debet, eidem fundo refervatum. **) Modi acquirendi jus patronatus derivativi funt fucceffio haereditaria, donatio, emtio, venditio, oppignoratio, locatio, conductio, qui tamen modi juxta praefatum tractatum de juribus incoraportis non intuitu ipfius juris patronatus; fed tum folum, cum id caftro, aut praedio donato, vendito, oppignarato, vel conducto cohaeret, absque fpeciali taxatione locum habent; accedit permutatio juris patronatus cum alio jure ecclefiaftico, et praefcriptio. ***)

*) Patronum faciunt dos, aedificatio, fundus. His titulis jus patronatus ipfo jure inhaeret, quin opus fit expreffa ejusdem refervatione.

**) Quae eo tempore, quo magna pars Auftriae dioecefi Paffavienfi adfcripta adhuc fuit, a libera collatione epifcopi pendebant parochiae, rescifſa dioecefi, patronatui caefareo regio acceſſerunt; onera vero patronatus ibidem ferenda fundo religionis injuncta funt. Quoad parochias in praediis cameralibus, aut ad fundum religionis, aut ftudiorum fpectantibus fitas, quo etiam pertinent, quae olim praelaturis aut monafteriis fublatis incorporatae erant, jus patronatus praediorum cameralium adminiftratori feu infpectori caefareo regio (k. k. Staatsgüter-Inſpektion, izt Adminiſtration) delatum eft; fumptus patrono incumbentes ex reditibus praediorum praeftantur.

***) Praefcriptione jus patronatus acquiritur in ecclefiis nunquam antea patrono fubditis, fed a libera epifcopi collatione dependentibus; nec non in ecclefiis juri patronatus alterius fubjacentibus. Cafu primo modus acquirendi eft originalis, altero derivatus. Ad jus praefenta-

tionis, quod natura ſua plerumque raro exerceri poteſt, praeſcriptione acquirendum, (quod dicitur germanice erſitzen), opus eſt, ut ab eo tempore, quo novus codex civilis vim exerere coepit, id eſt a primo Januarii 1812, probari poſſit, jus illud intra triginta annorum ſpatium data occaſione ter fuiſſe exercitum. §. 1471. novi cod. civ. — Ut vero jus idem contra Fiscum, eccleſiam, communitatem, aut contra aliam perſonam moralem et approbatam evinci, atque ut originali modo per praeſcriptionem acquiri poſſit, praeter trinam exercitationem quadraginta anni requiruntur. §. 1472. nov. cod. civ.

§. 117.

Quibus modis amittatur.

Amittitur jus patronatus vel delicto, vel alio modo. Delicto 1) ſi ſingillatim vendatur, quo caſu pretium quoque ab emptore ſolutum eccleſiae cedit, *) 2) ſi patronus beneficiatum occidit, aut graviter corpore laedit. 3) Si bona eccleſiae in proprios uſus convertit, aut iisdem grave damnum infert. Attamen non ipſo facto, ſed ſolum per ſententiam judicis civilis amittitur. Absque delicto ceſſat, exſtincto praedio, cui inhaeret, aut exſtincta familia, ſi ſit familiare, aut ſuppreſſo beneficio, cui jus patronatus eccleſiaſticum competit, porro renunciatione liberà patroni, **) deſtructa eccleſia, vel ceſſante beneficio, cujus quis patronus eſt, denique ſi eccleſia, aut beneficium libertatem ſuam adverſus patronum praeſcriptione obtinuerit. ***)

*) Atque eccleſia fit liberae collationis. Conc. Trid. ſeſſ. 25. c. 9. de reform. Tract. de jur. incorpor. 1. Tit. §. 22.

**) Non tamen permittitur renuntiatio patroni eum in finem facta, ut a faciendis sumptibus aedificiorum in parochiis neoerectis liberetur. 3. Sept. 1784.

***) Ut vero ecclesia liberetur a jure patronatus aut saltem praesentationis per praescriptionem extinctivam, requiritur ex §. 1484. novi cod. civ, confer. §. 1471., ut per annos 30 trina occasio juris praesentationis exercendi neglecta sit. Ad eandem libertatem contra Fiscum, ecclesiam, communitatem aut alias personas morales impetrandam praescriptione, requiruntur ex §. 1472. anni 40, quibus item trina occasio jus praesentationis exercendi fuit praeterita.

§. 118.

Praesentatio. Observanda quoad beneficia patronatus caesarei.

Patronorum praecipuum jus est, praesentandi ad beneficium vacans. Eà in re quoad modum procedendi distinguendum est inter beneficia juris patronatus caesarei, et privatorum. Beneficia patronatus caesarei quod attinet, 1) tenentur competitores, facta vacuitatis beneficii promulgatione, intra praefixum terminum consistorio libellum supplicem porrigere, in eoque patriam suam, aetatem, notitiam linguarum, litterarum studia, rei scholaris curam singularem, servitia reipublicae praestita, munera egregia, quibus functus jam fuerit, et quae hactenus a se praestita fuerint, commemorare. Preces alternativae aut indefinitae locum non habent. 19. Jun. 1784. 2) Consistorii episcopalis est, sententiam suam, cuinam ex competentibus beneficium conferendum judicet, scripto proponere, adjectâ tabellâ, secundum formam praescriptam confectâ, in qua singuli concur-

rentes, eorumque qualitates ac merita consignantur. (Konkurstabelle.) 9. Febr. 1784. 3) Adjungenda etiam sunt testimonia examinatorum concursus propria manu scripta de examine uniuscujusque competitoris una cum elaboratis ejusdem scriptis, item litterae, quibus vacuitatis beneficii promulgatio facta est. 9. Febr. 1784. 24. Dec. 1785. 4) Relatio consistorii intra sex hebdomadas a die, quo beneficium vacare coepit, regimini provinciae porrigenda est, *) a regimine vero addita sua ipsius sententia quantocius ad aulam transmittenda. 31. Jan. 1792. 5) Transmittitur autem ad collegium aulicum camerale, (Finanzhofstelle) si jus patronatus praedio cuidam camerali inhaereat, secus ad cancellariam aulicam (Hoffanzley.) Beneficia, quorum reditus quingentos, juxta decretum vero recentissimum dd. 16. Maj. 1807., mille florenos annuos non excedunt, a regimine provinciae conferuntur, siquidem regimen consistorio episcopali consentiat. 5. Sept. 1799. 24. Dec. 1803. 6. Febr. 1812. 6) Competitores omnes libellum supplicem immediate consistorio episcopali porrigunt, cujus est, tres dignissimos maximeque idoneos, eosque, si opus esse judicaverit, etiam ex aliis non competitoribus electos, proponere, ac commendare, (vorschlagen) reliquos vero competitores, quotquot idonei inveniuntur, in tabella praescripta consignare. 31. Jan. 1800.

*) Quodsi tamen jus patronatus sive ad administratorem vel inspectorem bonorum cameralium, sive ad praefecturam rei salinae (Salzoberamt) pertineat, relatio consistorii immediate eo di-

rigitur, unde eâ de re ad regimen provinciae refertur.

§. 119.

Leges noſtrae non ſolum generatim dignisſimos ad beneficia patronatus caeſarei commendandos eſſe praecipiunt, ſed quasdam etiam ſtatuunt qualitates, quarum intuitu competitoribus prior prae aliis locus ſit tribuendus. Eorum nempe praecipua ratio habenda eſt, 1) qui univerſas diſciplinas theologicas in univerſitate quadam patria, aut lyceo cum teſtimonio primae claſſis ſe abſolviſſe docuerint. 25. Apr. 1782. 2) Item qui rei ſcholaſticae utiliter operam navaverint. 6. Dec. 1774. 3) Praeter atteſtationes tum examinis pro concurſu, tum ſtudiorum ac morum ceteris paribus ſenium reſpiciatur. 9. Febr. 1784. 4) Porro profeſſores publici in gymnaſiis, de inſtitutione juventutis ſingulariter meriti, praeprimis ad beneficia caeſarea provehantur. 1. Aug. 1785. 5) Quae de capellanis campeſtribus ſtatuta ſint, ſectione priori §. 96. commemoravimus. 6) Ii praecipue ceteris paribus alios praecedant, qui vel in parochiis caeſareis curae animarum deſerviunt, vel quodam officio aulico funguntur. Idcirco in tabella concurrentium de ſingulis adnotandum eſt, a quo tempore in parochiis patronatus caeſarei deſerviant. 31. Jan. 1788. 17. Mart. 1802. 6. Dec. 1804. Quod tamen non obſtat, quo minus curatores animarum, etiam in parochiis ad patronatum privatorum pertinentibus conſtituti beneficia caeſarea obtinere poſſint, ſiquidem antea jam longiori tem-

Qualitates in collatione beneficiorum caeſar. praecipue aeſtimandae.

pore diligenter ac utiliter ſub patronatu caeſareo officio ſacro functi fuerint. 14. Febr. 1803. *) 7) Similiter animarum curatores in regionibus acatholicorum pluribus adhinc annis conſtitutos, praeclarisque dotibus, ac meritis inſtructos, aliis praeferendos eſſe ſtatuitur. 12. Nov. 1804. Denique cooperatores ac proviſores, qui parochorum ob ſenectutem aut infirmitatem inhabilium vices gerunt, pro modo meritorum ad parochias praeprimis ab ipſis adminiſtratas caſu, quo vacaverint, aut etiam ad alia beneficia patronatus caeſarei provehantur. 15. Mart. 1792.

*) Ad beneficia patronatus caeſarei praeferuntur clerici in beneficiis caeſareis conſtituti clericis patronatuum privatorum eo tantum in caſu, quo dotes et merita plane ſunt paria. Decr. 28. Oct. 1814. De ea tamen conditione, quod ſolum ii curatores promoveri poſſint ad beneficia caeſarea, qui in talibus olim jam conſtituti fuere, mentio non occurrit.

§. 120.

Modus procedendi quoad beneficia patronatus privatorum.

Beneficiis, quae ad jus patronatus privatorum pertinent, vacantibus, 1) epiſcopi eſt, competitores examinatos, idoneosque repertos patrono nominatim indicare, ut hic unum ex iis eligat, et epiſcopo praeſentet. 9. Febr. 1784. Et quamquam epiſcopus ex praeſcripto hujus decreti nonniſi tres patrono nominare tenebatur, recentiori tamen lege ſtatutum eſt, ut omnes competitores, quotquot idonei reperti fuerint, patrono nominarentur, cui liberum eſſet, quem vellet, ex illis ſeligere. 15. Sept. 1798. 2) Inter-

dictum eſt patronis, antequam concurſus competitorum pro beneficio vacante finitus ſit, praeſentationem ad beneficium cuiquam promittere; cui vero promiſſum ejusmodi factum fuerit, is ne in numerum quidem competitorum patrono nominandorum reponendus. 29. Nov. 1786. 3. Jan. 1794. 3) Si patronus (ſive eccleſiaſticus ſit, ſive laicus) intra ſex hebdomadas, aut in exteris terris intra tres menſes a die, quo eidem competitores ab epiſcopo nominati fuerint, praeſentationem facere neglexerit, jure praeſentandi pro illo caſu privatur, collatioque beneficii ad epiſcopum devolvitur, qui illud competitori, in litteris epiſcopalibus ad patronum datis primo loco inter reliquos nominato, conferre tenetur. 18. Jun. 1805. 4) Si patroni plures de uno praeſentando non convenerint, illi conferetur beneficium, quem major pars praeſentaverit, ſi autem vota paria fuerint, epiſcopus primo loco nominatum inſtituit. Ibid. 5) Si lis ſit de eo, cui jus patronatus competat, epiſcopus proviſorio modo clericum in beneficio collocabit, cui vincens praeſentationem ſine juſtà cauſſà denegare non poterit. Tract de jur. incorp. lit. I. §. 6 *) 6) Quando unus jus nominandi habet, alter jus praeſentandi, nominans tempeſtive clericum patrono nominare debet; quem hic epiſcopo praeſentare tenetur; ſique in morà fuerit patronus, nominans immediate ad epiſcopum nominationem dirigit; ſin autem nominans in morà fuerit, patronus pro arbitrio epiſcopo praeſentat.

*) Si possessor juris patronatus obaeratus sit, fiatque concursus creditorum, vigore decreti pro regno Galliciae editi dd. 28. Sept. 1786. beneficium illo tempore vacans libere ab episcopo conferendum est. At nostris in terris is mos non obtinet, sed patronus nihilominus jure praesentandi utitur, quamvis secundum principia juris eo in casu exercitium juris patronatus, utpote quod fundo inhaeret, creditoribus cesso, ad curatorem bonorum potius, creditorum vices gerentem, pertinere videtur.

§. 121.

Quoad beneficia regularia.

Ad beneficia regularia sacerdotes domestici in examine idonei reperti episcopo a superiore praesentantur. 23. Oct. 1784. Praesentati a concursu parochiali exemti sunt. 18. Jul. 1783. Ut tamen habilitas eorum, qui ad parochias incorporatas praesentantur, certa reddatur, eadem forma examinis ab ipsis, antequam instituantur, subeundi, praescripta est, quae in concursu parochiali observatur. Praesentatus igitur ex universis disciplinis, quae materiam examinis pro concursu constituunt, scripto, dein ex methodo catechisandi, et e suggestu dicendi oretenus examinandus est, sique primae classis calculum non obtinuerit, tamdiu a munese parochiali arcendus, donec in novo examine sufficientis scientiae documenta dederit. 31. Jan. 1792. Sacerdotes mendicantes, in parochiam monasterii collocandi (§. 91.) examen pro concursu parochiali praescriptum subire tenentur. 31. Dec. 1802.

§. 122.

Permutatio beneficiorum. Translocatio.

Restant adhuc modi extraordinarii perveniendi ad beneficia, permutatio scilicet, translocatio, et collatio beneficii ex jure devolutionis. Permutatio beneficiorum proprie mutuam permutantium resignationem conditionatam, novamque collationem beneficiorum factam ab eo, cui jus conferendi competit, complectitur. Ut igitur legitime fiat, requiritur 1) justa caussa, utilitatem ecclesiae concernens, 2) consensus episcopi praeviâ caussae cognitione, 3) in beneficiis juris patronatus consensus utriusque patroni. Translocatio clerici ab uno beneficio ad aliud, quae fit ex officio, ut ajunt, clerico non petente, ob defectus vel physicos vel morales decernitur. In casu posteriore species poenae est, locumque habet in delictis ejusmodi, quae etsi reum ad curam animarum in eodem loco in posterum administrandam inhabilem reddunt, non tamen impediunt, quo minus alibi muneri sacro obeundo idoneus haberi possit. In priori casu nisi consentiente eo, qui translocandus est, fieri nequit; neminem enim ob senium, aut corporis infirmitatem a beneficio suo amoveri leges nostrae volunt. Si nimirum curator animarum ob molestias loci officio sacro ibidem exsequendo aptus non sit, enitendum esse statuunt, ut in alium locum minus incommodum suisque viribus accommodatum transferatur, eundem officii gradum sive parochi, sive capellani localis, sive cooperatoris retenturus, quem hactenus tenebat. 17. Mart. 1792.

§. 123.

Collatio beneficiorum ex jure devolutionis.

Si is, cui jus providendi beneficio vacanti competit, sive praescriptum tempus praetermiserit, sive indignum scienter ad beneficium vocaverit, juri devolutionis locus est, vi cujus immediate superior pro isto casu singulari beneficium confert. Hàc in re 1) supponitur negligentia ex parte collatoris ordinarii, ut nimirum in priori casu vacationem beneficii, in casu posteriori inhabilitatem ejus, quem ad beneficium vocat, exploratam habeat, neque ullum collationi legitimae obstet impedimentum. 2) Devolutio fit gradatim, servato ordine hierarchico, ita ut jus conferendi beneficium semper superiori immediato, proinde primum episcopo, dein metropolitae, competat. (§. 127.) 3) Succedit devolutio in locum provisionis ordinariae, hinc superior easdem in conferendo beneficio tenetur servare leges et conditiones, quibus inferior adstrictus est. 4) Quodsi forte collatio a superiore facta quàcunque de caussa subsistere nequeat, jus conferendi beneficii ad collatorem ordinarium revertitur.

Sectio ſecunda.

De rebus eccleſiaſticis.

Caput primum.

De rebus ſpiritualibus, ſacris, et religioſis.

Articulus primus.

De rebus ſpiritualibus.

§. 124.

Rerum ſpiritualium nomine hic loci veniunt actus cultus divini externi, ut ſunt ſacramenta, miſſae ſacrificium, poenitentiae et indulgentiae eccleſiaſticae, ritus quidam accidentales, quos ſacramentalia vocant, ſacra liturgia, dies feſti, jejunia eccleſiaſtica, vota, et jusjurandum. Res ſacrae, aut potius loca ſacra, illa ſunt, quae peculiari conſecratione vel benedictione ad cultum divinum ſunt deſtinata, ut eccleſiae, et coemeteria. Ab his diſtinguuntur loca tum religioſa, absque conſecratione et benedictione, Notio.

auctoritate tamen ecclesiae, piis usibus sacrata, ut monasteria, tum pia, voluntate solum privatorum, non interveniente ecclesiae auctoritate, piis usibus servientia, v. g. oratoria domestica. Agemus igitur articulo priori de rebus spiritualibus, posteriori de rebus sacris et religiosis, eas tamen materias, quae ad disciplinas theologicas pertinent, silentio praetereuntes.

§. 125.

Sacramentum baptismi.

De sacramento baptismi notanda sunt sequentia; 1) Infantes Judaeorum invitis parentibus baptizare, severe interdictum est, (I. 291.) Jubentur porro rectores animarum, etiam Judaeum, qui sui juris est, baptizaturi, rem significare regimini provinciae, consensumque petere. 13. Aug. 1787. 2) Stola pro administrando sacramento baptismi olim consueta penitur abrogata est. 8. Nov. 1783. 3) Tenentur parochi habere librum baptizatorum, (Taufbuch) cui inscribenda sunt: dies nativitatis, numerus domus, ubi infans natus est, ejusdem nomen baptismale; sexus, et conditio, utrum nimirum sit legitimus, an illegitimus, dein nomen et cognomen parentum, eorumque religio, denique nomen, cognomen, statusque patrinorum. Patrini suà manu nomen inscribere debent, aut si artem scribendi non callent, alius eorum nomen inscribat oportet, ipsis signum suà manu apponentibus. Ex libro baptizatorum sub finem anni tabella annua juxta formam praescriptam conficienda, et praefec-

turae circuli tradenda eſt. 20. Febr. 1784. (pro Gallic. occid. 21. Oct. 1796.) 4) Nomen patris infantium ſpuriorum tum ſolum inſcribendum eſt, cum quis ſe patrem profitetur, et inſcribi petit. Quapropter ut contra patrem prolis ſpuriae probatio legitima ex libro baptizatorum fieri poſſit, adnotandum ibidem eſt, idque additâ a parocho et patrinis ſuabus ipſorum manibus nominum ſubſcriptione, eundem praeſentem, ipſisque bene notum, non modo patrem ſe profeſſum eſſe, verum etiam vel ſuâ ſponte inſcriptionem petiiſſe, vel a tertio monitum, ut inſcribatur, conſenſiſſe. 18. Oct. 1787. *) 5) Monentur rectores animarum, ut ſi parentes infantis baptizandi peregrini ſint, et incogniti, in inſcribendo caute procedant, et quamprimum fieri poſſit, de veritate eorum, quae ſive a parentibus ſive a patrinis de ſtirpe et conditione infantis dicta ſunt, teſtimoniis fide dignis certiores reddi ſtudeant. Decr. reg. Auſtr. ſupra Onaſ. dd. 3. Dec. 1807. **)

*) Videatur diſſertatio de obſervandis rectori animarum circa baptismum prolium illegitimarum in der theolog. prakt. Monathſchrift 2. Jahrg. 3. Band. §. 164. nov. cod. civ.

**) Decretum aulicum 21. Oct. 1813 ad defectus et fraudes in matriculis detectos pro futuro praecavendos ſtatuit: a) Ut ne nomen matris inſcribatur, antequam per duos teſtes ſat fidos, aut cognitione magiſtratus nominis certitudo evicta ſit. b) Nomen patris et legitima prolis nativitas ne inſcribatur, niſi teſtimonio copulationis, aut magiſtratus cognitione parentis nomen atque matrimonium legitimum extra dubium fuerit collocatum.

§. 126.

Sacramenta Euchariſtiae et poenitentiae.

Quod attinet ſacramenta Euchariſtiae, et poenitentiae, commemorandus eſt praeprimis canon concilii Lateranenſis IV. Omnis utriusque ſexus, (cap. 12. de poenit. et remiſſ.) continens praeceptum, ut fideles omnes, poſtquam ad annos diſcretionis pervenerint, ſemel ſaltem in anno ſacerdoti peccata confiteantur, aut tempore paſchali Euchariſtiae ſacramentum ſuſcipiant; alioquin et ab ingreſſu eccleſiae arceantur; et mortui eccleſiaſtica careant ſepultura. Unde et in Auſtria mos obtinet, veriſimiliter a tempore reformationis, quam vocant, ortum ducens, ut parochus unusquisque quotannis elapſo tempore paſchali tabellam communicantium, (Kommunikantenbericht) juxta praeſcriptam formam ad conſiſtorium epiſcopale transmittere teneatur. Cum tamen prohibitio ab ingreſſu eccleſiae, et privatio chriſtianae ſepulturae ſpecies ſit cenſurae eccleſiaſticae, aliter certe locum non habet, niſi praeviâ cauſſae cognitione, ac ſententia judiciali, obtentoque principis conſenſu. Officiales publici, qui olim litteras teſtimoniales peractae confeſſionis paſchalis ſuperiori ſuo exhibere tenebantur, ob abuſus inde ſecutos ab hac lege ſoluti ſunt. 21. Apr. 1788. Praeſtationes quondam uſitatae tum pro ſacra confeſſione, (Beichtkreutzer) tum pro viatico ad aegrotos deportando, (Verſehgelder) interdicuntur. 6. Jul. 1776.

§. 127.

Circa missae sacrificium canonibus praescriptum est, 1) ne extra ecclesiam absque speciali episcopi facultate missa celebretur, utque, impetratâ pro sacello quodam domestico facultate episcopali, et locus sit decenter praeparatus, et altare portatile adhibeatur. 2) Excepto festo nativitatis Domini cuivis sacerdoti nonnisi semel de die celebrare licet, nisi caussa necessitatis hâc in re dispensationem suadeat. 3) Quivis sacerdos monetur, ut saltem diebus dominicis et festivis missam dicat; qui autem curam animarum habet, aut beneficium possidet missarum onere gravatum, toties missam celebrare jubetur, quoties opus est, ut aut muneri suo, aut fundationi satisfaciat. Conc. Trid. sess. 23. cap. 14. de reform. 4) Tenentur parochi singulis diebus dominicis et festivis missam pro populo specialiter offerre, seu, ut ajunt, applicare; vid. Const. Benedicti XIV. dd. 19. Aug. 1744. 5) In quâlibet missâ collecta pro summo principe recitanda est; emergentibus publicis patriae necessitatibus plerumque collecta specialis praescribitur. 6) Sacerdotes peregrini sine litteris commendatitiis episcopi sui ad celebrationem missae admittendi non sunt. Missae sacrificium.

§. 128.

In ecclesiâ antiquâ omnes graviorum criminum rei poenitentiae publicae subjiciebantur. Postea vero axioma invaluit, de peccatis publicis publice de occultis occulte Poenitentiae et indulgentiae ecclesiasticae.

esse poenitendum. Potestas imponendi poenitentiam publicam episcopo reservata est. Legibus tamen nostris interdicitur, ne poenitentiae externae sine permissu regiminis provinciae imponantur. 27. Febr. 1779. (pro Gallic. occid. 12. Sept. 1797.) De indulgentiis (I. §. 160.) statuunt leges nostrae, *) 1) ut tabulae in festo portiunculae exponi solitae cum inscriptione toties quoties abrogentur; populus fidelis genuinis de naturà et indole indulgentiarum notionibus imbuatur, abususque occurrentes ab episcopis e medio tollantur. 27. Nov. 1781. 2) Quodlibet breve indulgentiarum curiae supremae ad obtinendum placitum regium transmittendum fuit. 7. Maj. 1782. 3) Siquae novae indulgentiae petantur, jubetur episcopus dioecesanus prius, quam ad sedem apostolicam recurratur, caussam cognoscere; sique ad eas impetrandas sufficientem adesse rationem judicaverit, placitum regium petere debet; sin minus, supplicans sine morà repulsam ferat, oportet. 15. Oct. 1782. 4) Absolutiones generales confraternitatibus abolitis usitatae abrogatae sunt. 5. Maj. 1784. 5) Denique mandatum fuit, ne imposterum privilegia altaris Romae impetrarentur, utque inscriptiones, altare privilegiatum, ubique tollerentur, neque in directoriis dioecesanis istorum privilegiorum mentio fieret. 7. Aug. 1787.

*) Vid. Theolog. Monathsch. 2 Jahrg. 3 Band.

§. 129.

Praeter ſacramenta a Chriſto inſtituta utitur eccleſia ritibus quibusdam externis accidentalibus, qui ſacramentalia dici ſolent propterea, quod cum ſacramentis quamdam habent ſimilitudinem, ab his tamen in eo eſſentialiter diſtincti, quod nec a Chriſto inſtituti ſunt, nec virtutem efficiendae gratiae divinitus adnexam habent. In eorum numerum reponendae cumprimis ſunt benedictiones, ſeu ritus, et preces ſacrae, quibus eccleſia ſive perſonas, ſive res miniſterio cuidam ſacro dedicat, aut divinam benedictionem illis impertiendam implorat. *) Legibus noſtris benedictiones aliae, aut conſecrationes non permittuntur, niſi in rituali Romano contentae. 5. Maj. 1784. Benedictio domorum in vigiliâ nativitatis domini, circumciſionis, et epiphaniae olim cum incenſatione fieri ſolitae, 2. Dec. 1785, item benedictio aquae in vigiliâ epiphaniae, in rituali Romano genuino nequaquam contenta, quae proprie nihil aliud eſt, niſi benedictio aquae baptismalis juxta ritum graecum, interdicta eſt. 26. Mart. 1788. Sacramentalia, benedictiones.

*) De Benedictionibus eccleſiaſticis videatur die theolog. prakt. Monathſchrift 4. Jahrg. 5. Bd.

§. 130.

Poſt annum 1783 in provinciis Auſtriacis ordo officii divini ubique conformis lege publicâ introductus eſt, idque cum prae- Ordo officii divini praeſcriptus.

cipue in finem, ut in celebrando officio divino nihil inconſtans ac diſſimile, nihil arbitriarium reperiatur, abuſus vero, ſpuriaeque devotiunculae removeantur, dein inſtitutio in doctrinâ chriſtianâ per conciones ſacras et catecheſes diebus dominicis et feſtivis praeſcriptas magis promoveatur, item cantus populi loco muſicae inſtrumentalis, non raro attentionem impedientis, in conſuetudinem veniat, generatim denique cultus divinus ſimplicior, pietatique adjuvandae aptior reddatur. *) Ordo hic officii divini pluribus etiam decretis ſubſecutis ſpeciatim dd. 17. Mart. 1791 et 13. Jun. 1793 confirmatus eſt, reſcriptoque caeſareo dd. 27. Febr. 1795 moniti ſunt epiſcopi, ut ſi quod extraordinarium pietatis exercitium in eccleſiis habere vellent, id primum regimini provinciae ſignificarent.

*) De obſervandis rectori animarum circa ordinem officii divini videatur die theolog. prakt. Monathſchrift 2. Jahrg. 5. Bd., item 6. Jahrg. 2. Bd. In Hungariâ quoque ſimilis ordo officii divini in omnibus dioeceſibus conformiter obſervandus praeſcriptus eſt reſcripto regio dd. 14. Nov. 1785.

§. 131.

Singularia quaedam circa ordinem officii divini.

Speciatim 1) confraternitates, omniaque pietatis exercitia iisdem adnexa, abrogata ſunt. 9. Febr. 1784. 2) Tam calendaria typis exſcribenda, quantum attinet feſta, pietatisque exercitia ibidem occurrentia quam ſchedulae denunciationis,

(Verkündzettel) in januis ecclesiarum affigendae, censurae librorum caesareo-regiae exhiberi debent. 24. Nov. 1784. 3) Omnis ornatus immodicus in ecclesiis, item pietatis exercitia sub crepusculum diei haberi solita, nec non illuminationes tum sumtuosae, tum saepe periculosae, interdictae sunt. 14. Maj. 1782. 4) In hebdomadâ sanctâ ritus Romanus praescriptus est. 24. Mart. 1804; subsecuto tamen decreto dd. 27. Mart. 1801 permissum, ut die parasceves et sabbato sancto sacri sepulchri repraesentatio secundum formam praescriptam in ecclesiis haberi, sanctissimumque sacramentum exponi posset. 5) Praeter supplicationes seu processiones in festo corporis Christi, dein in festo S. Marci, item feriâ secundâ, tertia et quartâ rogationum praescriptas, ullas alias habere non licet. 6. Jul. 1785. 9. Jun. 1789. Episcopis solum concessum est, ut incidentibus singularibus indigentiis et necessitatibus publicis a populo requisiti, impetratoque a regimine provinciae praevio consensu, supplicationes hujusmodi, non tamen procul nimis ab ecclesiâ parochiali, instituerent. 17. Mart. 1791. *) 6) Ad musicam in ecclesiis habendam foeminae, praeterquam quae vi officii sui adesse debent, admitteudae non sunt; neque symphoniae ejusmodi edendae, quae scenae magis, quam ecclesiae conveniat. 19. Dec. 1806.

*) De supplicationibus vid. theolog. prakt. Monathschrift 3. Jahrg. 1. Bd. S. 354. 2. Bd. S. 53.

§. 132.

Reliquiae, et imagines ſacrae.

De reliquiis, et imaginibus ſacris ſtatuit concilium Tridentinum, ſeſſ. 25. de invoc. venerat. et reliq. ſanct., ut in earum uſu omnis ſuperſtitio, omnisque abuſus vitetur, neque ulla in eccleſiis nova et inſolita imago collocetur, niſi ab epiſcopo approbata, item nec nova venditentur miracula, nec novae reliquiae recipiantur, niſi recognoſcente et approbante epiſcopo. In Auſtriâ praeterea interdictum eſt, ne reliquiae luminibus accenſis exponantur, aut oſculandae circumferantur, ne porro imagines, roſaria, cruces etc. contactu reliquiarum ſignentur, item ne amuleta, ſcapularia, aut cingula diſtribuantur, neve res benedictae vendantur. 28. Apr. 1784. In expoſitione reliquiarum vitandus eſt ornatus immodicus, nec ſupra locum pro expoſitione Sanctiſſimi deſtinatum, nec in medio altaris exponendae ſunt. 19. Maj. 1784. Veſtes mobiles ſtatuarum et imaginum ſacrarum, oblationesque in ſignum grati animi pro obtentis beneficiis adpendi ſolitae amovendae fuere. 9. Febr. 1784. Simili modo decretum eſt, ut tabulis votivis e medio ſublatis nomina offerentium, praeſtitâ ab iisdem certâ eleemoſynâ pro pauperibus, tabulis januae eccleſiae adpenſis inſcribi poſſint; veſtes vero ſtatuarum nonniſi ejusdem materiae, ex quâ ſtatuae ipſae confectae ſunt, habere liceat. 10. Maj. 1784.

§. 133.

Jam aevo Apoſtolorum dies dominica loco ſabbati Judaeorum cultui divino ſpeciatim dicata eſt, cui poſtea diverſa paulatim feſta Domini, divae Virginis, et ſanctorum acceſſerunt. Horum ergo dierum feſtorum ſanctificationem per opera pietatis cultusque divini eccleſia praecipit. Eum in finem 1) ex praeſcripto canonum antiquiſſimorum fideles omnes tenentur, miſſae parochiali, ſeu liturgiae, quae non ſolum miſſae ſacrificio, verum etiam inſtitutione chriſtianâ conſtat, intereſſe. *) Quod ut fieri poſſit, legibus noſtris in quâvis eccleſiâ parochiali, ubi plures adſunt presbyteri, duplex liturgia, una matutina, altera principalis, (Früh- und Hauptgottesdienſt) praeſcripta eſt; ubi vero unicus adeſt ſacerdos, horae ad cultum divinum celebrandum inter parochias ſibi vicinas mutuâ conventione ita ſunt diſtribuendae, ut parochiani alternis vicibus comparere poſſint. 3. Jun. 1784, 27. Sept. 1785. Diebus dominicis a meridie catecheſis, (Chriſtenlehre) habenda eſt, ad eamque comparendum juventuti utriusque ſexus e ſcholâ egreſſae, aetatemque anni decimi octavi nondum aſſecutae, praeprimis vero tyronibus opificum, artificum, et mercatorum, (Lehrjungen) quos ideo absque teſtimonio catechetico emancipare (freyſagen) non licet. Decr. Regim. infer. Auſtr. dd. 29. Dec. 1804 item decr. aul. dd. 30. Maj. 1807. 2) Diebus dominicis et feſtivis vetantur opera ſervilia, ſeu labores, qui virium corporis impendio peraguntur, Dies feſti.

et olim a servis nostro more a famulis, opificibus, ruricolis, mercenariisque peragi solent. Leges Imperatorum hàc de re latae in codice juris civilis continentur. Constitutiones vero nostrae de disciplinà publicà editae, (Polizey-verordnungen) v. g. pro urbe Viennensi dd. 29. Sept. 1803 per partes describunt, quod propterea pro diversitate negotiorum, et indigentiarum liceat, vel non liceat. Exigente casu necessitatis facultas faciendi opus servile a parocho petenda est. Nundinas diebus dominicis vel festivis celebrare prohibitum est. 29. Maj. 1807.

*) De obligatione parochianorum, ut diebus dominicis et festivis missae parochiali intersint, vid. theolog. prakt. Monathschrift 3. Jahrg. 1. Band.

§. 134.

Dies festi abrogati.

Festivae solemnitates sequiori aevo adeo multiplicatae sunt, ut abusibus quam plurimis et querelis ansam praebuerint. Eam ob rem in terris Austriacis dies festi, exceptis principalioribus, postquam primum a Benedicto XIV. venia facta esset, labores serviles hisce diebus peragendi, postea a Clemente XIV. editâ Romae constitutione, per litteras patentes caesareas dd. 4. Oct. 1771 promulgatâ, pro foro penitus sublati sunt, nonnisi pro choro retenti. Monentur subditi omnes, ut diebus hisce in consuetos labores diligenter incumbant, parochi vero et magistratus, ut exemplo suo aliis praeluceant, fa-

mulosque ſuos ad laborandum adigant. Neque cultum divinum in eccleſiâ more feſtivo celebrare, neque ferias ſcholaſticas habere licet. Quae hàc in re variis legibus ſtatuta fuerant, recentiori decreto dd. 14. Mart. 1805 collecta, et inſtaurata ſunt. Abrogatio dierum feſtorum pertinet quoque ad ſubditos Auſtriacos, parochiis exteris adſcriptos, non vero ad ſubditos exteros adſcriptos parochiis Auſtriacis: quin tamen in horum favorem feſtivam ſolemnitatem in eccleſiis noſtris habere liceat. 22. Febr. 1772. Feſta patrocinii, quae in diem profeſtum incidunt, in diem dominicam transferenda ſunt; in quàvis provinciâ nonniſi memoria patroni provinciae die feſto praeſcripto colitur. Feſtum dedicationis in omnibus eccleſiis dominicâ tertiâ menſis Octobris, ſecundum Calendarium commune, celebrandum eſt. 12. Oct. 1786.

§. 135.

Jejunium eccleſiaſticum, tum ad ſublevandam, ſignificandamque poenitentiam, tum ad dies feſtos quosdam ſanctius agendos, a primis jam eccleſiae ſeculis conſuetudine introductum eſt, quae dein in legem abiit. *) Diſtinguuntur ex hodiernâ diſciplinâ dies jejunii praecepti, (gebothene Faſttage) quibus nonniſi unica refectio praeter ſerotinam collatiunculam permittitur, ſimulque ab eſu carnium abſtinendum eſt; et dies abſtinentiae, ubi ſolum eſus carnium interdictus, jejunium vero praeſcriptum non eſt. Prioris generis jejunia ſunt: a) quadrageſima- Dies jejunii eccleſiaſtici.

le per dies quadraginta ante paſcha, exceptis diebus dominicis, b) quatuor temporum diebus mercurii, veneris et ſabbati, c) in vigiliis quorumdam feſtorum principalium, d) in Auſtriâ diebus mercurii et veneris tempore adventus praeſcripta, quae in locum vigiliarum ante dies feſtos poſtea abolitos ſucceſſerunt. Dies abſtinentiae ſunt dies veneris et ſabbati totius anni, et dies dominicae in quadrageſimâ. In pluribus tamen Auſtriae dioeceſibus aliquot abhinc annis in eſu carnium, diebus veneris, aliisque certis diebus exceptis, ab epiſcopis generaliter diſpenſatum eſt. Ad abſtinentiam a carnibus de conſuetudine tenentur omnes annum aetatis ſeptimum aſſecuti, ad jejunium, qui vigeſimum primum aetatis annum expleverunt, niſi legitime diſpenſati ſint, aut juſtis de cauſſis excuſati.

*) Vid. theolog. prakt. Monathſchrift 2. Jahrg. 1. Bd. S. 132. de utilitate, origine, ac indole jejunii eccleſiaſtici.

§. 136.

Vota. Si cui actio quaedam libera non tanquam officium certum, ſed eum in finem ob oculos ponatur aut a ſemetipſo, aut ab alio, ut illam ſecundum legem moralem pro ſingulari ſtatu ſuo ac conditione examinet, ſuoque judicio, ſi ita viſum fuerit, in officium convertat, conſilium morale adeſſe dicitur. Quodſi re diligenter perpenſâ actionem ſibi ſuaſam officii ſui eſſe cognoverit, eamque, ut pietatem ſuam erga Deum ſolemniter de-

monſtret, Deo promiſerit, actus iſte cultus divini votum nuncupatur. Itaque actiones nonniſi bonae, quae tamen generatim praeceptae non ſint, ſed duntaxat legi morali conformiter ſuadendae, objectum voti conſtituunt. Vota ſolum ab iis, qui habent rationis uſum, de rebus ad liberam voventis poteſtatem ſpectantibus, et ſalvis juribus aliorum, valide emitti poſſunt. Qui votum validum emiſit, obligatur, ut illud accurate ac integre juxta verum animi ſenſum voto expreſſum exequatur. *)

*) Vid. Geishüttner theolog. Moral. II. §. 76—90.

§. 137.

Diviſio votorum.

Dividuntur vota in ſimplicia, et ſolemnia. Solemnitas voti ſita eſt in ſingulari acceptatione eccleſiae, eamque vim habet, ut actionem voto contrariam ſimul irritam reddat. Ubi deeſt haec acceptatio, votum ſimplex eſt, et actio contraria illicita quidem, non tamen irrita. Illud autem duntaxat votum ſolemne eſſe cenſetur, quod ſolennizatum fuerit, vel per ſuſceptionem ſacri ordinis, vel per profeſſionem religioſam in ordine a ſede apoſtolicâ approbato, cap. un. de vot. et vot. redemt. in 6. Eſt porro votum vel perſonale, quod de facto voventem ſolum concernente, vel reale, quod de re in gratiam tertii praeſtandâ emittitur. Perſonale voventem ſolum obligat; reale ad haeredes tranſit, ac tertio jus tribuit, rem voto promiſſam exigendi; illud nonniſi ab ipſo vo-

vente, hoc etiam per alium adimpleri poteſt. Unde votum perſonale a communitate quàdam emiſſum poſteros obligandi vim non habet, niſi illud ſponte ſuâ comprobaverint.

§. 138.

Liberatio a votis.

Ceſſat obligatio voti, 1) ceſſante objecto, quando nimirum rerum conditio adeo immutata eſt, ut aut obſervatio voti phyſice vel moraliter eſſet impoſſibilis, aut credi vix poſſet, voluntatem voventis in novum rerum ſtatum fuiſſe directam, aut quando finis voti principalis obtineri amplius nequit. 2) Commutatione, qua votum in opus melius, vel ſaltem aeque bonum, et in dubio quidem approbante legitimo ſuperiore mutatur. 3) Irritatione, ab iis factà, a quorum poteſtate actio voto promiſſa pendet, ſi voto non conſenſerint, v. g. a magiſtratu, parentibus, conjuge etc. 4) Diſpenſatione, quae proprie nihil aliud eſt, niſi declaratio eccleſiae, votum in eo rerum ſtatu, in quo vovens verſatur, coram Deo et eccleſiâ non obligare, partim ad tranquillandam in dubio conſcientiam, partim in votis publicis pro foro eccleſiae externo neceſſariâ. Cuinam jus in votis diſpenſandi competat, alio loco (I. §. 157.) oſtendimus.

§. 139.

Jusjurandum.

Jusjurandum actus eſt religioſus, quo quis ad firmandam dictorum vel promiſſorum veritatem vindictam divinam provocat, ſi

ſciens vel falſum dixerit, vel promiſſis non ſteterit; unde in aſſertorium, et promiſſorium dividitur. Juratur per verba vim jurisjurandi exprimentia, et in terris quidem Auſtriacis hàc ſolum formulâ: ſic me Deus adjuvet. 19. Jul. 1782. Ad jusjurandum 1) requiritur veritas, ſeu animus jurantis, dicendi verum, aut promiſſa explendi, judicium, ut nempe adſit cauſſa legitima ad jurandum impellens, et juſtitia, ut rem edicere, aut promittere liceat. *) 2) Jurare poſſunt ii ſolum, qui vim jurisjurandi intelligunt; non ergo infantes, dementes, athei, item de perjurio convicti. 3) Jusjurandum promiſſorium, cum novum religionis vinculum pariat, ad eos quoque actus, dummodo licitos, obligat, qui legis ſubſidio carent. 4) Ceterum ſequitur jusjurandum naturam actus, cui adjicitur, neque efficere poteſt, ut actio, quae per ſe illicita eſt, aut juribus tertii repugnat, licita et juſta fiat.

*) Unde jusjurandum de immaculatâ conceptione in univerſitatibus et lyceis olim conſuetum legibus noſtris abrogatum eſt propterea, quod nonniſi veritas certa et explorata jurejurando confirmari, et ſola neceſſitas cauſſa jurandi ſufficiens eſſe poteſt. 3. Jun. 1782.

Articulus ſecundus.

De rebus ſacris, et religioſis.

§. 140.

In locis ſacris eminent eccleſiae, ſeu loca ad cultum divinum publicum et praeci- Exſtructio eccleſiarum.

pue missae sacrificium celebrandum speciali consecratione aut benedictione dicata. Ut exstructio ecclesiarum legitime fiat, requiritur, 1) justa caussa bonum spirituale populi fidelis concernens; 2) auctoritas episcopi, qui caussam cognoscat, eos, quorum interest, audiat, et more consueto lapidem primarium benedicat, crucemque in loco ponat; 3) consensus potestatis politicae; 4) assignatio dotis tum ad conservationem aedificii, suppellectilis, et ornamentorum, tum ad sustentationem clericorum in ecclesiâ constituendorum sufficientis. *) Cum exstruuntur novae ecclesiae parochiales, nimiam altarium frequentiam vitandam esse statutum est. 7. Jan. 1785.

*) De administratione patrimonii ecclesiarum, item de obligatione, suppeditandi sumtus ad aedificandas aut instaurandas ecclesias necessarios, capite tertio agendi locus erit.

§. 141.

Consecratio, et benedictio ecclesiarum.

Ecclesiae neoerectae secundum consuetudinem ecclesiasticam consecrandae sunt, aut benedicendae. Consecratio ecclesiae in eo differt a benedictione, quod haec nonnisi ab episcopo, illa etiam a presbytero ex delegatione episcopi fiat, in hâc unctio cum sacro oleo adhibeatur, in illâ non item. Consecrationi pridie et a consecratore, et ab iis, qui ecclesiam consecrari petunt, jejunium praemittitur; adhibentur in eâ ritus solemnes in pontificali Romano contenti, collocantur in altaribus reliquiae, cruces in parietibus

depinguntur, ecclesiae consecratae nomen a Sancto, cujus patrocinium fuit electum, aut a sacro mysterio imponitur, denique anniversarius consecrationis dies quotannis celebratur, qui tamen in terris Austriacis ad dominicam tertiam mensis Octobris translatus est. (§. 134.) Benedictio ecclesiarum nonnisi provisorie, donec consecratio secuta fuerit, fieri solet, quoties ista longiori tempore impeditur.

§. 142.

Exsecratio, et pollutio ecclesiarum.

Quoties ecclesia aliqua ad usum profanum convertitur, prius singulari quodam ritu exsecrari solet. Exsecrari etiam ecclesia dicitur, seu consecrationem amittere, cum vel tota, vel major parietum pars diruta est, vel crusta interior per incendium aut aliam ob caussam majori ex parte decidit, aut abraditur, cap. 6. de consecr. eccles. Exsecrata autem non censetur ecclesia, quae sensim per partes minores etiam tota fuerit renovata. Polluitur, seu violatur ecclesia, sepulturà hominis non baptizati, aut excommunicati, homicidio, aut alià notabili injustàque sanguinis effusione, et crimine impudicitiae ibidem patrato. Ecclesia publice polluta ad resarciendam injuriam certis ritibus in pontificali praescriptis reconciliari debet.

§. 143.

Consecratio altarium etc.

Altaria quoque, seu mensae lapideae ad missae sacrificium ibidem offerendum dicatae, specialiter consecrantur. *) Sunt autem al-

taria alia fixa, quae loco non moventur, alia portatilia, quae de loco in locum transferri possunt, et in oratoriis privatis adhiberi solent. Simili modo etiam calices, patenae, et sacra vasa, in quibus sacrosancta corporis et sanguinis Christi mysteria asservantur, per unctionem consecranda sunt; eorumque materia ex hodiernâ disciplinâ aurum vel argentum sit oportet. Vestimenta sacra sine unctione benedicuntur. Campanae vero ex veteri usu cum unctione consecrantur; consecratis nomen cujusdam Sancti, aut sacri mysterii imponitur. Ritus ac formulae harum consecrationum et benedictionum partim in pontificali Romano, partim in rituali continentur. (I. §. 185. 225.)

*) Altare exsecrari creditur, cum aut enormiter laesum fuerit, aut a basi suâ remotum. Cap. 3. de consecr. eccles.

§. 144.

Capellae privatae.

Ab ecclesiis distinguuntur capellae, seu oratoria privata, quod illae ad cultum divinum publicum, ista ad privatum spectant. Ad erigendas ejusmodi capellas opus est auctoritate episcopi, siquidem ibidem missae sacrificium celebrandum, aliave sacramenta administranda sint. Tum vero requiritur, ut capella sit decenter adparata, ab omni usu profano libera, atque altari portatili instructa. Facultas episcopalis dicendi missam in ejusmodi capellis plerumque exceptis festis majoribus conceditur. Monentur episcopi

decreto caesareo dd. 17. Mart. 1791, ne in concedenda facultate ad erigendas ejusmodi capellas, praesertim in urbibus nimis sint faciles. (§. 90.) Neque dubitandum est, capellas etiam in viis publicis, et agris constitutas, (Strassen- und Feldkapellen) ad usum communem publicum servientes, nonnisi cum consensu episcopi erigi posse, ejusque inspectioni subesse, eo quod ad episcopum sine dubio pertineat, cultum divinum publicum cujuscunque generis regere et ordinare.

§. 145.

Sepultura ecclesiastica est, quae fit in loco sacro, adhibitisque ritibus sacris. Locus ad sepulturam pro certo fidelium coetu auctoritate ecclesiastica destinatus coemeterium dicitur. Coemeterium auctoritate episcopi erigitur, ab eodem, vel ex ejus delegatione benedicitur, *) et tamquam locus sacer episcopali jurisdictioni subest. Vetitum jam erat legibus Romanis, ne cadavera in urbe sepelirentur. Pari modo leges nostrae statuunt, ut coemeteria procul a locis inhabitatis erigantur, cryptae vero tum in ecclesiis, et monasteriis, tum in hospitalibus habitae claudantur. Coemeteria muro circumdanda sunt, et signo crucifixi instruenda. Permissum est amicis et propinquis defunctorum, ut in horum memoriam monumenta quaedam singularia penes muros erigant. 23. Aug. 1784. (pro Gallic. occid. 5. Sept. 1797.) Sumptus ad coemeteria muris aut sepibus claudenda Coemeteria.

necessarios ecclesia parochialis, quae stolam ex funeribus percipit, suppeditare debet; si ecclesiae facultates desint, patroni cum parochianis contribuere tenentur. 10. Dec. 1784. Ubi penes ecclesiam quamdam filialem adest coemeterium, cadavera ibi sepelienda sunt, neque ad ecclesiam parochialem deferenda. 28. Nov. 1785. Cuilibet permittitur, ut in tumulo suo signum mori religionis suae conforme ponendum curet. 12. Aug. 1788. E loco, qui coemeterium esse cessat, cadavera ne effodiantur, nec fiat hortus, arvum aut pratum, neque domicilium exstruatur ibidem, nisi post decem, in Hungaria vero post triginta annos; in Hungaria tamen nec tum licet aedificare in tali loco. 21. Sept. 1777. 5. Sept. 1797. Vide plura desuper in Gustermann. Oesterreichischen Kirchenrechte. 2. Th.

*) Coemeterium eodem modo, sicut ecclesia, polluitur. (§. 142.) Polluta ecclesia polluitur etiam coemeterium, non item vicissim cap. un de consec. eccles. in 6.

§. 146.

Modus sepeliendi.

Modum sepeliendi quod attinet, adhibentur in funeribus varii ritus sacri, cantus psalmorum, preces, thurificatio, aspersio aquae benedictae, et missae celebratio.*) Juxta leges nostras cadavera ante 48. horas post obitum sepelire non licet, casu contagionis, ubi medicus humationem accelerandam esse judicaverit, excepto. 10. Apr. 1787. (Pro Gallic. occid. 26. Mart. 1797.) Praeterea inspectio cadaveris praescripta. (Todtenbeschau) sepulturae praemittenda est. Funera

ad ecclesiam deportantur, ibidem benedicuntur, dein sine pompa in coemeterium deferuntur. Sepulchrum unumquodque 6. pedes in profundum, et 4. pedes latitudinis habeat, unumque ab altero 4. pedum spatio distet oportet. 23. Aug. 1784. **) Carmina non raro inepta, in funeribus decantari solita, interdicta sunt. 24. Sept. 1787. Sepulchra gentilitia (Familiengrüfte) in ecclesiis sublata, nonnisi in coemeteriis, modo ne nimium ibidem spatium occupetur, habere licet: cadavera tamen sub terram sepelienda sunt, non in propatulo, nisi forte balsamo peruncta sint, collocanda. 5. Sept. 1787. 12. Aug. et 15. Sept. 1788. Ordinibus regni Bohemiae Leopoldus II Imp. usum sepulchrorum gentilitiorum, precibus eorum motus, ea conditione permisit, ut extra urbes in loco muris circumdato, et ab habitationibus remoto cum consensu praefecturae circuli erigerentur, neque nimium multiplicarentur. 28. Oct. 1791. Ad evitandum periculum, ne mortui putatitii (Scheintodte) sepeliantur, sancitum est, ut in quavis parochia adsit locus adservandis cadaveribus aptus, (Leichenkammer) secundum praescriptam formam convenienter instructus, ubi cadavera, quae domi intra 48. horas servari nequeunt, interim exponantur. 23. Dec. 1796.

*) Videatur brevis historia veteris disciplinae ecclesiasticae circa sepulturam in der theolog. prakt. Monathschrift 3. Jahrg. 1. Bd. S. 153.

**) Initio quidem statutum erat, ut cadavera non in sarcophagis, sed in saccis lineis inhumarentur.

poſtea autem uſus ligneorum loculorum denuo permiſſus eſt. 23. Januar. 1785.

§. 147.

Quinam arceantur ab eccleſiaſtica ſepultura?

Sepultura eccleſiaſtica, utpote quae communionis eccleſiaſticae argumentum eſſe cenſetur, iis denegatur, qui aut in eccleſiae communionem nunquam recepti erant, ut pagani, aut ab ea excluſi, ut haeretici, ſchismatici, et excommunicati, aut qui notorie impoenitentes decedunt, ut ſui ipſorum interfectores. Legibus tamen noſtris coemeteria ſejuncta pro infantibus ſine baptismo decedentibus abrogata ſunt. 31. Mart. 1785. Socii quoque alterius religionis, proprio coemeterio deſtituti, in coemeterio communi Catholicorum ſepeliuntur. 12. Aug. 1788. Attamen in funeribus tum infantium non baptizatorum, tum acatholicorum omittuntur ritus ſacri, qui proprie ſepulturam eccleſiaſticam conficiunt, ac pro certo communionis eccleſiaſticae argumento habendi ſunt. Eorum, qui ſibis ipſis violentas manus injecerunt, cadavera, praevia inquiſitione, et ſententià judicis, nonniſi comitantibus excubitoribus ad locum profanum extra coemeterium deferuntur, ibique per lictores inhumantur. Idem ferme ſtatutum eſt tum de iis, qui in duello occumbunt, ibid. I, §. 141., tum de maleficis, qui poena mortis ſunt affecti. Ibid. I. §. 450.

§. 148.

Jus ſepulturae.

Jus ſepulturae inter parochialia jura numeratur. (I. §. 252.) Sunt autem paro-

chiani intuitu ſepulturae, quibus vivis parochus ſacramenta adminiſtrare tenebatur, licet domicilium duntaxat temporarium in parochia habuerint, modo ad parochiam domicilii perpetui commode transferri nequeant. Cap. 3. de ſepult. in 6. Excipiuntur, qui vel ſepulchrum majorum habent, vel alibi ſibi ſepulturam elegerunt. Si funus ad alienam parochiam ducatur, jura ſtolae in propria quoque parochia juxta claſſem electam praeſtari debent. Eadem ratione jus celebrandi exſequias parocho proprium eſt adeo, ut etiamſi ſepultura alibi fiat, exequiae tamen in eccleſia perochiali ſint habendae. Cap. 9. de ſepult. Religioſi per ſuperiorem ſuum, non tamen in cryptis domeſticis, ſed in coemeterio communi, ſepeliuntur.

§. 149.

Catalogus defunctorum.

Parochi ſinguli tenentur habere catalogum defunctorum in parochia, (Sterbregiſter) cui inſcribatur de quovis defuncto dies obitus, dein numerus aedium; ubi mortuus eſt, porro ejusdem nomen, religio, ſexus, aetas, iisque in locis, ubi inſpectio cădaverum non obtinet, attamen medicus adeſt, aut chirurgus examinatus, morbi et mortis genus, a medico ſeu chirurgo litteris parocho tradendis indicandum. Finito anno parochus quisque tabellam annuam defunctorum ex illo catalogo in forma praeſcripta confectam per decanum praefecturae circuli transmittere jubetur. 20. Febr. 1784. (Pro Gallic. occid. 21. Oct. 1790.) Ubi autem obtinet inſtitu-

tum inſpectionis cadaverum, ab inſpectoribus inſtitutis catalogi peculiares juxta formam ipſis praeſcriptam conficiendi ſunt. 20. Febr. 1784. (Pro Gallic. occid. 21. 1796.)

§. 150.

Loca religioſa, hoſpitalia.

Locis religioſis (§. 124.) adnumerantur conventus ordinum regularium, de quibus egimus jam ſectione prima articulo tertio capitis primi, dein hoſpitalia, et ſcholae puerorum, eo quod tam illa, quam iſtae priſtinis temporibus auctoritate epiſcoporum erigi conſueverunt. Hoſpitalia, quo nomine domus pauperum, noſocomia; et orphanotrophia comprehenduntur, olim poteſtati epiſcoporum ſuberant, qui ad exemplum apoſtolorum ſui muneris id eſſe exiſtimabant, ut hominum miſerabilium omnis generis curam gererent.*) Hodie a ſola poteſtate politica pendent. Rectoribus tamen animarum, quibus cura inſtituti pauperum demandata eſt, decreto caeſareo dd. 17. Jan. 1792. injunctum fuit, ut una cum curatoribus pauperum (Armenväter) adminiſtrationi hoſpitalium ruſticanorum invigilarent, rationes annuas accurate diſpungerent, nominisque ſubſcriptione confirmarent, dubia ſua, aut vitia rationis (Rechnungsmängel) deprehenſa magiſtratui, et ſi opus fuerit, praefecturae circuli detegerent, denique pro arca, in qua pecuniae et inſtrumenta hoſpitali propria adſervantur, (Lade) cum ex praeſcripto legum ſerrà triplici claudenda ſit, unam clavim haberent.

*) Hic loci memoratu dignum videtur inſtitutum pro aegrotantibus ſacerdotibus Viennae erectum, decretoque Regiminis dd. 5. Apr. 1786. confirmatum, vi cujus quivis ſacerdos ejusdem particeps pro ſumma 4. florenorum quotannis contribuenda, cum in morbum inciderit, ad noſocomium inſtituto proprium, optimeque inſtructum gratis recipitur.

§. 151.

Scholae puerorum.

Scholae puerorum originetenus inſtituta fuere eccleſiaſtica, unde et a paſtoribus animarum regi conſueverunt. Poſteaquam recentiori aevo poteſtas politica rei ſcholaſticae regimen ſibi vindicaverat, clero tamen cura ſcholarum immediata, ſalva ceteroquin debita ſubjectione, relicta fuit. Praeſertim vero lege noviſſima de ſcholis elementariis lata (deutſcher Schulplan) dd. 7. Mart. 1804., quae ſubſecuto codice ſcholaſtico, cui titulus: **Politiſche Verfaſſung der deutſchen Schulen**, additisque eidem inſtructionibus propius definitur, ſtatutum eſt, ut inſpectio ſeu cura immediata cujusvis ſcholae parocho, dein omnium ſcholarum in decanatu decano, ſeu vicedecano incumbat, *) in univerſa vero provincia partim a conſiſtorio epiſcopali, ubi unus canonicorum referentis, et ſupremi ſcholarum inſpectoris, (Schulreferent und Oberaufſeher) locum tenet, partim a praefecturis circulorum res ſcholaſtica dirigatur; conſiſtorium ea curet, quae ipſam inſtitutionem ac educationem parvulorum; item officia ludimagiſtrorum reſpiciunt, ad praefecturam circuli autem pertineat, quidquid ſuſtentationem ludimagiſtrorum, et conſervationem ae-

dium ſcholaſticarum concernit; ceterum tam conſiſtorium epiſcopale, quam praefectura circuli in gerendis hisce negotiis regiminis provinciae poteſtati ſubſit. **)

*) Praecipue jubentur rectores animarum inſtitutionis chriſtianae curam gerere. Propterea decreto caeſareo dd. 16. Maj. 1807. ſtatuitur: ut ſexto quoquo menſe ſeſe certiores reddant, juvenes ſingulos ſuae parochiae ab anno aetatis ſexto usque ad duodecimum completum in doctrina religionis legitime inſtrui, e ſchola vero egreſſos usque ad annum aetatis decimum octavum inſtitutionem chriſtianam aetati maturiori accomodatam ſive domi ſive in catecheſibus publicis recipere. Quapropter ruri, ubi omnes tum ſcholam, tum catecheſim publicam frequentare tenentur, magiſtratibus locorum injungitur, ut parochis efficax eâ in re auxilium, quoties opus fuerit, ſine mora praeſient. In urbibus vero majoribus a parentibus et tutoribus eorum, qui nec ſcholas publicas, nec catecheſes frequentant, litterae teſtimoniales a praeceptore approbato datae, de inſtitutione praeſcripta fidem facientes, parocho exhibendae ſunt.

**) Ex Decreto caeſareo dd. 23. Jul. 1808. etiam inſtitutio chriſtiana in gymnaſiis caeſareo regiis, quae fit per catechetas ſpecialiter ibidem conſtitutos, inſpectioni ac curae immediatae epiſcoporum ſubjacet.

§. 152.

Jus aſyli. Locis ſacris debetur reverentia; quare ab iisdem actus profani qualescunque, uti negotiationes, judicia ſecularia, luſus, convivia etc. procul eſſe jubentur. Praeſertim vero ſingularia loca illa gaudent privilegio, ut illuc

confugientibus, etiam maleficis, securitatem praeſtent, quo minus violenter extrahi poſſint, quod privilegium jus aſyli dici ſolet. (I. §. 259.) In Auſtria huic juri per ſpecialem legem dd. 15. Sept. 1775. editam modus poſitus eſt. Et 1) quidem complura criminum genera ibidem expreſſa a privilegio aſyli penitus excluduntur. 2) Privilegium hoc nonniſi locis ſacris, ubi ſacramenta adminiſtrantur, aut Sanctiſſimum adſervatur, nequaquam vero ſive monaſteriis, ſive hoſpitalibus, ſive ſcholis proprium eſt. 3) Siquis ad locum aſyli confugerit, judex ſecularis illico traditionem confugae a rectore eccleſiae petere, iſte vero ſine mora eundem judici tradere jubetur, alioquin licebit judici confugam etiam vi extrahere, devitata tamen, quantum fieri poterit, plebis offenſione. 4) Deinde judicis eſt, cognoſcere, utrum delictum ex eorum numero ſit, quae ab aſylo excludunt, necne; priori caſu proceſſum criminalem ex ordine proſequitur, poſteriori confuga eccleſiae, ad quam confugerat, reſtituendus eſt. 5) Sub gravi poena interdictum eſt, nequis confugam ejusmodi ſub quocunque praetextu aut occultet, aut in fugae proſecutione juvet. *)

*) Cum lex poenalis et Joſephina et recens ea expreſſa intentione ſit edita, ut in tractandis et puniendis delinquentibus ſola ac unica norma habeatur, atque nec in poſteriori, nec in praxi mentio quaedam juris aſyli occurrat, omnino privilegium hoc lege noviſſima tanquam abolitum cenſendum eſt.

Caput secundum.

De matrimonio.

§. 153.

Divisio. Quae ad matrimonium qua contractum civilem, ejusdemque valorem spectant, in ditionibus Austriacis per litteras patentes dd. 16. Jan. 1783, in codicem quoque legum civilium part. 1. cap. 3. receptas; quae vero matrimonium qua sacramentum novae legis, ejusque digne recipiendi modum attinent, per canones ecclesiae universales definita sunt. (I. §. 277. *) Materiae hic pertractandae in quinque articulos commode dispertiuntur: 1) de matrimonio generatim spectato, 2) de legitimo partium consensu in matrimonium, et impedimentis ex ejusdem defectu provenientibus, 3) de legali habilitate personarum ad matrimonium ineundum, et impedimentis ex ejusdem defectu provenientibus, 4) de legitima ratione matrimonii contrahendi, et impedimentis ex ejus neglectu provenientibus, 5) de declaratione nullitatis matrimonii, separatione quoad thorum et mensam, et divortio. **)

*) Per regnum Hungariae in materia matrimonii, et impedimentorum matrimonialium jus commune in usu est, et caussae matrimoniales, quae antea lege nova an. 1786. edita foro seculari vindicatae erant, concessione regia Leopoldi II. Imp. foris ecclesiasticis denuo sunt restitutae decr. cons. locumten. dd. 20. Apr. 1790.

In hac materia, ut opus classicum commendari meretur Enchiridion juris matrimonialis Austriaci Dr. Caroli Christiani Sattler.

**) Fons novissimus, unde hauriendae sunt decisiones in causis matrimonialibus, est Codex civilis universalis publicatus 1. Jun. 1811, obligans a 1. Januarii 1812, cujus definitiones matrimonia spectantes cunctis capitis hujus paragraphis subjungentur. Uti per partem codicis civilis primam 1 Nov. 1786 publicatam non solum jus commune canonicum, et civile romanum in materiis ibi tractatis, sed et omnia imperii nostri decreta antea edita et consuetudines, ergo pariter decretum matrimoniale a 16. Januarii 1783, sunt abrogata, ita etiam pars prima codicis civilis ab anno 1786 cum legibus exhinc editis, nisi expresse exceptis, per fontem illum novissimum valore suo destituta est.

Cum tamen ex decreto promulgatorio et ex §. 5. nov. cod. civ. leges non agant retro, nec actiones praeteritas nec jura antea possessa tangant, idem quoque valet in omni causa juridica matrimoniali. Oborta igitur quaestione, num matrimonium certum quoddam validum sit, num irritum, distinguendum erit, num ante vel post 1, Jan. 1812 conclusum sit; ideoque an secundum veteres, an secundum recentiores leges judicandum.

In divortio matrimonii inter acatholicos respiciatur, an causa divortii ante, an post 1. Jan. 1812 obtinuerit. Cognitio itaque legum anteriorum quamvis sublatarum momenti est non modo theoretici sed etiam practici. Omnibus profundiorem eruditionem in legibus hujus materiae desiderantibus maxime commendanda sunt opera sequentia: Kommentar des k. k. Herrn Hofraths und Stephans-Ordens-Ritters Franz Edlen von Zeiller über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch. — Handbuch des in Oesterreich geltenden Eherechts vom k. k. Hrn. Prof. Thomas

Dollinet. R. D. Canonici et Cancellarii epiſc. conſilior. Lincenſis Joan. Schwerdling opus inſcriptum: Was haben die Seelſorger in Oeſterreich ſeit dem 1. Jäner 1812 in Ehesachen zu beobachten? — D. Ant. Gulielmi Guttermann caes. reg. profeſſoris jus eccleſiaſticum Auſtriacum 1807. — Tractatus de materiis matrimonialibus quibusdam huc illuc reperire eſt in: Theolog. praktiſche Monathsſchrift. Linz 1802.

Articulus primus.

De matrimonio generatim ſpectato.

§. 154.

Notio matrimonii.

Contractus matrimonii perficitur, ubi mas et foemina ſocietatem vitae indiſſolubilem inire, juribusque huic ſtatui annexis frui conſentiunt. Lit. pat. de matr. §. 22. Unde notio matrimonii hisce notis completur: 1ma eſt finis ſocietatis conjugalis, qui in geneſatione et educatione prolium, aut in mutua ſaltem ope, communique vitae conſuetudine collocatur. 2da. Perpetuitas hujus ſocietatis, quamdiu uterque conjux vivit, ſiquidem matrimonium, ad tempus ſeu definitum ſeu non definitum initum, veri nominis matrimonium non eſt. 3tia. Conventio inter marem et foeminam juxta formam legitimam inita ad ſocietatem iſtam conſtituendam. 4ta. Secundum principia eccleſiae catholicae ratio ſacramenti, quod contrahentes ſub conditionibus ab eccleſia praeſcriptis ſuſcipiunt, et vi cujus, praemiſſa debita praeparatione, ad implenda officia ſtatus matrimonia-

lis, perferendasque ejusdam molestias auxilii divini participes fiunt. §. 44. Relationes familiae per contractum matrimonii fundantur. In contractu matrimonii duae personae diversi sexus legitime voluntatem suam declarant in consortio individuo vivendi, proles procreandi, eas educandi, sibique mutuum adjutorium praestandi. Non quidem requiritur, ut omnes isti fines simul adimpleantur, dummodo nullus eorum excludatur ab illis, qui matrimonium ineunt. — Ad conceptum et essentiam matrimonii validi sacramentum vel ex principiis catholicis non pertinere; affatim demonstrat Dolliner in §. 84. manualis sui citati: quamvis argumentis solidis affirmet, neglectum sacramenti temerarium illicitum esse et nefarium; caeteroquin nonnisi commixtionem vituperans contractus matrimonialis cum benedictione sacerdotali. — A contractu matrimoniali bene distinguenda sunt pacta dotalia, quae relate ad priorem adventitia tantum sunt, ab illo legitimo pendentia: quibus a sponsis jura durante matrimonio aut post matrimonium solutum respectu maxime bonorum definiuntur. — Juxta §. 879. nov. cod. civ. pactum, quo forte negotiator contractus matrimonialis praemium datae operae sibi paciscitur, irritum est, quominus hujusmodi negotiationibus ansa detur, quae raro prospera matrimonia producunt. vid. Dolliner Handbuch §. 15.

§. 155.

Matrimonii contractum juxta jus commune praecedunt sponsalia. Verum legi- Sponsalia.

bus noſtris ſponſalia, ſeu promiſſa illa, quibus mas et foemina ad nuptias futuras ſeſe mutuo devinciunt, penitus ſublata ſunt. Hujus generis promiſſum neque obligationem ad futurum matrimonium, neque ullum juris effectum producit; quin nec violatio foeminae ſponſalia ſubſequens ullam ducendi obligationem inducit, nec alium ſortitur effectum, niſi quem absque ſponſalibus conſecuta fuiſſet. 30. Aug. 1782. Sponſalia itidem a ſubdito Auſtriaco in aliena ditione inita in noſtris provinciis irrita ſunt. 16. Sept. 1785. Novus quoque cod. civ. §. 45. declarat, ſponſalia obligationem juris neque ad ineundum matrimonium ipſum producere, neque ad praeſtandum id, quod in caſu regreſſus ſtatutum fuerit. Attamen §. 46. edicit, illam partem, quae nullam legitimam cauſſam receſſui dederat, habere jus depoſcendi compenſationem damni inde exorti. Damnum vero dicitur. I. jactura boni cujusdam aut emolumenti. Jactura boni jam reapſe poſſeſſi damnum proprie dicitur; jactura autem boni, tantum, quamvis jure maximo ſperati, lucrum ceſſans appellatur. Illa lege ergo nonniſi damnum proprie dictum jus parit compenſationis exigendae. II. Compenſatio debetur illi, qui nec propria culpa, nec caſu perpeſſo legitimam cauſam dedit receſſui, licet ipſe ſit pars recedens. III. quinam vero eventus et circumſtantiae juſtae recedendi cauſae habendae ſint, judicio aequo judicis relinquitur, cum leges id non definierint. — Sponſalia, quae a ſubditis Auſtriacis ineuntur in territorio alieno, ubi adhuc valent ſpon-

falia, irritá funt apud nos. Id patet ex §. 4. nov. cod. civ. qui ftatuit, cives Auftr. legibus his teneri etiam quoad actiones extra patriam fuam peractas, in quantum eorum facultas perfonalis tales actiones patrandi, his legibus limitatur, et in quantum actiones illae in noftris etiam terris habiturae fint effectus legales. Jam vero leges noftrae facultatem perfonalem civium Auftriacorum reftrinxerunt eatenus, ut nec fe nec alios per fponfalia ad ineundum matrimonium, aut ad fatisfactionem pro receffu obligare poffint. Vide Zeiller Commentar. I. part. §§. 45. 46. Dolliner manuale §. 2. — 13. Utrumque opus in ftudio Juris matrimonialis Auftriaci fummam eruditionem utilitatem ac delectationem adfert.

§. 156.

Variae matrimoniorum fpecies.

De variis matrimoniorum fpeciebus notanda funt: 1) Matrimonium legitimum, quod legibus civilibus, et ratum, quod legibus ecclefiafticis conformiter contrahitur. Cum autem quae ecclefia de modo contrahendi matrimonii praefcribit, lege quoque civili rata habeantur, cumque matrimonium, quod per leges civiles irritum eft, facramenti materia effe nequeat, difcrimine inter utrumque fublato, matrimonium legitimum fimul etiam ratum cenfendum eft, et viciffim ratum fimul ut legitimum habendum. 2) Matrimonium ratum tantum, dein ratum et confummatum fimul; illud; ubi nondum fecuta, hoc, ubi jam fecuta eft copula conjugalis. 5) Difparagium, feu matrimonium inter perfonas difparis in republica ftatus initum,

quod tamen jure Auſtriaco eosdem, quos aliud quodvis matrimonium habet, juris effectus ſortitur. 4) Matrimonium ad morganaticam, ſeu quod dignitati viri contrahentis adverſatur, et cum expreſſa conditione initur, ut uxor juribus ſtatus àc familiae mariti careat, prolesque haeredes patris eſſe nequeant. 5) Matrimonium conſcientiae, quod non in facie eccleſiae, ut ajunt, id eſt, non obſervata ſolemnitate ab eccleſia praeſcripta, ſed clandeſtine contrahitur; id vero illicitum; nullumque eſt, quia ſolemnitas illa ad valorem matrimonii prorſus eſt neceſſaria. 6) Cum vir et foemina conjugum more vivunt, àc publice pro conjugibus habentur, licet reipſa matrimonio valido juncti non ſint, conjunctio talis matrimonium putativum audit, ipſique putatitii conjuges dici ſolent. Matrimonia legitima tantum apud nos ſunt matrimonia Judaeorum et proteſtantium, utpote ſacramentum matrimonii negantium. Verum inter ipſos catholicos hujusmodi matrimonia locum habere poſſunt juxta leges non civiles modo ſed etiam canonicas, quae ad validum matrimonium nonniſi praeſentiam proprii parochi aut curatoris duorumque teſtium, non autem benedictionem ſacerdotalem aut ſacramentum requirunt. Itaque non omnis ſocietas conjugalis legitima catholicorum eo ipſo eſt eccleſiaſtica quoque; ſed omne matrimonium eccleſiaſticum debet eſſe civile legitimum, ſi qua ſacramentum conſiſtere velit, ubi enim contractus civilis legitimus non eſſet, deeſſet quoque materia ſacramenti neceſſaria. — Nonnunquam ſub matrimonio rato intelligitur ma-

trimonium validum differens a matrimonio irrito, non valido seu nullo. Conc. Trid. sess. 24. cap. 1. de reform. matr. — Disparagia et matrimonia ad morganaticam legibus nostris ignota sunt. Matrimonium conscientiae dictum juxta codicem nostrum irritum est, sive initum sit neglecta plane proclamatione aut dispensatione, sive neglecta praesentia parochi aut vicarii duorumque testium. Cod. civ. univ. §. 69. 75.

§. 157.

Matrimonii conditiones, et impedimenta.

Ad ineundum valide ac licite matrimonium lex quasdam praescribit conditiones, quae partim consensum, partim personas contrahentes partim modum et rationem ineundi matrimonii respiciunt. Defectus unius alteriusve conditionis a lege statutae impedimentum matrimonii dicitur. Oriuntur igitur impedimenta aut ex defectu legitimi consensus, aut ex conditione personarum nuptias inire cupientium, quibus istae generatim, sive relate ad quasdam solum personas legibus interdicuntur, aut ex omissione solemnitatum praescriptarum, quae a contrahentibus observandae sunt. Effectum porro impedimentorum quod attinet, quaedam et illicitum et invalidum, quaedam non invalidum quidem, sed illicitum reddunt matrimonium; illa dirimentia, haec impedientia dicuntur. Impedimenta dirimentia rectius dicenda forent irritantia, et impedimenta impedientia rectius mere prohibentia. Melioribus adhuc argumentis innixa videtur propositio D. et caes.

reg. Prof. Dolliner in primo tomo commentarii sui §. 93, qua expressio: obstacula matrimonii: genericus terminus accipiendus esset; obstacula matrimonium irritum reddentia — impedimenta; obstacula vero, quibus matrimonium illicitum tantum sit, non simul irritum, mere prohibentia dicenda forent.

§. 158.

Ulterior impedimentorum divisio.

Dividuntur praeterea impedimenta matrimonii, 1) in naturalia, quae in naturà contractus matrimonialis, et positiva, quae in legibus positivis, et quidem divina, quae in divinis, humana, quae in humanis legibus fundantur. Sola impedimenta humana tolli per dispensationem possunt. 2) In civilia, et ecclesiastica, quatenus nempe aut legibus civilibus, aut ecclesiasticis nituntur, et quidem vel mere civilia, vel mere ecclesiastica seu canonicá, vel civilia et ecclesiastica simul. 3) In publica, et privata; illa bonum publicum respiciunt, et invitis licet conjugibus effectum habent; haec privatum duntaxat conjugis laesi commodum concernunt, et eatenus valent, quatenus iste jus suum persequi vult; qualia sunt impedimenta erroris, violationis sponsae a tertio, impotentiae, metus, vis, et raptus. 4) In publica seu manifesta, et occulta; illa aut publica sunt notorietate juris, quae per sententiam a judice competente latam conficitur, aut notorietate facti, quae absque cognitione judiciali ex solà fama exori-

tur. 5) In antecedentia, quae ante matrimonium contractum aderant, ſive jam tunc nota fuerint. ſive poſtea innotuerint; eaque ſola veri nominis ſunt impedimenta; et in ſubſequentia, poſt initum matrimonium enata; haec poſteriora irritum reddere nequeunt matrimonium, utpote quod ſemel rite initum indiſſolubile eſt. Patet tum ex natura rei, tum ex ſequenti §. impedimenta omnia principiis juris naturalis non innixa origine nonniſi eſſe prohibentia, et vim dirimentem a civitate tantum nancisci poſſe, cum vel proprio jure ſuo civitas utitur, vel illud expreſſe aut tacite eccleſiae concedit. — Matrimonii impedimenta notoria ſunt ſive juris ſive facti notorietate ex decreto dd. 19. Maj. 1784. Cum vero decretum hoc ſenſus obſcurioris nec in primam partem cod. civ. 1786, nec in novum codicem ſit receptum, nec diſtinguat uterque codex, diſtinctio haec perſpicuitatis cauſa potius omittitur. Vid. Dolliner Handbuch p. 189 et 218, ubi fuſe monſtratur, hanc differentiam nullius eſſe momenti in impedimento conſanguinitatis illegitimae, et affinitatis ex concubitu illegitimo, ubi ſecundum leges Auſtriacas matrimonium verum legitimum jam ſupponendum eſt. — Impedimenta notoria notorietate juris dicuntur, quae jam ante matrimonium initum juridice demonſtrata ſunt; Notoria vero notorietate facti audiunt, ubi impedimentum publice innotuerit ſine praevia demonſtratione; notorietas juris ex cod. civ. §. 67 et 119 effectum practicum producere poteſt nonniſi in impedimento adulterii et participationis in cauſſa

divortii. Praeter hos casus §. 99 novi cod. civ. apertam distinctissimamque definitionem edisserit. Divisio impedimentorum in antecedentia et subsequentia recte omittitur, tanquam regulis logicis contraria nil edicens, nisi impedimenta et non impedimenta. Impedimentum enim dirimens est, quod obstat, quominus matrimonium valide concludi possit, adeoque, cum sit causa prior effectu, ante initum matrimonium adsit oportet. Itaque expressio: impedimentum subsequens: conceptu caret. Fieri quidem potest, ut impedimentum post conclusum matrimonium demum innotescat, quo casu matrimonium fuerat putativum (§. 156) tantum, ast tum subsequens non est impedimentum, sed notitia. Pari modo factum accidere potest post conclusum matrimonium, quod si ante extitisset, impedimentum dirimens fuisset; e. g. adulterium demonstratum, aut condemnatio ad quinquennalem poenam carceris graviorem: in hoc casu autem jam non est impedimentum dirimens, sed caussa legitima ad solvendum matrimonii vinculum inter acatholicos. Contra jure merito dividuntur impedimenta in absoluta, quae matrimonium cum persona quaviscunque, et in relativa, quae illud tantum inter certas quasdam personas irritum reddunt. E. g. Vinculum matrimoniale jam existens et ordines majores sunt absoluta; consanguinitas vero, affinitas, adulterium relativa impedimenta. Impedimentum impotentiae id habet singulare, ut absolutum aeque ad relativum esse possit. Tandem dividere fas est impedimenta in dissolubilia et indisso-

lubilia, prout auctoritate humana tolli possunt nec ne. Vid. Dolliners Handbuch §. 30. S. 58.

§. 159.

Jus impedimenta statuendi.

Cuinam jus statuendi impedimenta matrimonii competat, facile ex principiis in jure publico (I. §. 277.) eà de re expositis deducitur. Impedimenta nimirum vel 1) valorem contractus matrimonialis juridicum, vel 2) qualitatem ejusdem moralem, vel 3) sacramentum, ejusque effectus respiciunt. Quae contractum juridîce irritum reddunt, proinde stricto sensu dirimentia sunt, ea potestati summi imperantis subjacent, atque ecclesia nonnisi cum expresso vel tacito imperantis consensu impedimenta hujusmodi statuere potest, propterea quod contractus matrimonii habito juris respectu a solà potestate civili vim suam obtinet. Dolliner in manuali citato egregie probat §. 23, solam civitatem propria auctoritate statuere posse impedimenta dirimentia: Is enim effectus est hujusmodi impedimentorum, ut contractus matrimonialis sit irritus, nec jura nec obligationes producens. Statuere ergo impedimenta dirimentia nil aliud est, ac declarare, ex contractu matrimoniali, cum defectu quorundam legalium requisitorum facto, nec jura nec obligationes oriri, sive quod idem est, eos, qui contractum hujusmodi inierint ea, quae sibi per contractum promissa sunt, vi legali non evicturos, neque ad ea, quae ipsi promiserint, legibus cogendos esse. Hanc declarationem edere nonnisi civitas potest, cui soli vim coërcitivam cives tradidere,

ut eam pro rerum circumſtantiis exerceat aut recuſet. Eccleſia - pergit Dolliner §. 24 — ex ſe non habet poteſtatem coercitivam. Nequit ergo definire propria auctoritate, quando ex contractu matrimoniali jura vel obligationes producantur, quae coactione legali effectum ſortientur, id eſt, quando contractus validus ſit vel irritus. Chriſtus eccleſiae ſuae poteſtatem ſaecularem non dedit. Sed a contractu valido vel irrito pendent jura plane temporalia poteſtatis paternae, haereditatis, ſtatus aliaque jura mere civilia. Si jus ad haec competeret eccleſiae, ſi poſſet impedimenta ponere dirimentia, certe jus haberet in temporalia. — Ubi tamen eccleſia multis ſaeculis jus illud exercuit, non fecit certe ex mandato Chriſti, aut propria auctoritate, ſed ex indultu civitatis. Notam illam objectionem ex conc. Trid. ſeſſ. 24. can. 4. de ſac. matr. expugnat Dolliner §. 26. Attamen ex eo, quod ſola civitas jure proprio excluſivo ponere poſſit impedimenta dirimentia, minime ſequitur, impedimenta cuncta a civitate poſita eſſe neceſſario dirimentia. In dubio potius praeſumtio eſt pro ſolum prohibente. Juxta §. 99. cod. noſtri civ. praeſumtio paſſim eſt pro valido matrimonio, ſine diſcrimine, num dubium de valido aut irrito matrimonio in facto, num in ipſa lege fundatum ſit. — §. 47. cod. civ. generatim edicit: Matrimonii contractum inire quilibet poteſt, cui non obſtat impedimentum legitimum. Relinquitur lectori in ſingulis dictaminibus vel ex clauſula vel ex regulis interpretatoriis §. 6. et 7. adductis definire, num ibi contineatur impedimentum diri-

mens nec ne. Vid. Dolliner §. 22. Quae vero qualitatem ejus moralem ſpectant, humana non ſunt impedimenta, ſed aut naturalia, aut divina poſitiva; quidnam igitur hàc in re doctrina moralis praeſcribat, eccleſiae convenit definire. Illa denique, quae ad ſacramentum ſolum referuntur, poteſtati eccleſiaſticae ſubſunt; attamen cum contractus civilis iis non obſtantibus validus perſiſtat, etiam intuitu ſacramenti vim dirimendi habere nequeunt propterea, quod ſecundum inſtitutionem Chriſti contractus matrimonialis quiscunque jure validus rectam ſacramenti materiam ſubminiſtret, neque eccleſiae poteſtas competat, materiam a Chriſto inſtitutam immutandi; itaque nonniſi impedientia ſunt, definiente nimirum eccleſià, quaenam ad dignam ſacramenti ſuſceptionem ſint obſervanda ita, ut iis neglectis illicite, non tamen invalide ſacramentum ſuſcipiatur. *)

*) De hâc quaeſtione lectu digna eſt diſſertatio, cui titulus: Iſt es wahr, daß die k. k. Verordnungen in Ehesachen dem Sakramente entgegen ſtehen? Wien 1785.

§. 160.

Ex dictis ſequitur, impedimenta dirimentia mere canonica, quae ſcilicet jure communi canonico praeſcripta, noſtrà autem lege civili recepta non ſunt, ne quoad materiam quidem ſacramenti effectum ullum habere. Jus ſtatuendi impedimenta dirimentia eccleſiae a civitate modo irrevocabili concedi nunquam potuit, uti enim limitantur jura

Abrogatio impedimentorum dirimentium mere canonicorum.

imperantis per finem civitatis, etiam cessio limitatur juris imperanti nonnisi promovendi boni publici caussa commissi. Non ergo potest tantum civitas, sed debet redire ad exercitium proprium juris quoad impedimenta dirimentia, ubi finis civitatis id postulat; atque impedimenta ab ecclesia jure concesso posita eatenus tantum conservare tenetur, quatenus eorum relatio ad finem reipublicae exigit. Quodsi statuta ecclesiae non videntur digna, quae recipiantur inter leges civiles, et omnia statuta anteriora illuc spectantia declarantur abrogata, uti factum est in edicto promulgationis univ. cod. civ. — tunc impedimenta dirimentia mere canonica vi destituuntur, etiam relate ad sacramentum, quia omnis contractus matrimonialis legitimus materia valida est sacramenti ex instituto Christi, et quia ecclesia statuens impedimenta illa dirimentia contractum matrimonialem tantum qua legitimum civilem spectantia, nullibi declaravit, ea simul esse impedimenta sacramenti. Vid. Dolliner §. 29. Mentem istam legislatoris fuisse ex eo liquet, quod juxta §. 2. lit. pat. de matr. quilibet subditus facultatem habeat matrimonium ineundi, qui lege istâ inhabilis non declaratur, matrimonium autem juxta eandem §. 29. non aliter iniri possit, nisi in facie ecclesiae, id est, formâ non aliâ, nisi qua sacramentum matrimonii ab ecclesiâ impertiri solet. Hàc de caussà decretum est, ut dispensatio, quam homines tenerae nimis conscientiae in cognationis gradu a lege civili non vetito ab episcopis petunt, nunquam denegetur, gratisque impertiatur. 6. Mart. 1783.

Per aliud itidem edictum opinio, quae leges disciplinares juris ecclesiastici lege civili sublatas nonnisi quoad valorem contractus civilis abrogatas, quoad sacramentum vero adhucdum subsistentes defendit, expresse erronea declaratur. 4. Sept. 1783. Denique in decreto aulico pro Gallicià orientali edito 16. Oct. 1800 disserte dicitur, in impedimentis mere canonicis lege civili non receptis nullà opus esse dispensatione. *)

*) In his tamen casibus solent animarum pastores ad pacandam conscientiam dispensationem Ordinariatus requirere, quae et semper sine ullâ haesitatione conceditur.

§. 161.

Occulta impedimenta mere canonica.

Impedimenta occulta aut mere canonica sunt, aut civilia. Cum impedimenta mere canonica, uti ostendimus, lege civili abrogata sint, (§. 160,) vim obligantem, etiam ubi occulta manent, habere nequeunt. Equidem secundum decretum dd. 13. Apr. 1783 in impedimento occulto extra matrimonium, hoc est, ex copulà illicità orto, nihil obstat, quo minus dispensatio episcopalis impertiatur, eo quod lex illa solum impedimenta tangat, quae ex valido oriuntur matrimonio. Similiter alio decreto dd. 10. Jul. 1783 declaratur, potestati seculari non convenire judicium de impedimentis occultis, sed episcopis integrum relinqui, in ejusmodi casibus forum poenitentiae pro partibus adire. Verum utrumque decretum, ut cum decretis supra allegatis concilietur, non alio sensu accipi po-

teſt, niſi quod legislator conſcientias inquietare, adeoque prohibere nolit, ne in praedictis caſibus partes, quae diſpenſatione eccleſiaſticà ſe indigere arbitrentur, eam ob epiſcopis petant, neve epiſcopi, ſiquidem ipſis neceſſe eſſe videatur, poenitentiariam Romanam adeant. Propterea etiam diſpenſatio in occultis hisce impedimentis mere canonicis, docente experientià, pacandae ſolum conſcientiae cauſſa peti, darique ſolet. *)

*) Videatur diſſertatio: Von den geheimen Ehehindernissen nach dem Sinne des k. k. Ehegesetzes in der theolog. prakt. Monathschrift 1. Jahrg. 2. Bd. S. 170.

§. 162.

Civilia. Quod autem civilia attinet impedimenta, occulta licet ſint, in conſcientià tamen obligant, niſi lex exceptionem addat, qualis obtinet in impedimentis cognationis ex copulà illicita, et adulterii, ubi notorietas juris, quae matrimonium praecedat, exigitur. Impedimenta haec proprie non ſunt, ubi circumſtantiae in §. 67. et 119. nov. cod. civ. contentae ante matrimonium initum ſnut occultae. Certum enim eſt, matrimonium cum ejusmodi impedimento occulto, cui lex civilis exceptionem illam non addidit, contractum, ubi impedimentum innotuerit, invalidum declaratum iri. Cum igitur matrimonium ſemel validum nunquam invalidum fieri poſſit, neceſſario ſequitur, illud jam initio pro foro conſcientiae invalidum, nullumque eſſe, nullitatem vero, donec impedimentum

patefiat, latere, ideoque interim nullum pro foro externo habere effectum.

Articulus secundus.

De legitimo confensu in matrimonium et impedimentis ex ejus defectu provenientibus.

§. 163.

Requiritur plenus rationis ufus.

Ad valorem matrimonii prae omnibus liber contrahentium confenfus neceffarius eft; non nunquam eorum quoque, quibus contrahentes fubjiciuntur, confenfus accedat oportet. Ut adfit liber contrahentium confenfus, requiritur plenus rationis ufus, certitudo de reciproco confenfu, immunitas ab errore, a metu, et a violentià. Primo igitur inhabiles ad contrahendum matrimonium habendi, qui plenum rationis ufum non habent, nifi lucida habeant intervalla, ubi jura et officia ftatus matrimonialis intelligant. Surdis vero, et mutis, qui confenfum fuum fignis poffunt exprimere, nihil obftat, quo minus matrimonium contrahant. Lit. pat. §. 24. Aetatem convenientem ad ineundum matrimonium lex noftra non definit; jus commune annum pubertatis in pueris decimum quartum, in puellis duodecimum completum ftatuit. Novi codicis civilis §. 48. a matrimonio valido excludit: Furiofos, dementes, mente captos et impuberes. Ejusdem codicis

paragraphus 21. impuberes declarat omnes ſine ſexus diſcrimine, quiqui annum aetatis decimum quartum nondum ſunt transgreſſi. Iſti matrimonium valide inire, etiamſi conſentiente patre, aut tutore aut inſtantia pupillari, nequeunt.

§. 164.

Certitudo conſenſus.

Conſenſus contrahentium ſecundo etiam certus ſit oportet; itaque clare ac diſtincte exprimendus eſt, et de regulà ipſo contrahentium ore verbis diſſertis declarandus. Conceditur quidem, ut matrimonium per procuratorem contrahatur. Aſt ejusmodi matrimonium tum demum valet, cum mandatum procuratori datum ad certam determinatamque perſonam reſtrictum, atque eo tempore, quo procurator contrahit, nondum revocatum fuerit. Lit. pat. §. 23. Matrimonium conditionatum ex lege, ut conditione non impletà irritetur, lege noſtrà non permittitur, niſi tum, ubi conditio annexa eſſentialem perſonae ducendae qualitatem concernit, uti paragrapho ſequenti dicetur. Paragraphus 869. nov. cod. civ. de pactis generatim ſtatuit, ut conſenſus ad pactum declaretur modo libero, definito atque expreſſo, idem ſane de pacto matrimoniali adeo gravi. Legibus anterioribus §. 76. nov. cod. conſentaneus matrimonium etiam concedit per mandatarium, attamen requiritur ad valorem hujusmodi matrimonii, ut non ſolum perſona determinata, mandatumque ante concluſum matrimonium nondum revocatum, ſed permiſſio etiam a regimine provinciae impetrata ſit. Matrimonium

initum a procuratore absque determinatione personae in mandato facta; aut post revocationem quamvis procuratori incognitam per §. 76. declaratur irritum, ille tamen, qui mandatum dederat, damnum revocatione creatum resarcire tenetur. Matrimonium vero, cui sola permissio regiminis provinciae deest, illicitum quidem est, non tamen irritum. Vid. Dolliner §. 81. Ex novo codice civili; annexa ab ipsis sponsis matrimonii conditio plane caret effectu, nisi conditionis illius defectus ipsa lege receptus sit in numerum impedimentorum irritantium, uti patet ex §. 59. — Consensus matrimonii conditionatos dare interdicitur magistratibus per decreta dd. 30. Sept. 1785. 3. Febr. 1786. Vid. Dolliner §. 41. et 48.

§. 165.

Ex defectu consensus irritum fit matrimonium tertio per errorem essentialem, quando scilicet aut in ipsâ personâ ducendâ, aut in ejusmodi qualitatibus, quae substantiam personae mutant, error subversatur, dummodo unius partis consensus qualitati huic tanquam conditioni expresse alligatus, ab alterâ vero parte qualitas ejusmodi falso afferta fuerit. Error in accidentalibus, aut in qualitatibus personae non substantialibus matrimonio non obstat. Lit. pat. §. 25. Impedimentum hoc erroris parti duntaxat deceptae, non item decipienti jus tribuit petendi, ut matrimonium irritetur. Ceterum et pars decepta jure suo privatur, si detecto errore aut verbis expressis, aut continuato spon- Impedimentum erroris.

te matrimonii ufu confenfum renovaverit. Paragr. 57. nov. cod. civ. folum eum errorem declarat impedimentum dirimens, qui obtinet in perfona futuri conjugis. Lex non difcernit, num error in perfona fuerit vincibilis aut invincibilis, num in culpa errantis ipfius, num alterius fundatus, num cafu, num per tertium infcia five confcia parte non errante productus fuerit, ergo in quovis tali cafu irritum fit matrimonium. Circumftantiae illae diverfae alicujus momenti effe poffunt nonnifi orta quaeftione circa jus indemnifationis. Error in proprietatibus perfonae tum demum irritum reddit matrimonium, quando reapfe tranfit in errorem in perfona ipfa, id quod fieri alio modo nequit, ac ubi errans perfonam illam quoad unicam illam proprietatem noverat, qua eam erronee defignaverat, ut praeter hanc erroneam defignationem plane eam non cognoviffet. Id fit, ubi matrimonium concluditur fcriptotenus aut per procuratorem, ubi fponfus electam fuam non novit, fed eam ex folo auditu, nomine, vel aetate, vel ordine nativitatis, aliave proprietate individuali defignat; e. g. ubi ex filiabus Titii pluribus Annam, vel primogenitam, vel 20 annos natam fibi eligit fponfam, aft ejus loco Claram, vel alteram natu, vel 25 annos habentem accipit, error obtinet in ipfa perfona. Si vero in perfona jam electa proprietas quaedam quantumvis defideranda paffimque neceffaria credita expreffe depofcitur, ita ut conditione non impleta irritum fit matrimonium, validum tamen eft, quia proprietas conditionata tanquam adhaerens praedicatum, non

vero tanquam perſonalitas individua deſignatur, quâ ſolâ ſponſo cognita fuerat. Unde §. 59. nov. cod. civ. ita pergit §. 59. Omnes reliqui errores conjugum, quemadmodum et defraudatae ipſorum ſpes ſuppoſitarum aut conventarum conditionum, validitatem contractus matrimonii non impediunt. Aſt locum habet exceptio, ubi proprietatis cujusdam defectus ipſa lege ſtatutus eſt impedimentum irritans, ibi enim cauſa, quae irritum reddit matrimonium, non eſt in defectu conditionis, ſed in ipſa lege.

§. 166.

Impedimentum erroris quarto tum quoque ex lege noſtrâ obtinet, cum ſponſa a tertio impraegnata deprehenditur. Ut autem impedimentum iſtud locum habeat, requiritur, 1) ut ſponſa eo tempore, quo conjugium inivit, ex tertio reipſâ gravida fuerit; quare nec macula violatae virginitatis, nec praecedens ſponſae partus valori matrimonii obicem ponit; 2) ut gravidam fuiſſe ſponſus ignoraverit, proinde tempore initi matrimonii reverà in errore fuerit; 3) ut quamprimum praecedentis impraegnationis certa argumenta adfuerint, rem ad judicem deferat; 4) ut oſtendere poſſit, prius ſe rei notitiam nequaquam habuiſſe. Lit. pat. §. 26. *) Tres conditiones priores etiam novo cod. civ. depoſcuntur, niſi quis viduam aut perſonam, cujus matrimonium irritum declaratum aut diſſolutum fuerat, neglecto decreto §. 120. nov. cod. civ. duxerit; hoc enim caſu ex §. 121. jure privaretur, matrimonium praece-

Impraegnatio ſponſae a tertio.

dentis impraegnationis cauſſa annihilandi. Quarta ſolum conditio, ut maritus ignorantiam ſuam probet, excidit; notitia enim qua factum potius ab altera parte probanda foret. §. 58. nov. cod. civ. ſtatuit: Si maritus uxorem ſuam poſt initum matrimonium jam ab alio praegnantem reperit, ipſi excepto caſu in §. 121. determinato, fas eſt exigere, ut matrimonium invalidum declaretur. Impedimentum autem non eſt, ubi ſponſa jam pepererat ante matrimonium, aut concubuerat ſolum absque conceptione; ubi idem ipſe ſponſus ante matrimonium eam impraegnaverat; aut ſi convincitur modo praeſcripto, ſponſae ſuae, licet cum aliis forte, cohabitaſſe ante matrimonium temporis momento, ex quo usque ad partum matrimonio ſuccedentem nec minus ſex, nec plus decem menſibus ſunt elapſi. (§. 163. novi cod. civ. 1814), idem, ſi vel privatim tantum profeſſus ſit, ſi graviditatem ſponſae ante matrimonium noverit, ſive expreſſe aut tacite per concubitum renuntiaverit juri matrimonium annihilandi, aut demum in caſibus §. 121. adductis. Conſentaneus huic dicit §. 120: Si matrimonium invalidum declaratur, vel per ſententiam judicis aut mortem mariti ſolvitur, uxor gravida ante partum, et ſi de graviditate ejus dubium oritur, ante elapſum ſextum menſem, ad novum matrimonium tranſire prohibetur; ſi vero ex circumſtantiis aut teſtimonio artis peritorum graviditas illius veriſimilis non eſt: poſt decurſum trium menſium in metropoli a praefectura provinciae, et ruri a praefectura circuli diſpenſatio concedi poteſt. Hujus le-

gis transgreſſio non irritum quidem facit matrimonium ex §. 121, attamen, ut uxor emolumenta ex matrimonio priori naſcentia amittat, efficit; maritus vero, quocum initur alterum conjugium, expers ſit juris alioquin ex §. 58. ipſi competentis, declarandi matrimonium irritum, et uterque conjux poenae circumſtantiis accomodatae ſubjacet.

*) De hoc impedimento impraegnationis a tertio legi poteſt diſſertatio in der theolog. prakt. Monathschr. 2. Jahrg. 3. Bd. S. 60.

§. 167.

Error eſſentialis tum quoque adeſt, cum quinto conjux unus debiti conjugalis praeſtandi impotentia laborat. Hoc ſi acciderit, conjux laeſus in foro civili ad declarationem nullitatis matrimonii agere poteſt, quae tamen declaratio nonniſi ſub ſequentibus conditionibus locum habet: 1) Ut impotentia ſit antecedens, quae nimirum jam tempore initi matrimonii adfuerit, non durante iſto per morbum aut caſum exorta ſit; 2) ut ſit judicialiter probata, ſola autem conjugum aſſertio non ſufficit, ſed requiritur judicium medicorum, chirurgorum, aut obſtetricum. 3) Nihil tamen intereſt, ſive uſum conjugii cum omnibus, ſive tantum cum hac conjuge impediat. 4) Eadem perpetua, et inſanabilis ſit oportet. Etenim ſi temporaria ſolum comperta fuerit, quae uſu remediorum ad id aptorum tolli poſſit, petitio deneganda erit. Sin certi quid definiri nequeat, decernit lex noſtra, ut triennio adhuc

Impotentia.

conjuges cohabitent, quo elapſo, impotentia adhucdum perdurante, ſeparentur. Lit. pat. §. 37 — 40. Ex impotentia procreandi liberos nondum jus naſcitur partis alterius depoſcendi, ut matrimonium declaretur irritum, ſed ex impotentia debitum conjugale praeſtandi. N. cod. civ. §§. 60. 99. 100. conſentiunt huic noſtro paragrapho, et nonniſi §. 101. in eo differt, ut conjuges uno tantum anno teneantur cohabitare, ubi certo definiri nequit, num impotentia perpetua ſit, num temporalis. — Ex defectu facultatis moralis deducendum quoque impedimentum eſt, quod in §. 61. cod. civ. his fere terminis exprimitur. Criminis reus ad duriſſimum vel durum carcerem condemnatus a die promulgatae ipſi ſententiae durantis poenae tempore validum matrimonium contrahere nequit. In quo poena illa conſiſtat, patet ex §. 13. et 14. cod. civ. de criminibus. Non quidem ex cod. civ. ſed ex §. 23. c. cod. criminalis condemnatio ad mortem effectum producit, ut damnatus ex die ſententiae ſibi patefactae nullum contractum inter vivos, ergo nec matrimonialem poſſit inire. Impedimentum hoc §. 61. nov. cod. civ. adductum, non enumeratur in §. 94. ejusdem cod. in numero eorum, propter quae matrimonii nullitas ex officio inquirenda eſt; ergo petitio partis laeſae foret expectanda, quae tamen ipſa perderet jus nullitatem depoſcendi ex §. 96., ſi cognito impedimento matrimonium tamen continuaſſet. Edicit quidem §. 23. codicis criminalis, effectus a. b. c., quos inter et modo dictus pertinet, vi legis conjunctos eſſe judiciis poe-

nalibus memoratis. Aſt expreſſio, vi legis, recte ita poteſt intelligi, ut effectus illi tum quoque obtineant, quando in judiciis illis non expreſſi, aut expreſſa ſententia judiciali inflicti non ſint; quin nullitas matrimonii ab hujusmodi delinquente initi vel invita parte laeſa et non petente locum habere credatur. Vi legis enim matrimonium nullum declaratur, ubi pars laeſa id poteſt exigere, quin opus habeat aliam adducere cauſſam praeter condemnationem conjugis ad poenam capitis, ſeu od poenam carceris gravem aut graviſſimam. Vi legis condemnatus hujusmodi etiam teſtandi jure deſtituitur; — an vero ea de cauſſa etiam ex officio cavendum eſſet quamvis nolentibus haereditariis, ut ne quis haereditarius ab hujusmodi teſtatore illegitimo conſtituatur? — Utique agitur hic loci de jure permiſſivo cohaereditariorum, quod illis obtrudi a judice ſane nequit, niſi impugnent ipſi valorem teſtamenti. Tandem effectus a lege criminali inflicti non redduntur irriti contra mentem legis, quando licitum eſt ſoli parti laeſae impugnare valorem matrimonii, ipſique declaratio nullitatis denegari nequit. Exemplum talis matrimonii cum condemnato inter rariſſima certe pertinet, attamen, ut ipſa lex ſupponit, impoſſibile non eſt; E. g. in reo abſente in contumaciam condemnato, aut ex vinculis fugitivo. Vide. Dolliners Handbuch. §. 50. Seite 139.

§. 168.

Libero conſenſui, ac proinde valori matrimonii ſexto obſtat vis metusque. O- *Impedimentus metus.*

portet autem, 1) ut metus sit incussus eo fine, ut consensus ad matrimonium ineundum extorqueretur; 2) ut sit gravis, cui persona, quae de metu sibi incussa queritur, resistere non potuerit. 3) Jus agendi ad declarationem nullitatis matrimonii nonnisi conjugi, cui metus incussus fuit, nequaquam alteri convenit. 4) Ne illa quidem audienda est, si ablata metus caussa sive verbis expressis, sive continuata sponte copula consensum renovaverit. Lit pat. §. 27. 28. Lex Joseph: non distinguit, num vis metusque ab ipso conjuge, num a tertio v. g. a. parentibus, tutoribus, cognatis, aut a procuratoribus volenti vel invito conjuge, juste vel injuste incussa fuerit, ergo matrimonium in quolibet hujusmodi casu nullum potest declarari, dummodo requisita reliqua adsint. Novus cod. civ. §. 55. ita loquitur: Consensus in matrimonium juris effectu destituitur, si metu fundato extortus est. An metus fundatus sit, ex gravitate et verisimilitudine periculi, et ex habitu corporis et animi personae cui periculum intentabatur, judicandum est. Itaque ex novo cod. civ. nil obstat consensui ad matrimonium valido, siquis metu in continentiae aeternaeque damnationis matrimonium inire moveretur, aut propter casum periculosum naturalem conjugium personae cuidam promitteret, ad opem illius impetrandam. Metus autem rationabilis dicitur, ubi omni cum verisimilitate supponitur, personam periclitantem potius matrimonium inire quam malo imminenti exponere sese maluisse. Si vero metus a nemine incutitur, sed mere internus nascitur ex cir-

cumſtantiis, v. g. ſiquis ac evitandam paupertatem alias inevitabilem matrimonium ingreditur, conſenſus metu violenter extortus dici nequit, ſed tantum, quod metus conſilium dederit conſentiendi, id vero non ſufficit ad nullitatem matrimonii, Patet etiam ex §. 96. nov. cod. civ. nonniſi partem coactam jure gaudere matrimonium impugnandi ſaltem in eo caſu, ubi pars altera metum incuſſit injuſto modo, et in reliquis caſibus ex ratione, quod tantum conſenſus metu rationabili extortus cauſa ſit impedimenti hujus, quae laeſae ſolum parti prodeſt. Ipſa enim jus illud perdit expreſſa declaratione, aut tacite continuans matrimonium. Parentes, qui poteſtate ſua abutentes liberos ſuos cogunt ad matrimonium ſecundum leges irritum, rei fiunt gravis delicti politici, cui poena ſtatuta eſt carceris 3 — 6 menſium. Lex poenalis II. §. 252 et 253.

§. 169.

Raptus. Raptus ſingularis ſpecies eſt vis conjugi illatae, liberoque conſenſui adverſae. Septimo itaque is, qui foeminam vi abducit, jure privatur, validum cum rapta contrahendi matrimonium. Quodſi tamen foemina, e poteſtate raptoris liberata, ac in loco tuto poſita, huic nubere conſenſerit, nihil eſt, quod connubium impediat. Lit. pat. §. 17, Raptus igitur impedimentum eſt nonniſi privatum, ſolique mulieri raptae jus tribuit petendi, ut matrimonium irritum declaretur. Raptus generatim eſt abductio perſonae in lo-

cum, ubi vi raptoris eſt obnoxia, per vim aſtumve adhibitam aut minitatam contra ipſam vel illos, quorum tutelae fuit concredita. Nov. cod. civ. §. 56. ita ſtatuit: Conſenſus etiam tum validus non eſt, ſi a perſona rapta necdum libertati reſtituta datur. Praeſumitur a lege, perſonam raptam vi vel minis, ergo metu rationabili ad matrimonium, ſiquod in hoc ſtatu init, coactam fuiſſe. Tantaque eſt iſta praeſumptio, ut argumenta contraria plane reſpuat, donec perſona rapta libertati reſtituta prorſus liberum conſenſum dederit. Sed tum demum libertati reſtituta creditur, quando ab omni periculo futuro minisque raptorum ſecura, ſive in domicilium tutum, ſive ad cognatos raptui minime conſentientes redierit. Novus cod. civ. hoc impedimentum adeo generale absque omni diſcrimine ſtatuit, ut exceptio aut modificatio in nullo caſu ſpeciali locum habere poſſit, dummodo circumſtantiae impedimentum producentes adſint. Vide Dolliners Handbuch §. 45. S. 110. Ex §. 94. nov. cod. civ. raptus eſt impedimentum publicum, quod quo longo tempore conſtat, perſona rapta nec conſenſu privato validum poteſt reddere connubium. Eſt praeſumptio legis immutabilis de conſenſu non libero, quamdiu perſona rapta libertati reſtituta non eſt; ergo etiam praeſumtio de impedimento raptus perdurante.

§. 170.

Minorennitas viven- Ubi minorennes et perſonae militares matrimonium ineunt, requiritur, ut praeter-

quam, quod ipſimet conſentiant, eorumquoque, quorum poteſtati ſubſunt. conſenſus accedat. Octavo ergo inhabiles ſunt ad contrahendum matrimonium minorennes, qui ſcilicet annum aetatis vigeſimum quartum nondum compleverunt, (Cod. leg. civil. I. cap. 5. §. 88.) niſi conſenſum patris legitimi, aut hoc deficiente avi paterni obtinuerint. Quodſi patrem aut avum, vel ob abdicationem ſpontaneam, vel ob ſuſpicionem contra illos motam, ab officio tutoris arcere. aliumque tutorem conſtituere judici viſum fuerit, praeter conſenſum patris aut avi conſenſus quoque tutoris requiritur. Patre vero aut avo, ac tutore in diverſas ſententias abeuntibus, ſententià judicis res finienda erit. Lit. pat. §. 37. Juxta novum cod. civ. impedimentum hoc locum habet non ſolum in minnorennibus, ſed etiam in adultis, qui quaviscunque ex cauſſa contrahere jure proprio nequeunt. Ecce deſuper §. 49. nov. cod. civ. Minorennes vel etiam majorennes, qui ex quacunque ratione ſoli validam obligationem contrahere nequeunt, inhabiles quoque ſunt ad matrimonium ſine conſenſu patris ſui legitimi ineundum. Patre mortuo aut ad defenſionem prolis non idoneo, praeter declarationem ordinarii defenſoris, etiam conſenſus inſtantiae judicialis ad validitatem matrimonii requiritur. Ergo ex novo cod. civ. non opus eſt amplius ad connubium validum conſenſu avi paterni, niſi idem ſit ſimul et tutor, quo tamen caſu nec ipſius ſufficit conſenſus, ſed fori judicialis etiam conſenſus accedat neceſſe eſt. Obſtat igitur ex §. 49. impedimentum minorennita-

te patre, aut avo paterno.

tis ad ineundum matrimonium: 1) Minorennibus i. e. annum 24mum aetatis nondum transgressis, §. 21. nov cod. civ. attamen illis solum, qui potestati adhuc patris aut tutoris subsunt, hujusmodi enim minorennes contrahere valide nequeunt. Pariter etiam potestati paternae subest filia minorennis, cujus maritus ipsa minorenni adhuc est defunctus. §. 175. nov. cod civ. Simili modo liberi adoptivi minorennes sub potestatem redeunt patris legitimi extincta dependentia legali liberorum adoptivorum perdurante minorennitate, adeoque tum necessarius est consensus patris legitimi sicut in casu praecedente. §. 185. nov. cod. civ. Minorennes legali modo egressi potestate patris aut tutoris juxta legem adultis acquiparantur, et omnem contractum legalem etiam matrimonialem jure proprio inire possunt. Ibid. §. 252. Liberi ante annum 24mum transactum excipiuntur a) potestate paterna, quando pater consentiente magistratu expresse eos dimittit; aut filio 20 annos nato oeconomiam propriam concedit. Ibid. §. 174. b) Orphani minorennes potestate tutoris excipiuntur, quando forum tutelare ipsos post peractum aetatis 20mum annum, impetratumque tutoris et forte cognatorum proximorum consensum data venia aetatis declarat adultos. Ibid. §. 252. c) excipiuntur minorennes potestate tum paterna tum tutelari, quando ipsis oeconomia aut negotium proprium a magistratibus conceditur. Ibid. Itaque omnes isti sub a. b. c. enumerati minorennes matrimonium validum possunt inire. 2do) Impedimentum minorennitatis adultis etiam obstat,

qui a) aetate quamquam matura patre justa ex causa petente, ex judicis sententia potestati paternae adhuc subsunt. Ibid. §. 172 et 173. b) Illi, in quos tutore et cognatis petentibus tutela continuata a judicio tutelari juxta §. 251 ibid. praescripta est. c) Illi, quibus propter notoriam prodigalitatem curator a judice positus est. §. 269. 273. ibid. Sed requiritur in his casibus a. b. c. ut sententia judicis publice manifestetur. Ibid. §. 251. 273. 172. Hujusmodi adulti a lege minorennibus aequiparati jure proprio conjugium inire nequeunt. Liberi adoptivi indigent consensu patris adoptivi, quamdiu legaliter ab eo dependent. Ibid. §. 183. Quicunque liberi ex annotationibus ad §. 167. hujus manualis ex §. 160. nov. cod. civ. legitime natis aequiparantur, qui vel per matrimonium subsequens §. 161. nov. cod. civ. vel per gratiam imperantis §. 162. legitimi sunt declarati, ad matrimonium validum indigent consensu patris naturalis quamquam non legitimi. Liberi vero illegitimi, qui nullo modo §§. 160 — 162. legitimi declarati sunt, opus habent ad validum matrimonium consensu tutoris et simul judicis, quia pater eorum illegitimus licet certus potestate paterna in eos caret, quae sola omnis juris fons est, vi cujus sine consensu patris matrimonium validum inire liberi nequeunt. Nullitatem matrimonii propter minorennitatem non ex officio inquirendam, sed querelam eorum, quorum jura laesa sunt, expectandam esse, patet ex §. 94. nov. cod. civ. Siquis impedimentum hoc minorennitatis tacuerit, aut consensum necessarium men-

titus ſit, tunc ex ipſo facto ſuo nefario matrimonium impugnare nequit. Ibid. §. 95. Ipſa pars innocens jus ſuum amittit, ſi cognito impedimento matrimonium tamen continuaverit. Conjugium a minorenni vel ab adoptivo initum propria poteſtate, a patre vel a tutore nonniſi tamdiu poteſt impugnari, quamdiu poteſtas paterna aut tutelaris perdurat. Ibid. §. 96. quamdiu autem illa perdurat, jus reſervatum eſt patri, tutori aut foro tutelari impugnandi matrimonium, etiamſi minorennis aut adoptivus innocens periclitans jure ſuo uti noluerit. V. D. Cons. aul. a Zeiller Expoſitio §. 96. nov. cod. civ. Comment. Tom. I.

*) Vid. de impedimento minorennitatis theolog. prakt. Monathſchrift 3. Jahrg. 2. B. S. 265.

§. 171.

Iisdem conſenſum negantibus.

Quando pater aut avus paternus conſenſum recuſat, iteratis licet vicibus a prole imploratum, tum et huic, et parti alteri, quacum inire matrimonium cupit, ejusve patri aut tutori permittitur, judicem competentem adire, qui audito patre aut avo, vel judicio ipſius, ſiquidem cauſſam denegati conſenſus juſtam agnoverit, adſentiet, vel ſi cauſſa juſta non videatur, eundem expoſitis rationum momentis, vel conceſſa etiam deliberandi morà ad dandum conſenſum perducere conabitur; quodſi vero conatus omnis irritus fuerit, ipſemet conſenſum vi officii impertietur. Conjugium tale ſolo judicis conſenſu firmatum non modo validum erit, ſed juribus etiam liberorum nec minimum deor-

gabit. At vero matrimonium non petito, aut denegato patris avique paterni consensu, neque petito, ac plane denegato consensu judicis a minorenni initum nullum irritumque erit. Lit. pat. §. 4 — 6. Novi cod. civ. §. 52. jus tribuit matrimonium ambientibus, opem judicis ordinarii implorandi, quando minorenni aut adoptivae parti denegato consensu gravantur. Hoc jus conceditur non solum parti consensu indigenti, sed etiam alteri curatorem non habenti, immo etiam cognatis proximis partis minorennis vel adoptivae, qui opem judicis implorare possunt contra omnem abusum potestatis paternae aut tutelaris. Ibid. §. 178. et 217. Non praescribit quidem agendi rationem judici observandam nov. cod. civ. sed cum ea ratio, uti est praescripta cod. Josephino, sita est in natura rei, aliaequae nov. cod. dispositiones non repugnent, certe praescripta in cod. Josephino ratio adhucdum servanda est. Siqua pars sententia judicis laesam sese existimat, recursus ipsi patet ad instantiam superiorem; attamen tutor prius coram foro tutelari querelam suam movere tenetur, antequam eam, si forte frustrata fuerit, ad superiora judicia deferat. §. 268. n. c. c. Caussae legitimae denegandi consensus ad matrimonium in n. cod. civ. §. 53. hae adducuntur: Defectus proventuum necessariorum; mores notorie pravi; morbi contagiosi; defectus fini consortii matrimonialis obstantes in persona, quacum connubium foret ineundum. Ex mente autem legislatoris et ex ipso legis tenore perspicuum est, alias causas denegationem consensus merito justificantes minime

exclusas esse. Tales sunt enormis annorum disparitas, aut conditionis, character durus aut nimis differens, conversatio nimis brevis ad indolem animi alterius aliusque circumstantias explorandas, etc. V. von Zeiller expositio §. 53. nov. cod. civ. in comment. T. I. p. 189. Dolliner manual. §. 40. p. 87.

§. 172.

Vitâ functis.

Patre et avo paterno defunctis minorennes, qui tum pupilli dici solent, non consentientibus tutoribus suis matrimonium inire vetantur. Attamen tunc non modo tutorum, sed judicis quoque, seu instantiae pupillaris (Oberrvormundschaft) consensus necessarius est. Quodsi tutor neque ipse consentire, neque consensum instantiae pupillaris requirere velit, licebit tam minorenni, quam patri alteri, quacum is conjungi cupit, instantiam pupillarem adire, quae, audito tutore, quod aequum justumque visum fuerit, decernat. Lit. pat. §. 8. 9.*)

*) Liberis minorennibus militis defuncti ad contrahendum matrimonium opus est consensu judicii delegati militaris et mixti. 9. Oct. 1805. Comparetur §. 170. secundum §. 49. nov. cod. civ. Pariter minorrennes illegitimi, quamvis patre certo, cum potestati paternae proprie non subsint, praeter tutoris etiam consensu judicis indigent. N. cod. civ. §. 50. Excepti tamen sunt, uti ex dictis patet, patre adhuc vivo, illi illegitimi, qui §. 160 — 162. legitime natis aequiparantur. Denique decisiones §§. 52. 53. novi cod. civ. contentae, et quae data occasione in annotatione ad §. praecedentem dicta sunt, locum quoque habent in casibus praesen, ti paragrapho recensitis.

§. 173.

Consensus instantiae pupillaris.

Monentur vero judices seu instantiae pupillares, ut cum de consensu in matrimonium pupilli praestando agitur, omni utantur circumspectione, prout grave ejusmodi negotium postulat, neque solum bonorum fortunae, sed praeprimis qualitatum morumque personae, quacum ineundum est matrimonium, aliorumque adjunctorum rationem habeant, ac praesertim de libera pupilli voluntate sese certos reddant. 22. Maj. 1789. Matrimonium pupilli, consentiente licet tutore absque comprobatione tamen judicis seu instantiae pupillaris contractum, non obstante benedictione nuptiali irritum, nullumque est. Quare primo sententia judiciali irritum declaratur; deinde res ad forum politicum refertur, ut qui scientes matrimonium cum impedimento isto contraxerint, debitas poenas luant. Quodsi ambo, postquam poenam inflictam sustinuere, matrimonium continuare cupiant, eumque in finem consensum judicis postulent, ab hujus arbitrio pendet, decernere, quidquid justum fuerit. Judice precibus annuente, benedictio nuptialis repetenda est, idque occulte, si impedimentum publice non innotuit. Repetitio benedictionis nuptialis in libro matrimoniali, adjecta ejusdem caussa, sedulo adnotanda est. 2. Mart. 1789. Consensus patris, tutoris aut judicis ad matrimonium minorennium semper litteris scriptis expressa sit oportet, quia scripta quoque exhibenda est. 19. Jun. 1757. Attamen neglecta haec cautela matrimonium irritum non

reddit. De dubiis justis, quae conditionato ad matrimonium consensui judicis obstant vide Dolliner §. 41. p. 90. Merito quidem; quomodo enim considerandum foret matrimonium consensu judicis conditionato initum? — Si factum esset sub conditione solvente, tum foret validum primum, et posthac irritum fieret, quod principiis nostris prorsus contradicit. — Si sub conditione prorogante; tum protectio evanescit, quam minorennibus et adoptivis lex offert declarando eorum consensum in se non sufficientem; fit enim incertum matrimonium, ubi de conditione adimpleta certitudo non adest; aut scandalum creat aut periculum, ubi conjugium coeptum est conditionibus incertis, et facile deteriores nascerentur effectus ex hujusmodi matrimoniis, quam ex sponsalibus, quae tamen legibus plane sunt abrogata.

§. 174.

Modus probandi aetatem, necessariumque consensum.

Parochus, nuptias benedicturus, de aetatate sponsorum, sique minorennes sunt, de consensu seu patris, avive paterni, seu tutoris, et instantiae pupillaris certas probationes sibi procuret necesse est. Aetas per testimonium baptismale probari solet. *) Consensus patris, tutoris, et instantiae pupillaris per litteras probandus est. 19. Jun. 1787. Litterae testimoniales a magistratibus locorum de indicatis sibi nuptiis expeditae (Meldzettel) non sufficiunt, nisi aetatem sponsorum, et ubi minorennes sunt, consensum eorum, quorum interest, expressis verbis contineant. Qua

de caussa per decretum regiminis super. Austr. dd. 26. Apr. 1805. provisum fuit, ut magistratus locorum, priusquam litteras ejusmodi de indicatis nuptiis expedirent, tam de aetate sponsorum per inspectionem testimonii baptismalis, quam de consensu patris, tutoris, ac instantiae pupillaris ad has nuptias praestito certos sese redderent, et utrumque in litteris exprimerent. Mandatum caes. reg. publicatum a. c. r. regimine provinciae supra Onasum 2. Aug. 1813. edicit: Accurata sollicitudo in contrahendis et tuendis matrimoniis necessaria summopere exposcit, ut consensus legalis personarum matrimonium ineuntium plena certitudine exhibeatur. In majorennibus et ad contrahendum habilibus certitudo haec praestatur praesentia testium et inscriptione nominum in matricula matrimoniali, in minorennibus aut majorennibus inhabilibus, qui ex §. 42. 50. 51. novi cod. civ. indigent patris legitimi, aut tutoris aut judicis consensu, etiam consensus tutoris vel judicis extra omne dubium collocari debet. Hunc in finem ex decreto summ. cancell. dd. 1. Julii 1813 animarum curatoribus singularum confessionum summum injungitur officium:,, Primo. Consensus patris legitimi in matrimonium personae minorennis aut majorennis quacunque ex causa ad contrahendum valide inhabilis, vel a patre legitimo coram parocho duobusque testibus personaliter declarandus, in matricula notandus, manuque propria aut aliena a testibus pariter contestata confirmandus, aut absente patre legitimo per documentum omnimode validum a patre

testibusque datum, riteque legitimum juxta documenta matrimonialia asservandum, consignandus est. Secundo. In matrimoniis minorennium aut ad contrahendum inhabilium, quorum pater legitimus sive defunctus est sive ad tutelam inhabilis; in matrimoniis minorennium illegitimorum aut in nostris terris peregrinorum, qui consensum necessarium impetrare nequeunt, legalis consensus extra omne dubium collocari debet per documentum a foro judiciario conficiendum, in quo consensus tutoris declaratus et consensus ipsius fori judiciarii expresse continetur, et quod asservandum est inter documenta de matrimonio. Tertio. Curatoribus animarum omnium confessionum sollicitudo haecce de legali consensu sat certo tantopere injungitur, ut neglectus quilibet hujus decreti gravi poena §. 78. novi cod. civ. copulationibus, sine testimoniis sponsorum necessariis, statuta, puniretur. Quarto. Expressis tamen declaratur verbis, quemviscunque modum defectus in hac re irritum non reddere matrimonium, dummodo consensus patris legitimi aut tutoris aut fori judiciarii aliis mediis legalibus probari possit.

*) Si desit testimonium baptismale, quo aetas plena probetur, aut dispensatio a regimine provinciae, non à praefectura disciplinae publicae (Polizey-Direkzion) petenda est, aut aliis argumentis idoneis demonstranda. 11. Febr. 1808.

**) Si minorennis ex provinciis haereditariis germanicis matrimonium in Hungaria inire velit, necesse est, ut litterarum, quibus instantia pupillaris matrimonio consensum praestat, fides

testimonio adjecto Judicii Appellatorii firmetur. (legalisiren) 9. Oct. 1808.

§. 175.

Matrimonia majorennium.

Matrimonia majorennium etiam sine consensu patris, aut avi paterni valida sunt. Attamen ubi consensus a patre vel avo ob caussas ejusmodi denegatus est, quas judex pro justis habet, liberi jure petendi dotem ac sustentationem privantur, et exheredari possunt. Cod. leg. civil. I. cap. 3. §. 12. Porro ut matrimonia majorennium valeant, declaratione judiciali majorennitatis opus non est, quin est siquis aetatem licet plenam assecutus peculiares tamen ob caussas sub tutela adhuc constitutus fuerit, nihilominus sine consensu tutoris matrimonium inire poterit. 2. Nov. 1787. Utrum vero is, qui veniam aetatis obtinuit, relate ad ineundum matrimonium majorennis, minorennisve censendus sit, lex non definiit; tutius igitur hoc in casu sequendum, et consensus judicis implorandus est. Nov. cod. civ. contra liberos potestate paterna jam exemptos et praeter vel contra voluntatem parentum matrimonium ineuntes nullibi statuit exhaereditationem; sed absolvuntur parentes ab officio dotis hujusmodi filialibus, aut filiis dandae, ubi judex justam invenerit causam denegati consensus, etiamsi forte postea matrimonium ipsi probent. §. 1222. et 1231. nov. cod. civ. univ. Sub parentibus generatim ita dictis etiam avi intelliguntur, ibidem §. 42. Ex §. 1222. et 1231. etiam liberis potestati paternae adhuc

ſubditis dos poſſet denegari, qui praeter vel contra conſenſum parentum matrimonium ineunt, et quorum pater durante adhuc poteſtate paterna nullitatem matrimonii non deposcit. §. 94. et 96. ibid. Si vero is durante adhuc poteſtate paterna matrimonium impugnat, irritum iſtud declararur et dos eo ipſo locum non habet. Ubi judex conſenſum patris ſupplet; liberi poteſtati paternae ſubditi dotem perdere non poſſunt, quia judex hoc modo ſibimet ipſi contradiceret; ſed potius hic injuſtam cenſebit reſiſtentiam patris, adeoque pro dote filiae aut ſuſtentatione filii pugnabit. Ibid. §. 1222. et 1231. Majorennes, qui quaqua de cauſa inhabiles tutori ſubſunt, ad matrimonium valide ineundum tutoris aut judicis conſenſu indigent. Ibid. §. 49. Huc referendi ſunt etiam prodigi a judice declarati. Itaque decretum 2. Nov. 1787. abolitum eſt, vi cujus hujusmodi prodigi matrimonium inire poſſunt, ut patet ex verbis §. 252. nov. cod. civ. Declaratio majorennitatis effectus habet majorennitatis naturalis, quae ex §. 172. et 252. tollit poteſtatem paternam et tutelarem, niſi juſtis cauſis continuatio ejusdem praeſcripta et publicata fuerit.

§. 176.

Matrimonia minorennium exterorum.

Ut exterus matrimonium, quod in terris noſtris valeat, contrahere poſſit, ſecundum principia ſupra expoſita (§. 165.) neceſſe eſt, ut vel majorennitatis annos legibus ſuae provinciae praeſcriptos attigerit, vel ſi juxta

leges istas minorrennis sit, consensum patris aut avi paterni, aut tutoris et judicis obtinuerit. Quoad exteros, qui militiae adscribuntur, (Rekruten) eorumque sponsas speciatim sancitum est, ut, si minorennes sint, miles officialis conquisitioni militum vacans (Werbungsoffizier) legitimum patris, aut tutoris consensum obtinere studeat; quem, si obtinere non possit, judicium militare secundum legis praescriptum suppleat. 18. Jul. 1803. *)

*) Pari ratione etiam quoad personas status civici rescripto aulico dd. 5. Apr. 1796 pro Moraviâ et Silesiâ edito statutum est, ut si quis ex provinciâ exterâ oriundus in nostris terris matrimonium inire cupiat, plenam aetatem sive testimonio baptismali, sive aliis argumentis probare teneatur; si vero in minori aetate constitutus sit, neque consensum patris, aut avi paterni, aut tutoris lege praescriptum obtinere possit, judicem loci adeat, cujus sit, dato eidem tutore, consensum legitimum supplere. Statuit nov. cod. civ. §. 51: Minorenni peregrino, qui in his terris matrimonium initurus est, et requisitum consensum probare nequit; a judicio hujate, cui secundum conditionem et domicilium suum subjectus esset, defensor, qui consensum suum aut dissensum quoad matrimonium illi judicio declaret, constituendus est. Supponitur hoc loco, minorennem exterum tempore, quo apud nos matrimonium initurus est, adhuc exterum, nec juxta §. 29. et 30. nov. cod. civ. civem nostratem considerandum esse. Porro supponitur secundum leges suae patriae consensu tali eum indigere; alias enim jure proprio matrimonium inire potest. Oportet tamen, ut sit notorium aut ab ipso extero probatum, eum consensu juxta leges suas patrias non indigere. Denique in

caſu, ubi exterus conſenſu indiget, expreſſio: quod non poſſit conſenſum probare; — ſtricte intelligenda eſt, merae enim difficultates, procedurae lentae, aut ſumtus non ſufficiunt, uti argumentis ſolidis afferunt D. Zeiller in expos, ad hunc §. et Dolliner in manual: §. 38.

§. 177.

Neceſſitas conſenſus ſuperiorum pro perſonis militaribus.

Nono matrimonium inire nequeunt perſonae militares, niſi facultatem a legitimo ſuperiore, duce legionis, vel cohortis etc. litteris expreſſam impetraverint. Matrimonium ſine ejusmodi facultate contractum irritum eſt, atque tam partes contrahentes, quam miniſter ſacer, qui nuptiis adſtitit, puniuntur. Lit. pat. §. 20. Decretum hoc etiam milites tum ad tempus dimiſſos, (Beurlaubte) tum invalidos, (Invaliden) complectitur. In connubiis militum ad tempus dimiſſorum ſponſa litteras reverſales coram magiſtratu expediſe tenetur, quibus promittat, nunquam ſeſe ad legionem, cui ſponſus adſcriptus eſt, velle accedere; ſponſus vero viciſſim parocho ſpondere debet, quod ſponſam nunquam velit derelinquere, niſi vel belli, vel exercitationis armorum tempore ad legionem ſibi redeundum erit. 20. Febr. 1780. Milites invalidi conjugium inituri ad obtinendam ſuperiorum facultatem, 1) teſtimonium magiſtratus adferre debent, quo fides fiat, ſponſam bonis moribus eſſe praeditam, eandem facultatibus ſuis aut manuum labore ſemetipſam ſuſtentare poſſe, ſimulque ſe obſtringere, quod maritum, ſi forte ad ſervitia militaria revocetur, ſequi nolit. 2) Sponſa litteras reverſales dare tene-

tur, quod nec quidquam a legione unquam exigere, nec donum illud gratuitum, quod ab instituto militum invalidorum viduis conceditur, sibi vindicare velit. 14, Sept. 1796. Ceterum neque duces militum pensionarios (pensionirte Offiziere) sine facultate scriptà superiorum copulare licet. 27. Apr. 1771. *) Nov. cod. civ. §. 54. in hoc impedimento matrimonii respicit leges militares, quae personis militaribus aut ad corpus militiae pertinentibus matrimonia interdicunt sine permissione scripta regiminis, aut superiorum. Hujusmodi ergo matrimonium sola permissione orali initum nullum foret. Index personarum ad militiam vel stabilem vel vagam, vel partium ad corpus militiae pertinentium habetur in decreto aulico de jurisdictione inter clerum civilem et militarem obtinente dd. 19. Maj. 1808, §. 1., quo decreta antiquiora dd. 16. Aug., 21. Octob. 1752, 26. Jan. 1771, 19. Octob. 1772 nonnihil sunt immutata. Personae ex decreto dd. 1808 ad militiam vagam et stabilem pertinentes habentur in opere D. Canon. Schwerdling §. 153. hujus manualis nostri citato p. 64 — 66. et in Dolliner §. 42. p. 92. et 93. Ex hoc decreto aulico dd. 19. Maj. 1808 relate ad Jurisdictionem constat adhuc resolutio supremo 28. Jan. 1771 publicata, vi cujus capellani castrenses jurisdictione baptismatis, copulationis, sepulturae omniumque sacramentorum in militia vaga, parochi vero ordinarii in militia stabili gaudent. Cum vero saepe accidat, ut personae ad militiam vagam pertinentes sacerdotale indigeant functione, quin prae-

ſio ſit capellanus caſtrenſis, conſtans manet regula, qua clerus civilis obligatur, in hujusmodi caſibus jurisdictionem ſacerdotalem exercere in ſubſidium cleri militaris, ideoque decreta hac in re apparentia bene callere.

Scriptis expreſſa venia militaribus ad matrimonium validum neceſſaria datur ex decr. aul. 19. Maj. 1808. a) In legionibus et cohortibus pro ſingulis individuis deſcendendo a protribuno legionis per proprietarium, aut ipſo permittente per praefectum legionis aut cohortis. b) In ſuprema caſtrorum metatura (General-Quartiermeiſterſtab) ſingulis individuis per ſupremum caſtrorum metatorem. c) Pro legionum aut cohortium praefectis, pro penſionariis, pro cunctis officialibus reſervato charactere militari emeritis, et pro nec in legione aut cohorte, nec in ſuprema caſtrorum metatura ſervientibus per praefecturas generales. (General-Kommando.) d) Militarium domeſtici civiles, ſive ad militiam vagam ſive ad ſtabilem pertineant, praeter conſenſum praefecturae generalis, conſenſu etiam judicis civilis indigent. Orphani vero militares licet in legione aut cohorte non ſervientes, ad matrimonium ineundum praeter conſenſum inſtantiae pupillaris judicii delegati militari mixti licentia ſcripta praefecturae generalis non indigent. Ad tempus dimmiſſis nonniſi a legione aut cohorte venia ad matrimonium ineundum concedi poteſt 28. Febr. 1777, 14. Febr. 1804, 9. Sept. 1803, et in eorum matrimoniis ſponſa tenetur litteras revosrſale dare magiſtratibus nulla occaſione ad legienem

mariti accedendi, donec recepta fuerit in numerum normalem 15 mulierum centuriae concellarum, (Kompagnieweiber) eaeque reversales litterae parocho ante copulationem exhibendae sunt. Pari modo etiam ad tempus dimmissus spondere debet parocho, uti decr. 20. Febr. 1780, supra memorato praescriptum est.

Dominia, quae a legione vel cohorte consensum ad matrimonium pro individuis ad tempus dimmissis petunt, exhibere simul debent indicem facultatum, testimonia baptismatis et morum et litteras reversales sponsae legaliter confirmatas, ut ne judici militari exactiones seriores, labores sumtusque creentur. 4. Oct. 1810. Militibus invalidis in servitiis privatis servientibus dominia inscio instituto militum invalidorum matrimonia permittere prohibentur, si tamen id fecerint, sustentare invalidum tenentur. Invalidi reliqui ad matrimonium validum scripta licentia judicis militaris indigent, i. e. modo praefecturae generalis. 29. April. 1784. Generatim viro militari licentia ad matrimonium non datur, priusquam sponsa jurisdictioni civili subdita consensum magistratus sui impetraverit. Vid. de hac materia opus citatum D. Canon. Schwerdling p. 62 — 91. des österreichische Kirchenrecht des k. k. H. Prof. Gustermann §. 243 — 45. H. D. Sattlers Handbuch I. Th. § 269 — 272. Hoc impedimentum publicum non est, ut juxta §. 94. novi cod. civ. nullitas matrimonii ex officio esset inquirenda, sed est privatum, ergo expectanda

querela eorum, qui hujusmodi matrimonio sese laesos existimant.

Militaris impedimentum, quod ex §. 54. n. cod. civ. sibi obstat, reticens, aut consensum necessarium mentitus, ex proprio facto nefario matrimonium impugnare nequit, §. 95. ibid.; indignus enim fit illo facto, quod simul juxta §. 252. part. II. cod. crim. tanquam delictum politicum grave, aut juxta §§. 80. 176. part. I. cod. crim. tanquam crimen punietur, qui protectione legum fruatur. Praetensa ignorantia impedimenti hoc loco non valet, foret enim ignorantia juris, quae non excusat. Ipsa pars altera innocens jure privatur impugnandi matrimonium, si cognito impedimento matrimonium continuaverat. Quinimmo ex analogia cum minorennibus et adoptivis ipse militaris superior impugnare jam non posset matrimonium a militari absque licentia initum, quando hic militaris esse prorsus desierat. §. 96. nov. cod. civ. Matrimonium enim; quamvis declaratum irritum, ab hoc militari consensu jam non indigente statim de novo et quidem valide posset iniri.

*) Videatur dissertatio de eo, quod curatori animarum circa conjugia militum observandum est, in der theol. Monathschrift 3. Jahrg. 3. Band.

Articulus tertius.

De habilitate perſonarum ad matrimonium legibus praeſcriptâ, et impedimentis ex ejus defectu provenientibus.

§. 178.

Impedimentum diſparitatis cultus.

Lex noſtra perſonas quasdam vel ob diſparitatem cultus religioſi, cui addictae ſunt, vel ob ſtatum conjugio obſtantem, vel ob cognationem et affinitatem, vel denique ob delicta quaedam ad ineundum matrimonium inhabiles declarat. Itaque primo conjugium inter chriſtianum, et chriſtianae fidei non addictam et viciſſim prohibetur, irritumque declaratur. Lit. pat. §. 16. Haec tamen cultus diſparitas impedimentum non eſt, niſi eo jam tempore adſit, cum matrimonium initur. Si enim conjugum infidelium pars altera religionem chriſtianam amplectitur, matrimonium propterea non diſſolvitur, modo pars infidelis pacifice cohabitare velit. Si autem infidelis diſcedit, diſcedat, ait Apoſtolus I. ad Corinth. VII. 15. Quod tamen utrum de ſeparatione quoad thorum et menſam tantum, an etiam de diſſolutione vinculi, uti in decretalibus cap. 7. de divort. accipitur, intelligendum ſit, inter Theologos diſceptatur; et adhuc ſub judice lis eſt. Conſentanee cod. Joſephino dicit nov. cod. civ. §. 64: Inter Chriſtianos et Non-chriſtianos contractus matrimoniales valide iniri non poſſunt. Ergo Catholici, Lutherani, Reformati, Graeci non uniti, i. e. Chriſtiani di-

verſarum confeſſionum valida inter ſe matrimonia inire poſſunt; pariterque matrimonia Non-chriſtianorum diverſi cultus, Judaeorum Muhammedannorum, Gentilium inter ſe valida ſunt. Solum matrimonia Chriſtianos inter et Non-chriſtianos; licet hi unquam baptizati denuo tamen defecerint, Renegati facti; aut Catechumeni adhuc ſint; irrita plane ſunt, quodſi tanta cultus diſparitas tempore matrimonii ineundi jam obtinuerit; ſi vero diſparitas matrimonium validum ſecuta eſt, nil officit, cum impedimenta ſubſequentia non dentur. Erronea ergo fuit aſſertio Dr. Sattler I. part. part. manualis ſui §. 368. a) pag. 266. Contrarium enim illius aſſertionis ſtatuitur in §. 136. novi cod. civ. Sive enim D. Sattler nullitatem ſive divortium matrimonii §. 368. a) 369. 1) aſſeruerit, utrumque principiis definitiſſimis repugnat.

§. 179.

Impedimentum ligaminis.

S e c u n d o vir et mulier matrimonio juncti, quamdiu morte unius partis vinculum non ſolvitur, ad ſecundas nuptias transeundi poteſtatem non habent, ſique ad illas transierint, nuptiae irritae ſunt, quod impedimentum l i g a m i n i s dici ſolet. Quapropter qui matrimonio unquam junctus fuerit, ad ſecundas nuptias admittendus non eſt, niſi vel de morte conjugis prioris in loco, ubi contrahere vult, palam conſtet, vel illa argumentis certis, plerumque teſtimonio parochiali, probetur. Lit. pat. 11. 12. Concordat cod. Joſephino nov. cod. civ. §. 62.: Vir uni tantum

mulieri, et mulier uni solum viro simultaneo tempore matrimonio juncti esse possunt. Qui matrimonio junctus jam fuit, novumque initurus est, factam disjunctionem, i. e. totalem vinculi dissolutionem, legaliter probare debet. Non quidem hoc, sed §. 111. ejusd. cod. expresse statuitur, legibus nostris agnitum esse indissolubile vinculum inter conjuges ambos, vel unum saltem, catholicos, donec morte alterutrius solvatur, si vel una tantum pars catholica fuerit tempore matrimonii initi. Patet ex contextu hoc impedimentum esse dirimens, quia in §. 94. cod. civ. sub Numero 62 enumeratur inter ea, quorum causa nullitas matrimonii ex officio inquirenda est. Expressio: nullitas: designat ligamen adhuc consistens impedimentum dirimens, et quia ex officio inquirendum, publicum quoque impedimentum juxta leges nostras habendum esse. Omnino tamen, ut impedimentum hoc locum habeat, opus est, ut validum sit matrimonium primum; hoc enim irrito nec ligamen nec matrimonium verum existit, quod alteri matrimonio obstaret. Ubi vero validum est matrimonium antea consistens, irritum fit secundum, sive volente vel nolente conjuge legitimo sit initum, sive noverit, sive ignoraverit persona recens adjuncta ligamen antecedens, sive cum ea coitum jam sit vel proles generata nec ne; lex enim generatim loquitur nullo quarumcumque circumstantiarum respectu habito. Ad praecavenda, quantum fieri potest, ulteriora et irrita conjugum ligamina lex statuit, ut, qui vinculo matrimoniali ligatus jam fuit, factam

disjunctionem legaliter probet vel teſtimonio parochiali, aut declaratione mortis legali, vel aliis argumentis ſolidis de morte conjugis, vel denique exhibita judiciali ſententia divortium inter perſonas acatholicas concedente. Sola tamen neglectio argumenti pro ligamine ſoluto impedimentum dirimens non eſt, dummodo ligamen reapſe ſolutum ſit. Vid. Dolliner §. 51. p. 151. Qui ſciens matrimonium duplex init, delicti reus eſt, cui carcer 1 — 5 annorum, immo gravior ſtatutus eſt, ſi reus ligamen ſuum alteri conjugi tacuerit. Etiam perſona innupta conſcia matrimonium cum jam nupta iniens, delicti bigamiae rea fit. Cod. crim. I. part. §. 185 — 187. Hujusmodi reus parti innocuae damnum reſarcire, et ad matrimonium primum validum reverti tenetur. Idem nec defuncta aut per divortium ſeparata legitima conjuge matrimonium inire poteſt cum perſona, quacum fuit bigamus, ſi cum ea jam concubuit, quia impedimentum adulterii ante matrimonium initum probati obſtat ex §. 67. nov. cod. civ.; Nec vel ſine concubitu poteſt matrimonium inire, propter participationem in cauſa divortii patentem ex argumentis in copulatione praeſentibus. Ibidem §. 119.

§. 180.

Declaratio de defuncto abſente conjuge.

Quando conjux facultatem ad ſecundas transeundi nuptias petit propterea, quod conjugem longo abhinc tempore abſentem vitâ jam functum arbitretur, cauſſa ad judicium provinciae (Landrecht) deferenda eſt.

Iſtud vero conſtitúto defenſore matrimonii, qui abſentis partes tueatur; proinde probationibus mortis exceptiones legitimas opponat, auditâ utràque parte cauſſam diſcutit. Quodſi ſufficientia mortis argumenta deprehenderit, precesque ſupplicantis juſtas exiſtimaverit, acta cum conſiſtorio epiſcopali communicat, cujus eſt, ſuam eá de re ſententiam exponere, poſtea vero cauſſam ſummo imperanti ad ferendam ſententiam proponit. 22. Jul. 1803. *) In codice legum civilium pro Gallic. occid. edito I. §. 45—47. ſequentes enumerantur modi, quibus mors conjugis abſentis probetur: a) cum abſens conjux annum aetatis octogeſimum aſſecutus, ejusque commoratio decem annis ignota eſt; b) cum commoratio abſentis, cujuscunque demum aetatis ſit, ultra triginta annos ignoratur; c) cum probari legitime poteſt, abſentem vel naufragium paſſum eſſe, vel in bello graviter vulneratum, vel in alio quodam vitae periculo verſatum, neque intra duos ad ſummum tres annos, diligentiſſimà licet inquiſitione facta, reperiri potuiſſe. Quae dicta ſunt hoc §. etiam ex nov. cod. civ. valent cum modificationibus ſequentibus: 1) Spatium temporis duorum ad ſummum trium annorum in cod. civ. pro Gallir: occident. ſub c. praeſcriptum ad inveſtigandum deſideratum in §. 24. nov. cod. civ. ſtricte ad tres annos prolongatur. Ante elapſum poſt grave vulnus aut poſt factum naufragium, annum tertium, aut poſt aliud mortis periculum inſtans et certum, mors praeſumi non poteſt. 2) §. 24. provocat ad §. 277. ejusd. cod,, quo praeſcribitur curator

illico denominandus et publicatio edicti integrum per annum duraturi, quo abſens citatur addita comminatione, judicem ad declarationem mortis progreſſurum, niſi deſideratus fixo temporis ſpatio apparuerit; aliove modo judicem de vita ſua certiorem reddiderit. Edictum hoc ex §. 113. ephemeridibus publicis, exigente neceſſitate etiam exteris addita eadem comminatione ter inſerendum eſt. 3) Declaratio mortis et matrimonii ſoluti ex §. 112. tum demum poſtulari poteſt, quando ſpatium temporis §. 24. praeſcriptum elapſum eſt iis cum circumſtantiis, ex quibus mors abſentis juſte dubitari nequit. 4) Integro anno perperam elapſo ex §. 114. nonniſi derelicto conjuge iterato petente vel fiscus vel alius quisquam rei gnarus et juſtus defenſor matrimonii conſtituendus eſt, factaque inquiſitione (ex §. 112. per forum nobilium) judicandum de petitione concedenda vel neganda. Conceſſio per inſtantiam ſuperiorem ſummo imperanti ratificanda proponatur, antequam partibus communicetur. Nihilominus, licet difficile; evenire tamen poſſet, ut conjux omni circumſpectione pro mortuo declaratus ſubito inter vivos appareat, quó caſu matrimonium ſecundo initum redderetur nullum, primum vero validum conſtaret; Vinculum enim matrimonii validi nonniſi per mortem (non ita per declarationem mortis) alterius conjugis diſſolvitur, etſi pars una tantum tempore connubii facti catholica fuerit; §. 111. nov. cod. civ.

Ex §. 115. etiam divortium inter conjuges acatholicos nonnifi graves ob caufas locum habet. Hujusmodi cenfentur, praeter averfionem animorum infuperabilem utriusque partis, laefiones §. 115. expreffae; quo autem non pertinet reditus conjugis pro mortuo declarati. Ipfaeque proles altero matrimonio genitae non obftante ignorantia invincibili utriusque parentis illegitimae forent; ibid. §. 160.

*) Simile decretum adeft etiam ratione perfonarum militarium dd. 4. Oct. 1803.

§. 181.

Impedimentum ordinis facri, et voti folemnis.

Tertio quae in ecclefiâ Latinâ circa inhabilitatem ad ineundum matrimonium ob ftatum clericalem, aut vota religiofa hactenus obtinuerant, lex noftra prorfus intacta, atque immutata reliquit. Lit. pat. §. 21. Inhabilitas haec adnexa eft fecundum Latinae ecclefiae difciplinam tum ordinibus facris, quibus etiam fubdiaconatus adnumeratur, (§. 23.) tum votis folemnibus in ordine religiofo ab ecclefià approbato rite emiffis, (§. 50.) quibus is etiam effectus tribuitur, ut folvant matrimonium ratum, nôn confummatum, fi pars conjugum altera intra duos menfes religionem ingreffa fuerit. Votum vero caftitatis fimplex impedimentum eft tantum impediens, non dirimens, in eoque difpenfatio nonnifi ab epifcopo petenda eft. Novus cod. civ. §. 63. dicit: Clerici ordinibus majoribus initiati, et regulares utriusque fexus,

qui votum castitatis solemne ediderunt, matrimonium validum inire nequeunt. Itaque in terris Austriacis omnibus, ubi novus cod. civ. publicatus est, ex §. 4., episcopi, presbyteri, diaconi, subdiaconi ecclesiae tum latinae, tum graecae unitae et disunitae matrimonium inire valide non possunt. Sed prima tonsura et minoribus tantum ordinibus initiati, omnesque clerici ecclesiae protestantium Augustanae vel Helveticae confessionis matrimonio non arcentur, quia ecclesia protestantium hujusmodi ordinationem majoresque ordines non agnoscens clericis suis coelibatum minime praescribit. Pari modo regulares sexus utriusque ecclesiae tam latinae quam graecae ad chorum vel ad negotia domestica destinati post emissum votum castitatis solemne matrimonium inire nequeunt. Huic regulae subsunt canonici regulares, monachi, moniales, et equestrium ordinum equites; non tamen protestantes; quia votum tale non emittunt, neque omnino vim obligantem ipsi tribuunt. Nec vel Exreligiosi atque fratres laici ordinum et monasteriorum abolitorum valide matrimonium ingredi possunt, votum enim solemne coelibatus unquam emissum sufficit ad matrimonium ex lege irritum reddendum. Quaecunque autem vota praeter occasionem recipiendorum ordinum majorum et professionis in ordine a papa probato emittuntur, impedimenta matrimonii non sunt. Juxta Conc. Trid. sess. 24. can. 6. Matrimonium ratum, sed nondum consummatum per legitimam et solemnem ordinis professionem dissolvitur. Sed Cod. civ. §. 111. statuit, vinculum ma-

trimonii validi inter catholicos nonnisi morte conjugis alterius dissolvi posse, sive matrimonium sit ratum sive consummatum. Patet ex §. 94. cod. civ. nullitatem matrimonii, cui obstat impedimentum majorum ordinum aut voti solemnis, ex officio inquirendam, et altera parte quamvis nolente declarandam esse; illa ergo impedimenta inter publica pertinere.

§. 182.

Impedimentum consanguinitatis et affinitatis.

Quarto declarantur inhabiles ad matrimonium inter se contrahendum consanguinei, et affines. *) Et impedimentum quidem consanguinitatis in lineâ rectâ ascendente et descendente obtinet in infinitum; in lineâ vero collaterali nonnisi inter fratrem et sororem, sive alterum sive utrumque parentem communem habeant, dein inter fratrem; et filiam fratris aut sororis, denique inter consobrinos locum habet. Affinitas inter unum conjugem, et alterius consanguineos terminatur, namque, ut recte dici solet, affinitas non parit affinitatem. Impedimentum autem affinitatis eosdem gradus complectitur, ad quos impedimentum consanguinitatis sese extendit, videlicet viro viduo non licet supra recensitas consanguineas uxori, praemortuae ducere, nec foeminae viduae, recensitis consanguineis mariti praemortui nubere. Lit. pat. §. 13 — 15. Consanguinitas et affinitas ex copula illicitâ orta ut matrimonium impediat ac dirimat, notorietate juris opus est, quae per sententiam judicis competentis obtinetur. 19. Maj. 1784.

Codici Josephino consentaneus nov. cod. civ. §. 63. edicit; Inter consanguineos in linea ascendenti vel descendenti; inter fratres sororesque bilaterales aut unilaterales (germanos, consanguineos vel uterinos); inter fratrum sororumve filios et filias (patrueles aut consobrinos consobrinasve); quemadmodum etiam cum fratribus sororibusve parentum, i. e. patruo vel avunculo, amita vel materte-ra, validum matrimonium iniri nequit; nullo discrimine facto, an consanguinitas ex legitimis vel illegitimis natalibus oriatur. §. 66. Ex affinitate hoc impedimentum oriatur, quod maritus cum consanguineis suae uxoris, in §. 65. memoratis, et uxor cum ibidem enumeratis consanguineis mariti sui matrimonium inire nequeat. Ex §. 94. patet, utrumque impedimentum esse dirimens et publicum, quia impedimenta in §§. 65. 66. enumerata occurrunt inter illa, quorum causa matrimonii nullitas ex officio inquirenda est, licet conjuge uno aut utroque innocente atque nolente.

Impedimentum consanguinitatis et affinitatis inter Judaeos sigillatim definitur respectu religionis eorum, in cod. civ. §. 125. Conceptus legales familiae, consanguinitatis, affinitatis deducuntur ex verbis §. 40. cod. civ. sequentibus: Nomine familiae comprehenduntur parentes, omnesque eorum descendentes. Nexus inter has personas cognatio; necessitudo vero, quae inter unum conjugem et consanguineos alterius conjugis existit, affinitas dicitur. Juxta cod. Joseph. atque juxta

novum cod. civ. affinitas non ex concubitu, uti ſtatuit jus canonicum commune, ſed ex matrimonio valide inito, quamvis nondum conſummato oritur. Ergo quisquam poteſt inire matrimonium cum ſorore legitima ſive illegitima ejusdem perſonae, cui concubuit extra matrimonium, quin obſtet impedimentum affinitatis; contra vero quisquam cum ſorore licet illegitima conjugis defunctae valide matrimonium inire nequit obſtante affinitatis impedimento, quamquam matrimonium cum conjuge conſummatum per coitum non ſit. Noſtro igitur jure de affinitate ex concubitu illegitimo orta ſermo eſſe nequit; ſit quidem conjux affinis cum conſanguineis illegitimis alterius conjugis, affinitas vero haec nonniſi ex matrimonio cum conjuge valide inito oritur. Denique cum affinitas non eſt niſi inter conjugem ex una et inter conſanguineos non tamen affines conjugis ex altera parte, neque inter conſanguineos utriusque conjugis: conjux matrimonium poteſt inire aum affinibus defunctae conjugis ſuae, item conſanguineus unius conjugis cum conſanguineis alterius ſive viventis adhuc ſive defunctae, quia has inter perſonas affinitas non obtinet. Valent ergo e. g. matrimonia inter filium ex matrimonio primo cujusdam et inter filiam ex matrimonio primo ſecundae conjugis ſuae; inter patrem, aut filium, aut duos fratres unius familiae et inter matrem, aut filiam aut duas ſorores alterius familiae; inter patrem et viduam privigni ſui defuncti; inter viduam et viduum, qui fuit maritus defunctae ſororis conjugis ejusdem viduae. Cum inter perſonas, quibus

ex lege noſtra impedimentum conſanguinitatis obſtat, validum matrimonium conſiſtere nequit, omne matrimonium putativum, quod tamen inter eas concluditur conſulto, fit per concubitum genus quoddam impudicitiae, quae inter conſanguineos in linea aſcendente ſeu deſcendente commiſſa, delictum inceſtus dicitur, cui cod. crim. §. 113. poenam carceris 6 menſium aut 12; §. 114. ſtatuit; ſi vero committitur inter fratres et ſorores germanos vel uterinos, tanquam delictum polit. grave carcere 1 — 3 menſium punitur. Cod. delict. grav. polit. §. 246. Quodſi hujusmodi affines contemto impedimento nihilominus matrimonium inire audent, inceſtus rei ſunt, qui, ſi cum conjugibus parentum, filiorum, aut fratrum ſororumve patratur, ut delict. pol. grave carcere 1 — 3 menſium mulctatur.

*) Vid. diſſ. de origine ac momentis legum nuptias inter cognatos vetantium in der theolog. Monathſchrift 2. Jahrg. 3. Bd. Prof. Dolliner conſanguinitatem ita definit: Affinitas naturalis, ſeu conſanguinitas eſt conjunctio inter majores et poſteriores per deſcenſionem horum ab illis, aut inter perſonas alias per deſcenſionem a ſtemmate communi oriens. Conſanguineorum ergo duae ſunt claſſes 1) Aſcendentes et deſcendentes. 2) Perſonae aliae mediate vel immediate a ſtemmate communi deſcendentes, perque illud inter ſeſe conjunctae. Ad claſſem primam pertinent e. g. pater aut mater, avus aut avia, proavus aut proavia qua aſcendentes; et filius aut filia, nepos aut neptis, pronepos aut proneptis qua deſcendentes. Ad claſſem alteram per deſcenſionem immediatam nonniſi fratres et ſorores; per deſcenſionem vero mediatam avunculus aut matertera

et patruelis i. e. fratris aut ſororis filius aut filia, conſobrini etc.

§. 183.

Quomodo ſchema conſanguinitatis vel affinitatis conſtruatur.

Ad perſpiciendam facilius cognationem inter perſonas conjugium invicem inire cupientes ſchema conſanguinitatis, aut affinitatis conſtrui, in eoque conficiendo modus computandi gradus canonibus praeſcriptus obſervari ſolet. In ſchemate conſanguinitatis imprimis progenitores communes ſummo loco ponuntur; deinde deorſum ex utroque latere collocantur deſcendentes, per quos ſponſi inter ſe cognati ſunt. Diſtantia cognatorum ab invicem quoad generationem gradus dicitur, ſeries plurium graduum linea, et inter perſonas quidem, quarum una alteram genuit, linea recta aſcendens et deſcendens, inter perſonas vero, quarum una alteram non genuit, quibus tamen communes ſunt progenitores, linea collateralis vocatur, quae vel aequalis eſt, vel inaequalis, illa, ſi cognati ambo eodem a communi progenitore gradu, haec, ſi diverſis gradibus deſcendunt. Cum arbor affinitatis conſtruenda eſt, deſcribitur arbor conſanguinitatis inter defunctam uxorem ſponſi, et ſponſam, vel inter defunctum maritum ſponſae, et ſponſum; affinitas vero adjectà lineà transverſà notatur. Ad hanc materiam magis elucidandam arbor arbitraria conſanguinitatis et affinitatis in fine annexa eſt, in qua mares circulis, foeminae triangulis deſignantur. Lineae perpendiculares conſanguinita-

tem, horizontales affinitatem indicant. Singulae perfonae ab A et B defcendentes litteris majoribus, conjuges vero ab A et B defcendentium cum eorundem defcendentibus non ex A et B oriundis litteris minoribus funt confignatae. In e notandum, quod poft mortem conjugis f, cui pepererat filium g, nupferit viro L. Pariter in m, quod mortuo n nupferit viro M; et in i, quod poft defunctam k duxerit P. Per m et n huic arbori adjungitur alia propter affinitatem inter M et defcendentes conjugis fuae m. Ex §. 187 r et t non funt affines cum M. Quodfi e, m aut i affumuntur primum juncti matrimonio cum L, M aut P, et his demum defunctis iniiffe matrimonium cum f, n, aut k: fequitur f, n aut k eorumque defcendentes non pertinere ad affines defcendentium ex A et B. Ponatur denique, F et G a C et e concubitu illegitimo generatos effe, fine matrimonio legitimo fubfequente, tunc certe F et G forent confanguinei illegitimi in Familia A et B cum a; fed et non affines, quia confanguinitas quidem oritur ex generatione tum legitima tum illegitima, affinitas autem nonnifi ex matrimonio legitimo, quamvis nondum confummato.

§. 184.

Modus computandi gradus de jure canonico.

Modus computandi gradus in jure canonico adoptatus fequentes tenet regulas: 1) In lineà rectà tot funt gradus, quot generationes, feu quot perfonae unà demptà. 2) In lineâ collaterali aequali confanguinei eo gradu diftant inter fe, quo quisque a commu-

ni ſtipite diſtat. 3) In lineâ collaterali inaequali eo gradu conſanguinei inter ſe diſtant, quo remotior diſtat a communi ſtipite; ſolet tamen ſimul gradus alterius propinquioris enunciari, ex. gr. cum dicimus, perſonas quasdam conſanguineas eſſe in tertio gradu ad ſecundum. 4) Affinitatem quod attinet, conjux unus eodem gradu affinis eſt conſanguineis alterius conjugis, quo iſte in genere conſanguinitatis iisdem jungitur. Jam pridem in Auſtria gradus conſanguinitatis non ſecundum methodum juris canonici ſed ſecundum jus civile romanum computabantur, juxta quod non ſolum in linea recta ſed etiam in collaterali gradus conſanguinitatis computantur ſecundum numerum generationum, quibus opus fuit inter ſtemma commune et unamquamque earum perſonarum, quarum inter ſe conſanguinitas eſt definienda, ut iſtae perſonae duae procrearentur. Juxta hanc computandi methodum e. g. frater et ſoror inter ſe gradu ſecundo; frater patris vel matris et fratris vel ſororis filia; patris vel matris ſoror et fratris vel ſororis filius inter ſe gradu tertio, duo conſobrini gradu quarto, duo conſobrini nepotes gradu ſexto conſanguinei ſunt; quia opus fuit duabus generationibus ex ſtemmate communi, ut frater et ſoror, tribus, ut avunculus et amita, matertera et patruelis, quatuor, ut duo conſobrini, ſex, ut duo nepotes conſobrini generentur. Utriusque methodi diverſitas ſatis perſpicua eſt, nam ſecundum methodum canonicam frater et ſoror gradu primo, avunculus et amita, matertera et patruelis ſecun-

do, 2 consobrini quoque secundo, duo nepotes consobrini tertio gradu inter se consanguinei sunt. Nov. cod. civ. methodum juris civ. rom sequi, patet ex ejusdem §. 41. — Gradus consanguinitatis inter duas personas secundum numerum generationum, per quas in linea recta una earum cum altera, et in linea collaterali utraque cum illarum proxima communi stirpe cohaeret, definiendi sunt. In qua linea et in quo gradu quis unius conjugis est consanguineus, in eo gradu et in ea linea alterius est affinis.

§. 185.

Dispensationes.

Ubi in casu singulari graves observantur caussae, quae inter personas consanguinitate vel affinitate impeditas conjugium suadent, dispensatio postulari potest; quae quomodo quaerenda sit, supra (§. 162.) exposuimus. Ad eam concedendam lex graves admodum caussas exigit, mandatque pastoribus animarum, ut cognatos nimis propinquos monitis, doctrinisque convenientibus ab irritis conatibus dispensationem impetrandi, unde non raro peccandi occasio nascitur, dehortari studeant. 19. Jul. 1784. Pari modo decrevit concilium Tridentinum sess. 24. de reform. matr. cap, 5., ut cum de contrahendo matrimonio ageretur, raro et nonnisi ex caussa gravi, idque gratis, nominatim vero in gradu secundo nunquam nisi inter magnos principes, et ob caussam publicam, dispensaretur. *)

*) Rescripto aulico dd. 18. Sept. 1795 speciatim declaratum fuit, dispensationem ad ineundum

matrimonium cum novercâ, ubi impotentia defuncti mariti legitime probari non possit, nunquam concessum iri. Vid. Theol. prakt. Monathschrift 1. Jahrg. 1. B. S. 519. Cum §§. 53. et 84. nov. cod. civ. loquantur de dispensatione ab impedimentis matrimonii generatim, nec ullum speciale eximant; atque nonnisi illud forum dispensare possit, cui jus dispensandi concessum est ab imperante; patet ex se, ea quae supra in annotatione ad §. 165. dicta sunt, ad praesentem quoque pertinere paragraphum.

§. 186.

Dispensatio in impedimentis civilibus publicis.

Jus dispensandi in impedimentis matrimonii potestati illi, a qua statuuntur, convenit. Quod ad civilia spectat impedimenta, distinguenda sunt publica et occulta, in publicis item mere civilia, et quae simul sunt canonica. Dispensatio in impedimentis publicis mere civilibus a sola potestate civili impertitur, proinde a regimine provinciae postulanda est. In impedimentis, quae civilia aeque sunt, ac canonica, leges nostrae praeviam dispensationem ecclesiasticam requirunt, statuuntque, ut preces pro impetranda dispensatione primo ad episcopum dirigantur, qui aut propria auctoritate dispensat, aut a summo pontifice dispensationem petendam esse judicat, aut eam penitus recusat. In primo casu partes allatis litteris episcopalibus, quibus dispensatio ecclesiastica propria auctoritate impertienda promittitur, ad regimen provinciae supplicando se convertant oportet, cui tum potestas est, dispensationem summi imperantis nomine ad contrahendum civilem

contractum ſine remora concedendi. In ſecundo caſu regimen provinciae ſupplicationem partium ad aulam refert eum in finem, ut facultas requirendi diſpenſationem pontificiam impetretur. Recentiori vero decreto dd. 16. Maj. 1807 poteſtas facta eſt regimini provinciae, tum concedendi facultatem epiſcopis, ut diſpenſationem pontificiam petant, tum etiam placitum regium diſpenſationis pontificiae, gratis tamen impetratae, impertiendi. In caſu ultimo diſpenſatio etiam a poteſtate civili denegatur. 8. Febr. 1790. 3. Aug. 1796. (Pro Gallic. orient. 16. Oct. 1800 extenſum etiam ad occidentalem. 14. Sept. 1805.) Partes cohabitantes, quae diſpenſationis petitae repulſam tulerunt, confeſtim a rectoribus animarum, et magiſtratibus locorum ab invicem ſeparandae ſunt. 9. Jul. 1807. Nov. cod. civ. §. 83. de diſpenſationibus matrimonialibus haec praeſcribit: Ex rationibus magni momenti diſpenſatio ab impedimentis matrimonii apud provinciae praefecturam peti poteſt, cui incumbit pro re nata de tali petito cum aliis inſtantiis communicare. Decr. aulicum 12. Nov. 1812 ad regimen provinciae infra Anaſum datum expreſſe dicit: In caſibus diſpenſationum ab impedimentis matrimonii unicum eſſe principium ſtatuendum, novum codicem civilem omnino unicam eſſe legem, cui paſſim obtemperandum, neque amplius leges anteriores aut obſervantias valere. Quando vero circumſtantiae diſpenſationem expetant, a lege aequo judicis judicio relinquitur. Neque forum definitur, quocum a regimine provinciae ulterius tractandum ſit. Omne

forum ergo vel juſtitiae vel militare tale eſſe poteſt, ad quod rei circumſtantiae ſpectant; ergo etiam ordinariatus, ſi cauſa eſt eccleſiaſtica. Hujusmodi caſus locum habet, ubi partium ſupplicatio argumentis pro impetranda diſpenſatione ſat ſolidis fulcitur, atque alterutra circumſtantiarum ſequentium accedit. 1) Ubi regimen provinciae jure dubitat, num forte impedimentum dirimens comitetur interdictum eccleſiaſticum a poteſtate civili independens; aut 2) ut regimen provinciae perſuaſum habeat de exiſtentia interdicti eccleſiaſtici impedimento concurrentis, attamen diſpenſatio locum habere poſſit. Primo caſu regimen provinciae ab ordinariatu eruditionem in caſu dubio poſtulabit ad exequendum munus ſuum. Secundo caſu praeviam diſpenſationem eccleſiaſticam depoſcet, utne benedictioni ſacerdotali difficultates obſtent. Diſpenſatio vero eccleſiaſtica non ſolvit impedimentum dirimens, ſed ſolum interdictum eccleſiaſticum forte cum illo conjunctum, atque a ſola poteſtate eccleſ. dependens. Ea diſpenſatione matrimonium non redditur validum, ſed reſpectu eccleſiae licitum; impedimenta enim dirimentia a ſola civitate tolli poſſunt, cujus quoque ſolius eſt diſponere de matrimonio valido. Ea interdicta eccleſiaſtica, quae comitantur impedimenta dirimentia, et legibus morum naturalibus aut praeceptis religionis chriſtianae poſitivis fundata ſunt, nulla diſpenſatione eccleſiaſtica tolli poſſunt; verum ea, quae ad promovendos fines religioſos ab eccleſia propria auctoritate conſtituta ſunt. Vid. Erläuterung des §. 83. des bürg.

Gesetzb. über die Ehedispensen von Prof. Dolliner in des Herrn Hofraths Pratobevera Materialien für Gesetzkunde und Rechtspflege in den österreichischen Staaten. 1. Bd. S. 56 — 59. Praefertim in D. C. Aul. a Zeiller I. Tom. p. 236. corollaria ad §. 83. novi cod. civ. de impedimentis diffolubilibus et indiffolubilibus. Dolliner Enchiridion. II. Tom. §. §. 95 — 97. 101. Exteri noftris in terris matrimonium inituri in cafu defectus habilitatis perfonalis difpenfationem impetrare a fuo principe tenentur. §. 34. nov. cod. civ.

§. 187.

In impedimentis civilibus occultis.

Quando adverfantibus impedimentis civilibus occultis partes ab animarum paftoribus auxilium petunt, recurrendum his eft ad epifcopum, qui tecto nomine, additaque affirmatione, cafum confcientiae occultum adeffe, difpenfationem a regimine provinciae expetat, epifcopali petitioni nunquam non annuente. 6. Sept. 1791. Quamvis igitur decreto aulico dd. 20. Sept. 1787 in Auftria interiori promulgato quaeftio propofita de conjugicidio in facro folum tribunali poft initum jam matrimonium detecto ita decifa fuerit, ut cafus talis occultus nonnifi ad forum confcientiae, difpenfationemque ordinarii ex capite impedimenti occulti pertineret, juxta conftitutionem tamen recentiorem fupra memoratam ordinarius obveniente ejusmodi cafu fine dubio normam praefcriptam obfervare, proinde a regimine provinciae tecto nomine difpenfationem petere tenebitur.

Petitio ista ad praesidem regiminis dirigenda est, et ab hoc, quin ad protocollum exhibitorum ac cancellariam transmittatur, expedienda. 3. Febr. 1803. Vicario quoque apostolico castrensi potestas facta est, in impedimentis occultis, quibus personae militares obstrictae sunt; a praefectura militum generali (General-Kommando) tecto partium nomine dispensationem impetrandi, excepto tamen casu, ubi facultas superiorum militi ad contrahendum valide matrimonium necessaria deest. 11. Aug. 1801 §. 84. novi cod. civ. statuit desuper: Ante matrimonium contractum dispensatio in impedimentis matrimonii ab ipsis partibus et proprio earum nomine petenda est. Quodsi vero contracto jam matrimonio impedimentum prius ignotum, sed solubile, compareat, partes quoque per suos curatores animarum, et nomine suo non expresso, ad praefecturam provinciae dispensationis causa confugere possunt.

§. 188.

Obligatio legum matrimonialium pro subditis Austriacis in aliena provincia contrahentibus.

Leges matrimoniales omnes subditos Austriacos nullo exemto obligant. Etiam Judaei legibus hisce in casibus non exceptis obstringuntur. 8. Jun. 1786. Excipiuntur autem intuitu impedimenti consanguinitatis et affinitatis, item intuitu divortii, utroque enim respectu singulari lege reguntur. 21. Mart. 1791. Videatur quoque lex matrimonialis pro Judaeis utriusque Galliciae lata dd. 26. Oct. 1800, item 9. Nov. 1803. Nov. cod. civ. §. 123 — 136. Qui in aliena provin-

cia matrimonium, quod in terris etiam haeteditariis Auſtriacis valeat, contrahere intendit, quoad modum quidem contrahendi, ſolemnitatesque praeſcriptas, exempli gratia, proclamationes et copulationem ad leges illius provinciae, ubi contrahit, ſe accomodare debet. Quod autem contrahentium habilitatem, ac impedimenta inde provenientia diſparitatis cultus, ligaminis; conſanguinitatis et affinitatis, raptus, adulterii, conjugicidii, ſacri ordinis; item facultatis tum minorenni, tum militi ad ineundum matrimonium neceſſariae attinet, leges patriae obſervandae ſunt. 16. Sept, 1785. His conſentit §. 4. nov. cod. civ.: Leges civiles obligant omnia membra civitatis etiam quoad actus et negotia extra territorium civitatis ſuſcepta, his legibus eatenus obligantur, quatenus per eas illorum perſonalis facultas agendi limitatur, et in quantum iſti actus et haec negotia ſimul in his terris effectus juridicos producere debent. Quatenus peregrini his legibus obſtringantur, in ſequenti capite determinatur. Dolliner §. 90 — 92.

§. 189.

Quoad extraneos in noſtris provinciis contrahentes.

Extranei in terris caeſareo-Auſtriacis matrimonium ineunt cum animo, aut ibidem domicilium perpetuum figendi, aut poſt aliquam commorationem in patriam ſuam revertendi. Priori caſu tanquam veri ſubditi habendi ſunt. Quibus modis extranei jus civile in terris Auſtriacis impetrare poſſint, indicatum habetur in §§. 29. 30. novi cod. civ.;

fcilicet a) per fufceptionem muneris publici; b) per fufceptum negotium, quod commorationem ftabilem in civitate requirit; c) per domicilium in terris noftris decem annis continuatum, eo tamen pacto, ut extraneus durante hoc tempore nullius delicti reus inventus fit; d) per conceffum indigenatum. Pofteriori eadem quoad contractum matrimonialem valere debent principia, quae generatim ratione contractuum in aliena provincia perfectorum recepta funt. Secundum ifta igitur extraneus, quod modum contrahendi matrimonii, praefcriptasque folemnitates concernit, proinde quoad conditiones ad validum partium confenfum lege praefcriptas, proclamationes item, et copulationem noftris fubjacet legibus, quoad habilitatem autem perfonae, et impedimenta inde exorta fecundum leges fuae provinciae dijudicandus eft. 23. Oct. 1795. Idem valet juxta nov. cod. civ. §. 34: Perfonalis facultas peregrinorum ad actus juridicos generatim dijudicanda eft fecundum leges loci, quibus peregrinus refpectu domicilii fui, aut fi verum domicilium non habet, refpectu nativitatis fuae tanquam fubditus fubeft; nifi in fpeciali aliquo cafu legibus aliud praeceptum fit. Relate ad requifita reliqua in negotio legali quoad formam internam et externam §. 36. fequentem continet decifionem: Si peregrinus negotium ex utraque parte obligatorium (bilaterale) in hoc territorio cum membro hujus civitatis ineat, id fine exceptione fecundum hunc codicem, fi vero illud cum peregrino contrahat, in hoc tantum cafu fecundum eundem judicandum

eſt, quo non probatur, contrahentes tempore initi negotii aliud jus reſpexiſſe. Idem valet de matrimonio, qua contractu legitimo viciſſim obligante.

Decretum aulicum dd. 22. Dec. 1814 ſtatuit, omnem extraneum in terris Auſtriacis matrimonium ineuntem teneri, ut ante copulationem habilitatem ſuam perſonalem matrimonium validum contrahendi rite probet. Praecipit ſimul imperans auguſtiſſimus, ut omni ſponſae noſtrati, quae nubit ſubdito extraneo, declaretur, eam per conſenſum ad matrimonium non ſimul obtinere conſenſum emigrandi, ſed hunc, ſi opus fuerit, ſigillatim petendum eſſe.

§. 190.

Effectus matrimonii.

Effectus matrimonii validi ſunt: 1) ex parte amborum conjugum gratia ſacramenti a recte diſpoſitis ſuſcepti, firmitas vinculi matrimonialis, quod eſt indiſſolubile, jus petendi debitum conjugale, et obligatio reddendi, officium fidei conjugalis, communitatis vitae, mutuique auxilii. 2) Ex parte mariti, poteſtas in mulierem quoad ſocietatem domeſticam, et poteſtas paterna in proles. 3) Ex parte uxoris, communio conditionis mariti, et jus alimenta ab eodem percipiendi. 4) Ex parte prolium, jura thori legitimi, quibus etiam in matrimonio putatitio, dummodo in facie eccleſiae contractum, et una ſaltem pars in bona fide fuerit, gaudent; item legitimatio prolium ante parentum nuptias genitarum,

legitimatio per fubfequens matrimonium dici folita. Huc pertinent §§. 89 — 92. 137 — 154. novi cod. civ. Proles in matrimonio putatitio generatae, (§. 156. 5.) quarum parentibus impedimenta obftant §§. 62 — 64. adducta, fcilicet, ligaminis, ordinum majorum; voti folemnis, aut difparitatis cultus inter chriftianos et non-chriftianos; nequaquam legitimae habendae funt. Ubi alia obftant impedimenta, diftinguendum eft, num impedimentum fequiori tempore fublatum fit, nec ne. Si vel ipfum ceffavit, vel difpenfatione fublatum eft, etiam proles ante fublatum impedimentum generatae omnino legitimae judicantur. Si vero impedimentum ferius fublatum non fit, tunc proles extra cafus quatuor adductos in matrimonio putativo generatae tum folum legitimae cenfentur, fi unus faltem parentum in ignorantia non culpabili fuerit; attamen in hoc cafu ultimo arcentur ab iis facultatibus impetrandis, quae ex difpofitione familiari nonnifi defcenfioni legitimae refervatae funt. Nov. cod. civ. §§. 160. 161. Cl. Dolliner Enchirid. Tom. II. §. 145 — 153.

§. 191.

Jus canonicum triplicem cognationem ftatuit, naturalem ex legitimo vel illegitimo thoro ortam, fpiritualem, quae ex collatione et fufceptione facramentorum baptismi et confirmationis refultat, et legalem, quae per adoptionem efficitur. Eodem jure impedimentum cognationis naturalis ad quartum us- Impedimenta canonica cognationis.

que gradum inclusive extenditur. Impedimentum cognationis spiritualis inter baptizatum aut confirmatum ejusque parentes, et patrinos, item inter baptizatum aut confirmatum, ejusque parentes, et ministrum sacramenti obtinet. *) Cognatio legalis inter adoptantem, et adoptatum, hujusque descendentes, dein inter uxorem adoptantis, et adoptatum, et vicissim inter uxorem adoptati, et adoptantem, demum inter adoptatum et adoptantis liberos, quamdiu sub potestate patrià vivunt, matrimonium irritum reddit. Verum legibus nostris impedimenta cognationis naturalis, tum ex legitimo thoro ortae in tertio et quarto gradu, tum illius, quae ex copulà illicità proficiscitur, etiam usque ad secundum gradum, si non adest notorietas juris, item impedimenta cognationis, et spiritualis, (30. Jan. 1784) et legalis, abrogata sunt, proinde in eorum numerum, quae mere canonica sunt, reponenda.

*) Impedimenta in hoc et sequenti 192 §. adducta nonnisi canonica tantum esse, ex eo patet, quod in novum codicem civilem recepta non sunt.

§. 192.

Affinitatis. Impedimentum affinitatis secundum jus canonicum ex copulà licità ad quartum, ex illicità ad secundum inclusive gradum protrahitur. Recepta est praeterea affinitas impropria duplicis generis, una honestas publica dicta, quae vel ex legitimis sponsalibus, vel ex matrimonio rato non consummato or-

tum habet, atque in priori casu ad primum, in altero ad quartum usque gradum matrimonium impedit; altera affinitas superveniens, quae ex adulterio mariti cum muliere sibi vel uxori cognatâ, aut ex adulterio uxoris cum viro sibi vel marito cognato provenit, eumque effectum habet; ut delinquens jure petendi debitum conjugale, donec ab episcopo dispensetur, privatus sit. Nostris legibus impedimentum affinitatis proprie talis in tertio et quarto gradu, item provenientis ex copulà illicità, quamdiu deest notorietas juris, etiam usque ad secundum gradum, uti et impedimentum publicae honestatis ex sponsalibus proveniens (§. 155.) sublatum est. Affinitas vero ex matrimonio rato orta eundem habet effectum, ac si ex matrimonio consummato descenderet, cum lex nostra nullum prorsus hàc in re discrimen statuat.

§. 193.

Impedimentum adulterii.

Impedimentum criminis duplex est, adulterii et conjugicidii. Quinto igitur ad conjugium inter se ineundum inhabiles sunt adulter, et adultera, dummodo adulterium ante initum conjugium judicialiter probatum fuerit. Lit. pat. §. 18. Differt hàc in re jus Austriacum a jure communi ecclesiastico, 1) quod adulterium jure Austriaco per se solum, jure communi autem tum demum matrimonium impediat, cum aut promissio futuri matrimonii, aut caedes conjugis accesserit; 2) quod jure Austriaco probatio judicialis commissi adulterii, et quidem ante initum

matrimonium, necessaria sit; quam jus commune non exigit. Novus cod. civ. §. 67. hoc impedimentum ita statuit: Matrimonium duarum personarum, quae inter se adulterium patrarunt, irritum est. Oportet autem adulterium ante contractum matrimonium evictum esse.

Differentia a cod. Joseph. ergo in eo solum consistit, quod juxta illum probatio judicialis requisita sit, juxta vero nostrum omnis probatio etiam non judicialis v. g. coram arbitro aut foro politico, aut professio extrajudicialis secundum ord. judic. probans sufficiat. Nam, etsi ex §. 99. nov. cod. civ. in declarationibus nullitatis matrimoniorum ne concordans quidem conjugum confessio vim habet probationis ea ipsa primum statuendae, hoc tamen loco sermo est de probatione per professionem alia occasione jam perfecta, ubi non adest periculum subdolae conspirationis. Caeterum bene notandum, adulterium debere esse evictum ante initum matrimonium, si enim post jam contractum matrimonium evincatur adulterium, legitimum matrimonium censetur. V. Zeiller Comment. ad §. 67. nov. cod. civ. Dolliner manual. §. 67. p. 227.

§. 194.

Impedimentum conjugicidii.

Sexto matrimonio conjungi nequeunt, qui conjugem conjunctioni suae obstantem occiderunt, sive caedes ab illis ipsis, sive ab alio ipsis suadentibus, eaque aut utriusque partis consensu, aut etiam invitâ, vel insciâ

alterà parte commiſſa fuerit. Lit. pat. §. 19. Jus canonicum vero diſtinguit, utrum conjugicidium cum adulterio junctum ſit, necne; priori caſu impedimentum obtinet, parte licet alterà caedem ignorante, aut non probante, dummodo eo conſilio, ut conjugium cum conſorte peccati iniri poſſet, patrata fuerit; caſu poſteriori tunc demum impeditur matrimonium, ſi utraque pars animo ineundi matrimonium in facinus conſpiraverit. Locus, cui hoc impedimentum ſecundum jus canon. commune innititur, eſt cap. 1 de converſione infid. Illo jure conjugicidium, cui adulterium non fuit annexum, tum demum impedimentum dirimens eſt inter complices, quando conjux cum perſona tertia in necem alterius conjugis conſpiraverat, et facinus reapſe patratum fuerat. Intentio enim utriusque complicis matrimonium inter ſe ineundi ex jure can. communi non videtur neceſſaria. Nov. cod. civ. §. 68. ita edicit: Si duae perſonae, licet ſine adulterio praevio, matrimonium ſibi ſint pollicitae, et vel una tantum earum ad finem conſequendum conjugi inſidiata fuerit, inter ipſas matrimonium validum fieri nequit, etiamſi nece reapſe non patrata. Ergo, ut impedimentum iſtud locum habeat, requiritur: 1) Ut duae perſonae matrimonium ſibi promiſerint; 2) ut una earum tempore ſaltem necis attentatae vel peractae uxorata jam fuerit; 3) Ut ſaltem una earum altera ſciente et volente conjugi matrimonio intento obſtanti ſit inſidiata; 4) ut inſidiae factae ſint ad finem novi ineundi matrimonii poſt ſolutum vinculum prius conſiſtens aſſequen-

dum; quodſi unum aut alterum horum impedimentorum deeſt, matrimonium cenſetur validum. Impedimenta adulterii et conjugicidii occurrunt in §. 94. nov. cod. civ. et §§. 67. 68. expreſſe qua publica ex officio inquirenda.

Articulus quartus.

De modo legitimo contrahendi matrimonium, et impedimentis ex ejus neglectu provenientibus.

§. 195.

Proclamationes praeſcriptae.

Solemnitates in contrahendo matrimonio legibus praeſcriptae, quarum neglectus matrimonium dirimit, partim proclamationes nuptiales, partim praeſentiam parochi ac teſtium concernunt. Singulis nuptiis trina proclamatio, ſeu denunciatio, quam etiam bannum nuptiale vocant, praemittenda eſt, tum ut illae, quantum opus eſt, divulgentur, tum ut intervenientia forte impedimenta detegantur. Proclamanda ſunt: 1) in eccleſià parochiali ſponſorum, 2) die dominicà vel feſtivà, 3) tempore concionis, aut cum alias populus ſatis frequens congregatus eſt; 4) ambo ſponſi expreſſo nomine et cognomine, item loco natali, et ſtatu ſuo deſcribendi ſunt; 5) proclamatio duobus ſequentibus diebus dominicis, vel feſtivis de praecepto, repetenda eſt. Lit. pat. §. 31. Nup-

tiae Acatholicorum non ſolum in oratoriis ipſorum, ſed in parochiis quoque catholicis, ubi domicilium habent, proclamantur. 12. Maj. 1784. Quod multo magis in matrimoniis mixtis obſervandum eſt. 24. Jan. 1794. Prioribus legibus conſentanee §. 69. novi cod. civ. edicit: Ad validum matrimonium etiam proclamatio et ſolemnis declaratio conſenſus requiritur. Quomodo? quando? et ubi? proclamatio fieri debeat, habetur in §§. 70. 71. — §. 70. Proclamatio eſt annunciatio imminentis matrimonii, expreſſo nomine, cognomine, loco natali, ſtatu et domicilio utriusque ſponſi, addita monitione, ut quisquis impedimentum matrimonii cognoverit, illud indicet. Haec autem denunciatio vel immediate vel per animarum curatorem, qui matrimonium proclamavit, coram parocho, cui copulatio competit, facienda eſt. §. 71. Proclamatio per tres dies dominicos aut feſtivos ad conſuetum coetum parochialem in eccleſia congregatum, et ſi ſponſi diverſis in paroeciis habitent, in utraque paraecia fieri debet. Matrimonia acatholicorum non ſolum in conventibus eorum eccleſiaſticis, ſed etiam in eccleſiis catholicis earum parochiarum, quarum finibus continentur; et matrimonia inter catholicos et acatholicos ſimul in parochia partis catholicae, in oratorio partis acatholicae, et in ea parochia catholica, in qua habitat pars acatholica, denunciari debent. Admodum conſultum erit, in omni matrimonio denunciato adnotare, quota numero haec ſit denunciatio, ut ſciant illi ex coetu, qui impedimentum forte noverint, quantum tem-

poris ad indicandum illud adhuc ſuperſit. Decret. Conſiſt. Vienn. 31. Oct. 1789. Dolliner manuale. Sect. VI. p. 244.

§. 196.

Quando in pluribus parochiis fieri debeant.

Quando ſponſus et ſponſa diverſis parochiis adſcripti ſunt, trina proclamatio in utràque parochià fiat neceſſe eſt. *) Mutatà a ſponſo aut ſponſà parochià proclamatio in illà parochià, ubi actu commorátur, ſemper quidem neceſſaria eſt, nullà habità ratione, quanto jam tempore ibidem degat; praeterea autem, ſi nondum ſex ſeptimanis adſit, ſimul etiam in parochià priori fieri debet. Quotiescunque in pluribus parochiis proclamatione opus eſt, parochus, paſtor, aut popa, quo praeſente matrimonium contrahendum erit, teſtimonium de factà in alià parochià proclamatione (Verkündſchein) petere tenetur. Lit. pat. §. 32. 34. His conſentit §. 72. novi cod. civ. ſtatuens: Si ſponſi ambo, aut alteruter eorum in paraecia, in qua matrimonium ituri ſunt, nondum per ſex hebdomades habitarunt; matrimonium etiam in loco ultimo, ubi pluribus quam ſex hebdomadibus commorati ſunt, proclamandum eſt, aut tenentur ſponſi domicilium ſuum in eo loco, quo jam ſunt, protrahere ad ſex hebdomades, ut ſufficiat proclamatio in hoc loco ſolo. Idem obſervandum, ſi ſponſi in eadem urbe ex una paraecia emigrant in alteram. Non tamen eousque tendit illud decretum, ut ſponſus, qui v. g. per noviſſimum ſemeſtrem domicilium ſuum ſingulis menſibus mu-

taverit, in cunctis locis intermediis proclamandus esset, lex enim nonnisi de praesente domicilio loquitur, in quo nondum per sex, et de ultimo, in quo sex aut plures hebdomades dimoratus fuerat. — Attamen vox etiam in §. 72. supponit procul dubio, proclamationes in loco, quo hucusque fuit, inceptas aut finitas, si forte ex improviso in locum alium migrare ibidemque matrimonium inire circumstantiis cogeretur, etiam in parochia ejusdem loci esse iterandas. Si vero sponsus jam per sex hebdomades in novo esset domicilio, proclamationes loco priori caeptae non forent ad finem deducendae. Quoties proclamationes necessariae sunt simul in parochiis pluribus, omnis parochus denuncians, nisi simul sit idem copulans, sponsis testimonium dabit de facta proclamatione, quod copulanti est exhibendum, et quo parochus subscripto suo nomine impressoque sigillo parochiali testatur, sponsos nomine, cognomine, loco natali, conditione, religione atque domicilio consignatos in ecclesia parochiali pariter nominanda ter, aut cum dispensatione bis vel semel, diebus quoque signatis, proclamatos esse, atque ipsorum matrimonio nullum impedimentum obstare inventum esse. Quam sit necessarium istud testimonium, ex eo patet, quod §. 78. nov. cod. civ. prohibet omnibus animarum curatoribus sub gravi poena, copulationem ut ne impertiantur, nisi sponsi testimonium de facta rite proclamatione exhibuerint. — 15. Aug. 1817.

*) Quis nomine proprii parochi ſponſorum reſpectu matrimonii veniat, infra (§. 200.) exponetur.

§. 197.

Diſpenſatio a proclamationibus.

In caſibus peculiaribus, aut ubi periculum in morà eſt, partibus conceditur, ut diſpenſationem a proclamationibus in foro competente petant. Lit. pat. §. 33. Eà de re notandum eſt: 1) Forum competens, quod in proclamationibus diſpenſandi habet poteſtatem, in metropoli regimen provinciae eſt, (Regierung, Gubernium) in aliis urbibus et ruri praefectura circuli. (Kreisamt) 3. Jul. 1783. 15. Nov. 1786. 2) Diſpenſatis a foro politico eccleſiaſtica inſuper diſpenſatio obtrudi non debet. 26. April. 1783. 3) Diſpenſatio nonniſi ob graves cauſſas concedenda eſt, curandumque, ut una ſaltem, ſi fieri poteſt, proclamatio fiat. 7. Jul. 1783. 2. Dec. 1784. 19. Oct. 1787. *) 4) Quando nuptiae unà ſaltem vice proclamantur, jurejurando opus non eſt. 20. Maj. 1775. Ubi vero tres denunciationes univerſim remittuntur, partes jurare debent, ſe nullius ſibi impedimenti in lege noſtrà civili ſtatuti conſcios eſſe. 2. Jun. 4. Jul. 1785. Ceterum etiam magiſtratus locorum delegari poſſunt, ut in eorum praeſentià jusjurandum iſtud deponatur. 27. Nov. 1785. Quando partes conſcientiae ſtimulo agitatae matrimonio jungi cupiunt, ac propterea paſtoris animarum auxilium implorant, ne ſcilicet diſpenſationem a foro politico petentes dedecore afficiantur, poteſtas facta eſt epiſco-

pis, ut tecto partium nomine, adjectâque adfirmatione, casum conscientiae occultum reverà adesse, a regimine provinciae dispensationem a proclamationibus petant, istud vero, factâ ab episcopo intercessione tali, petitam dispensationem sine morâ concedere jubetur. 6. Sept. 1791. §. 164. Intuitu dispensationis a proclamatione §§. 85. 86. 87. sequentia statuunt: §. 85. In illis locis ubi praefectura provinciae non existit, praefecturis circuli potestas conceditur, ex rationibus gravibus secundam et tertiam proclamationem remittendi. §. 86. Re urgente a praefectura provinciae, aut a praefectura circuli, et probato instanti vitae periculo moram non ferente, etiam a praefectura loci proclamatio penitus condonari valet; attamen sponsi juramento confirmare tenentur, ipsis nullum matrimonio suo obstans impedimentum innotescere. §. 87. Remissio omnium trium proclamationum erga praestationem dicti juramenti etiam tum concedenda est, si duae personae copulandae sint, de quibus jam antea generatim praesumebatur, matrimonium inter ipsas revera subsistere. In tali casu dispensatio per curatorem animarum a gubernio suppressis nominibus partium peti potest. Si dispensatur ab impedimento ante contractum matrimonium existente, et ex §. 88. novi cod. civ. consensus iterum coram parocho et duobus testibus declaratur, proclamatio juxta eundem §. 88. antea iteranda non est.

*) Decreto recentissimo dd. 10. Dec. 1807 cautum est, ut dispensatio in denunciationibus non concedatur, nisi exhibito testimonio paro-

chiali, sponsos sufficienti doctrinae religionis scientiâ esse instructos, simulque parocho propriâ nominis subscriptione fidem faciente, tum requisita ad ineundum matrimonium adesse, tum rationes dispensandi a partibus adductas veritate niti.

§. 198.

Nullitas matrimonii sine praeviis proclamationibus initi.

Parochi omnes, pastores, aut popae sub gravi poenâ prohibentur, sponsos sine praeviis proclamationibus matrimonio copulare, nisi dispensatio a foro politico, aut si de personâ militari agatur, a praefecto legionis, cohortis, aliove legitimo superiore, impetrata, litterisque consignata exhibita fuerit. Matrimonium praetermissa trinâ proclamatione, neque obtentâ ejusdem legitimâ remissione initum lege nostrâ irritum est, ac nullum, quamvis secundum jus commune subsistat. Lit. pat. §. 54. Proclamatio facta per sex menses valet; quodsi ultra hoc tempus differuntur nuptiae, repeti debet. Ceterum monentur animarum rectores, ut ne festinanter, sed inspectis prius tum testimoniis baptismalibus, tum aliis documentis ad rite contrahendum matrimonium necessariis ad proclamationes accedant. 23. Dec. 1797.

Vid. Theolog. Monathschrift 1. Jahrg. 1. B. S. 52. Jam praefatus §. 78. novi cod. civ. ita decidit: Si sponsi scriptum testimonium de rite peracta proclamatione; aut si personae in §§. 49. 50. 51. 52 et 54. commemoratae requisitum ad matrimonium suum consensum; vel illi, quorum majorennitas non omnino evidens est, litteras baptismales aut

ſcriptum majorennitatis ſuae teſtimonium exhibere nequeunt, aut ſi aliud impedimentum matrimonio obmovetur; curator animarum ſub gravi poena prohibetur actum copulationis ſuſcipere, donec deſponſati teſtimonia neceſſaria exhibuerint, omnesque difficultates ſublatae ſint. Juxta cod. Joſeph. III. §. 38. matrimonium absque trina proclamatione vel absque diſpenſatione initum cenſebatur nullum. Nov. autem cod. civ. edicit, unicam proclamationem in parochia tum ſponſi tum ſponſae ad validum matrimonium ſufficere, nimirum his verbis §. 74. Ad valorem proclamationis et inde pendentem validitatem matrimonii quidem ſufficit, ut nomina ſponſi et ſponſae et futurum matrimonium ſaltem una vice tam in diſtrictu parochiali ſponſi quam ſponſae promulgata fuerint, et defectus in forma vel numero proclamationum intercedens, matrimonium non reddit invalidum; verum non tantum perſonae deſponſatae earumque defenſores, ſed etiam curatores animarum ſub poenis congruis obligantur proſpicere, ut omnes hic praeſcriptae proclamationes rite inſtituantur.

Cum defectus proclamationis in §. 94. nov. cod. civ. non occurrit inter ea impedimenta, quorum cauſa nullitas matrimonii ex officio eſſet inquirenda, impedimentnm hoc nonniſi privatum eſt, in quo expectanda eſt petitio eorum, qui hujusmodi matrimonio jacturam jurium ſuorum ſunt perpeſſi. Aſt quaerat forte quisquam, quis per neglectam proclamationem violari poſſit? Ipſi conjuges

ex hoc defectu nullitatem matrimonii vix desiderabunt; nam si forte in posterum innotuerit circumstantia, quae per proclamationem ante contractum matrimonium innotescere potuisset, illa circumstantia impedimentum aut est aut non est. Si est, ipsa circumstantia sufficit ad declarandum matrimonium nullum, nec opus est impugnare illud propter defectum proclamationis. Si vero non est, deficiente sola proclamatione non laeduntur; proclamatio enim finem alium nisi detegendi impedimenti non habet, et si alia forte circumstantia per eam detegitur, ob quam pars una vel altera matrimonium non iniisset, detectio tamen ejus impedimenti nimis sera omissae proclamationi adscribi nequit, quia proclamatio tantum est evocatio ad impedimentum uni ex caetu notum indicandum. Si conjugum unus ipse cooperatus sit, ut proclamatio omitteretur, aut si vel noverit eam esse omissam ante matrimonium initum, innocens non est, neque ex §. 96. novi cod. civ. jus ipsi competit, deposcendi nullitatem matrimonii; immo ex §. 74. ipsi sponsi aut procuratores eorum sub poena adaequata tenentur attendere, ut praescriptae proclamationes debita forma persolvantur. Is solum conjux, qui falso testimonio proclamationis deceptus esset, innocentem se respectu proclamationis omissae praedicare posset. Neque vero tum jure gaudet matrimonium impugnandi, nisi simul juris sui laesionem passus sit, quod ex antea dictis fieri vix poterit. —

Nihilominus his dubiis refponderi poteft. Defectus proclamationis totalis §. 94. novi cod. civ. impedimentum privatum declaratur; eo ipfo partes matrimonium contrahentes aut eorum procuratores jus obtinent petendi, ut effentialia faltem proclamationis obferventur, et ubi haec negliguntur, hoc ipfo, etfi neglecta proclamatione impedimentum occultatum non fuerit, five quod non extiterit, five quod nec per proclamationem detectum fuiffet, jura eorum violantur, et poffunt fponfi, dummodo fint innocentes ipfi, petere, ut matrimonium declaretur nullum. Sane nimium praetenderet, qui conjugis jura tum folum laefa concederet, fi neglecta proclamatione circumftantia tecta manfiffet, quae vel eft impedimentum, vel faltem, fi ante matrimonium initum cognita fuiffet, matrimonium diffuafiffet; nam per folum neglectum illius, quod legislator in favorem contrahentis praeceperat, jura conjugis innocui violantur. Per totalem proclamationis neglectum etiam jura procuratoris infontis violari poffunt, cuius cliens tutelaris per teftimonium proclamationis fictum, quo etiam paftor copulans decipitur, occafione potitur arbitrarium et longo tempore clandeftinum matrimonium incundi, unde fequeretur, ut procurator infons ob defectum proclamationis totalem matrimonium etiam tum poffet impugnare, quando propter poteftatem paternam aut tutelarem finitam ex caufa impedimenti §. 49. novi cod. civ. citati nullitatem matrimonii depofcere jam non poffet; alias enim juvenis 23 et medium annum natus facile alliceretur praeterita per fictum tefti-

monium proclamatione; matrimonium per dimidium adhuc anni occultare.

Animarum curator, cujus fuiſſet matrimonium proclamare, vix ut pars laeſa cogitari poteſt; ipſe enim per neglectam absque culpa ſua proclamationem nil amittit; neque per proclamationem exercet auctoritatem, cujus laeſio hic deberet reſpici. Sed ob proclamationem ſua culpa neglectam poenae ſubeſt. Ergo ex §§. 69 et 74. conjunctis cum §§. 94 et 96. nov. cod. civ. defectus praeſcriptae proclamationis impedimentum matrimonii privatum eſt, quo conjux inſons aut procurator ejus jus obtinet, depoſcendi nullitatem matrimonii.

Etiam ex §. 73. nov. cod. civ. proclamatio facta valet per ſex menſes: §. 73. Matrimonio intra ſex menſes poſt proclamationem non contracto, terna proclamatio repetenda eſt. Procul dubio etiam diſpenſatio a proclamatione per ſex menſes valet, ita ut in hoc caſu poſt ſex menſes elapſos matrimonium aut denuo proclamandum, aut nova diſpenſatio petenda eſſet; nam quod de proclamatione valet, idem de diſpenſatione. Vid. Clariſſ. D. atque Prof. Dolliner Enchirid. §. 126. §. 121.

§. 199.

Praeſentia parochi, et duorum teſtium.

Ad contrahendum matrimonium conſenſus partium non qualiscunque ſufficit, ſed requiritur tanquam conditio eſſentialis, ut is

praesente parocho, pastore, aut popà, in cujus paroecià sponsi domicilium habent, praesentibusque duobus testibus exprimatur. Minister tamen sacer alium, qui illius nomine matrimonio adsistat, ministrum delegare potest. Lit. pat. §. 29. Matrimonium non praesente parocho proprio, ejusve delegato, binisque testibus initum tam jure communi vi decreti conc. Trident. sess. 24. cap. 1. de reform. matr., quam lege nostrà nullum est. Inter solemnitates matrimonii essentiales, quarum defectus nullitatem inducit, nov. cod. civ. refert praeter proclamationem, solemnem etiam consensus declarationem, de qua dicit §. 75. Consensus in matrimonium coram ordinario curatore animarum sponsae vel sponsi, quomodocunque is pro diversitate religionis; parochus, pastor aut aliter nominetur, vel coram ejus vicario, in praesentia duorum testium, solemniter declarandus est. Nullitas matrimonii absque hac solemni consensus declaratione initi exprimitur §§. 69 et 94. Ulterior etiam sub numero 75 hoc impedimentum declarat publicum ex officio inquirendum. Huc pertinet quoque §. 88. dicens: Si dispensatio ab impedimento tempore contracti matrimonii existente conceditur, proclamationibus non iteratis consensus denuo coram curatore animarum et duobus testibus familiaribus declarandus, et actus hic solemnis matriculae copulatorum inferendus est. Hoc praescripto observato, hujusmodi matrimonium erit considerandum, ac si initio valide initum fuisset. Difficilius autem dictu, num matrimonium

neglecto illo praecepto initum validum ſit, nec ne. Cl. D. et Prof. de Gapp argumenta ſequentia adfert, ex quibus hujusmodi matrimonium illicitum quidem, attamen validum putat. 1) In dubio praeſumtio eſt pro impedimento ſolum prohibente, uti eruitur ex §. 99. nov. cod. civ. dicente: Praeſumtio ſemper eſt pro matrimonio valido, ſine diſcrimine, num dubium de matrimonio valido aut irrito ex facto, aut ex tenore legis oriatur. 2) Si neglectus praeſcripti §. 88. adducti crederetur impedimentum dirimens, ſequeretur, ad validum matrimonium non ſolum iteratum conſenſum coram parocho duobusque teſtibus ſed etiam conſignationem hujus actus ſolemnis in matricula matrimoniali pertinere, quia praeſcriptus ordo complectitur utrumque. Aperte tamen conſignatio in protocollo ſupponit, matrimonium eo tempore validum jam fuiſſe, aut ſaltem putatum eſſe; ergo conſignatio valorem jam ſupponens ad valorem quidquam addere non poteſt. 3) Non dicitur §. 88., iteratum conſenſum ſolemnem reduci ad illud tempus, quo matrimonium cum impedimento exiſtente contractum eſt, ut poſſit aſſumi, iteratum conſenſum ex mente legislatoris vices obire prioris conſenſus initi; ſed dicitur potius: ubi praeſcriptus ordo fuit obſervatus, matrimonium tanquam ab origine validum cenſendum eſt; ergo conſenſui iterato poſt datam diſpenſationem vis reddendi matrimonium validum tribui nequit. Legislator eum tantum effectum conjungere voluit obſervato huic praecepto, ut matrimonium ab origine validum cenſeatur, quod alias ex

momento tantum dispensationis validum esse coepisset.

§. 200.

Parochus proprius, cujus praesentia in nuptiis praescribitur, 1) tam parochus sponsi, quam sponsae est, si in diversis parochiis domicilium habent, eorumque arbitrio relinquitur, ut alterutrum, quem velint, eligant, qui nuptiis adsistat. Lit. pat. §. 30. 2) Propriam sponsi vel sponsae parochiam domicilium efficit, locus nimirum, ubi quis non transeundi, vel negotii cujusdam temporarii pertractandi, vel aliquem visendi, vel animi relaxandi caussa, sed animo aut perpetuo, aut saltem magnam anni partem ibidem commorandi degit. 3) Cum quis duplex in diversis paroeciis domicilium habet, proprius parochus ille est, in cujus paroecià tempore nuptiarum habitat. 4) Sponsorum vagorum parochus is proprius est, in cujus paroecià, cum nuptias faciunt, demorantur. 5) Si contrahentium unus vagus sit, alter domicilium habeat, hujus parochus nuptiis adsistat oportet. Circa nuptias vagorum statuit conc. Trident. sess. 24. cap. 7. de ref. matr., ut parochus praemissà diligenti inquisitione rem ad ordinarium deferat, ab eoque facultatem copulandi impetret. Etiam ex novo cod. civ. §. 75. ad validum matrimonium non sufficit, ut consensus coram quovis presbytero declaretur, sed prorsus necessarium est, ut fiat coram parocho unius ex conjugibus ordinario. Generale vocabulum: Curatores: loco voca-

Quis sit proprius parochus relate ad nuptias.

buli: parochi: adhibitum eſt ad exprimendam extenſionem legis ad aſſeclas omnium confeſſionum, et inter catholicos ad deſignandos curatores cujuscunque tituli, dummodo jurisdictionem habeant pro quadam eccleſia aut parochia plenariam, ſive perpetuam ſive temporaneam; ſive titulo parochi, proviſoris, vicarii, ſive capellani localis aut adminiſtratoris ſint inſigniti. Quidquid ergo hoc §. dictum eſt de parocho proprio, valet idem de curatore ordinario unius ex ſponſis, de quo loquitur nov. cod. civ. Attamen ejusd. cod. §. 77. ſigillatim ſtatuit: Perſona catholica et acatholica matrimonium inter ſe contrahentibus, conſenſus coram parocho catholico in praeſentia duorum teſtium declarandus eſt; attamen ad petitionem alterius partis etiam paſtor animarum acatholicus huic ſolemni actui aſſiſtere poteſt. Num vero hoc praeceptum §. 77. impedimentum ſtatuat dirimens, adeoque matrimonium mixtum, ubi conſenſus non coram catholico ſed coram acatholico paſtore declaratur, ſit illicitum, aut plane irritum, magis elucebit ex argumentis pro et contra allatis in D. Dolliner manual. §. 80. p. 298. Idem lectu digniſſimus intuitu copulationum perſonarum militarium. §. 79. p. 290.

§. 201.

Eccleſiae vetitum et tempus ſacratum.

Solemnitates, quae impediendi quidem, non tamen dirimendi matrimonii vim habent, partim jure canonico, partim legibus noſtris civilibus praeſcribuntur. Impedimen-

ta canonica ſunt: 1) Eccleſiae vetitum, cum ſcilicet eccleſiae praeſules juſtis de cauſſis nuptialem benedictionem differunt. *) Harum una praeprimis eſt ignorantia ſponſorum in rebus religionis ſcitu neceſſariis; quapropter decreto Auguſtiſſimi dd. 16. Jan. 1807 interdicitur, nequa fiat copulatio nuptialis, immo neç proclamatio, priusquam ſponſi teſtimonium parochi ſui, quod religionis, quam profitentur, doctrinâ ſufficienter imbuti ſint, exhibuerint; neque ab exhibendo iſto teſtimonio unquam diſpenſentur, etiamſi in denunciationibus diſpenſandum ſit. 2) Alterum impedimentum canonicum eſt tempus ſacratum, a primâ dominicâ adventus usque ad feſtum Epiphaniae, et a die cinerum usque ad dominicam in albis incluſive computandum, quo durante ſine peculiari diſpenſatione ab epiſcopo obtentâ benedictio nuptiarum vetita eſt. Proclamatio quidem tempore ſacrato fieri poteſt, cum nuptiae elapſo illo tempore celebrantur; ubi vero diſpenſante epiſcopo intra ipſum tempus ſacratum fiunt, ad removendum omne offendiculum diſpenſatio a trinâ proclamatione a regimine provinciae, aut praefecturâ circuli concedi ſolet. Decr. regim. ſup. Auſtr. dd. 6. Febr. 1796. Recentiori decreto dd. 16. Jan. 1807 interdictum eſt, ne fiat copulatio, niſi exhibeatur a copulandis teſtimonium parochi, quod in doctrina religionis ſuae ſat ſint informati, ante proclamationem conſuetam; nec vel in caſu diſpenſationis a proclamatione teſtimonium religionis omitti licet.

Differenda quoque est copulatio, ubi occurrunt casus §. 78. nov. cod. civ. et §. 198. hujus operis citati. Quinimmo interdictum est parochis summopere ne proclamare quidem sponsos, antequam cuncta testimonia ad matrimonium validum civile necessaria exhibuerint, quatenus illa ex natura rei ante proclamationem afferri possunt. Hujusmodi aliaque documenta non passim quidem pari necessitate ante proclamationem exhibenda sunt: a) Quoad personas, quarum majorennitas extra dubium collocata non est; testimonium baptismi, aut majorennitatis scriptum, aut dispensatio ab exhibendo testimonio baptismali. b) Quoad minorennes aliosque clientes consensus scriptus patris, aut fori tutelaris, aut venia aetatis, aut testimonium dimissionis ex potestate paterna vel tutelari ante 24 annos. c) Quoad personas militares, aut ad corpus militare pertinentes consensus scriptus legionis, corporis, aut superiorum in genere; et in domesticis civilibus consensus quoque magistratus civilis, quo etiam opus habet sponsa. d) Quoad personas, quae matrimonio junctae jam fuerant, testimonium de morte conjugis prioris, aut sententia judicis matrimonium anterius irritum declarantis, aut dissolutum, aut ubi conjux prior ultra tempus praescriptum ignoratur, consensus fori nobilium ab imperante probatus, ac demum pro muliere ante elapsum post mortem conjugis mensem sextum dispensatio a regimine provinciae. e) Universim, quoad sponsos, quibus impedimentum obstat, legitima dispensatio ab eodem. f) Quoad officiales in servitiis publicis

imperatoris; urbis aut fundationis cujusdam existentes exiguo cum salario, consensus fori sui. (29. Jul. 1800. — 8. Nov. 1804. — 17. Mart. 1801. Dolliner §. 43.) — g) Quoad personas subditas litterae testimoniales a magistratibus locorum de indicatis sibi nuptiis expeditae; litterae dimissoriae (Entlaßschein oder Losbrief); in specie pro urbe Vindobona opifices socii opus habent censu copulationis a regimine provinciae (Trauungsauflage.) h) In Styria quoad ita dictos hospites et operarios (Gäste und Taglöhner) licentia copulationis a magistratu proprio. (Bezirksobrigkeit.) i) Testimonium religionis pro cunctis copulandis. Documenta post proclamationem exhibenda, quae praeter hucusque dicta etiam indicantur §. 78. nov. cod. civ. — sunt: k) Testimonia de facta proclamatione, si matrimonium imminens in locis duobus aut pluribus proclamandum est. l) Potestas specialis definitae cuidam personae data, si matrimonium contrahendum est per plenipotentiarium. m) Consensus regiminis provinciae ad constituendum hujusmodi mandatarium. Vid. desuper exactam explicationem in Dolliner Comm. §§. 43. 72 et 85. De litteris testimonialibus indicatarum nuptiarum (Meldzettel) aget §. sequens.

Ad impedimenta prohibentia mere canonica ex jure can. communi pertinent etiam: Sponsalia, et votum simplex ingrediendi ordinis religiosi, aut majorum ordinum, aut caelibatus; sed nullum eorum valet in foro externo. Quodsi sacerdos sponsis denegaret co-

pulationem ex caussa non sufficiente, aut saltem non fundata legibus nostris, ipsis gravatis pateret recursus ad imperantem; jus hoc conceditur iis §. 79. nov. cod. civ. Quodsi sponsi copulatione denegata injuste gravatos sese existimant, querelam ea de re proponere possunt regimini provinciae, aut rure praefecturae circuli. De modo autem recursum petendi vide Dolliner §. 86. p. 358.

*) Differenda etiam est copulatio, si judex civilis eandem interdixerit, seu dilationem a rectore animarum postulaverit, quin ad istum pertineat, interdicti ejusmodi judicialis caussam inquirere. 9. Nov. 1797.

§. 202.

Testimonium magistratus de indicato matrimonio.

Contracturis matrimonium vi legum nostrarum civilium testimonio magistratus loci de indicato matrimonio (Meldzettel) opus est. Olim nimirum plebi rusticae consensus domini directi (Grundherrschaft) ad ineundum matrimonium (Heurathskonsens) necessarius fuit. Necessitas haec, consensum domini impetrandi, proprie a statu civili pristino originem ducens, legibus recentioribus sublata est, statutumque, ut subditus duntaxat consilium suum de ineundo matrimonio domino directo exponat, iste vero litteras testimoniales de indicato sibi matrimonio expediat. 15. Maj. 1782. Decretum recentius vult, ut testimonium illud simul a comissario districtus (Distriktskommissär) tum propter conscriptionem militarem, tum ob alias caussas politicas subscribatur. 10. Februar. 1805.

In urbe principali praefecturae difciplinae publicae (Polizeydirektion), ut ab iftà fignetur, exhibendum eft. 12. Jan. 1790. Porro qui in ordinem civicum referuntur, a magiftratu civico, qui vero neque magiftratui, neque ulli domino directo fubfunt, teftimonium iftud a praefecturà difciplinae publicae recipiunt. 11. Dec. 1799. Officiales civiles (Beamte) nuptias fuas fuperiori praefecturae (Amtsvorfteher) praevie indicare debent.

§. 203.

Parochi omnes, paftores, et popae jubentur fingula, quae in eorum paroecia ineuntur, matrimonia libro peculiari, expreffo fponforum, teftium, et miniftri nomine, additoque loco, ubi contracta funt, manu proprià infcribere ita, ut tollendae omni dubitationi five de matrimonio inito, five de tempore, quo initum fit, forfan oriturae fuccurratur. Lit. pat. §. 35. Ex hoc libro eodem modo, ficut ex libris baptizatorum, et defunctorum, fub finem anni tabella annua formari, et praefecturae circuli tradi debet. 20. Febr. 1784.

Liber parochialis infcribendis matrimoniis defignatus.

§. 204.

Liber matrimoniorum fequenti modo conficitur: 1) Rubricae praefcriptae funt: dies, menfis, et annus initi matrimonii, numerus aedium, quas fponfus inhabitat, tum fponfi primum, dein fponfae nomen, cognomen, religio, aetas, ac utrum coelibes

Confectio hujus libri.

ſint, an vidui, teſtium denique nomina, cognomina, et ſtatus. 2) Rubricae ſponſi et ſponſae a miniſtro nuptiis adſiſtente inſcribuntur. 3) Teſtes ſuà manu nomen ſubſcribant, ſique artem ſcribendi non callent, alius eorum nomina ſcribat, ipſi vero ſua manu ſignum apponant oportet. 4) In fine cujuslibet paginae parochus ſubſcribit. Alius qui parochi nomine matrimonio adſtitit, in caſibus ſingulis nomen ſuum addit, et cooperator quidem ordinarius nonniſi adjecto titulo cooperatoris, alius vero cum adnotatione, ſe a parocho debità ad hunc actum jurisdictione inſtructum fuiſſe. 20. Febr. 1784. (pro Gallic. occid. 21. Oct. 1796. Quoad protocoll. matrimon. §. 80. nov. cod. civ. ſtatuit: Ut firmum matrimonii contracti argumentum adſit, praepoſiti parochiales obligantur, illud in matriculas copulationum ſpeciatim in hunc finem deſtinatas propria manu inſcribere. Inſcribenda ſunt clare: nomen et cognomen, aetas, habitatio, quemadmodum et conditio conjugum, cum adnotatione, an coelibes, vel vidui fuerint; nomen et cognomen, nec non conditio parentum et teſtium; porro dies matrimonii contracti; demum etiam nomen curatoris animarum, coram quo conſenſus ſolemniter declaratus eſt; indicatis ſimul quoque documentis, quibus occurrentes difficultates ſublatae fuerint. Cum ex patent. publicat nov. cod. civ. decreta in rebus politicis edita juraque privata aut limitantia aut accuratius definientia perdurent valida, licet cod. civ. ad ea expreſſe non provocarit: decreta §§. 80—82. nov. cod. civ. non cenſenda ſunt

tanquam immutationes rubricarum 20. Febr. 1784 praeſcriptarum, ſed tanquam definitiones perfectiores. Nunc igitur praeter rubricas §. 204. manual. noſtri allatas in protocollo inſeri debent etiam ſponſorum ſtatus et domicilium i. e. dominium et locus, unde oriuntur, et in ſponſa numerus quoque domus paternae, nomen, cognomen et ſtatus parentum, non tamen ſub ſpecialibus, ſed ſub iisdem rubricis, quibus ponuntur nomina ſponſi et ſponſae. Ad praecavendas ſequelas damnoſas futuro tempore ex matriculis ambiguis forte orituras decreto gubernii Bohemici ann. 1799 conſultiſſime praeſcriptum eſt, ut, ubi teſtis aſſiſtens nomen ſuum manu quidem propria, difficili tamen legenda matriculae inſcripſerit, illico curator animarum vel ludimagiſter nomen male ſcriptum addendo: id eſt: diſtinctius ſcribat. Teſtes poſt copulationes tam catholicorum quam acatholicorum ſtatim ad praeſcriptam ſubſcriptionem in parochiam catholicam ſeſe conferre tenentur, niſi facta ſit copulatio in ipſa parochia. Documenta omnia in matricula indicata parochus bene adſervet, quia non tantum ipſi et conjugibus legitimationis loco ſunt, ſed ſeriori quoque tempore in cauſſis litigioſis documenta eſſe poſſunt pro deciſionibus judicialibus ſummi momenti. Quemadmodum protocolla parochialia baptizatorum et defunctorum, ita protocolla etiam matrimonialia accurata ſollicitudine conſcribenda ſunt, quia documenta ſunt publica, et quoad factum, de quo teſtantur, plenam fidem merentur. Ord. jud. univ. §§. 111 et 112.

Definitiones praescripta politica de gerendis protocoliis matrimonialibus integrantes in §§. 81 et 82. ita sonant: Matrimonio in tertio loco, ad cujus parochiam neutra personarum desponsatarum pertinet, contrahendo, ordinarius curator animarum statim, quando exarat documentum, quo alium in sui vices nominat, hanc circumstantiam, indicato loco ubi, et expresso, coram quo curatore animarum matrimonium ineundum sit, libro copulatorum suae parochiae inscribere tenetur. §. 82. Curator animarum ejus loci, ubi matrimonium initur, subsecutam matrimonii contractionem in librum suae parochiae inscribere obligatur, addito, cujus parochi vices egerit, simulque initum matrimonium curato, a quo mandatum obtinuit, intra octiduum indicare debet. Hic eo modo capax redditur indicare in protocollo suo matrimonium tanquam contractum, quod antea non esset signatum nisi tanquam matrimonium contrahendum in protocollo parochi vicarium constituentis.

Huic curae pro conservandis evidenter protocollis matrimonialibus innititur etiam decret. regim. Austr. inferioris dd. 8. Nov. 1806 in Dolliner manuali §. 87. pag. 374. citatum, vi cujus copulatio peracta a parocho vicino, cui consistorium concredidit caetum quemdam propter parochum aegrotantem aut plane deficientem ad percipienda interim ab eo sacramenta, consignanda est in protocollo simul ejus parochiae, cui proprius parochus deest, quin tamen soluta sit, et in protocollo simul parochiae sponsorum propriae; attamen,

ex opinione D. Dolliner ad dubia cuncta praecavenda necessarium videtur, ut parochus supplens in matricula alterius parochiae, quam juxta propriam suam interim administrat, proprietatem suam adnotet, qua copulaverit sponsos ejus parochiae. Protocollum matrimoniale respicit quoque §. 88. nov. cod. civ. in annot. ad §. 199. hujus operis citatus. Quid agendum sit ex §. 122. nov. cod. civ. in casu nullitatis matrimonii aut divortii respectu protocolli matrimonialis, infra §§. 206 et 215. dicetur. Testimonium copulationis, siquod deposcitur, a parocho secundum normas praescriptas conficiendum, omnesque rubricae in protocollo, unde depromitur, contentae, accurate sunt exprimendae. Typus (Stämpel) testimoniorum copulationis accomodatur conditioni personae sponsi, et si pluribus dignitatibus gaudet, accomodatur supremae earum.

Articulus quintus.

De declaratione nullitatis matrimonii, separatione quoad thorum et mensam, et divortio.

§. 205.

Triplici modo matrimonium dissolvi potest: matrimonium nimirum secundum leges invalidum per d e c l a r a t i o n e m n u l l i t a t i s, validum vero vel improprie per se- Declaratio nullitatis.

parationem quoad thorum et mensam, vel proprie inter conjuges acatholicos per divortium solvitur. Inter catholicos contractus matrimonialis legitime initus indissolubilis est, vinculumque, quamdiu conjuges vivunt, quidcunque demum acciderit, firmum manet. Lit. pat. §. 36. Quodsi vero cum impedimento dirimente contractum fuerit matrimonium, declaratio nullitatis locum habet, idque sive petente alterutro conjuge, sive judice ex officio caussam cognoscente. Quando privatum est impedimentum; laesae tantum parti ad declarandam nullitatem agere licet; cum vero publicum est, non solum integrum est utrique conjugi, declarationem nullitatis petere, verum etiam judex ipse, a partibus licet non interpellatus, sive vi officii, sive ad denunciationem fori politici aut ecclesiastici, officio suo hàc in re fungi potest; cognitio vero et decisio caussae soli foro nobilium in quàvis provincia constituto reservata est. 22. Febr. 1791. Nov. cod. civ. §. 93. dicit: Conjugibus nullo modo licet conjunctionem matrimonialem, etiamsi inter se hac de re consentirent, propria auctoritate tollere; et hoc quidem sine discrimine, an nullitatem matrimonii praetendant, aut dissolutionem matrimonii, aut separationem a toro et mensa petant. Memorandum inprimis, novum codicem civilem sub voce: Separatio, nonnisi separationem ita dictam a thoro et mensa intelligere, sub voce autem: Divortium, totalem dissolutionem vinculi conjugalis.

Declaratio nullitatis et ſeparatio in Auſtria locum habere poſſunt penes quaslibet confeſſiones publice agnitas, ubi conditiones adſunt neceſſariae; divortium autem obtinere poteſt nonniſi inter conjuges acatholicos, ſi uterque acatholicus fuerat tempore contracti matrimonii; ita enim edicit §. 111. nov. cod. civ. Vinculum matrimonii validi conjuges inter catholicos nonniſi morte alterius diſſolvitur. Indiſſolubile pariter vinculum eſt, ubi pars una tantum tempore matrimonii contracti catholica fuit. Inquiſitio nullitatis matrimonii fieri poteſt vel ex officio, vel petentibus iis, quorum jura per matrimonium illegitime contractum violantur, ea tamen conditione, ut hi laeſi ſint innocentes, ut conjux laeſus innocens poſt cognitum impedimentum non continuarit matrimonium, et ſingillatim, ut matrimonia minorennium propria auctoritate inita, impugnentur durante adhuc poteſtate paterna aut tutelari. Haec depromta ſunt ex §§. 94 — 96. nov. cod. civ. — §. 94. Nullitas matrimonii, cui obſtat impedimentum (raptus §. 56.), (ligaminis) §. 62., (voti ſolemnis et majorum ordinum) §. 63., (diſparitatis cultus) §. 64., (conſanguinitatis) §. 65., (affinitatis) §. 66., (adulterii) §. 68., (non declarati conſenſus coram parocho unius conjugum proprio duobusque teſtibus) §. 75., et (participationis divortii) §. 119., ex officio inquirenda eſt. In omni caſu reliquo expectanda eſt petitio eorum, quorum jura per matrimonium cum impedimento initum laeſa ſunt. §. 95. Conjux, cui error in perſona ſubverſatus, aut metus in alteram partem con-

jectus, notus fuit; porro pars, quae hanc circumſtantiam, quod ex §§. 49. 50. 51. 52 et 54. per ſe ſola validum matrimonium contrahere nequeat, reticuit, aut conſenſum neceſſarium falſo ſimulavit, ex proprio ſuo actu illegitimo matrimonium impugnare nequit. §. 96.) In genere tantum parti innocenti jus competit exigendi, ut contractus matrimonii invalidus declaretur; quod jus amittit, ſi poſt obtentam notitiam impedimenti matrimonium continuaverit. Matrimonium, a minorenni vel a curando propria auctoritate initum, a patre vel tutore ſeu curatore et inſtantia judiciali, nonniſi patria poteſtate aut tutela durante, impugnari poteſt.

§. 206.

Modus procedendi in ejusmodi cauſſis.

Ubi de declarandà nullitate matrimonii agitur, ſequens procedendi modus lege praeſcriptus eſt. In cauſſis nimirum ejusmodi proceſſui judiciario proprie tali locus non eſt, ſed forum nobilium accerſito a regimine provinciae conſiliario hujus vices gerente, (Repräsentanten) in cauſſam vi officii inquirit, defenſorem matrimonii conſtituit, atque ubi impedimentum matrimonio obſtans ejus eſt generis, ut removeri poſſit, amicabili compoſitione, remotione impedimenti, et impetratà ejusdem diſpenſatione rem ita finire conatur, ut omnis dubitatio de legitimo conjugio tollatur; ubi vero id effici nequit, ſententiam fert, validumne an invalidum ſit matrimonium. 22. Febr. 1791. Diſtinguit tamen lex noſtra de matrimonio §. 42., utrum

partes tempore initi matrimonii notitiam impedimenti habuerint, necne, ſtatuitque, ut poſteriori ſolum caſu impedimentum occulte removeatur, priori vero matrimonium nullum declaretur, partesque meritae caſtigationi ſubjiciantur. Modus procedendi relate ad nullitatem matrimonii legibus prioribus conformis, nonnullis modificationibus demtis, in noſtro c. c. praeſcribitur.

§. 97. Pertractatio cauſae de invaliditate matrimonii tantum foro nobilium ejus diſtrictus competit, ubi conjuges ordinarium domicilium ſuum habent. A foro nobilium procurator fisci, aut alius vir prudens atque probus ad inveſtigationem circumſtantiarum et defenſionem matrimonii conſtituendus eſt, ut verus cauſae ſtatus etiam in eo caſu quo pertractatio ad petitionem partis inſtituitur, ex officio indagetur. Hoc minime adverſatur §. 94. nov. cod. civ.; iſte enim de occaſione tantum loquitur, qua proceſſus de matrimonio nullo declarando inſtruitur; §. 97. vero de ipſo modo procedendi verba facit.

§. 98. Si tolli poteſt impedimentum, forum nobilium conetur per diſpoſitiones in hunc finem neceſſarias partiumque conſenſum efficere, ut tollatur; ſi vero hoc fieri non poſſit, forum nobilium de validitate matrimonii ſententiam ferat.

§. 99. Praeſumtio ſemper pugnat pro validitate matrimonii. Itaque impedimentum matrimonii praetenſum plene probandum,

et in hoc caſu nec concordans utriusque conjugis confeſſio vim probationis habet, nec conjugum juramentum admittendum eſt.

§. 100. In ſpecie in eo caſu, ubi praecedens et perpetua inhabilitas conjugale debitum praeſtandi aſſeritur, probatio per rei peritos, per expertos videlicet medicos et chirurgos, et pro re nata per obſtetrices efficienda eſt.

§. 101. Si certo determinari nequeat, an impotentia perpetua, vel ſolummodo temporalis ſit, conjuges adhuc per unum annum in conſortio manere obligantur, et impotentia per hoc tempus durante matrimonium pro nullo declarandum eſt. Vid. Tom. II.

§. 102. Si ex pertractatione cauſae de validitate matrimonii apparet, alterutri aut utrique parti impedimentum matrimonii prius jam notum, et doloſe ab eis celatum fuiſſe, rei paena in codice poenali de delictis politicis ſtatuta afficiendi ſunt. Parti innocenti liberum manet, indemnitatem exigere. Prolibus demum ex tali matrimonio procreatis ſecundum ea principia proſpiciendum eſt, quae in capite de obligationibus parentum continentur. Lex poenalis pro delictis politicis gravibus §. 252. caſui ſupra dicto poenam carceris duri 3 — 6 menſium ſtatuit, addendo ſeductorem paſſim durius eſſe puniendum, poenam vero carceris augendam, quodſi impedimentum uni parti celatum, adeoque ipſa innocens implicita ſit matrimonio irrito.

Ratione prolium primum juxta §. 160. nov. cod. civ. fupra in annotatione ad §. 167., tom II. citatum, diftinguendum eft, num legitimi cenfendi fint, nec ne. Primo cafu ad ipfos fpectant praecepta §§. 139 — 154. nov. cod. civ. contenta, et in fpecie, ubi nullum impedimentorum §§. 62 — 64. adductorum obftat, impedimentumque praeter illud exiftens fublatum non eft, attamen uni faltem parentum inculpabilis ignorantia impedimenti prodeft, obfervandum erit praeceptum §. 142., vi cujus proles mafculini fexus usque ad transactum annum quartum, faemininae vero usque ad feptimum transactum annum a matre fuftentandae et educandae funt, nifi confentiant parentes, uter eorum educationem fufcipiat, aut transactio aliud quidquam fuaferit. Quamvis enim §. 142 loquatur tantum de conjugibus feparatis vel plane divulfis, hoc tamen ex analogia juris ad cafum dictum quadrante profluere videtur. Altero autem cafu, ubi proles cenfendae funt illegitimae, praecepta valent §§. 165 — 171. nov. cod. civ. ftatuta, praecipue vero §. 168, qui prohibet, ne matri proles illegitima a patre eripiatur, quando ipfa habet animum et facultatem illam educandi, prout fcopus infanti praefixus poftulat, licet pater fumtibus providere tenetur.

Forum ordinarium conjugum putatitiorum certius reddendum eft de declaratione nullitatis matrimonii, ut fuftentationi, educationi, legalique protectioni prolium ex ir-

rito matrimonio generatárum provideatur secundum §. 102, nov. cod. civ.

Facta declaratione nullitatis matrimonii ratione protocolli matrimonialis obervandum est praeceptum §. 122. novi cod. civ. ita edicentis; Si matrimonium nullum declaratur, aut sententia judicis dissolvitur; hoc in matricula copulatorum in eo loco, ubi copulatio inscripta fuit, adnotandum, et in hunc finem a judice, apud quem causa de invaliditate aut dissolutione matrimonii pertractata fuit, requisitio ad eam instantiam, cui incumbit curare, ut libri copulatorum juste modo scribantur, facienda est.

Indicatur autem in regula a foro nobilium (§§. 97 et 115. nov. cod. civ.), aut a foro etiam criminali ex cognito delicto bigamiae.

Indicatio fit immediate coram regimine provinciae, quod ulterius agendis providebit. Vid. Consil. a Zeiller Comment. II. Tom. ad §. 122. nov. civ.

§. 207.

Praescriptus probandi modus. Häc in caussâ confessio conjugum plenam facti, ex quo impedimentum oritur, probationem non facit, sed quemadmodum de impedimento impotentiae (§. 172.) dictum est, ita etiam in aliâ quàcunque caussâ valorem matrimonii concernente veritas facti, insuper habitâ assertione conjugum licet una-

nimi, ſufficienter inveſtigari, et utrum impedimentum aſſertum firmis probetur argumentis, inquiri debet. Conjuges, qui ad impetrandam nullitatis matrimonii ſententiam dolo, aut vi, aut aliis mediis injuſtis ſe uſos fuiſſe confitentur, vel convincuntur, condignâ poenâ afficiendi ſunt. 22. Febr. 1791. *)

*) Annotatio ad paragraphum antecedentem etiam hunc ſpectat.

§. 208.

Effectus declarationis nullitatis matrimonii.

Cum matrimonium, ad cujus nullitatem declarandam actum eſt, ſententiâ judicis validum judicatur, conjuges, forſan ſponte ſuâ ſeparati, ad continuandam vitae communitatem adigendi ſunt. Latae vero de nullitate matrimonii ſententiae effectus ſunt ſequentes: 1) Judex curare debet, ne, qui in conjugio hucusque vixerant, communi deinceps domicilio, aut alias ſuſpectâ familiaritate utantur. Lit. pat. §. 41. 2) Jura et officia omnia ex contractu matrimoniali inter eosdem orta exſpirant. 3) Proles progenitae ſub poteſtate patris manent; quantum vero ad ſuſtentationem et educationem earundem de bonis utriusque partis ſit conferendum, judicialiter definiendum eſt. §. 48. 4) Qui attentando conjugium legibus vetitum, aut liberos ad ineundum conjugium cogendo, delicti, quod in cod. leg. crim. II. §. 252 et 253. notatur, rei facti ſunt, poenis ibidem ſtatutis ſubjiciuntur.

Effectus declarati matrimonii irriti ratione ipſorum conjugum putatitiorum immediate profluunt ex eo, quod ex illo momento jam non cenſeantur conjuges, atque inter ipſos nec jura nec officia perſonalia conjugalia exiſtant amplius; tenentur potius ex hoc tempore vitare omnem familiaritatem ſuſpectam, quae ut ne locum habeat, forum non ita judiciale quam politicum providebit, quapropter nov. cod. civ. ejus rei non expreſſe meminit, uti cod. Joſeph. III. Tom §. 114. Effectus iſte proximus et immediatus etiam multum locum habet, quando matrimonium multis abhinc annis putativo modo conſiſtens declaratur nullum, quia ex §. 1458. nov. cod. civ. jura conjugis, patris, prolis, aliaque jura perſonalia objecta praeſcriptionis non ſunt. Quod attinet contractum matrimonialem (r. II. tom. ann. ad §. 154.) relate ad §. 102. ibid. expreſſe dicit §. 1265. nov. cod. civ.: — pacta matrimonialia ceſſare, et facultates, ſiquae adhuc adſint, in ſtatum priorem redire. Effectus reliqui hoc §. oper. huj. contenti juxta definitiones §. 102. nov, cod. civ. in annotatione ad §. 206. oper. hujus prodeunt. Patet quoque ex §. 153. huj. oper. ubi matrimonium ante 1. Jan. 1812 initum, declaratur nullum, effectus nullitatis juxta decretum dd. 22. Febr. 1791, ſpeciatim quoad jura prolium diverſum, — aut, ubi antiquius fuiſſet initum, juxta leges antiquiores ſtatuendos eſſe.

§. 209.

Separatio quoad thorum et mensam.

Utut legitimum, validumque sit matrimonium, separationi tamen, quoad thorum et mensam locus esse potest; idque vel libero consensu conjugum, vel interveniente sententiâ judiciali. Priori casu judex caussas separationis non inquirit; unde in lit. pat. de matr., ubi praeter separationem per liberum consensum alius modus separationis nedum occurrit, de caussis nihil omnino statuitur, sed edicitur duntaxat, mentem legislatoris non esse, ut conjuges tunc quoque ad implenda officia conjugalia obstringantur, quando haec cum incommodis gravissimis conjuncta sunt; additurque, liberum esse conjugi, ab alterâ parte gravibus injuriis vexato, aut seductioni ad scelera, moresque depravatos exposito, solitis juris remediis opem securitatemque petere. Lit. pat. §. 44. 45. Itaque graves injuriae conjugi illatae, seductio, ac universim insignes, quae implendis conjugum officiis obstant, molestiae, legitimae sine dubio caussae sunt ad petendam separationem, si laesus quaesitam a judice opem, securitatemque contra conjugem obtinere nequeat. *)

*) Secundum jus commune justae separationis caussae censentur, 1) adulterium, 2) apostasia, 3) seductio ad peccatum. 4) contagio, 5) injuriae reales.

§. 210.

Per liberum consensum.

Ad separationem per liberum consensum, quae primitus secundum lit. pat.

de matr. ſola obtinuerat, requiritur: 1) ut ambo conjuges in ſeparationem conſentiant, 2) ut praeterea diviſio bonorum mutuo conſenſu fiat. *) 3) ut deinde ſeſe judici vel magiſtratui praeſentes ſiſtant, confirmentque, ſe tum in ſeparationem ſponte conſentire, tum etiam circa diviſionem bonorum inter ſe convenisse, quin opus ſit, ut conditiones peculiares, de quibus inter ipſos conventum ſit, ſpeciatim exponant; 4) ut ſcriptum teſtimonium parochi, paſtoris aut popae de praemiſſâ inſtitutione parochiali adferant. Lit. pat. §. 45. 46.

*) Minorennis in ſeparationem quidem quoad thorum et menſam ſine conſenſu patris aut tutoris valide conſentit, nullatenus autem in diviſionem bonorum. 11. Dec. 1786.

§. 211.

Neceſſitas teſtimonii parochialis.

Ne hujus generis ſeparationes plus aequo frequentes fiant, cautum eſt lege noſtrâ, ut conjuges ambo, antequam cauſſam ſuam ad judicem vel magiſtratum deferant, proprium parochum, paſtorem, aut popam accedant, qui ſtudium omne, operamque impendat, eosdem tum officio conſcientiae diligenter propoſito, tum aliis, quibus poteſt, perſuadendi modis reconciliandi; neque aliter, quam cum conatus omnes irriti fuerint, litteras teſtimoniales ipſis tradat, quibus fidem faciat, officio ſe quidem ſuo ſatisfeciſſe, ſed vel ſeparationem propoſitam ſibimet ipſi juſtam videri, vel adhibito licet omni

conatu partes a propoſito ſeſe ſeparandi averti non potuiſſe. Deficiente iſto teſtimonio parochiali conjuges a judice vel magiſtratu audiendi non ſunt. Lit. pat. §. 47. *)

*) Vid. differ. quâ ratione agendum ſit paſtori animarum exortis querelis et contentionibus conjugum in der theol. Monathſchrift 1. Jahrg. 3. Bd.

§. 212.

Per ſententiam judicialem.

Cum una pars conjugum juſtas habet rationes ſeparationem petendi, altera vero malitioſe eam recuſat, ſeparatio ſecundum decreta recentiora per ſententiam judicialem decerni poteſt. Conjugi igitur injuriam paſſo jus eſt, judicem competentem adeundi, ſeparationemque petendi; judex vero ſervato juris ordine, auditisque partibus, quod juſtum eſt, judicabit. 13. Oct. 1786. Antequam autem cauſſam ad judicem deferant, conjuges coram parocho, paſtore, aut popà eum in finem comparere tenentur, ut ab illo convenientem inſtitutionem et admonitionem, ſcriptumque deſuper teſtimonium modo ſupra expoſito (§. 211.) obtineant. Teſtimonium illud libello actionis adponendum eſt. Qui ſponte coram parocho comparere renuit, per brachium ſeculare ibidem ſiſtendus eſt. 8. Febr. 1790.

§. 213.

Effectus ſeparationis.

Separationis quoad thorum et menſam effectus ſunt ſequentes: 1) Liberantur con-

juges ab obligatione domesticae cohabitationis, et communionis conjugalis. 2) Vinculum tamen matrimonii, officiumque mutuae fidei conjugalis perseverat. 3) Iisdem liberum est, omni tempore sese reconciliare, atque ad pristinam vitae societatem reverti, quo casu propositum suum duntaxat magistratui seu judici significare tenentur. 4) Pacta quoque nuptialia inter ipsos inita vim suam retinent. 5) Proles patris potestati subsunt; quid vero de bonis utriusque conjugis ad sumptus sustentationis educationisque prolium contribuendum sit, sive mutuo consensu, sive sententia judicis definiatur, necesse est. Lit. pat. §. 48. Eadem fere principia sequitur novus cod. civ. quoad separationem duorum conjugum, uti patebit ex modo dicendis.

§. 103. Separatio a toro et mensa, conjugibus ambobus in eam consentientibus et de conditionibus convenientibus, a judicio sub cautela sequenti concedenda est.

§. 104. Conjugibus separationem petentibus imprimis incumbit, propositum suum cum motivis parocho suo manifestare. Parochi officium est, conjugibus promissum in copulatione sibi invicem factum in mentem revocare, et ipsis noxia consectaria separationis serio inculcare. Istae admonitiones tribus diversis vicibus repetendae sunt. His effectu carentibus a parocho partibus scriptum testimonium exarandum est, eas, terna vice frustra factis admonitionibus, proposito se separandi insistere.

Lex hanc poteſtatem dandi teſtimonium illud nonniſi curatori munere parochiali pleno fungenti tribuere videtur, cum non utatur generali nomine curatoris, nec ut §. 75. vicarii. Patet ex prudenti legis intentione, apud acatholicos conjuges paſtorem aut papam (Pope) locum tenere parochi catholici. Judaeis expreſſe praecipit §. 132. novi cod. civ. convertere ſeſe ad Rabbi vel legisperitum ſuum. Neque levius praetereundum eſt, monitiones non ſolum ter, ſed tribus diverſis vicibus ex verbis et mente legis adhibendas eſſe.

Ambo conjuges petitum ſeparationis adjuncto hoc teſtimonio ordinario ſuo judici exhibere debent. Judex eos perſonaliter citet, et ſi coram eo affirmant, quod tam de ſeparatione, quam de conditionibus reſpectu patrimonii et ſuſtentationis inter ſe conſentiant, ſine ulteriori perveſtigatione petitam ſeparationem concedat, et eam in actis judicialibus adnotet. Prolibus extantibus judicium obligatur ſecundum principia in ſequenti capite contenta proſpicere. Vide §. 115. annot. ad §. 142. nov. cod. civ.

§. 106. Conjux minorennis, aut ſub curatela exiſtens, poteſt quidem pro ſe ſolus in ſeparationem conſentire, verum ad conventionem reſpectu patrimonii et ſuſtentationis conjugum, quemadmodum et reſpectu collocationis prolium conſenſus legitimi defenſoris et judicii pupillaris requiritur.

§. 107. Si alterutra pars in separationem consentire nonvult, et si altera justas rationes habet ei insistendi; in hoc etiam casu amicae admonitiones parochi praecedere debent. His frustra tentatis, aut recusante parte incusata apud parochum comparere, petitum cum testimonio parochi et necessariis probationibus ordinario judici exhibendum est, qui ex officio in rem inquirere, et eam decidere tenetur. Judex parti periculo expositae etiam ante decisionem causae separatum honestum locum commorationis assignare potest. Judex ergo procedit nonnisi petentibus partibus, re autem jam coepta non proceditur modo aliis in caussis praescripto, ubi illud solum inquiritur, quod a partibus movetur atque probatur, sed inquirit rem modo usitato in caussis ex officio inquirendis, sententiamque dicit juxta leges modosque probandi in foro civili statutos. Vid. Conf. a Zeiller Comment. ad §. 107. nov. coc. civ.

§. 108. Controversiae, quae occasione separationis sine assensu alterius partis petitae de separatione patrimonii aut sustentatione et collocatione prolium oriuntur, secundum illud praescriptum tractandae sunt, quod inferius in §. 117. respectu dissolutionis matrimonii occurrit. Vide annot. ad §. 215. huj. op. ubi habetur tenor verbalis §. 117. novi cod. civ. Iste §. respicit ratione litium de facultatibus ad caput de pactis matrimonialibus. Paragraphi hujus capitis divortia spectantes sunt §§. 1263 et 1264. novi cod. civ. §. 1263. Si conjuges de separatione convenerunt, ab

ipſorum quoque conventione ſemper ſimul ineunda dependet, (§§. 103 — 105.) an pacta eorum dotalia porro integra valere, aut qua ratione immutari debeant.

§. 1264, Separatione vero per ſententiam judicis decreta, et neutra aut utraque parte culpam ſeparationis gerente, alterutri conjugi poſtulandi jus eſt, ut pacta dotalia pro ſublatis declarentur, qua de cauſa judicio ſemper tranſactionem tentare incumbit. (§. 108.) Quodſi alterutra pars innocens ſit, poterit continuationem aut ſublationem pactorum dotalium, vel pro re nata convenientem ſuſtentationem exigere. Supponitur a lege, in caſu ſeparationis absque utriusque conſenſu partem utramque in culpa eſſe poſſe. Reapſe §. 107. nov. cod. civ. conjugi jus tribuit ſeparationem juſtis ex cauſſis deposcendi, quamvis ipſe legitimam cauſam petendae ſeparationis alteri conjugi dederit, §. enim non diſtinguit. Paſtoraliſta quidem ob culpam mutuam reconciliationem poterit ſuadere; ubi vero monita illius fruſtrantur, culpa mutua, dummodo legitima ſeparationis adſit cauſa, nil refert ad quaeſtionem, an ſeparatio conſenſu deficiente concedenda ſit nec ne. Iſti duo paragraphi limitantur tantum ad jura conjugum inter ſe, et ubi quoad pacta conjugalia nil immutarunt, ipſa effectum ſuum ſortiuntur. Prolium vero ſuſtentationi et educationi judex providebit ex officio, atque conſenſui conjugum ſpontaneo nonniſi in tantum locus datur, in quantum exinde

vera falus prolium pro judicis fano judicio minime periclitatur.

Quodfi conjux moritur ante reunionem et ab inteftato, ex §. 759. nov. cod. civ. conjux fuperftes propria culpa feparatus, nec in cafu §. 759. ad haereditatem, nec in cafu §§. 757 et 758. ad partem haereditatis defuncti conjugis jus habet. Conjux autem absque fua culpa feparatus jure potitur legibus fibi conceffo.

Ex §. 796. novi cod. civ. conjugi fuperftiti innocenti competit congrua fuftentatio ex haereditate defuncti fequentibus conditionibus: 1) Ut careat conjux fuperftes fuftentatione decenti ex bonis propriis; 2) ut pro fuftentatione fuperftitis conventione priori provifum non fit; 3) et nonnifi tamdiu, quamdiu non init matrimonium novum. Idem paragraphus in fine ftatuit, conjugem propria culpa feparatum dictam fuftentationem ne fub conditionibus quidem fupra allatis praetendere poffe.

§. 109. Graves rationes, ex quibus feparatio per fententiam judicis admitti poteft, funt: fi pars conventa adulterii aut alicujus criminis rea judicata eft; fi conjugem querelam moventem malitiofe deferuit, vel mores diffolutos praefetulit, quibus magna pars patrimonii conjugis actoris, aut boni mores familiae periculo exponuntur, porro infidiae vitae aut fanitati periculofae; graves injuriae reales, aut pro diverfis relationibus perfona-

rum afflictiones perquam acerbae repetitae; defectus corporales perſeverantes cum periculo contagionis juncti. Cauſae ergo capitales legitimae ſeparationis notantur in comment. D. Conſ. Zeiller ad §. 109. novi cod. civ.: — Fides conjugalis graviter violata, ſecuritas perſonae, bonorum, et moralitatis conjugis aut familiae. Argumenta tamen alia his ſimilia illisque cauſis principalibus comprehenſa non excluduntur, uti patet ex contextu legis citatae. Judex vero prudens huc ſane non referet cauſas, quae ſunt quodammodo minima harum inferiores, v. g. delicta politica gravia praeter adulterium, niſi forte pertineant inter cauſas legales reliquas ejusdem momenti.

§. 110. Conjugibus quoad torum et menſam ſeparatis liberum eſt, ſe iterum conjungere, quae tamen conjunctio ordinario judici indicanda eſt. Si conjuges poſt talem reconjunctionem iterum ſeparari volunt, idem ipſis obſervandum eſt, quod reſpectu primae ſeparationis praeſcriptum fuit.

Indicatio reunionis coram judice ordinario non ea de cauſa praeſcribitur, ac ſi opus eſſet conſenſu, ſed quia judicem oportet noſſe reunionem, ut conjugibus quoad effectus reunionis opem ferre poſſit legalem.

§. 214.

Divortium Acatholicorum.

Divortium totale, ſeu quoad vinculum, nonniſi inter conjuges acatholicos

certis de cauſſis obtinet: inter catholicos, aut in matrimoniis mixtis (I. §. 316.) locum habere nequit. Cauſſae legitimae divortii apud Acatholicos ſunt: 1) Si conjux alterius conjugis vitae inſidias paravit; 2) ſi criminis adulterii reus factus eſt; 3) ſi conjugem malitioſe deſeruit, neque cum trinis vicibus per edicta publica vocatus eſſet, intra tempus ſtatutum comparuit; 4) ſi inter conjuges ſunt inimicitiae, quas vocant, capitales, ſeu averſio animorum inſuperabilis, et uterque divortium cupit. Ob priores tamen tres cauſſas parti tantum laeſae jus competit, ad divortium agendi. Lit. pat. §. 50 — 52.

Ex §. 111. nov. cod. civ. in annotat. ad §. 205. oper. hujus ad verbum citato totalis diſſolutio vinculi in novo cod. civ. ſub nomine: Divortii: occurrens nonniſi inter conjuges acatholicos ambos, non vero in matrimonio mixto locum habet. Prodit ſimul ex §. 111., ad decernendum, num matrimonium poſſit diſſolvi nec ne, reſpiciendum eſſe tempus initi matrimonii; nam ſi eo tempore vel conjux uterque vel alteruter fuerit catholicus, divortium nequaquam conceditur, licet ſerius uterque ad religionem acatholicam transgreſſus ſit, cauſaeque adſint divortii graviſſimae.

Quoad cauſam divortii ſtatuit §. 115. nov. cod. civ.:

§. 115. Conjugibus chriſtianis acatholicis lex permittit ſecundum ipſorum religionis

principia ex rationibus gravibus diſſolutionem matrimonii petere: Hujusmodi rationes ſunt: Si alteruter conjugum ſe adulterii aut criminis, quod condemnationem ad carcerem ad minimum quinque annorum induxit, reum reddidit; ſi alterum conjugem malitioſe deſeruit, et, domicilio ipſius ignoto exiſtente, ad publicam judicialem citationem intra unum annum non comparuit; vitae aut ſanitati periculoſae inſidiae; repetitae graves injuriae reales; odium invincibile, cujus gratia uterque conjux diſſolutionem matrimonii deſiderat; attamen in hoc ultimo caſu diſſolutio matrimonii non ſtatim concedenda, ſed primo ſeparatio a toro et menſa, et quidem pro circumſtantiis etiam repetitis vicibus tentanda eſt. Caeterum in omnibus his caſibus ſecundum eadem principia procedendum eſt, quae pro disquiſitione et dijudicatione invalidi matrimonii ſtatuta ſunt.

Praeter cauſas quatuor divortii in cod. Joſeph. excluſive contentas adfert nov. cod. civ. crimen poena ſaltem quinquennis carceris puniendum, aut inſidias ſanitati poſitas, aut injurias graves iteratas. Cauſſae divortii §. 115. nov. cod. civ. allatae ex contextu §. non apparent quidem tanquam cauſae unicae excluſivae, ut absque iis divortium nunquam fieri poſſit. Patet vero tum ex comparatione cum §. 109. nov. cod. civ.; a lege §. 115. cauſas multo graviores ſtatutas eſſe qua minimum inter cauſas divortii; inter cauſſas §. 115. recenſitas excepto taedio invincibili utriusque conjugis ne unicam quidem occurrere,

quae non ex mala intentione aut culpa graviſſima conjugis accuſati manaret, atque hoc ſuppoſito cauſam divortii parem vel graviorem cogitari vix poſſe, quae faciliime uni vel alteri nominatarum ſubſumi nequiret. Poſito, quamvis modo irrito, morbos perpetuos contagioſos, aut impotentiam incurabilem poſt matrimonium initum ortam cauſſas eſſe non minus graves, priores tamen extra finem lege indigitatum ſitae ſunt, quin cauſae divortii putari poſſint; ſola enim ſeparatio gravaminibus tollendis ſufficit; ulterior autem cauſſa ne latiori quidem ambitu cauſarum ad divortium ex lege validarum comprehendi videtur.

Divortium ex cauſa legitima nonniſi a conjuge innocuo peti poſſe, patet 1) ex verbis §. 115. vide ſupra: Lex aperte reſpicit tantum diverſa religionis principia acatholicorum, minime vero eos, qui delictis citatis legi atque principiis religionis propriis adverſantur, gratiaque legis indignos ſe reddunt. 2) Divortium nonniſi gravibus ex cauſſis peti poteſt; tales vero cauſae non proſunt reo ſed laeſo, in cujus futuro periculo ſita eſt cauſa ſolida non ſolum ſeparationem, ſed juxta principia ſua divortium quoque petendi. 3) Reſpicienda ſunt verba §. 115. ultima: vide ſupra. — Cum igitur §§. 95 et 96. novi cod. civ. innocuae tantum parti jus conceditur, petendi nullitatem matrimonii ob impedimentum privatum, cum eo ipſo norma judicandi judici deſignetur, niſi vana ſit definitio legis, idem valere debet in divortio ex praecepto legis. Immo, ex argumento poſteriori etiam

conjux acatholicus modo quodam adducto laesus ad caussam divortii provocare nequit, si hujusmodi delicti reus est ipse; destituitur enim jure suo privato pari modo, ut in casu delicti vel expresse vel tacite per continuatum conjugium pacificum indulti. Alia quidem principia locum habent in separatione sine consensu partis utriusque, ubi non dissolvitur vinculum, et quae quibusdam in circumstantiis medium esse potest sequentis reunionis durabilis.

Ast etiam in separatione sine utriusque partis consensu nunquam conjux reus, sed innocens tantum ex causa justa separationem deposcere potest.

§. 116. Nov. cod. civ. ita pergit: Conjugi acatholico lex permittit ex rationibus indicatis solutionem matrimonii petere, licet alter ad religionem catholicam transiverit.

Supponitur ergo, utramque partem tempore contracti matrimonii addictam fuisse religioni acatholicae. Vid. §. 111. nov. cod. civ. in annot. ad §. 205. oper. hujus.

§. 215.

Quid in caussis divortii observandum.

In caussis divortii observanda sunt sequentia: 1) Modus procedendi idem est, qui juxta superius dicta (§. 206. 207.) in caussis declarationis nullitatis obtinet. Nimirum judicium provinciale nobilium, utpote judex competens in hisce caussis, constituto

defenfore matrimonii, cauffam vi officii inquirit, atque cumprimis amicabili compofitione partes reconciliare conatur, hàc autem non fecutà fententiam fert. Neque hic confeffio conjugum plenam fidem facit, fed aliis certis argumentis afferta probentur neceffe eft. 2) Nominatim quando divortium ob inimicitias capitales petitur, primum feparatio quoad thorum et menfam tentanda, eaque, fi opus vifum fuerit, etiam repetenda eft, atque tunc demum divortium totale decernendum, fi fpes omnis, conjuges reconciliandi, adempta effe videatur, atque uterque in propofito fuo perfeveret. 3) Quoties divortium decernitur, fimul etiam de poftulatis utriusque partis circa divifionem bonorum five transactione, five fententià judicis, quod juftum eft, ftatuatur oportet. 4) Speciatim divortium quodcunque prius concedendum non eft, quam vel inter partes conventum, vel a judice decretum fuerit, quà ratione proles fuftentandae fint et educandae. Eam ob rem interdicitur miniftris ecclefiae fub poenà depofitionis, ne quem, cui liberi fint ex priori matrimonio, factò divortio ad fecundas nuptias admittant, nifi exhibitis litteris certi redditi, liberis prioris matrimonii fufficienter effe profpectum. Lit. pat. §. 52 — 54. Supra citatus §. 115. nov. cod. civ. in divortiis eadem praefcribit, quae in matrimonio irrito inquirendo. Ergo hic quoque forum nobilium provinciae, ubi conjuges habitant, judex eft competens, nifi demti fint conjuges a foro civili; qui enim fubfunt foro militari, quoad matrimonia de-

claranda nulla vel diſſoluta ſubſunt judicio delegato militari mixto. 19. Mart. 1791.

Igitur quae dicta ſunt in annot. ad §. 206. huj. oper. ratione matrimonii irriti, valent eadem in divortio.

In divortio ex taedio invincibili, cujus cauſa uterque conjux divortium petit, etiam ex §. 115. nov. cod. civ. tentanda eſt prius ſeparatio, atque pro circumſtantiis iteratis vicibus. Reſpectu litium in divortio propter facultates, ſuſtentationem prolium etc. oriundarum, §. 117. nov. cod. civ. ut §. 108. in ſeparationibus, praecipit ſequentia:

§. 117. Si occaſione diſſolutionis matrimonii lites oriuntur, quae ad pactum ſpeciale, ad ſeparationem patrimonii, ſuſtentationem prolium, aut alias mutuas praetenſiones ſe referunt; ordinarius judex ſemper imprimis tentare tenetur, has lites amicabili modo componere. Si vero partes ad amicabilem compoſitionem permoveri nequeunt, judex eas ad ordinarium proceſſum releget, in quo res juxta praeſcripta in capite de pactis dotalibus contenta decidenda eſt, interea vero uxori et liberis competentia alimenta aſſignanda ſunt.

Videatur §. 1266. in nov. cod. civ., cui lex praefata nititur. Singillatim conjux per divortium diſſolutus, licet inſons haereditatem legalem (ab inteſtato) vindicare ſibi nequit.

Quoad liberos conjugum feparatorum aut per divortium disjunctorum §. 142. nov. cod. civ. ftatuit:

§. 142. Si conjuges feparati, aut penitus vinculo matrimonii foluti funt, et in eo diffentiunt, a qua parte liberi educari debeant, judicium, quin propterea litem admittat, invigilet, ut proles fexus mafculini usque ad adimpletum quartum; foeminini usque ad perfectum feptimum annum a matre curentur et educentur, nifi graves, praecipue ex caufa feparationis aut diffolutionis matrimonii evidentes rationes aliam difpofitionem requirant. Sumtus educationis a patre ferendi funt.

Eft officium patris praecipuum fuftentationi liberorum providere, donec fuftentare fe poffint ipfi. §. 141. nov. cod. civ. Patre facultatibus carente alimentis, eoque mortuo toti educationi liberorum providebit mater. Matre inope aut mortua avis paternis, et poft illos avis maternis cura pro liberis incumbit. §. 143. ibid.

Quod numero 4 hujus §. allatum eft ex cod. Jofephino, plane defiit ex cod. civ. novo, cum ipfe judex teneatur ex officio curam liberorum gerere exactiffimam. Quae dicta funt in annot. ad §. 206. huj. oper. ex §. 122. nov. cod. civ. ratione declaratae nullitatis matrimonii in protocollo matrimoniali notandae, valet etiam in cafu divortii juxta verba §. 122. expreffa.

Decreta dd. 16. Febr. 1792 et 22. Aug. 1797 ſtatuunt, contra ſententiam judicialem fori nobilium circa matrimonium ſive validum ſive irritum, et circa divortium matrimonii inter acatholicos, non ſimplicem tantum recurſum, ſed ſicuti contra alias formales judicis ſententias, appellationem locum habere poſſe.

§. 216.

Effectus divortii.

Effectus divortii ſunt: 1) Vinculum matrimonii ſolvitur, et utriusque partis arbitrio relinquitur, ad alteras nuptias tranſire. 2) Quando tamen delictum alterius conjugis cauſſam divortii praebuit, delinquens lege noſtrà prohibetur, cum ſocio delicti judicialiter agnito conjugium inire. Lit. pat. §. 55. 3) Neque licet rectoribus animarum catholicis copulare perſonam catholicam cum acatholicà per divortium a priori matrimonio ſolutà. (I. §. 316.) 4) Si mulier forſan gravida facto divortio ad ſecundas nuptias tranſire velit, tempus debitum exſpectandum eſt, quo de patre prolis omnis error aut dubitatio evitetur. Lit. pat. §. 56. 5) Quodſi priores conjuges lapſu temporis, poenitentià ducti, ad priſtinum conjugium redire cupiant, novum omnino celebrandum erit matrimonium obſervatis iis omnibus, quae in primis nuptiis obſervanda erant. Lit. pat. §. 57.

§. 119. Conjugibus quoad vinculum ſolutis in genere quidem permittitur novum matrimonium inire; attamen cum illis, qui ſe-

cundum probationes, in diſſolutione matrimonii allatas, adulterio, inſtigationibus aut alio nefario modo divortio anſam dederunt, matrimonium validum iniri nequit.

Habetur ergo hoc loco impedimentum disjunctis conjugibus acatholicis proprium §. 94. nov. cod. civ. numero 119 inter impedimenta publica comprehenſum. Supponitur in eo: 1) ut conjux acatholicus ab altero adhuc vivo legitime disjunctus ſit; 2) ut perſona, quacum disjunctus conjux novum initurus eſt matrimonium, divortio facto anſam dederit modo culpabili; 3) ut ea de re adfuerint documenta in divortio. Ubi una harum conditionum deeſt, vel impedimentum non adeſt omnino, vel ſaltem impedimentum participationis in cauſa divortii deeſt.

Accuratius definitur §. 119. nov. cod. civ. per decretum dd. 28. Jul. 1814:

Ad definiendum accaratius §. 119. declaramus, ut in caſu divortii inter acatholicos, disjunctis conjugibus acatholicis concedatur vivente altera conjuge disjuncta matrimonium validum nonniſi cum acatholicis, non tamen cum iis, qui ſecundum documenta in divortio extantia, per adulterium, per inſtigationes, aliove modo pravo divortii facti cauſa fuere.

Si comparatur §. 119. nov. cod. civ. huic decreto ſupremo, praeter ſuperius adductas tres conditiones ad impedimentum par-

ticipationis in caufa divortii neceffarias duo adhuc animadvertenda funt: 1) Conjugem acatholicum vivente altero disjunctum cum iis, qui fecundum documenta in divortio extantia per adulterium, inftigationes, aliove modo maligno caufa fuerant facti divortii, nec poft mortem conjugis disjuncti alterius matrimonium validum inire poffe; lex enim ratione impedimenti participationis culpabilis in cauffa divortii non diftinguit, num conjux alter disjunctus fuperftes adhuc fit, nec ne, ita, ut impedimentum hoc forte ad tempus tantum vitae alterius disjuncti extendatur, eo autem mortuo ceffet; 2) difcrimen tamen faciendum effe refpectu matrimonii inter conjugem disjunctum acatholicum et perfonam catholicam caufa divortii non participantem; ita, ut vivente altera conjuge cum perfona catholica non participante matrimonium valide iniri nequeat, attamen poft mortem conjugis alterius. Id e genio legis utriusque patere videtur. Attentione dignum tamen, etiam matrimonium conjugis acatholici vivente conjuge altera disjuncti, cum catholica non participante, judicandum effe juxta explicationem 4. Aug. 1814 emiffam, fi poft 1. Jan. 1812, ante vero 4. Aug. 1814 initum fuerit, haec enim lex nova non eft, fed, juxta ipfa decreti patefacti verba, authentica interpretatio legis prioris, ergo hic non §. 5. nov. cod. civ. fed §. 8. ejusd. locum habet, vi cujus hujusmodi interpretatio ad omnes cafus in futurum dijudicandos applicanda eft, nifi lege ipfa expreffe fint excepti. Sane! conceptu catholico de vinculo indiffolubili matrimonii validi pro

tempore vitae amborum conjugum, qui a legislatore noſtro fundamentum legum civilium poſitus eſt, bene conſiderato, fatendum eſt, eam legem non factam eſſe novam, ſed potius ex genio prioris luculentius enucleatam.

Reſtant adhuc memorandae definitiones §§. 120 et 121. novi cod. civ. quae etiam in caſu matrimonii declarati nullius, et diſſoluti per mortem conjugis applicandae ſunt.

§. 120. Si matrimonium invalidum declaratur, vel per ſententiam judicis aut mortem mariti ſolvitur; uxor gravida ante partum, et ſi de graviditate ejus dubium oritur, ante elapſum ſextum menſem, ad novum matrimonium tranſire prohibetur; ſi vero ex circumſtantiis aut teſtimonio artis peritorum graviditas illius veriſimilis non eſt; poſt decurſum trium menſium in metropoli a praefectura provinciae, et ruri a praefectura circuli diſpenſatio concedi poteſt.

Oportet igitur concidere duas conditiones ad impetrandam diſpenſationem; 1) ut graviditas ex circumſtantiis aut ſententia peritorum veriſimilis non ſit; 2) ut a die mortis mariti, aut declaratae nullitatis, aut divortii menſes tres ſint elapſi. In defectu utriusque conditionis vel partus, vel in graviditate dubia expectandum erit per ſex menſes. §. 121. ita pergit:

Transgreſſio hujus legis (§. 120.) invaliditatem matrimonii quidem non inducit:

ſed uxor amittit commoda a priori marito per pacta dotalia: pactum ſucceſſorium, ultimam voluntatem, aut conventionem occaſione diſſolutionis matrimonii factam obtenta: maritus vero; quicum ſecundum matrimonium initur, amittit jus ipſi alias ex §. 58. — in ann. ad §. 172. h. o. citatum, — competens, invaliditatis matrimonii declarationem petendi, et ambo conjuges poena circumſtantiis conveniente afficiendi ſunt. Si in hujusmodi matrimonio proles naſcitur, et ſi ſaltem dubium eſt, an non a priori marito procreata ſit, ipſi curator ad ejus jura defendenda conſtituendus eſt.

Ratione reunionis conjugum disjunctorum praeſcribit §. 118. novi cod. civ.:

§. 118. Si conjuges quoad vinculum ſoluti ſe iterum conjungere volunt, hanc conjunctionem tanquam novum matrimonium reſpici, et cum omnibus ſolemnitatibus ad matrimonium contrahendum in legibus requiſitis iniri oportet.

Caput tertium.

De bonis ecclefiafticis.

Articulus primus.

De bonis ecclefiafticis generatim.

§. 217.

Notio, et divifio.

Bona ecclefiaftica vocantur ea, quae aut fuftentationi miniftrorum facrorum, aut impenfis in fabricam ecclefiae, cultumque divinum publicum faciendis deftinata funt. Differunt a rebus facris, quod illae ipfi ufui in cultu divino externo inferviant, (§. 124.) haec vero fumtibus tum in res ad cultum hunc neceffariis fuftinendis fint deftinata. Cuinam proprietas, cui adminiftratio bonorum ecclefiafticorum conveniat, et quibus juribus civitas in illa gaudeat, in jure publico (I. §. 286 — 289.) expofitum fuit. Cum partim fuftentationi perfonarum, partim confervationi rerum ad cultum divinum externum neceffariarum, aedium fcilicet facrarum, dicata fint, cumque vel generatim, vel fpeciatim, prout five ad fuftentandos miniftros facros feu clericos, five ad confervandas aedes facras feu ecclefias pertinent, confiderari poffint, fequitur, caput praefens tribus conftare articulis: 1) De bonis ecclefiafticis generatim, 2) de bonis ac reditibus clericorum, 3) de bonis ac reditibus ecclefiarum.

§. 218.

Ecclesia aeque, ac societas alia quaecunque, iisdemque modis bona sibi acquirit, per leges tamen amortizationis (I. §. 289.) certis limitibus constringitur. Legibus hisce generatim in terris Austriacis interdicitur, ne bona immobilia absque speciali principis consensu quocunque demum modo in clerum transferantur, utque omnis ejusmodi actus sit irritus; et in venditione quidem bonorum dominicalium (landschäftliche Güter) nobiles laici ex ordine statuum provinciae, in venditione vero bonorum civicorum magistratus ac cives jure retractus (Einstandrecht) potiantur. *) Quae alio nisi emtionis et venditionis titulo clerus acquirit, bona immobilia intra annum in manus laicas denuo alienare tenetur, elapsoque hoc termino jus retractus, supra memoratum, locum habet. Neque porro conductio, neque alia quaecunque possessio temporaria bonorum immobilium ex parte cleri ultra tres annos perdurat. 12. Sept. 1716. 26. Aug. 1771. Inde in legem abiit, ut acquisitio bonorum immobilium collegiis ecclesiasticis non alià ratione concederetur, nisi ut loco boni acquisiti aliud ejusdem pretii alienarent. Huic vero consuetudini decreto recentiori dd. 14. Jul. 1784 derogatum est eam ob caussam, quod cum bona ecclesiastica nostris temporibus fundum generalem in commodum religionis, prout opus fuerit, impendendum constituant, manus mortuae esse desierint. Quâ autem ratione acquisitiones ordinum re-

Acquisitio bonorum ecclesiasticorum.

ligiosorum circa dotes novitiorum restrictae sint, alio loco (§. 59.) exposuimus.

*) Cod. Joseph. I. Tom. II. §§. 4. 6. jus legale retractus tam statuum, quam civium penitus est abolitum.

§. 219.

Privilegia circa acquisitionem bonorum ecclesiasticorum.

Leges singularia ecclesiis privilegia circa acquisitionem bonorum concesserunt, qualia sunt: 1) Secundum jus commune donationes ad pias caussas etiam sine acceptatione vim habent, dominiumque rei donatae ante traditionem in ecclesiam transfertur. L. 23. Cod. de sacrosanct. eccl. 2) Legata pia a subtractione quartae Falcidiae, quae alias haeredi legatis nimium onerato reservatur, immunia sunt. Novell. Justin. CXXXI. cap. 12., quod tamen ab aliis interpretibus in dubium vocatur, qui in novellà illà nonnisi de casu morae sermonem esse asserunt. 3) Eadem illico a morte testatoris ecclesiae tradenda sunt, quin beneficium alias haeredi competens, quod legata nonnisi elapso anno a morte testatoris praestare teneatur, in illis obtineat. 26. Jul. 1737. 4) Liberantur a tributo ex haereditatibus pendendo (Erbsteuer) legata et fundationes pro stipendiis missarum, et anniversariorum, necnon pro sustentatione pauperum, aut lectis infirmorum in nosocomiis factae. 6. Jun. 1759. 25. Oct. 1804., porro legata in erectionem parochiae aut vicariatus relicta, item portio illa haereditaria, quam ecclesia de bonis defuncti parochi ex legis praescripto nanciscitur. 7. Martii 1761.

22. Febr. 1793. 5) Legata denique omnia ad pias cauſſas relicta a ſolutione mortuarii immunia ſunt. 17. Jan. 1801.

Cum per novum cod. civ. jus. commune cum legibus et conſuetudinibus omnibus ad objecta codicis civilis univerſalis pertinentibus ſit abolitum, nunc etiam ad validitatem donationum ad pias cauſſas omniumque reliquarum ex §. 945 nov. cod. civ. requiritur praeter pactum donationis, quo ſupponitur promiſſum et receptum aeque validum, aut traditio effecta, aut documentum ſcriptum.

Piis legationibus adſcripta liberatio a detrahenda quarta Falcidia per ſe deſinit, cum nov. cod. civ. privatas juris communis deciſiones tollens, non modo non meminit quartae Falcidiae, ſed etiam ex §. 692. ibid. in haereditate legationibus exhauſta, praeter recompenſationem ſumptuum in favorem maſſae factorum et mercedem curis ſuis accomadatam haeres petere nil poſſit.

E contrario juxta nov. cod. civ. §. 685. piae legationes ſine mora expoſci poſſunt, cum haeres ad ſolvendas legationes alias, uti e. g. partes haereditatis ſingulares, remunerationes famulitii minores, etc. nonniſi poſt annum integrum a morte teſtatoris adigi poſſit.

Noviſſimum decretum de tributo ex haereditatibus pendendo dd. 15. Oct. 1810, §. 13. quoad pias fundationes ſequentia ſta-

tuit: Sub piis fundationibus in terris haereditariis, quae libertate a tributo ex haereditatibus pendendo gaudent, intelliguntur: a) Legationes pro miſſis privatis vel ſolemnibus et litaniis, ſi ſumma legata ſemel pro ſemper, aut foenore annuo pro miſſa privata unum florenum, pro ſolemni tres florenos, et pro litania unum florenum non ſuperat. b) Ea bona, quae eccleſiae cedunt ex haereditate parochi, niſi majora ſint parte tertia totius haereditatis. c) Praetioſa ad ornamentum eccleſiae legata, in maſſa haereditatis inventa. d) Capitalia ad fundationem vel dotationem beneficii, cui cura animarum annexa eſt, legata, niſi uſurae congruam ſuperent. e) Omnes haereditates et legationes inter pauperes diſtribuendae, aut pro fundo ad ſuſtentandos et curandos pauperes, infantes expoſitos vel orphanos, et aegrotos in inſtitutis publicis, aut pro informanda juventute in ſcholis publicis, vel ipſis ſcholis conſervandis et diſponendis factae. f) Tributa ſubditorum reſtantia, quae ſubditis remittuntur a magiſtratibus ſuis ex teſtamento. Piae fundationes extraneae ea libertate non fruuntur.

§. 220.

Fundationes eccleſiaſticae.

Inter modos acquiſitionis bonorum eccleſiaſticorum fundationes ſacrae principem facile locum tenent. Quoties nimirum bona quaedam vel per actum inter vivos, vel mortis cauſſa eccleſiae, beneficio, aut collegio eccleſiaſtico cuidam cum obligatione perpetuà certas functiones ſacras quotannis obeundi donantur aut legantur, actus ejusmodi

fundatio ſacra dicitur. *) Fundationes ſacrae tum demum ſortiuntur effectum, cum ab iis, quorum curae eccleſia, beneficium, vel collegium commiſſum eſt, acceptantur, eo quod certum eſſe debeat, onus impoſitae obligationis ab illis ſuſcipi. Cum vero praepoſiti eccleſiae temporanei ſucceſſores ſuos in perpetuum obſtringere nequeant, cumque imprimis dijudicandum ſit, utrum functiones ſacrae a fundatore determinatae legum praeſcripto conveniant, neceſſe eſt, ut fundationes ſacrae ab epiſcopo quoque approbentur. Praeterea etiam ob multiplicem, quem cum republica habent, nexum a ſummo Imperante confirmandae ſunt.

*) De fundationibus miſſarum, aliarumque functionum ſacrarum vid. theolog. Monathſchrift 4. Jhrg. 5. Bd.

§. 221.

Cautelae circa fundationes novas obſervandae

In erectione et acceptatione fundationis ſacrae ſequentes obſervandae ſunt cautelae: 1) Obligationes per ejusmodi fundationem injunctae bono eccleſiae, conſtitutionibus principis et epiſcopalibus, ac praeſertim praeſcripto divini cultus ordini conſentaneae ſint oportet. 2) Curandum, ut reditus fundationis ad honeſtam ſuſtentationem clerici, aut ubi fundantur miſſae, aliave pietatis exercitia, ad ſtipendia ſacerdoti, aedituo, et aſſiſtentibus in qualibet dioeceſi dari ſolita ſufficiant, ſimulque eccleſiae, quantum ad ſumtus luminarium, vinique oblati, ac paramentorum ſatis eſſe poſſit, reliquum maneat. *) 3) Si

fundatio fit in pecuniâ numeratâ, pecuniae summa foenori danda eſt, modoque legibus praeſcripto in tuto ponenda, chirographo debitoris in ciſtam eccleſiae (Zechſchreine) repoſito. 4) Denique in teſtimonium, tum factae fundationis, tum promiſſi de implendâ obligatione injunctâ, litterae fundationis (Stiftbrief) exarandae, et foro competenti, ut ratae habeantur, exhibendae ſunt.

*) Pro Moraviâ et Sileſiâ certa norma in definiendis fundationum ſtipendiis obſervanda praeſcripta eſt. 14. Febr. 1799.

§. 222.

Confectio et confirmatio litterarum fundationis.

Litterae fundationis a praepoſitis eccleſiae, parocho nempe et advocato eccleſiae expediuntur, continentque a) voluntatem fundatoris, b) functionem ſacram ex mente fundatoris obeundam, c) dotem fundationi adſignatam, adjectâ determinatione, quid de fructibus annuis tum miniſtro ſacro, tum aedituo, aliisque; tum ipſi eccleſiae obveniat; d) modum elocatae pecuniae, et ſyngrapham deſuper confectam; e) denique promiſſum, ſe curam aſſiduam habere velle, ut fundationi rite ſatisfiat. Exhibentur deinde et epiſcopo, ut eas acceptet, et regimini provinciae, ut confirmatione ſuâ ſummi principis nomine easdem roboret. *) Demum exemplar harum litterarum unum cum ſyngrapha in ciſtam eccleſiae reponendum eſt, alterum fundatori ejusve haeredibus id poſtulantibus tradendum, aliud a regimine provinciae, aliud ab epiſcopo vi officii aſſervandum.

*) In Austriâ superiore ex speciali constitutione dd. 31. Jan. 1798. litterae fundationis immediate regimini provinciae exhibentur. Regimen illas cum episcopo communicat, qui declaret, utrum clerum sibi subjectum ad obeundam functionem sacram a fundatore impositam adstringere velit, necne. Quodsi ab episcopo difficultates opponantur, regimen communicatis cum eodem consiliis rem componere studet, instrumentumque confirmationis expedit, cui declaratio episcopi, et quod simul confirmatio fiat consulto episcopo, inferatur necesse est.

§. 223.

Obligatio satisfaciendi fundationibus.

Fundatio sacra ab episcopo acceptata, et a summo principe confirmata ex parte possessoris beneficii, praepositorumque ecclesiae aut collegii ecclesiastici obligationem inducit, eidem omnibus numeris satisfaciendi. Obligatio ista officium justitiae est; quod qui negligunt, ad restitutionem tenentur. Hunc in finem decretum est, ut tabula fundationum in sacristiâ cujusvis ecclesiae affigatur. Ubi fundationes in loco quodam abundant, pars earum ad alias parochias, vel ad monasteria transferenda est. 13. Jun. 1772. Missarum fundationes, quarum stipendia e fundo religionis sacerdotibus distribuuntur, (§. 88.) a praefecturâ rationum (Buchhaltung) consignantur, atque fundatoribus, eorumque haeredibus id petentibus nomen et locus sacerdotis ad persolvendam fundationem obstricti significatur. 24. Oct. 1783. In potestate episcoporum situm est, fundationes commutare, vel ad minorem numerum reducere, quoties aut functionem sacram secundum ordinem cul-

tus divini novis legibus praescriptum immutandam judicaverint, aut reditus fundationis annuos mutatis temporibus non amplius sufficientes agnoverint. (I. §. 161.)

§. 224.

Privilegia circa administrationem bonorum ecclesiasticorum.

Bona ecclesiastica etiam, administrationem quod attinet, specialibus fruuntur privilegiis. Imperans civilis editis legibus propriis curam gerit, ut bene utiliterque administrentur; magistratus politici administrationi invigilant. Tum patronorum tum advocatorum ecclesiae officium est, conservationis bonorum curam habere, et ecclesias beneficiaque contra iniquos aggressores tueri. Ecclesiae vero personis minorennibus aequiparantur, quibus beneficium restitutionis in integrum competit, quoties ab administratoribus laeduntur. In parochiis, quarum patronatus ad principem pertinet, defensio caussarum litigiosarum pro ecclesiis et beneficiis advocato fisci (Fi. kalamt) commissa est; in aliis vero parocho, advocatoque incumbit, ut defensorem ipsi constituant. 27. Jun. 1785. *)

*) Vigore decreti pro Gallic. occid. sub dat. 17. Febr. 1797. editi liberum quidem relinquitur possessoribus beneficiorum ecclesiasticorum possessoribus, bona beneficialia in plures annos elocare; locatio tamen ultra tempus vitae beneficiarii extendi nequit, sed morte ejusdem exspirat, salvo jure conductoris, ex haereditate defuncti restitutionem damni exigendi. Decanis ruralibus injungitur, ut occasione visitationis annuae in statum bonorum beneficialium inquirant et quos deprehenderint defectus, praefecturae cir-

culi indicent, cui non minus incumbit, conſervationis bonorum iſtorum curam aſſiduam habere. Eccleſiae quidem illis perſonis phyſicis et moralibus adnumerandae ſunt, quae gaudent ex §. 21 nov. cod. civ. ſingulari legum protectione; pertinent enim ad communitates. Cum bona ſua adminiſtrare non poſſunt ipſae, ſed cura aliena indigent, ratione ſingularis legum protectionis minorennibus aequiparantur. Sed beneficium reſtitutionis in integrum juxta §. 1450 novi cod. civ. praeter caſus in norma judiciaria definitos, ubi omnibus ſine diſcrimine conceditur, ratione non modo minorennium, ſed et omnium reliquarum perſonarum ſub protectione legis ſpeciali exiſtentium, plane ceſſat; neque, prout dicere fas eſt, eo indigent amplius, ſi totum nexum omnium cautelarum cohaerentium ad ipſas tuendas praeſcriptarum reſpicimus. D. Conf. a Zeiller Comment. ad §. 1450 n. cod. civ. 4. tom. p. 185.

§. 225.

Collocatio pecuniarum.

Pecuniae eccleſiarum, beneficiorum, aut collegiorum eccleſiaſticorum foenori dandae, modoque legibus praeſcripto in tuto ponendae ſunt. Quod fit aut collocatione pecuniae in fundo publico, aut emtione ſyngraphae publicae, aut contractu foenebri cum hominibus privatis facto. Ubi ſyngrapha publica minori pretio emitur, lucrum inde emergens eccleſiae ſeu beneficio adſcribi, reddique debet. 3. Nov. 1796. Ubi pecunia hominibus privatis foenore datur, ſyngrapha conficienda eſt, inque libris publicis hypothecariis (Landtafel und Grundbuch) conſignanda. Requirunt autem leges noſtrae, ut bonum oppignoratum ejus ſit pretii, quod ſuf-

ficiat, ne per hypothecam pecuniae, debitorumque forte praecedentium domus oppignorata ultra dimidium, praedium vero oppignoratum aut ager ultra duas tertias justi pretii oneretur. Ad elocationem ejusmodi consensus regiminis implorandus est. Syngraphae expresse adjicienda est conditio, ut si sex septimanas post elapsum tempus praefixum usurae promissae solutae non fuerint, creditori jus sit, confestim solutionem sortis exigendi, eumque in finem executionem judicialem implorandi. Administratori bonorum ecclesiae ac fundationum sibi ipsi pecunias locare nunquam licet. 18. Oct. 1792. *)

*) In Galliciâ occidentali lege statutum est, 7. Dec. 1797., ut pro pecuniis piorum corporum hominibus privatis foenore datis usurae quinque florenorum pro centum pendendae sint. Videatur etiam decr. dd. 27. Nov. 1800. Ex decreto recentiori dd. 19. Dec. 1803, si capitalia ecclesiastica realitatibus annexa possessoribus aliis cedunt, novus possessor scriptotenus declarare tenetur, se ipsum esse debitorem, qui non solum per hypothecam specialem, sed per reliqua etiam bona sua damnum praestiturus, foenora elapsis sex hebdomadibus persolvere promittit; Declaratio haec in libris publicis hypothecariis consignanda est, et, si a faeminis emittitur, certificanda. Koper notit. leg. Austr. polit. 1 tom. p. 261. Attamen juxta novum cod. civ. certificatio haec necessaria jam non videtur. §. 1349 nov. cod. civ.

§. 226.

Alienatio bonorum eccles.

Secundum canones ecclesiasticos omnis alienatio bonorum ecclesiasticorum tam li-

licita eſt, quam invalida, niſi fiat juſtis de cauſſis, ſervatisque ſolemnitatibus praeſcriptis. Alienationis nomine omnes illi actus veniunt, quibus dominium directum aut utile, aut jus quoddam eccleſiae ſive in alium transfertur, ſive quoquo modo diminuitur; lexque alienationem prohibens tum ad bona immobilia, tum ad jura, ſeu res incorporales, tum etiam ad bona mobilia ejus generis, quae non negotiis oeconomicis inſerviunt, ſed perpetuo aſſervari ſolent, ſeſe exporrigit. Legitimae alienationis cauſſae ſunt: a) urgens eccleſiae neceſſitas, b) major ejusdem utilitas, c) opera charitatis miſeris ac pauperibus praeſtanda. Praeſcriptae vero ſolemnitates ſunt: 1) cauſſae cognitio, 2) approbatio epiſcopi, 3) in eccleſiis, ubi adeſt capitulum, conſenſus capituli, (l. §. 215.) 4) conſenſus eorum, quorum intereſt, patronorum et advocatorum eccleſiae.

§. 227.

Ad quam conſenſus Principis neceſſarius eſt.

Juxta leges Auſtriae antiquiſſimas conſenſus etiam principis ad alienationem bonorum eccleſiaſticorum prorſus neceſſarius eſt. Deficiente conſenſu iſto, a regimine provinciae impetrando, cujuscunque generis alienatio, bonorum ſcilicet immobilium, pecuniae elocatae, (Kapital) rerum pretioſarum, bonorum mobilium ad negotiationem oeconomicam non ſpectantium, denique redituum annuorum quorumcunque interdicta eſt. Qui lege hàc contemtà bonum aliquod eccleſiaſticum ſine principis conſenſu acquirit, non tan-

tum bono illo, invalide alienato, privatur, sed condignâ etiam poenâ mulctatur. Personis autem aut collegiis ecclesiasticis, bona ecclesiae alienantibus, proventus ipsorum, donec plenam restitutionem praestiterint, retinentur. Denunciatori praeter reticentiam nominis praemium spondetur, nisi forte ipsemet sit possessor rei alienatae, aut praepositus ecclesiae, cui haec denunciatio ex officio incumbit. 5. Oct. 1782. Consulantur etiam litterae patentes pro Gallicià occidentali dd. 21. Sept. 1796.

§. 228.

Exactio pecuniae elocatae, item mutuatio.

Simili modo neque licitum est, pecunias beneficii vel collegii ecclesiastici in fundo publico locatas exigere, et recipere, quin a regimine provinciae facultas impetrata fuerit; quo tamen decreto pecunias clericorum secularium ad bona ipsorum patrimonialia spectantes non comprehendi per se patet. 10. Sept. 1782. Universo etiam clero tam seculari quam regulari interdicitur, sine consensu regiminis mutuari pecunias, quibus bona ecclesiastica hypothecae nomine onerentur. 16. Febr. 1783.

§. 229.

Praescriptio bonorum eccles.

Ad praescriptionem bonorum ecclesiasticorum, qua quis sive dominium boni cujusdam ecclesiastici, sive libertatem ab oneribus ecclesiae praestandis vult acquirere, jus commune requirit possessionem quietam, ne-

que unquam interruptam quadraginta, et quod ecclesiam Romanam attinet, centum annorum. Leges vero Austriacae non aliam contra ecclesias, beneficia, et collegia ecclesiastica praescriptionem nisi centenariam, aut immemorialem admittunt. Quae nisi probari possit, possessores laici bonorum ecclesiasticorum, qui justum possessionis titulum ostendere nequeunt, omni tempore ad restitutionem tenentur. 9. Mart. 1634. 23. Dec. 1704.

Praescriptio universim est jactura juris infra tempus lege praescriptum non exerciti. §. 1451. nov. cod. civ. Si jus illud per possessionem legalem simul transfertur ad alios; tum jus possessione occupatum (ersessenes Recht; durch Ersitzung) dicitur. §. 1452. ibid. Alias praescriptio absolute audit. Ad jus impetrandum per possessionem in genere requiritur juxta nov. cod. civ. a §. 1433 — usque ad §. 1477. 1) Habilitas personae ad possidendum. 2) Objecti habilitas, quod possidendo alicui cedat. 3) Possidens rem aut jus revera possidere debet. 4) Possessio debet esse legalis. 5) Sincera. 6) Genuina. 7) Per integrum tempus lege praescriptum continuata. Possessio ante tempus elapsum legale non debet esse interrupta. §. 1497. Tempus possessionis vel est ordinarium 3 — 30 annorum; vel extraordinarium 6 — 40 annorum. Ad possidendum bonum ecclesiae proprium tempus extraordinarium 6 annorum requiritur, si res possidenda est mobilis, aut si quidem immobilis, attamen libris publicis sub nomine

possessoris inserta est; tempus 40 annorum requiritur, si res est immobilis libris publicis sub nomine possessoris non inserta, aut jus non insertum. Favor, quo gaudent ecclesiae, personis etiam prodest cum iis conjunctis, et vim exerit contra personas alias pari favore fruentes, si jure praescriptionis per possessionem uti volunt contra ecclesiam. Ad rem possessione occupandam per 40 annos contra ecclesiam, non quidem titulo legali, sed aliis cunctis conditionibus opus est.

Ad impetrandum possessione contra ecclesiam jus, quod raro tantum exerceri potest, v. g. jus praesentationis ad beneficium vacans, cujus patronus erat monasterium: possidens praeter annos 40 elapsos etiam probare deberet occasionem ad jus illud exercendum hoc temporis intervallo saltem ter contigisse, atque ipsum jure illo semper usum fuisse.

Quatenus omnis occupatio per possessionem comprehendit praescriptionem, utraque conditionibus necessariis uno eodemque temporis spatio perficitur. Ad praescriptionem vero propriam solus neglectus juris, quod in se potuisset exerceri, ex parte illius, contra quem praescriptio fit sine possessione, sufficit, et quidem per 30 annos, si jure suo non utens persona favore legis non gaudens, per 40 annos vero, si favore tali gaudens fuerit, veluti ecclesia. §§. 1478. 1485. nov. cod. civ. Valet tamen regula generalis, juxta quam jus propter non usum nonnisi post elapsos 30 aut 40 annos amittitur, iis tantum in caus-

ſis, quibus periodus brevior lege praefixa non eſt. §. 1486. ibid.

Ad praeſcriptionem eorum jurium, quae nonniſi raro exerceri poſſunt, requiritur, ut durante praeſcriptionis tempore 30 annorum in genere, et contra perſonas legis favore gaudentes e. g. eccleſias, 40 annorum, tres occaſiones jus tale exercendi, neglectae ſint, §§. 1472 — 1485.

Praeſcriptionis immemorialis nov. cod. civ. plane non meminit, quia reapſe nec eſt modus juris impetrandi nec extinguendi; nam, ſi ille, contra quem jus vel res obtinenda eſt vel extinguenda, contrarium affirmare poteſt, tempus ita dictum immemoriale nullius vigoris eſt pro eo, qui ad illud provocat, ſed potius res aut jus ipſi denegandum erit; ſin vero ille contrarium affirmare nequit, ſententia contra illum erit dicenda, non autem propter tempus immemoriale, ſed ex defectu argumentorum: in jure idem eſt, non eſſe, et non apparere.

Patet ex dictis, eccleſias aliasque perſonas phyſicas aut morales favore legis non in tantum frui, in quantum ipſae volunt poſſidendo aut per praeſcriptionem jura impetrare, ſed in quantum contra ipſas praeſcriptione quisquam uteretur, ſive ſit is favore legis gaudens, ſive non ſit.

Tempus autem brevius 6 — 40 annis novo cod. civ. contra eccleſias neceſſa-

rium nonnisi ratione valet earum praescriptionum, quae ex 1. Jan. 1812 computari coeperint; praescriptiones prius coeptae vel post annos 100 a momento, quo coeperunt, perficiuntur, vel tempus brevius novo cod. civ. praefixum ab illo demum momento numerandum est, quo nov. cod. civ. vim legalem exerere coepit.

§. 230.

Bona piarum sodalitatum.

Collegiis ecclesiasticis olim etiam piae sodalitates, seu confraternitates adnumeratae sunt; postea in provinciis Austriacis abrogatae, atque in unam confraternitatem, quae efficacis erga proximum charitatis nomen gerit, cumque instituto pauperum conjuncta est, transmutatae. Bona sodalitatum partim instituto pauperum, partim fundo scholarum elementarium destinata sunt ita tamen, ut quae bonis his adnexae erant fundationes, missarum, aliarumque pietatis operum, praescripto cultus divini ordini non adversantium, in posterum etiam essent adimplendae. 9. Aug. 1783. Quamobrem pecuniae fundationibus hisce destinatae fundo religionis eà lege addictae sunt, ut is perpetuo fundationum adimplendarum curam gerat. Quae autem duntaxat pro arbitrio sodalium aut secundum statuta sodalitatis absque ullà fundatione ad hujusmodi pia opera impendi antea solebant, item pecuniae fundationum, quibus fundatae erant functiones ordini cultus divini praescripto adversae, fundis pauperum, et scholarum sunt adjunctae. Fundo religio-

nis obvenerunt etiam pecuniae, ad ſuſtentationem ſacerdotis ſodalitati praepoſiti fundatae; quodſi vero ſacerdos talis absque fundatione ex proventibus ſodalitatis liberis ſuſtentabatur, onus iſtud ſuſtentationis, ſublatâ ſodalitate, vel illico, vel ſi is canonice inſtitutus erat, eo defuncto deſiit, ac pecunia ſuſtentationi deſtinata pauperum, ſcholarumque fundis acceſſit. 12. Jun. 1788.

§. 231.

Bona ex ſublatis religioſorum collegiis et monaſteriis acquiſita ad fundum religionis in quàvis provinciâ creandum deſtinata ſunt, cujus reditus univerſi, detractis, quae religioſis profeſſis adſignata ſunt, ſtipendiis annuis (Pensionen) ad adjuvanda inſtituta bonum religionis concernentia impenduntur. 28. Febr. 1782. His acceſſerunt bona eccleſiarum pro uſu publico clauſarum, beneficiorum ſimplicium ſuppreſſorum, pecuniae fundatae ſodalitatum, (§. 230.) fructus, quos vocant, intercalares beneficiorum vacantium, (§. 99.) denique tributum ſingulare clero impoſitum, (Religionsfonds- oder geiſtliche Aushülfssteuer) quod tamen hodie nonniſi collegia regularium facultatibus ſufficientibus inſtructa, item epiſcopi, quorum proventus annui duodecim millia, et archiepiſcopi, quorum proventus octodecim millia florenorum ſuperant, praeſtare tenentur. 28. Jun. 1794. *) Adminiſtratio fundi religionis in quàvis provinciâ regimini provinciali commiſſa eſt; epiſcopis vero inſpectio rationum concedenda, conſig- Fundus religionis.

natioque penſionum ac ſalariorum ſuis in dioeceſibus aſſignatorum pro notitià ipſorum communicanda. 17. Mart. 1791. Quidquid fundis religionis provincialibus reſiduum eſt, ad fundum centralem Viennae erectum (Centralkaſſe) transfertur, indeque provinciis pro indigentià ſubvenitur. 20. Dec. 1794. **)

*) Fundus iſte centralis decr. 24. Jul. 1802 rurſum ſublatus eſt. In regno Bohemiae etiam caſſa ſalis, profecta ex certis reditibus ſalinis, eccleſiae Bohemicae in compenſationem bonorum eccleſiaſticorum, quae temporibus turbulentis diſtracta erant, vi conventionis Ferdinandi II. Imp. cum Urbano VIII. Pont. de ann. 1630 conceſſis, fundo religionis addicta eſt. Vid. Guſtermann. 2. Tom. §. 407.

**) In Hungarià quoque adeſt fundus religionis, unde praeſertim inopiae parochorum ſuccurritur, ex caſſà parochorum priſtinà erectus, cui deinde bona monaſteriorum abolitorum, ac beneficiorum ſimplicium ſuppreſſorum, item fructus intercalares etc. acceſſerunt. Praeterea epiſcopi Hungariae certam pecuniae ſummam, quae litteris regiae nominationis inferi ſolet, annuatim contribuunt.

Articulus ſecundus.

De bonis, ac reditibus clericorum.

§. 232.

Oblationes. Oblationes, ſeu dona fidelium, antiquiſſima redituum eccleſiaſticorum ſpecies, primis eccleſiae temporibus vel occaſione con-

ventuum ſacrorum omni ſeptimanâ aut menſe, vel occurrentibus peculiaribus eccleſiae neceſſitatibus extra ordinem dari conſueverunt. Conſtabant partim pecuniâ, in ciſtam eccleſiae reponi ſolitâ, uti teſtantur Tertullianus et Juſtinus in apalogiis, partim rebus naturalibus, pane potiſſimum et vino ad uſum divini ſacrificii deſtinato; iisque tum ſuſtentando clero, tum fratrum inopiae ſubventum eſt. Inde dona fidelium hodie ad ſuſtentationem cleri conferri ſolita, nominatim oblationes in eccleſià, (Opfer) miſſarum ſtipendia, jura ſtolae, et collectae (Sammlungen) originem ducunt.

§. 233.

Oblationes hodiernae in eccleſiâ.

Oblationes hodiernae in eccleſiâ (Opfer) illius ſunt, cui ex mente offerentium ſunt deſtinatae. Quodſi mens offerentium neque expreſſe declaratur, neque ex communi loci conſuetudine comperitur, parochus loci juſtum habet titulum illas ſibi vindicandi. Can. 13. Cauſ. X. qu. 1. In Auſtrià diſtinguere oportet eas oblationes, quae circumeundo altare dari ſolent, (bey Opfergängen) deinde in gazophilaciis eccleſiarum, (Opferſtöcken) repoſitas, denique quae in ciſtulis, (Sammlungsbüchſe) vel ſacculis ſonantibus, (Klingelbeutel) per eccleſiam circumferri ſolitis colliguntur. Primi generis oblationes parochi ſunt, niſi alia obtineat conſuetudo, aut de mente offerentium contrarià manifeſto conſtet. 9. Sept. 1783. Hujusmodi autem proceſſio offerentium circum altare (Opfer-

gang) nonnifi diebus dominicis ante facrum folemne permittitur, in eàque neque ordo quidam dignitatis fervandus, neque cerei accendendi funt. Offerre in ecclefià nonnifi nummos licet; res naturales, fi adferuntur, in aedibus parochi vel aeditui, prouti aut illi aut huic deftinantur, deponendae funt; nummi vero non fuper altare, fed in pyxidem ad latus ejus locandam ponendi. Occafione nuptiarum, baptismatis, aut exequiarum omnes ejusmodi offerentium proceffiones interdictae funt. 24. Jun. 1785. Pecunia in gazophylaciis repofita inftituto pauperum adjudicata eft; quocirca in fingulis ecclefiis gazophylacium ejusmodi cum infcriptione: pro pauperibus, adeffe debet, neque aliud quodcunque ibidem haberi permittitur. 24. Jun. 1785. Neque in viis publicis aut coemeteriis ciftas ad oblationes recipiendas poni licet. 16. Jun. 1785. Quae ciftulis aut facculis fonantibus per ecclefiam circumferri folitis colliguntur oblationes, cedunt ecclefiae; collectiones vero hujusmodi neque fub concione, neque intra miffam, fed duntaxat ante concionem fiant neceffe eft. 24. Jun. 1805.

§. 234.

Stipendia miffarum, horum origo, et notio.

In locum panis et vini ad divini facrificii ufum olim oblati, cujus reliquiae partim clero obvenerunt, partim tanquam panis facer, eulogiarum nomine notus iis, qui facramentum euchariftiae non fufceperant, diftributae funt, paulatim mos offerendi pecunias fucceffit, quae primum ecclefiae gene-

ratim, ſucceſſu vero temporis ſacerdoti celebranti adjudicabantur, qui propterea peculiarem quoque miſſae applicationem ad mentem offerentium faceret. Haec origo eſt ſtipendiorum miſſarum noſtris temporibus uſitatorum, quae partim tanquam ſurrogatum oblati olim panis et vini, quo offerens ſingulari quodam modo ſacrificii miſſae particeps fieri intendit, partim tanquam eleemoſyna ad ſuſtentationem ſacerdotum collata conſiderari debent. Specialis vero miſſae applicatio, cujus uſus ex antiquâ eccleſiae diſciplinâ eatenus derivatur, quatenus ibi nomina offerentium publice per diaconum denunciari ſolebant, in peculiari ſacerdotis interceſſione reponitur, quâ is, pro omnibus quidem fidelibus vivis et defunctis ſacrificium celebrans, ſpeciatim tamen pro offerente ſupplicat. *)

*) Vid. Diſſ. de uſu ſtipendiorum miſſae in der theolog. Monathſchrift. 2. Jahrg. 2. Bd.

§. 235.

Praeſcripta ratione ſtipendiorum miſſae.

Circa uſum ſtipendiorum miſſae ſequentes obſervandae ſunt regulae: 1) Sacerdos ſtipendium accipiens ex juſtitiâ ad applicationem ab offerente petitam obligatur. 2) Neque unica miſſa plurium miſſarum obligationibus ſatisfacere poteſt, ſed tot celebrare debet miſſas, quot ſtipendia accepit. 3) In accipiendis miſſarum ſtipendiis ſollicite evitanda ſunt, quaecunque ſimoniam, turpem quaeſtum, aut inhoneſtam negotiationem ſapiunt. Conc. Trid. ſeſſ. 22. de obſerv. et evit. in ce-

lebr. miſſ. 4) Eà de cauſſà in plerisque locis certa ſtipendii ſumma lege ſtatuta eſt, ut nimirum inhoneſtae negotiationes arceantur; neque iſtà majorem ſtipulari unquam licet, neque minorem acceptando ſtipendia veluti auctionis more colligere. 5) Similiter vetitum eſt, obligationes miſſarum reſervatà ſibi quàdam ſtipendii conſueti parte in alios ſacerdotes transferre, aut ea in loca mittere, ubi minor ſtipendii ſumma introducta eſt. 6) Vetitum quoque per noſtras conſtitutiones eſt, ſtipendia miſſarum in exteras provincias mittere. 3. Mart. 1781. 7) Miſſarum ſtipendia legata, quando teſtator neque eccleſiam neque ſacerdotem nominavit, parocho loci, ubi teſtator defunctus eſt, modo parochus ipſe cum cooperatoribus ſuis ſatisfacere iisdem poſſit, adjudicantur. 10. Apr. 1788.

§. 236.

Jura ſtolae.

Miniſtri religionis occaſione functionum ſacrarum ſponte oblata recipere nunquam prohibiti ſunt. Dona haec progreſſu temporis in conſuetudinem abierunt, nomine laudabilium conſuetudinum, aut jurium ſtolae inſignita, quibus deinceps editis propriis legibus (Stolordnungen) modus poſitus eſt. Inde factum eſt, ut parochus hodie jure proprie tali gaudeat, jura ſtolae legibus deſignata non quidem ut mercedem pro functionibus ſacris, ſed ut adjumentum ſuſtentationis ſuae exigendi. Legem ſtolae transgredi nunquam licet. In arbitrio cuiusque poſitum eſt, quam ex tribus funeris claſſibus in lege ſtolae con-

tentis eligere malit; pro minoribus tamen urbibus, oppidis, et pagis tertia folum claffis praefcripta eft. Ubi ftola antiqua minor fuit eà, quae novâ lege praefcribitur, prior retinenda eft. Si funus fiat in alienâ parochià, aut alium in locum ad fepulchrum gentilitium transferatur, jura ftolae utrique parocho perfolvenda funt. Pauperes, qui praeter exiguam fuppellectilem vix quidquam relinquunt, et quorum inopiam magiftratus atteftatur, gratis fepeliri debent. Lex ftolae pro Auftr. fup. 20. Jan. 1783. Parochi fingulis cafibus pro ftolà folutà apocham dare jubentur. 30. Mart. 1786. Stola in adminiftratione baptismi olim confueta, item dona in excipiendis confeffionibus; et providendis facro viatico infirmis dari folita penitus abrogata funt. Querelas exactionem ftolae concernentes forum feculare communicatis cum epifcopo confiliis componit. 17. Mart. 1791.

§. 237.

Oblationibus porro accenfendae funt collectae (Sammlungen) in pluribus parochiis ufitatae, quae vel pecuniis, vel rebus naturalibus, five fixis, five indefinitis, conftant, atque a parochianis domi fuae parocho aut cooperatoribus dari folent. Aliae voluntariae funt, a libero parochianorum arbitrio pendentes, aliae neceffariae, vi pacti, vel obfervantiae modo quodam definito elargiendae. Qui collectam recufantibus parochianis exigit, oftendere debet, fibi jus effe illam exigendi five per pactum five per prae- Collectae.

scriptionem quaesitum. In parochiis et capellaniis localibus neoerectis collectae necessariae priori parocho cedunt, voluntariae ejus sunt, cui illas parochiani dare intendunt.

§. 238.

Decimae.

Proventibus cleri praeter oblationes potissimum adnumerantur decimae, quarum nomine venit pars fructuum decima, aut etiam minor, v. g. dimidia aut tertia decimae (halber Drittelzehent) ab eo, qui decimas dare tenetur, (Zehentholde) decimatori, qui jus eas exigendi habet, (Zehentherr) singulis plerumque annis praestanda. Decimarum usus in ecclesiâ christianâ cessantibus persecutionibus ad exemplum veteris testamenti, ubi sustentationi levitarum destinatae fuerant, invaluit, progressu temporis tum consuetudine vim legis obtinente, tum canonibus quorumdam conciliorum, item capitularibus regum Francorum praescriptus est ita, ut secundum jus canonicum quivis parochus intra fines suae parochiae jus habeat fundatum decimas percipiendi. *)

*) Jus decimarum in Austriâ supra Onasum praecipue constitutione Ferdinandeâ de decimis dd. 12. Jul. 1641., in Austriâ vero infra Onasum tractatu de juribus incorporalibus in codicem Austriacum relato tit. 6. nititur; utramque legem hic loci fundamenti loco assumimus. Pro Galliciâ occidentali exstat constitutio de decimis propria dd. 29. Jan. 1801.

In Austria praesumtio juris decimarum ex fundis decimandis paraeciae suae non est pro

parocho, ſed uti quilibet alter illud probare tenetur. Vid. Guſtermann. II. Tom. §. 390 — 404. In dubio, num certus quidam fundus decimationi ſubſit, praeſumtio foret pro immunitate a decimis vel ex eo argumento, quia titulus juris decimarum non in legibus noſtris fundatus eſt, ſed in facto, quod probari debet. In genere apud nos non jus canon. commune baſis creditur in cauſſis decimarum; ſed ex legibus patriis eae dijudicandae ſunt, Vid. Guſtermann loc. cit.

§. 239.

Diviſio decimarum.

Decimae variae dividuntur: 1) in eccleſiaſticas, quas miniſtri eccleſiae ratione muneris ſacri percipiunt, et laicas, quae titulo profano ſive laicis, ſive clericis praeſtantur. Ambae vel origine tales ſunt, vel ex poſt facto, ut ajunt, eccleſiaſticae in laicales, aut laicales in eccleſiaſticas tranſierunt. 2) In reales, quae de fructibus terrae, et animalium, et perſonales, quae de quaeſtu ex induſtriâ perſonae proveniente dari ſolent. Perſonales apud nos in uſu non ſunt. Reales partim ſunt decimae praediales, (Zehent zu Feld) de fructibus terrae, partim domeſticae, (Zehent zu Dorf, oder Hauszehent) de fructibus animalium, pullis, ovis, caſeis etc. praeſtandae; decimae de pullis etiam carnaticae (Blutzehent) dici ſolent. 3) In majores, de frumento et vino, et minores, de aliis fructibus uti de oleribus, lino, et ſimilibus; poſterioribus etiam decimae domeſticae adnumerantur. 4) In veteres, quae de agris a longo jam tempore ſemper cultis, et no-

vales, quae de agris novissime coli coeptis percipiuntur. 5) In decimas mergitum, quae de agro ipso colliguntur, (gehobener Feldzehent) et decimas granorum, quae in granis trituratis praestantur. (Sackzehent)

§. 240.

Cui jus decimandi competat.

Jus decimandi competit 1) ei, qui illud lege, privilegio, pacto, aut longaevà possessione nactus est. In Austrià laici aeque ac clerici juris hujus capaces sunt, modo illud justo quocunque titulo aut praescriptione acquisiverint. Tract. de jur. incorp. tit. 6. §. 1. 2) Vi legis jus decimandi de jure communi ad parochum loci spectat, qui in dubio fundatam in jure intentionem, seu praesumptionem juris pro se habet. *) 3) Decimae praediales cedunt parocho, in cujus parochià praedium situm est, etiamsi possessor in alià parochià domicilium habeat. Interdum tamen experientià teste parochus in alienà quoque parochià decimis fruitur, id quod partim ex singularibus fundationibus, partim ex erectione novarum parochiarum, aut mutatione limitum descendit. 4) Nihil obstat, quo minus plures etiam earumdem decimarum sive aequis partibus, sive inaequaliter participes esse possint; tumque collectis in manipulos fructibus decimatores omnes praemonendi sunt; quique eorum prior agrum adierit, partem suam, non exspectato socio, capere potest. Const. Ferdinand. art. 14.

*) Secundum jus can. commune quidem, non item ſecundum jus canon. Auſtriacum. §. 238. In Hungariâ maxima pars decimarum epiſcopis cedit, excluſis parochis.

§. 241.

Quis teneatur decimas praeſtare.

Onus decimarum fundo vel potius fructibus fundi adhaeret. Inde poſſeſſor fructuum fundi decimalis quiscunque, ſive dominus ſit, ſive uſufructuarius, ſive conductor fundi, ad praeſtandas decimas tenetur. Mutato poſſeſſore fundi, cujus decimae adhuc debentur, diſtinguendum eſt, utrum decimae ſignatae, (ausgeſteckt) adhucdum in agro, aut alio loco ſegregatae ſint, necne, ſi primum, decimator jus habet, eas contra quemcunque poſſeſſorem vindicandi; ſi alterum, novus poſſeſſor decimas ab anteceſſore nedum ſolutas ſolvere non tenetur, niſi forte ut haeres prioris poſſeſſoris, ſucceſſorque univerſalis in omnia ejusdem jura ac onera ſucceſſerit; proinde nonniſi actio perſonalis in priorem poſſeſſorem decimatori competit. Ceterum conſtitutio Ferdinandea art. 17. ejusmodi decimis reſtantibus jus praecedentiae prae aliis debitis adtribuit.

§. 242.

Unde decimae praeſtandae ſint.

Decimae in regulà praeſtandae ſunt de omnibus omnino fructibus, ex fundo decimali provenientibus, niſi forte quaedam fructuum genera per ſingularem conſuetudinem vel conventionem ſint exemta. Itaque 1) et de fructibus in agro quieſcente (Brach-

feld) plantatis, tract. de jur. incorp. l. c. §. 4., et de iis, qui messe peractà eodem anno plantantur, (Nachgebäu) const. Ferdin. art. 4. dandae sunt. Herbae tamen pabulares (Futterkräuter) in agris quiescentibus plantatae lege nostrà a decimis eximuntur. 17. Apr. 1784. 2) De agris incultis decimas exigere non licet; siquis tamen vel negligentià, vel consulto in damnum decimatoris agros quosdam incultos relinqueret, a magistratu ad eosdem excolendos compellendus esset. Tract. de jur. incorp. §. 11. 3) Horti domestici antiquitus tales (alte Hausgärten) immunes sunt a decimis. Ibid. §. 4. Quodsi horti veteris loco alius constituatur, novus in locum veteris, quatenus ejusdem est amplitudinis, quoad immunitatem a decimis succedit. Const. Ferdin. art. 2. 4) Agro decimali in pratum converso decimae foeni praestandae sunt, nisi forte ager ejusmodi *olim* jam pratum fuisset a decimis immune. Tract. de j. i. §. 11. Const. Ferd. art. 5. 5) Similiter agro in vineam converso decimae vini, et vicissim vineà in agrum conversà decimae frumenti dandae sunt. Tract. de j. i. §. 22. 6) Quoad decimas minores praesertim domesticas observantia cujuslibet loci specialis tenenda est. Const. Ferd. art. 10.

§. 243.

Modus tollendi decimas.

Quod modum tollendi decimas attinet, sequentia respectu decimarum frumenti praescripta sunt: 1) Quam primum fructus agri in manipulos (Mandel) collecti

ſunt, decimatori id denunciandum eſt. 2) Facta denunciatione decimator intra 24. horas tenetur decimas ſignare (ausſtecken); 3) alioquin decimandus (Zehentholð) jus habet curandi, ut decimae a judice loci, virisque jurejurando obſtrictis (Richter und Geſchwornen) ſignentur, ac frumentum ſuum, relictis decimis, avehendi. 4) Decimatori decimas ſignanti liberum eſt, a quo velit acervo (Mandel) aut ſerie (Mahd oder Schober) numerandi initium facere. 12. Dec. 1786. Juxta conſtit. Ferdinand. art. 14. decimator intra quinque dies a die factae denunciationis agrum fructibus vacuum reddere tenetur, neque licet poſſeſſori intra hoc tempus pecora paſtus cauſſa in agrum educere. Decimae vini in vineis (Meiſchweiſe) deſcribuntur, et prout conſuetudo cujusvis loci per 32. annos obtinet, exiguntur; inſpectio cellae non permittitur, niſi decimator jus tale poſſeſſione quieta 32. annorum acquiſiverit. Tract. de j. i. §. 8. Ceterum decimae reales praeſtandae ſunt non deductis impenſis ſive in culturam ſive alias neceſſariis. Ibid. §. 14. Conſt. Ferd. art. 17. Decimator vero ſuis ſumtibus decimas horreo infert, niſi alicubi antiquus obtinuerit mos, ut poſſeſſor agri decimas vehere teneretur. Tr. de j. i. §. 9.

§. 244.

Redemtio, et locatio decimarum.

Modus percipiendi decimas originarius inque ipſà naturà juris decimandi fundatus in eo poſitus eſt, ut de agro tollantur. Modus extraordinarius eſt vel redemtio perpetua,

vel elocatio. Redemtio perpetua conventione aut praescriptione nititur, in eoque consistit, ut decimarum loco aut certa quantitas granorum, (Sackzehent) aut certa pecuniae summa, (Geldzehent) in perpetuum solvatur. Eodem modo locari possunt decimae vel pro frumento, vel pro pecuniâ, in unum aut plures annos, vel ipsis possessoribus agrorum, vel aliis. Etsi vero longissimo tempore possessoribus agrorum locatae fuissent, nil tamen obstat, quo minus decimator renunciatâ locatione eas rursus exigere possit, eo quod locatio, conductio titulus ad transferendum dominium habilis non est, qui ad praescriptionem requiritur. Tract. de j. i. §. 16. Legibus nostris tenetur decimas elocans eas prae ceteris ipsis agrorum possessoribus offerre. Quodsi cum istis de pretio aut conditionibus convenire nequeat, potestatem quidem habet, decimas alteri locandi; possessoribus tamen agrorum decimalium, siquidem idem pretium dare parati sint, sique tota communitas de solvendo pretio caveat, jus retractus vindicatur, sive locatio per auctionem sive sine auctione fiat, iisdem competens. 7. Jul. 1796. Simile decretum exstat pro Galliciâ orientali dd. 18. Jul. 1796.

§. 245.

Decimae novales.

Agri novales, (Neubrüche, Neugereute) vocantur agri noviter culti, quos unquam cultos fuisse hominum non exstat memoria. Hi si e fundis decumanis efficiuntur, id est, si ager novalis pars est praedii illius,

ex quo decimae debentur, vel tota regio decimis obnoxia eſt, initio quidem certum intra tempus liberi ſunt a praeſtandis decimis, poſthac vero decimationi ſubjacent; decimaeque iſtae illius ſunt, qui in reliquis praedii agris, aut generatim in illâ regione jure decimandi gaudet. Ager vero novalis in praedio a decimis praeſtandis penitus libero ab iisdem pariter immunis eſt. Tract. de j. i. §. 5. Conſt. Ferd. art. 6. *)

*) Pro Gallicià occidentali peculiaris exſtat lex dd. 10. Sept. 1801. libertatem agrorum novalium a decimis concernens.

§. 246.

Immunitas agrorum novalium a decimis quanto tempore duret.

Immunitas agrorum novalium a decimis in Conſtit. Ferdin. art. 6. generatim ad unicum annum reſtringitur; juxta tract. de j. i. §. 5. agri per 5. vineae per 8. annos immunes ſunt; fundi vero, qui cum longiori abhinc tempore inculti eſſent, nunc de novo ad culturam rediguntur, (Aufbrüche) ſiquidem decem ſaltem annis inculti erant, agri tribus, vineae ſex annis a decimis eximuntur. Litterae patentes pro Auſtr. infer. dd. 17. Apr. 1784. triplex fundorum ejusmodi incultorum genus diſtinguunt: a) primi generis ſunt, qui jam ante confectam anno 1750, ut ajunt, rectificationem inculti erant; b) ſecundi generis, qui poſtea poſſeſſore deſtituti culturâ carebant, domino directo relicti, qui hactenus tributa inde ſolvere debebat; c) tertii generis, qui a ſubditis quidem,

etiam tributa inde praeſtantibus, poſſidentur, attamen inculti relinquuntur. Primi generis fundi, ſi frugiferi reddantur, per viginti annos, ſecundi generis, ſi ſaltem decem annis inculti erant, per decem annos a ſolvendis decimis immunes ſunt; tertii generis fundi immunitate ejusmodi prorſus non fruuntur. Qui paſcua communia ita colunt, ut fructus ferant, per triginta annos a decimis liberantur.

§. 247.

Quomodo jus decimarum exſtinguatur.

Jus decimationis exſtinguitur, ac libertas a ſolvendis decimis acquiritur: 1) per privilegium principis; quale illud eſt, quod agros novales eximit; b) per pacta. Decimator vero eccleſiaſticus pro ſe quidem uſui juris ſui renunciare, nequaquam tamen ſucceſſoribus per pactum tale, utpote alienationis ſpeciem continens, praejudicare poteſt niſi conſenſus ſuperioris legitimi acceſſerit. (§. 226. 227.) c) Per praeſcriptionem, et obſervantiam. Cum jus decimationis ex naturà ſuà ſecundum leges noſtras bonum eccleſiaſticum non ſit, tractatus de jur. incorp. §. 3 et 10. ad praeſcriptionem, quà jus iſtud exſtinguatur, conſuetum duntaxat tempus 32. annorum requirit, ut nimirum decimae, ſiquidem tanto temporis ſpatio de agris ſemper cultis praeſtitae non ſint, deinceps non debeantur, additâ tamen exceptione, ne negligentia conductoris, aut vaſalli proprietario, aut domino directo officiat. Attamen ſi oſtendi poſſet in caſu peculiari, jus decimationis, de quo agitur, vere boni eccleſiaſtici indo-

lem habere, ſine dubio praeſcriptioni illius alio modo, niſi intuitu bonorum eccleſiaſticorum praeſcripto, (§. 229.) locus eſſe non poſſet. *)

*) Jus decimarum competens eccleſiae vel beneficio juxta §. 1485. nov. cod. civ. nonniſi ſpatio 40 annorum; jus vero decimarum perſonis aliis competens juxta §. 1479. ſpatio 30 annorum exſtingui poteſt. Vid. annot. ad. §. 229. h. o.

§. 248.

Proventibus clericalibus etiam tributa ſunt impoſita. Et 1) quidem clerus aeque, ac cives alii, tributa communia tum ordinaria tum extraordinaria praeſtare tenetur; etenim tempore rectificationis, quam vocant, clerici laicis per omnia exaequati ſunt, praeterquam quod portio congrua immunis ſit relicta. 2) Bonis eccleſiaſticis tributum ſpeciale ad impenſas munitionum contra Turcas deſtinatum, quod ſubſidium eccleſiaſticum fortificatorium (Fortifikazions= oder Dezimazionsſteuer) vocatur, impoſitum eſt. 3) Item ſumma annua aequivalens tributo ex haereditatibus pendendo (geiſtliche Erbſteuer.) 14. Jun. 1764. Decr. de tribut. ex haered. pend. 15. Oct. 1810. §. 57. 4) Qui beneficium patronatus principis adepti ſunt, taxas ſecundum reditus beneficii dimetiendas ſolvere tenentur. *) Ceterum quae olim epiſcopis perſolvenda erant, nominatim cathedratica, abrogata ſunt, 16. Jul. 1783, exceptis ſolum procurationibus, quo no-

Tributa clericis impoſita.

mine venit hoſpitium cum victu congruo viſitanti epiſcopo praeſtandum, (I. §. 195.) et alumnatico. (§. 7.)

*) Quodſi parochus morte praeventus nondum per trimeſtre beneficio fruitus fuerit, ab omni taxâ immunis erit. Sin ultra trimeſtre, nec tamen per annum integrum beneficium poſſederit, nonniſi tertia pars praeſtanda eſt, remiſſis duabus tertiis. Haec tamen remiſſio non obtinet, ſiquis beneficium pinguius obtinuerit. 28. Febr. 1788.

§. 249.

Congrua paſtorum animarum, faſſiones.

Summa proventuum paſtori animarum ad convenientem vitae ſuſtentationem neceſſaria portio congrua dicitur. Hanc leges noſtrae clericis adeo certam reddunt, ut quod ipſis deſit, ex fundo religionis expleatur, niſi forte alius quisquam ad ſuſtentandum clericum ſit obligatus, 24. Oct. 1783., utque nec ob aes alienum exſecutioni judiciali ſubjici poſſit. (§. 36.) Congruae loco in rectificatione pro parochis ſumma 300., pro cooperatoribus 150. florenorum definita eſt, ſubſecutis etiam temporibus quoad parochias antiquas retenta, quae tamen noſtrae aetati ob aucta adeo rerum pretia minime convenit. Qui expletionem congruae petit, reditus beneficii ſui per faſſionem, quam vocant, probare tenetur, ubi tum univerſi proventus legitimi, omiſſis voluntariis oblationibus, donis gratuitis, miſſarumque ſtipendiis, (22. Maj. 1798) tum impenſae beneficio inhaerentes, quaeque ad curationem et illationem fruc-

tuum necessariae sunt; consignari debent; iis, quae mutationi subsunt, facta plurium annorum computatione secundum mediam aestimationem acceptis. Similes fassiones secundum edicta dd. 5. Oct. 1782, et 2. Mart. 1790 ab universo clero in formâ praescriptâ conficiendae et porrigendae fuerunt. Peculiarem instructionem, quâ ratione fassiones, quae ad taxas parochiales dimetiendas pertinent, conficiendae sint, decretum aulicum dd. 1. Jul. 1800 continet. *)

*) Ut reditus beneficiorum ecclesiasticorum in tuto ponantur, cautum est rescripto caesareo pro Bohemiâ edito dd. 17. Oct. 1796, ut consignationes redituum genuinae ac integrae de universis beneficiis conficiantur; quodvis redituum genus adjectis instrumentis probantibus confirmetur, ista vero, ubi desint, debito modo procurentur, resque controversae cognitione ac sententiâ judicis definiantur. Consignationum istarum exemplum unum ab ipso beneficiario, alterum a consistorio episcopali, tertium a regimine provinciae adservetur.

§. 250.

Sustentatio deficientium

Sustentationi sacerdotum, qui senii vel morbi caussa ad curam animarum inhabiles fiunt, quos deficientes vocamus, sequenti modo prospectum est: 1) Ante obtentum aliquod beneficium inhabiles facti sustentandi sunt ab eo, qui titulum mensae iisdem contulit. (§. 13.) 2) Qui titulo mensae ex fundo religionis instructi sunt, consuetam pensionem annuam 200. florenorum ex eodem fundo percipiunt. (§. 14.) 3) Idem pro capel-

lanis localibus ſtatutum eſt. 15. Mart. 1792. 4) Praeterea deficientibus liberum relinquitur, in collegio quodam religioſo aut monaſterio, ſi velint, habitatione gratuitâ frui. 24. Oct. 1783. 5) Clerici ſive ſeculares ſive regulares, qui delirio laborant, noſocomio fratrum miſericordiae traduntur. 3. Mart. 1783. 6) Ad obtinendam deficientium penſionem teſtimonium medici, vel ſi malum corporis chirurgicam opem poſtulat, chirurgi requiritur, fidem faciens, ſupplicantem non ex parte, ſed univerſim ad curam animarum, idque perpetuo inhabilem eſſe; quoties penſio talis petitur, ſententia ordinarii exquirenda eſt, et conceſſio aulae imploranda. 6. Jul. 1785. Porro diligenter inquirendum, utrum teſtimonium medici vel chirurgi veritate nitatur, nec niſi urgente neceſſitate, neque ullius, niſi bonis moribus praediti, ac de cura animarum bene meriti petitioni annuendum. 26. Dec. 1788. 7) Iis, qui nonniſi ad aliquod tempus, aut ad ſolas functiones moleſtiores inhabiles ſunt, vel per ſubſidium ab aliis clericis interea praeſtandum, vel per translationem in alium locum conditioni illorum magis convenientem ſubveniendum eſt. 26. Dec, 1788. 15. Mart. 1792.

§. 251.

Nominatim parochorum inhabilium.

Quod autem parochos inhabiles attinet, decretum ſupra memoratum dd. 15. Mart. 1792. ſequentia praeſcribit: 1) Nemo parochorum ſenii aut debilitatis cauſſa a beneficio ſuo amoveri poteſt, ſed ei, qui ad omnia be-

neficii parochialis munia in perpetuum inhabilis eſt, proviſor parochiae adjungendus eſt, qui dimidia redituum beneficii parte fruatur. Congrua tamen portio 300. florenorum parocho ſalva maneat, ſubductaque hac ſummâ beneficium adhuc reditus annuos ſaltem totidem florenorum ferat neceſſe eſt. 2) Quodſi reditus beneficii non ſufficiant, parocho inhabili ſacerdos ſolum ſubſidiarius, non proviſor parochialis, adjungatur oportet, in cujus ſuſtentationem, quidquid de fructibus beneficii portionem congruam excedit, impendendum, quod deeſt, ex fundo religionis complendum eſt. *) 3) Inhabilitas modo ſupra memorato, (§. 250.) plene probari debet. 4) Parochus non ad omnia ſed ad aliqua ſolum munera, neque perpetuo, ſed ad aliquod ſolum tempus inhabilis redditus, aut ad aliam parochiam transferendus eſt, (§. 122.) aut per ſacerdotem ſubſidiarium temporarium adjuvandus. 5) Si translatio fieri non poteſt, ſacerdos ſubſidiarius eidem conſtituendus eſt, cujus ſuſtentatio modo ſupra expoſito definiatur. 6) Quoties de eo agitur, ut ex fundo religionis pro ſacerdote ſubſidiario quidquam praeſtandum ſit, conſenſus aulae impetrandus eſt.

*) Recentiori tamen decreto dd. 9. Febr. 1807. ſtatutum eſt, ut ſi cui parocho ob infirmitatem vel ſenium ſacerdos ſubſidiarius adjungendus ſit, ad ejusdem ſuſtentationem de reditibus parochialibus tunc demum quidquam detrahi poſſit, cum ſummam annuam 500. florenorum excedant; ceterum autem ubi ob indigentias locales neceſſarium viſum fuerit, ut numerus paſtorum animarum alicubi augeatur,

circa ſuſtentationem novi cooperatoris id ſervetur, quod hactenus praeſcriptum erat.

§. 252.

Obligationes perceptioni redituum eccleſiaſticorum coinhaerentes.

Perceptioni redituum eccleſiaſticorum duplex inhaeret obligatio, 1) reſidendi, officiumque ſacrum reditibus hisce annexum praeſtandi, (§. 68.) eo quod certe tum fundatorum, tum eccleſiae aeque, ac reipublicae ea mens fuerit, ut reditus iſtos nonniſi intuitu ac ſub conditione explendi miniſterii ſacri clericis aſſignarent; 2) quidquid deductis ſumtibus ad honeſtam vitae ſuſtentationem neceſſariis de fructibus beneficii ſupereſt, in pios uſus, ac praecipue in bonum pauperum impendendum. Officium hoc obligatio eſt juſtitiae proprie talis cum obligatione reſtituendi conjuncta; nititur enim naturà bonorum eccleſiaſticorum, quae non ſolum in ſuſtentationem cleri, ſed inopum etiam origine tenus pertinebant, deinde voluntate fundatorum ſeu expreſſa ſeu tacità, denique expreſſis eccleſiae praeceptis nulli dubitationi obnoxiis. *)

*) Vid. de naturâ et fine bonorum eccleſiaſticorum juxta praxim et canones antiquae eccleſiae in der theol. Monathſchrift 2. Jahrgang 3. Band.

§. 253.

Teſtamenta clericorum.

Inde factum eſt, ut poſſeſſores beneficiorum eccleſiaſticorum de facultatibus ex iisdem acquiſitis teſtandi poteſtatem olim non ha-

berent, utque ſubſecutis temporibus iſtiusmodi teſtandi poteſtas ad pias ſolum cauſſas reſtricta fuerit. Verum hodie teſtamenta clericorum omnia pro foro externo, (quod tamen conſcientias tutas non reddit,) valida cenſentur propterea, quod difficile ſaepe ſit, partim facultates ex reditibus eccleſiaſticis acquiſitas a bonis patrimonialibus diſcernere, partim certum ferre judicium, an diſpoſitio a teſtatore facta pro pia haberi poſſit. Leges igitur Auſtriacae liberam teſtandi poteſtatem clero ſeculari diſſerte conceſſerunt, quin opus ſit, ut teſtamenta ab epiſcopo, quod antea moris erat, confirmentur. 18. Jul. 1772. 14. Febr. 1783. *)

*) Secundum conventionem Colloniciſianam praelatis Hungariae nonniſi de tertiâ parte bonorum mobilium teſtari licet; una tertia ad erectionem ſeminarii, aut meliorem parochorum ſuſtentationem, aut fabricam eccleſiae impendenda eſt; altera cedit fiſco pro confiniis, ſumtibusque munitionis caſtrorum. Solent tamen praelati ſinguli ſpecialem libere teſtandi facultatem a rege implorare ac impetrare. Si ab inteſtato deceſſerint, una tertia propinquis, altera fundo ſeminarii, vel ſuſtentationis parochorum, vel fabricae eccleſiae, altera fiſco obvenit.

§. 254.

Clerico ab inteſtato vitâ functo, de jure communi in bona ex reditibus eccleſiaſticis acquiſita ſuccedit eccleſia, cui deſerviit. Juxta leges noſtras 1) haereditas clerici inteſtati, ſine diſcrimine bonorum patrimonia-

Succeſſio haereditaria in bona clericorum.

lium, et eorum, quae ex reditibus ecclesiasticis proveniunt, in tres partes dividitur, quarum una pauperibus, altera ecclesiae, siquidem ecclesiae cuidam deserviit, tertia proximis consanguineis obtingit. 2) Consanguinei valde egentes portionem quoque pauperum, proinde duas tertias e bonis relictis obtinent. 3) Successio haereditaria consanguineorum juxta communem successionis ordinem definienda est. Ubi vero non adsunt consanguinei, portio illorum fisco cedit. 18. Jul. 1772, vid. §§. 727 — 761 nov. cod. civ. 4) Portiones tum pauperibus tum ecclesiae destinatae pauperibus et ecclesiae illius loci adtribuendae sunt, ubi defunctus supremo vitae tempore munere sacro functus est, licet alio in loco sive quiescentem vitam agens, sive aliam ob caussam obierit. 5) Ubi inter proximos consanguineos alii facultatibus sufficientibus praediti sunt, alii inopes, portio pauperum posterioribus solis obvenit. 16. Apr. 1799. 6) Quodsi defunctus nulli ecclesiae deserviit, consanguinei duas tertias, unam vero pauperes capiunt. 7. Maj. 1789. 16. Apr. 1799 (pro Gallic. occid. 17. Oct. 1799.) Decreto recentiori publ. 20. Oct. 1807 declaratur: a) ordinem hunc successionis haereditariae obtinere intuitu sacerdotum omnium, non solum e clero seculari, verum etiam religiosorum ex abolitis monasteriis, item illorum, qui vel juxta rescriptum caesareum dd. 25. Mart. 1802 omni vitae tempore, non reservatâ regressus ad monasterium libertate, in curâ animarum perseverare se velle professi sunt, vel officio professoris publici cum facul-

tate teſtandi funguntur. b) Haereditas illorum, qui beneficium quoddam curatum aut ſimplex in perpetuum obtinuerant ita, ut praeter reſignationem liberam, aut latam ob delictum perpetratum privationis ſententiam, amoveri inde non poſſent, in tres partes dividitur, quarum una eccleſiae, altera pauperibus, tertia propinquis cedit. Huc pertinent epiſcopi, capellani locales, licet ab alio parocho pendentes, modo in perpetuum conſtituti ſint, beneficiati, chori vicarii, et capellani fundati ad praeſentationem patroni inſtituti. c) Quod vero illos attinet, quibus officium ſacrum non in perpetuum erat conceſſum, ſed ita, ut ad nutum eſſent amovibiles, pars tertia haereditatis pauperibus, duae tertiae propinquis adjudicantur. His adnumerantur cooperatores, proviſores, et adminiſtratores temporarii, presbyteri munere profano functi, niſi antea priori ſacerdotum claſſi adſcripti fuiſſent, ſacerdotes ſubſidiarii, iique, qui miſſarum ſtipendiis victum quaerunt. d) Pars tertia eccleſiae obtingens eo caſu, quo defunctus ſerviit eccleſiae, cui filialis alteri patrono advocatoque ſubjecta adſcripta eſt, inter eccleſias iſtas ſervatà proportione ad numerum animarum ad utramque ſpectantium dividenda eſt. 3) Pars tertia obveniens pauperibus inſtituto pauperum ejusdem loci cedit, ſique in eccleſià filiali inſtitutum peculiare exiſtat, eàdem ratione dividitur.

§. 255.

Diviſio haereditatis (Verlaſſenſchafts-Abhandlung) clericorum judicio pro- Quid in diviſione hae-

reditatis servandum sit.

vinciali nobilium competit; (§. 30.) quod tamen judices inferiores proximos ad obserationem, descriptionem bonorum, auctionem etc. delegare solet. Hoc porro in negotio sequentia observanda veniunt: 1) Quotiescunque vi legis portio bonorum relictorum ecclesiae obvenit, judex curare debet, ut haeredes, quod justum est, ecclesiae persolvant, obortâ vero lite vel dubitatione vice ecclesiae patronus caussae constituendus est. 8. Oct. 1784. 2) Item curare debet, ut bona beneficii a bonis defuncti patrimonialibus diligenter separentur; liberumque est patrono ecclesiae, huic negotio, si velit, per mandatarium interesse. 1. Maj. 1786. 3) In obseratione, et confectione inventarii commissarius episcopi, decanus scilicet, advocandus est, qui libros scriptaque curam animarum concernentia erga apocham recipiat, quin tamen taxas aut praestationes diurnas (Diäten) capiat, aut haeredibus nimiis itineris sumtibus molestus fiat. 7. Maj. 1785. Id quod etiam defuncto capellano; aut quocunque alio sacerdote in curâ animarum constituto observandum est. 17. Mart. 1797. 4) Similiter vocandi sunt decani, quando post obitum parochi, quae in aedibus reparanda sint, inquiruntur, et aestimantur. 7. Jan. 1797. 5) Jus, quod vocant, spolii, vi cujus episcopi bona mobilia clericorum defunctorum sibi vindicabant, 17. Jul. 1773, item portio canonica de bonis clericorum relictis desumta, episcopisque adtributa, 14. Febr. 6. Oct. 1783, nec minus consuetudo, quâ decanis pileus, baculus, et breviarium vindicabatur, 16. Jul. 1785 abo-

lita eſt. 6) Teſtamenta clericorum quatenus pias diſpoſitiones continent, ſique ab inteſtato deceſſerint, ſententia judicialis de dividendà haereditate (Abhandlungsausſchlag) cum epiſcopo pro notitià communicari debet. 7. Apr. 1805.

Articulus tertius.

De bonis ac reditibus eccleſiarum.

§. 256.

Bona clericorum a bonis eccleſiarum, ſeu aedium ſacrarum, prioribus eccleſiae temporibus ſegregata non erant. Proventus eccleſiaſtici univerſi cujusvis dioeceſis unam veluti maſſam conficiebant, ab epiſcopo adminiſtrabantur, atque ad ſuſtentationem tum ſui ipſius, tum cleri ſibi ſubjecti, dein ad conſervandam fabricam eccleſiae, denique ad ſublevandos pauperes impendebantur. Quin et poſt erectionem beneficiorum, cum bona eccleſiarum particularium rectoribus earundem et adminiſtranda et adhibenda tradita eſſent, bona tamen beneficii eccleſiaeque primum indiviſa erant, eademque. Paulatim vero eccleſiae, adſignatis reditibus propriis, v. g. de oblationibus quibusdam, ſtolà funerum, fundationibus ſpecialibus, donis, legatisque, proprias adeptae ſunt facultates a bonis beneficii ſejunctas, quas peculium eccleſiae (Kirchenvermögen) in ſenſu ſtrictiore vocare

Peculium eccleſiae.

licet, in regulâ ad folos fumtus aedificii, ac fupellectilis facrae fuftinendos deftinatum.

§. 257.

Administratio ejusdem. Vitrici ecclefiae.

Administratio peculii ecclefiae legibus noftris vitricis ecclefiae, quos vocant, feu curatoribus inferioribus (Kirchenväter. Zechpröbste) incumbit, quorum eft, duce ac infpectore parocho advocatoque, tum proventus, tum impenfas curare, earumque rationes reddere. Non incommode ecclefiae pupillis, vitrici tutoribus, parochi, advocatique judici pupillari adfimilari poffunt. Pro fingulis ecclefiis vitrici duo conftituantur neceffe eft, qui fint viri honefti, bene morati, neque omnino opibus deftituti, e populo parochiano eligendi. Adfumuntur ad tres annos, nifi ipfi diutius munere fuo fungi velint, neque ullum ftipendium annuum percipiunt. 15. Febr. 1752. *) Eliguntur communi parochi, et advocati confenfu, auditâ tamen prius fententiâ populi parochiani. Tract. de j. i. tit. 2. §. 6.

*) Praefatae litterae patentes dd. 15. Febr. 1752 pro Auftriâ fuperiore editae iisdem pene verbis fub dato 8. Dec. 1759 pro Auftriâ inferiore publicatae funt. Pro regno Bohemiae fpeciale exftat decretum de modo adminiftrandi peculium ecclefiae dd. 2. Sept. 1800. Similis norma pro regno Hungariae praefcripta eft edicto regio dd. 3. Febr. 1781. Confpectus brevis legum caefarearum, quae adminiftrationem peculii ecclefiae concernunt, exhibetur in der theol. Monathschrift 1. Jahrg. 3. Bd. S. 69.

§. 258.

Ad parochum ceu rectorem ecclesiae spiritualem pertinet, unâ cum advocato administrationis peculii ecclesiae curam gerere. Neque ipsi licet hoc in negotio quidquam, quod gravioris sit momenti, inconsultò advocato agere, neque advocato, consilium ejusdem praetermittere; omnia communicatis consiliis fiant oportet. Quocirca tenetur damnum peculio ecclesiae sive suâ ipsius culpâ sive nimiâ erga vitricum aut advocatum ecclesiae indulgentiâ illatum praestare. Inde etiam advocatus ecclesiasticus quandoque appellari solet, eoque nomine ab advocato laicali discernitur. Munus istud advocatiae ecclesiasticae non vicariis temporaneis, sed rectoribus principalibus, inque parochiis collegio regularium incorporatis ipsi collegio proprium est. Episcopo jus inspectionis circa administrationem peculii ecclesiarum omnium totius dioeceseos ex antiquâ ecclesiae disciplinâ competit. Quapropter legibus quoque nostris eidem committitur, ut administrationis peculii ecclesiarum dioecesanarum curam gerat, rationesque annuas inspiciat, jubenturque regimina provincialia, quoties de expensis ecclesiarum extraordinariis agitur, consilium episcopi dioecesani exquirere. 23. Febr. 1793.

Parochus. Episcopus.

§. 259.

Jus advocatiae (Vogtheyrecht) partim inde originem ducit, quod rectores ecclesia-

Jus advocatiae.

rum temporibus turbulentis fe fuasque ecclefias protectioni potentiorum traderent, ab injuftis direptionibus ac vexationibus defendendas, partim in ipfis ecclefiarum fundationibus a piis fundatoribus fibi fuisque fucceſſoribus vindicabatur. Diftinguunt leges noftrae advocatiam precariam, (Bethvogthey) fi ecclefia vel ad certum tempus, vel modo revocabili protectioni alterius tradita eft, ab advocatià haereditarià, (Erbvogthey) quae eft perpetua, neque revocationi obnoxia. Precaria pro lubitu revocari poteft; haereditaria nonnifi certis in cafibus praevià judicis cognitione et fententià amittitur, quando nimirum advocatus vel ipfemet vel ope aliorum rectorem ecclefiae occidit, aut corpore violat, aut bona ecclefiaftica injufte in ufus proprios convertit, aut iisdem loco protectionis debitae magnum damnum infert. Tr. de j. i. tit. 2. Ubi jus advocatiae eft penes principem, ejusdem nomine commiſſarii (Vogthey-kommiſſär) conftituti funt, qui negotia curent. Simili modo ftatutum eft, ut pro parochiis collegio cuidam regularium incorporatis commiſſarii laici conftituantur, qui negotiis advocatiae invigilent. 18. Nov. 1784. Ceterum imperans advocatus eft fupremus ecclefiarum omnium, ejusque nomine regimen provinciae jus iftud advocatiae exercet, cujus eft, modum adminiftrationis peculii ecclefiarum obfervare, legum hàc in re exftantium obfervationem urgere, deque rebus gravioris momenti dubiis decernere.

§. 260.

Jura advocatorum ecclesiae praecipua sunt: 1) Curam gerunt, ut peculium ecclesiae bene administretur, ejusque bona ac jura tuentur. 2) Jus advocatiae ad scholas quoque triviales parochiae extenditur; ad advocatum enim pertinet, tum conservationem vel restaurationem aedium, tum generatim negotia oeconomica, quae scholas concernunt, curare. 3) Ubi ecclesia potestate domini directi in subditos quosdam instructa est, advocatus plerumque ejusdem nomine jurisdictionem in eosdem exercet; parocho tamen inspectio negotii denegari nequit, quoties de eo agitur, ut ecclesiae praestationes debitae obtingant. 4) Ex jure advocatiae nequaquam sequitur jus ullum, quosdam ecclesiae reditus percipiendi, sique advocatus reditus ejusmodi, v. g. partem eorum, quae a subditis praestantur, sibi vindicare velit, titulum specialem legitimum probare tenetur. 5) Jure advocatiae, ubi istud a jure patronatus sejunctum est, jus patroni, defendendi ecclesiam, item cum annuae redduntur rationes, comparendi, sique bona ecclesiae male administrentur, remediis opportunis subveniendi, (§. 114.) neutiquam excluditur. Tr. de j. i. tit. 1. §. 14. tit. 2. §. 7.

Jura advocatorum.

§. 261.

Penes ecclesias singulas armarium (Zechschreine) adsit, necesse est, sub tribus diversis clavibus custoditum, quarum unam

Armarium ecclesiae.

advocatus, ejusve praefectus, alteram parochus, tertiam primus vitricorum habeat, ita ut unus absque altero illud referare nequeat. Aſſervandae ibi ſunt pecuniae reſiduae exceptis iis, quae pro occurrentibus expenſis quotidianis neceſſariae videntur, dein ſyngraphae, litterae fundationum, libri rationum juſto jam ordine cenſurae ſubjectarum, aliaque inſtrumenta majoris momenti. Armarium cuſtodiendum eſt vel in ſacriſtià, vel in eccleſià, vel ſi ibi ſufficiens non adſit ſecuritas, in caſtro ſeu aedibus advocati. 15. Febr. 1752. Additur in litteris patentibus pro Auſtrià inferiore editis, ubi caſtrum nimis diſſitum ſit, cuſtodiendum eſſe armarium eccleſiae in aliis aedibus propinquioribus advocati, ejusve praefecti, aut etiam in domo parochiali, prout patrono aut advocato viſum fuerit.

§. 262.

Modus adminiſtrandi peculium eccleſiae.

Porro circa modum adminiſtrandi peculium eccleſiae obſervanda ſunt ſequentia: 1) Vitrici pecunias acceptas ultra octo dies non retineant, ſed confeſtim ad armarium reponant oportet; iisdem tamen ſumma modica, cujus poſtea rationem reddant, ad ſuſtinendas expenſas minores committi poteſt. 2) Neque licet vitrico expenſas facere 30. florenorum ſummam excedentes absque conſenſu parochi, et advocati; ad expenſas minores literae patentes pro Auſtr. inf. ſaltem conſenſum parochi requirunt. Ubi autem jus advocatiae vel patronatus ad principem ſpectat, ad expenſam quamcunque majorem extraor-

dinariam consensus regiminis provinciae requiritur. 3) Pecuniae collectae, retentâ summâ ad expensas occurrentes necessariâ, quantocius servatis conditionibus lege praescriptis (§. 225.) foenori dandae sunt. 4) Permittendum non est, ut usurae de pecuniis elocatis ultra annum restent, sed eo casu exsecutio judicialis imploranda. 15. Febr. 1752. 5) Quoties ex peculio ecclesiae in sumtus aedificiorum quidquam impendendum est, ad parochum advocatumque pertinet, litteras aestimationis (Ueberschläge) a viris in arte peritis confectas, unacum testimonio ex libris rationum extracto de statu peculii fidem faciente, adjectâque suâ ipsorum sententiâ, regimini provinciae porrigere, consensumque petere. 6) Quid observandum sit, cum novae ecclesiis accedunt fundationes, alio loco (§. 220 — 222.) commemoratum est.

§. 263.

Aeditui famulique ecclesiae.

Quod olim munus erat clericorum in minoribus ordinibus constitutorum, ut tum munditiae in aedibus sacris, sacraeque supellectilis curam gererent, tum sacerdotibus sacra celebraturis ministrarent, id hodie laicis commissum est, aedituorum, (Meßner) famulorumque ecclesiae, (Kirchendiener) nomine notis. Hi in regulâ a parocho, advocatoque adsumuntur, utpote quorum communi consilio negotia omnia ad ecclesiam pertinentia gerenda esse leges nostrae statuunt. Quodsi vero aedituus simul ludimagistri munere fungitur, id quod ruri plerumque moris

eſt, electio ejusdem ut ludimagiſtri ad patronum parochiae ſpectat. 11. Febr. 1786. Aeditui vulgo ſalario e peculio eccleſiae, certà parte fundationum, ac jurium ſtolae, propriisque collectis a populo parochiano praeſtandis (Sammlungen) ſuſtentationis loco frui ſolent. Lex, quae ſtatuit, ut ſtola de parochiis neoerectis parochiae antiquae obveniat, ad aedituos quoque pertinet. 12. Jun. 1786 (pro Auſtr. inter.) Iisdem damnum ob abrogatam ſtolam baptismi acceptum ſive e peculio eccleſiae, ſive a patronis, proinde e fundo religionis, ubi is jus patronatus habet, reſarciendum eſſe, decretum eſt 6. Jul. 1784. Praeſtationes, pro benedictionibus domorum (Häuſerräucherung) aliisque functionibus abolitis a magiſtratibus annuatim dari ſolitae, iisdem impoſterum quoque adjudicatae ſunt. 13. Aug. 1786. Idem ſtatutum eſt circa praeſtationes ſixas, quas a magiſtratu, aut a populo parochiano pro ſono campanarum tempore tempeſtatis, aut pro benedictionibus domorum antea perceperant. 10. Oct. 1787. (Pro Bohemià.)

§. 264.

Mos redimendi ſellas in eccleſiâ.

Ruri conſuetudo ſere ubique obtinet, ut parochiani in eccleſiâ parochiali ſellas ſingulis adſignatas (Kirchenſitze) habeant, quas certà pecuniae ſummà r e d i m e r e ſolent. Redemtio haec vel ſit ad dies vitae, vel annuatim, quà in re ſpecialis cujusvis loci conſuetudo attendenda eſt. Cum proprie parochi ſit, quidquid ad ordinem cultus divini publici pertinet di-

ſponere, ejusdem certe eſt, ſellas eccleſiaſticas diſtribuere, quatenus ſolum de electione perſonarum, locorumque agitur. Quatenus vero haec res peculium eccleſiae concernit, ut cum de majori vel minori pecuniae ſummâ eccleſiae praeſtandâ quaeritur, modus procedendi in negotiis peculium eccleſiae concernentibus quibuscunque lege praeſcriptus ſervandus erit, ut nimirum communi conſilio a parocho advocatoque auditisque vitricis negotium geratur. *)

*) Decreto dd. 14. Maj. 1783 interdictum fuit, ne ſellae eccleſiaſticae venderentur. Recentiori vero dd. 25. Mart. 1790 declaratur, id nonnili de ſellis ſingulari portâ clauſis in eccleſiis Viennae haberi ſolitis accipiendum eſſe, redemtionem autem ſellarum ruri conſuetam nullatenus interdici.

§. 265.

Confectio, ac cenſura rationum peculii eccleſiae.

De acceptis et expenſis peculii eccleſiae rationes annuae reddendae ſunt, idque proprie a vitricis eccleſiae, ubi vero iſti conficiendis rationibus habiles non ſunt, uti ruri plerumque accidit, a praefecto advocati vices gerente, (Vogtheybeamten.) Pro rationibus hisce certa formula lege praeſcripta eſt. 14. Sept. 1774. Reddendae ſunt elapſo quovis anno intra ſex ſeptimannas, adjectis apochis aliisque inſtrumentis veritatem demonſtrantibus; deinde praeſentibus advocato, parocho, vitricis, delectisque populi parochiani, (Gemeindeausſchuß) ſive in domo parochiali, ſive ubi hactenus conſuetum erat, cenſurae ſubji-

ciendae, ſique juſtae repertae fuerint, ſubſcriptione omnium approbandae. Diem, quâ in examen vocentur, parochus advocatusque communi conſilio ſtatuunt, quae dein quatuordecim diebus antea populo e ſuggeſtu denunciatur; rationes ipſae octo ſaltem diebus antea parocho inſpiciendae traduntur. Convivia occaſione hujus negotii ſumtibus eccleſiae haberi ſolita penitus vetantur. 15. Febr. 1782. Rationario tamen praemium modicum, iisque, qui negotii hujus cauſſa extra locum habitationis alio ſe conferre debent, ſumma unius floreni de die praeter reſtitutionem ſumtuum itineris conceditur. 14. Sept 1774. De eccleſiis, ubi jus advocatiae et patronatus ad principem ſpectat, rationes hoc modo cenſurae jam ſubjectae ad praefecturam pro examinandis rationibus conſtitutam (Staatsbuchhaltung) ulterioris cenſurae cauſſa transmittendae ſunt; de aliis vero eccleſiis nonniſi ſummaria rationum (ſummariſche Rechnungsextrakte) juxta formulam praeſcriptam confecta transmittuntur.*)

*) Decreto dd. 11. Dec. 1806 cautum eſt, ut de eccleſiis, quo peregrinationes ſacrae fieri ſolent, (Wallfahrtskirchen) cujuscunque ſint patronatus, rationes integrae, praeſertim quod attinet oblationes, miſſarumque ſtipendia, per epiſcopum, qui quod deſuper obſervandum judicavere, adjiciat, regimini provinciae exhibeantur.

§. 266.

Aedificia eccleſiarum, parochia-

Peculium eccleſiae praecipue conſervationi aedificiorum deſtinatum eſt. Ut autem recte diſcernamus, quo modo atque unde aedi-

ficia five ecclefiae five domus parochialis vel exftruenda fint, vel confervanda, *) diftinguendum eft imprimis inter parochias neoerectas, et antiquas. In parochiis vel capellaniis localibus neoerectis aedificia tam ecclefiae, quam domus parochialis fumtibus patroni, dominorum, quibus parochiani fubfunt, populique parochiani, concurrente fimul peculio ecclefiae, fiquid refidui habeat, et exftruenda funt, et reparanda. Cum nimirum ecclefia in parochiam aut capellaniam localem erecta, aut faltem ejusdem ecclefia matrix opibus abundat, pars illarum ad fumtus aedificiorum confertur. Ceterum patroni fumtus in opifices (Profeffioniften) conferre, domini materias ad aedificium neceffarias (Baumaterialien) fubminiftrare, parochiani **) operas manuales, vecturarumque (Hand- und Zugroboth) praeftare tenentur. Si tamen vitia aedificiorum in domo parochiali exorta fint per negligentiam ipfius parochi aut capellani localis, ejusve domefticorum fumtus reparationis ipfemet fuftinere debet. Ubi ecclefia patrono inftructa nondum erat, poffefforibus terrarum jus patronatus eâ lege delatum eft, ut fymbolam ad fumtus aedificiorum a patronis conferendam in fe fufciperent; qui fi id detrectaffent, jus patronatus una cum onere aedificiorum fundo religionis obtigit. 1. Apr. 19. Aug. 1783. Non tamen permiffum eft, ut patronus renunciato jure patronatus oneribus hisce patronatui annexis fe liberet. 3. Sept. 1784.

rumque. In parochiis neoerectis.

*) De obligatione reftaurandi aedificia tum ecclefiaftica tum parochialia vid. theol. Monathfchrift 2. Jahrg. 3. Bd. S. 307.

**) Subditos acatholicos adigi non posse, ut ad sumtus aedificiorum ecclesiae aut parochiae catholicae quidquam conferant, alibi jam observavimus. (I. §. 311.)

§. 267.

In parochiis antiquis. Aedificia ecclesiarum.

In parochiis antiquis inter aedificia ecclesiarum et aedes parochiales distinguendum est. *) Aedificia ecclesiarum praeprimis sumtibus ecclesiae reparanda sunt, aut restauranda, modo ipsa, vel ecclesia filialis eidem subjecta bonis sufficientibus sit instructa. Quodsi vero peculium ecclesiae sumtus sustinere nequeat, de jure communi tenentur omnes pro ratà concurrere, quotquot ab ecclesià fructus quosdam, aut emolumenta percipiunt, parochi scilicet et beneficiari, salva tamen portione congruà, capitula, collegia regularium, aliave corpora, decimas ecclesiasticas possidentia, denique patroni ecclesiae. His deficientibus parochiani sumtus praestare debent, vel si id facere detrectent, aut inopes sint, beneficio ecclesiae propriae privantur, vicinaeque parochiae adscribuntur. Quae tamen obligatio non nisi ad ecclesias parochiales, aedificiaque stricte necessaria, non ad ecclesias filiales supervacaneas, neque ad sumtus pro solo ornatu faciendos pertinet. Concil. Trident. sess. 21. de reform. cap. 7. More nostro, ubi ecclesia bonis sufficientibus instructa non est, ab aliis ecclesiis ditioribus, iis praesertim, qui eidem advocato subsunt, pecunia mutua vel cum vel sine foenore desumitur; praeterea patroni, terrarumque possessores, ut ad sumtus conferant, invitantur, parochiani denique

ad operas gratuitas praeſtandas adiguntur. Juxta conſtitutionem recentiorem pro Auſtriâ inferiore editam dd. 22. Maj. 1805 §. 1., pro Auſtr. ſuper. 24. Apr. 1807, ubi eccleſia bonis ſufficientibus deſtituitur, patronus ſumtus ſuppeditare, populus operas gratuitas praeſtare tenetur. Poſſeſſores terrarum monentur ſolum, non obligantur, ut materias ad aedificia neceſſarias eodem, quo ipſismet conſtant, pretio ſubminiſtrent.

*) Exſtant pro diverſis provinciis Auſtriacis diverſae conſtitutiones peculiares, quibus norma ſtatuatur, unde ſumtus aedificiorum ſint ſubminiſtrandi: pro Bohemiâ dd. 17. Jun. 1770 et 18. Apr. 1806 — pro Moraviâ et Sileſiâ dd. 7. Jan. 1797, — pro Galliciâ occidentali dd. 26. Sept. 1800, — pro Styriâ, Carinthiâ, Carnioliâ, et Goritiâ dd. 20. Dec. 1804, — pro Auſtriâ infra Onaſum dd. 22. Maj. 1805, — pro Auſtriâ ſupra Onaſum dd. 24. Apr. et publ. 5. Jul. 1807.

§. 268.

Aedes parochiales. Reparationes communes.

Quoad aedes parochiales in parochiis antiquis videndum eſt imprimis, utrum vel litteris fundationum, vel pactis ſpecialibus, vel obſervantiâ diuturnâ circa obligationem conſervandarum aedium quidquam definitum ſit, id quod obſervandum erit. Alioquin diſtinguitur inter reparationes communes ſeu minores, et reparationes extraordinarias majores, principales. Communes, ſeu minores, quo pertinet v. g. ut ſarta tecta ſerventur, tam in aedibus habitationis, quam in aedificiis oeconomicis in regulâ ab ipſo pa-

rocho ceu ufufructuario praeftantur. Idem obtinet in aedificiis diffitis clericorum a parocho dependentium; ubi tamen vicarius parochialis decimis, aliisque reditibus parochialibus ipfemet fruitur, ad ipfum, non ad parochum primarium, pertinet, fumtus confervandarum aedium fuftinere. Quin etfi reparationes hujusmodi, eo quod neglectae fuerint, in majores ac principales evadant, parochus tamen, cui ea negligentia imputanda eft, easdem praeftare tenetur. Quocirca ftatutum eft, ut aedes parochiales a decanis, advocatisque occafione annuae vifitationis decanalis (in Auftriâ inferiore praeterea cum rationes de peculio ecclefiae redduntur,) infpiciantur, et reparationes neceffariae procurentur, praefertim vero poft obitum parochi diligenter, adhibitis viris rei peritis, examinentur, fumptusque reparationum ex haereditate defuncti parochi defumantur. Quivis parochus, aut capellanus localis, aut beneficiarius, qui dum poffeffionem beneficii capit, vitia aedificiorum deprehenderit, ea regimini provinciae indicare, fique id negligat, damnum omne inde exortum praeftare tenetur. 22. Maj. 1805 (pro Auftr. inf.) 24. Apr. 1807 (pro Auftr. fup.) *) Praefecturae quoque circulorum decreto fpeciali dd. 22. Sept. 1806 invigilare juffae funt, ut aedes ecclefiafticae a poffefforibus in ftatu integro confervarentur.

*) In Auftriâ inferiore quibusdam parochis, ac beneficiariis certa pecuniae fumma ad fumptus aedificii impendenda defignata eft, de quâ rationem, quoties petita fuerit, praefertim dum rationes annuae peculii ecclefiae habentur, reddere debent, 22.Maj.1805.

§. 269.

Sumtus reparationum majorum, ſeu principalium, quae vel ex caſibus fortuitis, vel diuturnitate temporis fiunt neceſſariae, primum e peculio eccleſiae, ſi quidquam reliquum ſit, deſumuntur. Eo deficiente de jure communi iidem, qui ad aedes eccleſiae reſtaurandas concurrunt, (§ 267.) iisdemque ſub conditionibus ad ſumtus quoque aedificiorum parochialium concurrere tenentur. In Auſtriâ inferiore parochi ac beneficiarii pro ratione ſummae, quae ipſis detractâ portione congruâ reliqua eſt, ad ſumptus iſtos conferunt. *) Quod deeſt, patronus ſuppeditare tenetur; populus parochianus ad operas gratis praeſtandas adigitur; poſſeſſores vero terrarum non obligantur, ſed monentur duntaxat, ut materias ad aedificandum neceſſarias eo pretio ſubminiſtrent, quo ipſismet conſtant. 22. Maj. 1805. In Auſtriâ ſuperiore, ſi bona eccleſiae non ſufficiant, ab aliis eccleſiis ditioribus mutuae pecuniae adſumi ſolent; quas parochi eorumque ſucceſſores certis annuis portionibus reſtituant. Quodſi ob reditus parochiae nimis tenues id fieri nequeat, ſumptus inter patronum, poſſeſſores terrarum, et populum parochianum eodem modo diſtribuuntur; qui pro parochiis neoerectis (§. 266.) lege praeſcriptus eſt, 24. Apr. 1807.

Reparationes majores.

*) Idem ferme pro Bohemiâ, Moraviâ, et Silefia decretis ſupra memoratis dd. 17. Jun. 1770. 7. Jan. 1797. 18. Apr. 1806 ſtatutum eſt.

Sectio tertia.

De judiciis ecclesiasticis.

Caput primum.

De modo procedendi in judiciis ecclesiasticis.

§. 270.

Divisio materiae.

Jurisdictionis ecclesiasticae nomine hic loci venit potestas antistitum ecclesiae, de juribus ecclesiasticis in caussis particularibus sociorum ecclesiae judicandi, seu definiendi, quid relate ad ecclesiam juris sit. Est autem alia interna, quae in sacramento poenitentiae nonnisi pro conscientiâ sese exserit, externa alia, quae extra tribunal poenitentiae relate ad communionem ecclesiae externam exercetur. Posterior, de quâ hic solum sermo est, rursus dividitur, in civilem et criminalem; illa bonum privatum duntaxat respicit, juraque partium discernit, haec ad bonum publicum refertur, atque in puniendis delictis ecclesiasticis versatur. (I. §. 75. 79. 80.) Judicium ecclesiasticum est complexus actionum, quibus jurisdictio ecclesiastica exercetur, seu ipsa caussae cognitio, et decisio,

estque civile, si caussa partium, jura ecclesiastica concernens, cognoscitur. et deciditur, criminale, si de accusato ob delictum ecclesiasticum praeviâ inquisitione jus dicitur. Cum igitur agendum sit primum de modo procedendi in judiciis tum civilibus tum criminalibus, dein quoad posteriora speciatim de delictis poenisque ecclesiasticis, sectio ista duobus constat capitibus, quorum primo de modo procedendi in judiciis ecclesiasticis, altero de delictis et poenis ecclesiasticis differitur.

§. 271.

Materia judiciorum ecclesiasticorum civilium.

Neque jurisdictio ecclesiae privilegiata in caussis civilibus clericorum, (§. 30.) neque illa, quam sibi tribunalia ecclesiastica medii aevi in ipsos etiam laicos in caussis quibusdam civilibus titulo peccati, juramenti adjecti etc. arrogaverant, (I. §. 258.) nostris quidem temporibus in terris Austriacis locum habet. *) Quae ergo adhucdum restant materiae judiciorum ecclesiasticorum civilium, 1mo sunt caussae, ad jurisdictionem ecclesiae essentialem spectantes, ubi nimirum de rebus fidei, sacramentorum, ac disciplinae ecclesiasticae, quoad finem civitatis non respiciunt, jus dicendum est; et 2do caussae leviores clericorum, neque ad judicis civilis, neque ad magistratus politici cognitionem pertinentes, quae non incommode caussae disciplinae ecclesiasticae in clerum exercendae, (geistliche Polizey über den Klerus) dici possunt, v. g. querelae minoris momenti

parochianorum contra paſtorem animarum, aut parochi contra capellanum et viciſſim, ſive mores, ſive officium ſacrum, ſive injurias leviores, et ſimilia concernant. Ceterum in omnibus hisce cauſſis judiciorum eccleſiaſticorum civilium non tantum de juribus, bonoque privato partium agitur, ſed ſimul etiam de re ad munus ſacrum, bonumque eccleſiae publicum pertinente ob quam judicis eccleſiaſtici ex officio intereſt, veritatem facti cognoſcere, partesque ad ſuum cujusque officium redigere.

*) In regno tamen Hungariae conſiſtoria epiſcopalia jurisdictionem delegatam adhucdum exercent in cauſſis perſonalibus clericorum, item in cauſſis ſponſalium et matrimonialibus.

§. 272.

Tribunalia eccleſiaſtica.

In antiquà eccleſià jurisdictio eccleſiaſtica per epiſcopum, adhibito in conſilium presbyterio, exercebatur. (I. §. 108.) Hodie conſiſtorium epiſcopale tribunal eccleſiaſticum primae inſtantiae efficit. (I. §. 212.) Priſtina judicia archidiaconalia in deſuetudinem abierunt. Decani vero rurales jurisdictione proprià inſtructi non ſunt, praeterquam quod nonnunquam transactione inter partes effecta lites componant, quodque ipſis in caſibus ſpecialibus quaeſtiones accuſatorum, aut teſtium, inſpectiones oculares, aliive actus judiciales extra ordinem a conſiſtoriis delegentur. Judicium metropolitanum judicis ſuperioris, ſeu tribunalis ſecundae inſtantiae locum tenet. (I. §. 181.) Si ob diſſormitatem

ſententiarum opus ſit tribunali tertiae inſtantiae, judicium delegatum in provinciis Auſtriacis conſtituendum, a metropolitâ, aut ſi is in primâ inſtantiâ, ejusque judicium delegatum in ſecundâ inſtantiâ, ſententiam tuliſſet, a ſede pontificiâ petendum erit. (I. §. 145.) Tribunal qualecunque, ut ſententia ejusdem vim habeat, forum competens ſit, oportet. Eſt autem forum competens, cui reus, aut de delicto eccleſiaſtico accuſatus, pro ſuâ perſonâ, vel ſaltem intuitu functionis ſacrae, de quâ quaeritur, ſubeſt. Itaque in dioeceſanos quoque extraneos quoad functiones ſacras, quas vel in dioeceſi exercent, vel quarum participes fiunt, extenditur.

§. 273.

Modus procedendi in judiciis eccleſ. civilibus.

Ordo actionum judicialium in adminiſtratione juſtitiae praeſcriptus proceſſus judiciarius dicitur. Jure communi diſtinguitur proceſſus ordinarius, qui praeter conditiones eſſentiales judicii certis inſuper ſolemnitatibus conſtat, a proceſſu ſummario, ubi nonniſi ſubſtantialia judicii obſervantur. Proceſſus ordinarius proprie ob cauſſas civiles clericorum introductus eſt; in cauſſis mere ſpiritualibus ex ipſius juris canonici praeſcripto duntaxat ſummario locus eſt. Clement. 2. de judic. Quod cum ita ſit, proceſſum ordinarium ſilentio praetereuntes, hic loci ea ſolum pertractabimus, quae ad eſſentiam judicii eccleſiaſtici pertinent; eaque ſunt 1) auditio utriusque partis, 2) exploratio probationum facti, 1) ſententia.

§. 274.

Auditio utriusque partis.

Primum requisitum essentiale in judiciis ecclesiasticis civilibus est auditio utriusque partis, actoris nimirum, qui jus suum in judicio persequitur, et rei, qui in judicio convenitur. Actoris est, ut judici speciem facti, fundamentum agendi, desideriumque suum clare et distincte, servato veritatis studio, breviterque sine ambagibus inutilibus exponat. Libello ab actore oblato audiendus est reus, quippe qui inauditus unquam condemnari nequit. *) Id vero fit, a) vel cum exceptionem seu defensionem litteris consignatam tradere jubetur, b) vel cum citatur, ut praesentem se judici sistat, c) vel cum cognitio caussae in loco instituenda (Localuntersuchung) decano rurali, alterive commissario delegatur; id quod tum praesertim moris est, cum consistorii ex officio interest, veritatem rei comperire. Reus pariter iis, quae ab actore in medium prolata sunt, sine ambiguitate sermonis respondeat oportet, neque verba in alium sensum detorqueat, neque inutili verbositate utatur. Ceterum a prudenti judicis arbitrio pendet, ut unam alteramque partem, quotiescunque ad comperiendam rei veritatem opus visum fuerit, sive oretenus audiat, sive ab utràque declarationem scriptam deposcat, quin ad certum sermonum aut scriptorum cuique parti convenientium numerum obstringatur.

*) Id tamen non impedit, quo minus interdum státim post libellum actoris mandatum conditionatum reo dari possit, sub conditione nimirum, si res ita se habeat, quemadmodum

ab actore afferitur, utque ei integrum maneat, defenfionem fuam libello opponere.

§. 275.

Quid obfervandum, cum cognitio cauffae in loco inftituenda eft?

Cum cognitio cauffae in loco inftituenda cuiquam demandatur, id fit eum in finem, ut media quaecunque idonea, veritatem facti controverfi cognofcendi, quae in loco ipfo fuppetunt, adhibeantur. Itaque delegatus 1) partem utramque, nimirum petitiones actoris, fundamentumque agendi, et exceptiones rei audiat, neceffe eft; 2) perpendat bene, quibus in rebus fubftantialibus partes fibi contradicant, quaeque adfint media. earum rerum veritatem inveftigandi; 3) proinde teftes, five ab unâ alterave parte prolatos, five qui alias certam rei notitiam habere poffe videntur, examinet; 4) ipfam litis materiam, utpote faepe in oculos cadentem, infpiciat; 5) inftrumenta ad rem illuftrandam apta depofcat; 6) ubi dicta partium cum teftimoniis, aliisve probationibus non concordant, quod dictis obftat, utrique parti proponat, ejusque finceram confeffionem poftulet; 7) denique de univerfà cauffae cognitione protocollum genuinum conficiat, debitisque fubfcriptionibus confirmatum ad confiftorium transmittat. Ceterum omnem etiam det operam, ut partes, quatenus de juribus duntaxat privatis agitur, ad amicabilem litis compofitionem perducat, eumque in finem, habita fufficiente de ftatu controverfiae notitià, iisdem, quod aequum vifum fuerit, proponat,

§. 276.

Probationes facti.

Probatio dicitur actus ille, quo judici per argumenta idonea de facto dubio fit fides, eſtque vel ordinaria, in quà praeter ſubſtantialia etiam ſolemnia probationis obſervantur, vel ſummaria, in quà ſubſtantialia probationis ſervare ſufficit. Item alia eſt probatio plena, quae ad facti veritatem evincendam vim ſufficientem habet, alia minus plena, quà ſolà facti veritas non evincitur, eaque vel ſemiplena, vel ſemiplena major aut minor eſſe poterit. De probationibus igitur hae tenendae ſunt regulae: 1) Quidquid pars altera in re ad ipſam duntaxat ſpectante confitetur, ulteriori probatione non indiget; confeſſio tamen libera, omnis coactionis expers, certa, nec minimum ambigua ſit, oportet. 2) Qui factum adfert in ſui ipſius favorem, cui ab alterà parte contradicitur, illud legitime probare tenetur, alias a judice pro vero habendum non eſt; qui factum negat, ad probationem negationis non obligatur. 3) In judiciis eccleſiaſticis, ubi ſolus proceſſus ſummarius locum habet, (§. 273.) probatio nonniſi ſummaria requiritur. 4) Probatio minus plena aliis argumentis idoneis complenda eſt; eſtque prudentis judicis, dijudicare, quando probatio plena ſit, et quid ad complendam probationem minus plenam requiratur. 5) Media probandi uſitata ſunt teſtimonia, inſtrumenta, praeſumtiones, jusjurandum,

§. 277.

In probatione per testes expendenda sunt: habilitas personarum, examen testium, contenta testimoniorum, auctoritas eorundem, seu vis probandi. Et 1) quidem testes fide digni sunt, qui nec scientiae, nec sinceritatis defectu laborantes, veritatem edicere et posse et velle praesumuntur. Quare inhabiles sunt, a) perfecto rationis usu carentes, b) qui rei, de quà agitur, scientià proprià destituti, nonnisi de auditu testari possunt, nisi forte de probandà duntaxat famà agatur, c) de falso convicti, pretio corrupti, aut alterutri parti inimici, d) deinde qui ex decisione caussae ipsimet commodum vel incommodum exspectant. 2) Testes, si gravitas rei postulet, de articulis, de quibus quaeritur, singillatim examinandi, utque testimonium jurejurando confirment, adigendi sunt. 3) Testimonia certa sint, factumque, quod probari debet, clare contineant, necesse est. Fides testimoniorum labefactatur, si sint tenoris dubii et ambigui, si contradictiones, aut manifesta mendacia contineant, si testis certam scientiae rationem reddere nequeat, si testes plures in circumstantiis gravioris momenti sibi invicem contradicant. 2) Duo testes fide digni, in facto quodam consentientes, plenam probationem efficiunt; unus testis semiplene probat. Testes singulares, qui diversos ad idem factum pertinentes actus referunt, conficiunt saltem probationem semiplenà majorem.

Probatio per testes.

§. 278.

Probatio per instrumenta.

De probatione per instrumenta notandum est: 1) Instrumenta publica, nimirum magistratuum, officialium publicorum, eorumque, qui ad instrumenta ejusmodi in rebus officii conficienda a legitimo superiore constituti sunt, in re officii confecta, factum; de quo confecta sunt, plene probant. 2) Instrumenta privata, nonnisi contra scribentem, modo ab eodem agnita sint, vim plenam probandi habent, contra tertium ad summum testimonii scripti locum tenent. 3) Instrumenta duntaxat originalia, quae vocant, seu primitus condita, dein exempla inde desumta a personà publicà cum originali collata, quae copiae vidimatae dici solent, plenam fidem faciunt. 4) Si fides instrumenti cujusdam ob vitium aliquod impugnatur, v. g. quod suppositum sit, aut rasum, aut corruptum, inspectione originalis, comparatione litterarum, sigillorumque, examine testium, similibusque modis dubium tollendum erit.

§. 279.

Praesumtiones.

Praesumtionis nomine venit judicium de probabilitate facti, sive ex eo, quod ut plurimum sic esse aut contingere solet, sive ex indiciis peculiaribus deductum. Ejusmodi praesumtiones, ex principiis universalibus derivatae, sunt, v. g. neminem pro malo habendum esse, donec sufficientia adsint argumenta, deinde, rem quamcunque versari in statu suo naturali et consueto, item neminem

juribus ſuis absque neceſſitate renunciare velle etc. Praeſumtiones, ex indiciis peculiaribus deductae, multiplices ſunt, prout diverſa ſunt negotia, de quibus agitur, rerumque adjuncta. Praeſumtiones juris, quae nimirum lege quadam poſitivà nituntur, eam vim habent, ut onus probandi in adverſarium transferant. *) Ceterum major minorve praeſumtionum auctoritas e prudenti judicis arbitrio pendet, cujus eſt, conditiones cauſſae, et adjunctorum, concurſus praeſumtionum, pro re vel contra illam militantium, aliarumque, quae forte adſunt, probationum, per praeſumtiones complendarum rationem habere, atque exinde gradum probabilitatis dimetiri.

*) Praeſumtio, quae vocatur, juris et de jure, quae nimirum non admittit probationem in contrarium, proprie non eſt praeſumtio, ſed certa probatio.

§. 280.

Probatio per jusjurandum.

Probationibus judicialibus adnumeratur quoque jusjurandum, (§. 138.) quod ab unà alteràve parte ad firmandam dictorum veritatem praevia ſententià judicis interlocutorià deponitur. Eſt vero duplicis generis, aliud ſcilicet voluntarium, ſeu litis deciſivum, (Haupteid) quod pars altera ſponte ſuà adverſario defert eo pacto, ut ſi praeſtitum fuerit, factum controverſum pro vero habendum ſit, (zurückſchieben) et ab iſto in confirmationem facti contrarii deponendum; aliud neceſſarium, quod a jurante oblatum auctoritate judicis ad complendam probationem

eidem defertur. Voluntarium speciem transactionis habet, ideoque nonnisi in iis rebus, de quibus transigi potest, ubi nimirum de merà caussà partium agitur, et inter eos, qui sui juris cum sint, transigendi habent potestatem, obtinet. Necessarium vel est suppletorium, deponendum ab eo, cui onus probandi incumbit, ad complendam, quam attulit, semiplenam probationem, purgatorium, quod altori ad elidendas praesumtiones, contra ipsum prolatas, injungitur. Probatio per jusjurandum in foris nostris ecclesiasticis eo rarior est, quo magis periculum abusus jurisjurandi omni studio evitandum, aliisque modis veritas indaganda esse censetur.

§. 281.

Sententia. Auditis partibus, factique veritate sufficienter cognità, judex vel transactione litem componere studet, vel sententiam fert. Sententia autem, seu caussae controversae decisio a judice facta, a) desideriis partium, quoad de merà caussà partium agitur, accomodata sit, b) dein clara et distincta, c) item legibus conveniens, d) denique partibus debito modo publicetur, necesse est. Latà sententià, integrum est parti gravatae, vel in re mere spirituali ad judicium metropolitanum appellare, vel si caussa politicum forum attingat, aut de violato juris ordine conquerendum sit, recursum (I. §. 276.) ad regimen provinciae interponere. Sin utraque pars acquiescat, sententia, petente alterutrà parte, exsequenda est. Fit autem exsecutio vel interminatis aut etiam inflictis cen-

ſuris eccleſiaſticis, vel imploratione brachii ſecularis.

§. 282.

In judiciis eccleſiaſticis civilibus certae etiam t a x a e a partibus exiguntur, peculiari lege caeſareâ dd. 21. Apr. 1784 definitae. Ea vero lege ſtatuitur, 1) ut in exactione ſine perſonarum diſcrimine aequalitas obſervetur, 2) inſtructi teſtimonio paupertatis fide digno ab omni taxà immunes ſint, 3) taxa nonniſi pro ſcriptione decreti vel inſtrumenti ſolvatur, actus ipſi ad munus eccleſiaſticum ſpectantes gratis fiant; 4) ſumma cuique decreto ſeu inſtrumento adſcribatur, ob neglectam taxae ſolutionem expeditionem ipſam inhibere aut retardare non liceat; 6) taxae denique iis in dioeceſibus, ubi officiales cancellariae ab epiſcopo ſuſtentantur, epiſcopo cedant, ubi vero iidem ſalaria e fundo religionis percipiunt, fundo huic rationes de iis reddantur.

Lex taxas cancellariae epiſcopalis definiens.

§. 283.

Judiciorum eccleſiaſticorum c r i m i n a l i u m materiam partim delicta eccleſiaſtica proprie talia, partim delicta leviora clericorum conficiunt. In dijudicandis delictis poenisque eccleſiaſticis judices eccleſiaſtici, ob effectus civiles poenis eccleſiaſticis connexos, per leges noſtras certos intra limites coarctantur. Neque enim licet animarum rectoribus poenitentias quascunque publicas ſine praeſcitu ac conſenſu regiminis provinciae peccatoribus imponere. 27. Febr. 1779. Neque epiſcopus ſententiam excommunicationis ferendi liberam habet pote-

Materia judic. eccleſ. crimin. — Delicta et poenae eccleſ.

ſtatem, ſed in cauſſis hujusmodi inquiſitio communi conſilio a commiſſariis eccleſiaſticis et politicis fiat, ſententia vero ab epiſcopo lata ante publicationem regimini provinciae exhibeatur, placitoque regio confirmetur, oportet. 16. Jul. 1. Oct. 1768. 17. Jun. 1775. (I. §. 259.)

§. 284.

Delicta clericorum leviora.

Quae nec in codice noſtro criminali, (Geſetzbuch über Verbrechen und ſchwere Polizeyübertretungen) continentur, nec ejus ſunt generis, ut poenas temporales exigant, delicta clericorum leviora vocamus. (§. 12.) De prioribus enim cognoſcit judex civilis; (§. 51.) de poſterioribus cognitio cauſſae fit communiter a commiſſariis epiſcopalibus et politicis, communique conſilio ad regimen provinciae refertur. (§. 33.) Poenae delictorum leviorum partim ſunt proprie eccleſiaſticae, qualis eſt ſuſpenſio a celebratione miſſae, aliisve ſacris functionibus, partim intra fines correctionis paternae continentur, quales ſunt monita et objurgationes, honeſta cuſtodia, jejunium moderatum, varia exercitationum ſpiritualium genera, etc. *) Poena autem a) ſecundum regulas generales imputationis, gradui culpae, habità ratione circumſtantiarum tum mitigantium tum aggravantium, proportionata ſit oportet; b) ſupponit delictum certum, aut quod ſaltem magnam habeat probabilitatem; deficiente probatione pſenà poena quoque mitiganda erit. c) In infligendis poenis vera ſolidaque delinquentis emendatio, habito reſpectu ad ſingularem ejusdem indolem, praecipue ſpectanda

eſt. d) Iudex erga clericum delinquentem ita ſe gerat neceſſe eſt, ut obſervantia ſtatui ſacerdotali debita nullà ex parte violetur.

*) Quoad carceres epiſcopales, jejuniumque idem ſervandum eſt, quod intuitu regularium legibus praeſcriptum eſſe alibi obſervavimus. (§. 51.) Pro ſuſtentatione clerici poenitentis, in carcere epiſcopali detenti, ſumma 20. crucifeiorum indies praefixa eſt, quae ſi poenitens propriis reditibus ſe ſuſtentare nequeat, e fundo religionis adſignatur. 6. Nov. 1804.

§. 285.

In inſtituendo proceſſu criminali itidem ſolemnitatibus ullis opus non eſt, ſed ſufficit, ut ſubſtantialia obſerventur. (§. 273.) Et 1) quidem obſervandum, ne fiat actus ullus inquiſitionis ſpecialis, in injuriam moleſtiamque inquiſiti cedens, quin adſint indicia ſufficientia. 2) Accuſatus debito modo audiendus eſt, idque eum in finem, ut reus delicti ad confeſſionem adigatur, innocenti vero omnis ſe defendendi, et a delicti ſuſpicione purgandi occaſio praebeatur. 3) Quodſi delictum a ſe perpetratum negaverit, inveſtigandum erit, quidquid ad probationem ſive culpae ſive innocentiae pertinere poterit. Modi probandi partim per denunciationem ſeu accuſationem, partim per confeſſionem inquiſiti, partim per adjuncta rerum aut perſonarum ſuppeditantur, ſuntque iidem, quos ſupra (§. 276 — 280.) intuitu proceſſus civilis indicavimus, quemadmodum etiam auctoritas, visque probationum ex principiis ibidem expoſitis aeſtimanda eſt.

Modus inquirendi.

§. 286.

Examen inquisiti.

De examine inquisiti notanda sunt sequentia: 1) Articuli eidem proponendi partim generales sunt, v. g. de nomine, aetate, loco nativitatis, vitae genere etc. partim speciales, qui delictum ipsum, ejusque adjuncta peculiaria respiciunt. Necesse est autem, 2) ut sint clare et distincte confecti, simulque sumti, quidquid ad caussam pertinet, neque ullà re essentiali praetermissà, neque adjectis inutilibus quaestionibus, complectantur, 3) ne sint captiosi et suggestivi, qui scilicet eo tendant, ut accusatus per varias quaestionum ambiguitates et implicationes fraudulenter capiatur. 4) Ut ordine quodam naturali sibi invicem succedant, ac contradicente accusato indicia delicti ab eodem commissi probabile argumentum suppeditantia, probationesque, quae praesto sunt, articulis apte inferantur; 5) ut simul tamen ad defensionis, aut minuendae culpae momenta et adminicula dirigantur; 6) denique judex in examine a verbis quibuscunque ignominiosis, invectivis, aut ludibriosis abstineat, accusatumque summà animi tranquillitate, ac mansuetudine audiat. Objurgationes et increpationes finità demum inquisitione, cum accusatus delicti reus deprehensus fuerit, locum habent.

Caput secundum.

De delictis, poenisque eccles.

§. 287.

Notio.

Pro foro interno poenitentiae peccatum grave qualecunque delictum est ecclesiasticum.

Immo et pro foro externo peccator publicus cujuscunque generis ex disciplinâ veteri ad agendam poenitentiam, reparandumque scandalum adigi poterat, idque detrectans communione ecclesiae privari. Publica scandala, ut volunt canones, publicà poenitentia sunt resarcienda. Conc. Trid. seff. 24. de reform. cap. 7. Unde et ritualia nostra statuunt, ut peccatores publici, donec poenitentiam egerint, scandalumque reparaverint, a sacra synaxi prohibeantur, neque iisdem aegrotantibus sanctissimum corporis Christi viaticum, nisi publica satisfactione praestita, porrigatur, defunctis vero absque signis poenitentiae ecclesiastica sepultura denegetur. *) Attamen in sensu strictiori delictorum ecclesiasticorum nomine certa duntaxat delicta veniunt, seu peccata publica canonibus descripta, quae vel fidei, vel cultui divino externo, vel singularibus status clericalis officiis repugnant. Poenae vero seu censurae ecclesiasticae illae sunt, quae socium ecclesiae sive omnibus sive certis quibusdam juribus ecclesiasticis, bonisque spiritualibus privant. (I. §. 82.) Itaque primum de poenis ecclesiasticis generatim, earumque speciebus, deinde de diversis speciebus delictorum ecclesiasticorum, eorumque poenis per canones statutis agendum est.

*) Vid. quae de observandis pastori animarum intuitu scandalorum publicorum differuntur in der theol. prakt. Monathschr. 2. Jhrg. 2. Bd. S. 102.

§. 288.

De poenis seu censuris ecclesiasticis generatim regulae sequentes canoni- Poenae eccles. generatim.

bus statuuntur: 1) Potestas infligendi censuras iis competit ecclesiae praepositis, qui jurisdictione quâdam pro foro externo sunt instructi, extra ordinem tamen etiam privilegio obtineri potest. *) 2) Caussam justam, quae ad infligendam censuram requiritur, a) nonnisi delictum grave efficit, cum inter culpam ac poenam proportionem servare oporteat, b) idque externum ac publicum, eo quod censura privans communione ecclesiae externâ ad forum externum spectet, c) item cum verâ contumaciâ conjunctum, quae si desit, remedia leniora adhibenda erunt. 3) Proinde ad formam ferendi censuras spectat, ut non tantum ordo juris alias praescriptus servetur, verum etiam ut bina saltem peccatoris admonitio praecedat, quâ intermissâ ille pro contumaci haberi nequit. Conc. Trid. sess. 25. cap. 3. de reform. 4) Censura sine justâ caussa, aut violato juris ordine lata, injusta est, neque pro foro conscientiae metuenda; pro foro tamen externo ob reverentiam auctoritati superioris debitam servari debet, saltem si injustitia notoria non sit.

*) Itâ universitas Viennensis facultatem excommunicandi membra sua, eaque ab excommunicatione absolvendi per breve pontificium Martini V. codici Austriaco insertum obtinuit.

§. 289.

Divisio. Censura alia est hominis, quae pro arbitrio judicis in certam personam fertur, alia juris, seu legis, lata generaliter per legem in omnes delicti cujusdam reos, seu legis praevaricatores. Posterior alia est censura feren-

dae sententiae, quae requirit sententiam condemnatoriam, vimque suam demum a tempore latae sententiae exserit, alia latae sententiae, quae ipso facto incurritur, effectumque habet; licet ad eam exsequendam sententia declaratoria opus sit. *) Inde distinguunt etiam absolutionem a censuris pro foro conscientiae, quae nisi reservata sit, a quocunque confessario approbato, sin autem sit reservata, ab episcopo conceditur, et absolutionem pro foro externo, cujus conferendae potestas regulariter ad episcopum pertinet, quibusdam tamen in casibus sedi pontificiae est reservata. Verum censuris ejusmodi, quas latae sententiae vocant, gravissimae certe obstant difficultates: 1) Censura talis ipso jam facto incurrenda, proinde pro solà etiam conscientià obligans repugnat genuinae notioni censurae ecclesiasticae, cui convenit, ut ad forum duntaxat ecclesiae externum pertineat. 2) Quaevis censura supponit contumaciam delinquentis, quae nisi praeviis admonitionibus, ipso evangelico textu Matth. XVIII. praescriptis, supponi nequit. 5) Censurae istae per novem ecclesiae secula prorsus erant incognitae, quarum neque in decreto Gratiani ullum vestigium reperire est. Earum abusum discribit Petrus Damiani epist. XII. ad Alexandrum Papam.

*) Alii cum Dupinio de antiq. eccles. discipl. in dissertatione III. de antiquâ infligendae excommunicationis ratione, quae omnino lectu est dignissima, multumque in hâc materiâ lucis adfert, rem ita declarant, ut in censuris quoque latae sententiae opus sit sententia condemnatoria, quae tamen simul ac reus vel confessus fuerit, vel convictus, confestim ferri possit,

non praecedentibus canonicis admonitionibus, quae in cenfuris ferendae fententiae requiruntur.

§. 290.

Excommunicatio.

Poenae ecclefiafticae partim fidelibus omnibus communes funt, partim clericis propriae. Prioris generis funt: excommunicatio, interdictum, et quae ex delicto provenit, irregularitas, de quà alio loco (§. 10. 11.) egimus. Excommunicatio eft exclufio a communione ecclefiafticà, juribusque inde pendentibus. Dividitur in majorem, et minorem. Excommunicatio major feu anathema eft, quae privat omni ecclefiae communione, omnibusque bonis fpiritualibus communibus; minor, quà quis jure recipiendi facramenta, et minifterio altaris excluditur. Major ex difciplinà recentiori vel folemnis eft, quae pronunciatur adhibitis quibusdam formulis, ritibusque in pontificali Romano contentis, vel fimplex, quae absque iftis folemnitatibus infligitur.

§. 291.

Effectus excommunicationis.

Effectus excommunicationis majoris intuitu ipfius excommunicati eft jactura bonorum omnium fpiritualium univerfis ecclefiae fociis communium; intuitu vero aliorum fidelium obligatio, omnem communionem facram cum excommunicato vitandi; cujus actus prohibiti noto illo verfu exprimi folent: os, orare, vale, communio, menfa negatur. Verum lex ifta vitandi excommunicatum locum non habet, nifi cum fententia excommunica-

tionis expresse a judice lata est. (Extravag. Mart. V.) Porro excipitur ille communicandi modus, quem sive necessitas, majorque utilitas, sive vinculum matrimonii, sive nexus subjectionis postulat, aut quem ignorantia excusat, quod itidem versu illo exprimere solent: utile, lex, humile, res ignorata, necesse. Ceterum denegationem communionis cujuscunque mere civilis a solà potestate politicà pendere, indubium est. Qui absque justà caussà excusante cum excommunicato vitando communicat, incidit in excommunicationem minorem, cujus effectus in exclusione a perceptione sacramentorum, et a ministerio altaris consistere diximus.

§. 292.

Interdictum. Interdictum est censura, qua usus quarumdam functionum sacrarum sive certis personis, sive certo loco, aut regioni prohibetur. Proinde vel personale est, quod inhaeret personae, eamque quocunque sequitur, vel locale, quod loco seu regioni adnexum est. Utrumque vel est generale, si personale tangat universitatem quamdam personarum, aut locale certam regionem plura loca continentem, uti regnum, aut dioecesim; vel speciale, si vel certas personas expresso singulorum nomine, vel certas ecclesias afficiat. Per interdictum prohibetur administratio sacramentorum, cultusque divinus publicus. Inde tamen excipiuntur sacramenta baptismi; confirmationis, poenitentiae, et viatici pro infirmis; item quoad cultum divinum publicum

festa anni principaliora excipiuntur. Cap. 24. de sent. excom. in 6. Usus interdicti generalis ante seculum ecclesiae decimum penitus ignotus erat, estque insigni obnoxius difficultati, quod interdictum tale innocuum simul ac reum afficiat. Idcirco nostris quidem temporibus omnino exolevit.

§. 293.

Suspensio. Poenae ecclesiasticae solis clericis propriae sunt suspensio, depositio, et degradatio. Suspensio est censura, quà clericus usu seu functionibus ordinis, officii, vel beneficii interdicitur. Est ergo vel suspensio ab ordine, vel ab officio, seu actibus jurisdictionis, vel a beneficio, ejusque fructibus. Quae ab usu tum ordinis, tum officii, tum beneficii prohibet, totalis, quae ab uno, alterove, partialis dicitur. Suspensio ab officio vulgo etiam suspensionem ab ordine, non tamen a beneficio, comprehendit. Suspensio a beneficio, cum sit genus poenae temporalis, sine consensu regiminis provinciae locum habere nequit.

§. 294.

Depositio, et degradatio. Depositio poena est ecclesiastica, quà clericus potestate sacrà perpetuo privatur, salvo tamen statu et dignitate clericali. Per suspensionem delinquens clericus functionibus sacris ad tempus sive definitum sive indefinitum interdicitur, per depositionem potestate ipsà perpetuo privatur. Species depositionis est privatio beneficii, seu amotio, quae secundum leges nostras nonnisi consen-

tiente regimine provinciae praeviâ communi caussae cognitione locum habet. (§. 31.) Interdum ubi delictum levius est, privatioque fere solum ob caussas ex conditione loci profectas necessaria judicatur, cum translocatione ad aliud beneficium minus juncta est. (§. 122.) Quodsi clericus delinquens non tantum potestate sacrâ, sed ipso etiam statu ac dignitate clericali observatis ceremoniis solennibus in pontificali Romano praescriptis privatur, actus iste degradatio dicitur, quae tum obtinet, cum ob delicta civilia a judice seculari ad poenam cum infamiâ conjunctam condemnatur. *)

*) Huic similis erat reductio clerici ad communionem laicam, poena antiquae ecclesiae familiaris, (can. 13. Dist. 55. can. 52. Dist. 50.) quae ut nostris quoque temporibus pro clericis inemendabilibus in usum denuo deducatur, exoptant non pauci, argumentis non contemnendis adducti.

§. 295.

Delicta eccles. Apostasia, haeresis, schisma.

Quae contra fidem pugnant, delicta ecclesiastica (§. 287.) sunt apostasia, haeresis, et schisma. Apostasia quam vocant perfidiae, ut ita ab apostasiâ ab ordine regulari aut a statu clericali distinguatur, est omnimoda fidei christianae desertio, seu transitus ad infidelitatem, aut religionem a christiana alienam. Haeresis, eaque formalis, est error contra dogma fidei ab ecclesia definitum, quem quis pertinaciter tenet. Solus enim error intellectus absque pertinacia, seu haeresis materialis, neminem efficit haereticum proprie talem. Poenae ecclesiasticae tum

apostasiae, tum haereseos sunt excommunicatio major, irregularitas, privatio beneficii, exclusio a sepultura ecclesiastica. Cap. cap. 8. 9. de haeret. cap. 2. ibid. in 6. Schisma est pertinax a corpore ecclesiae secessus unitatisque dissolutio, estque vel universale, vel particulare, prout ab unitate ecclesiae vel universalis, vel particularis disceditur. Cum haeresi conjunctum iisdem, atque haeresis, poenis perstringitur. Si cum haeresi conjunctum non sit, excommunicatione majori, inhabilitate ad beneficia, et privatione jurisdictionis ecclesiasticae mulctatur. Cap. 1. 2. de schism. cap. un. eod. in 6.

§. 296.

Blasphemia, perjurium, sacrilegium, magia.

Cultui divino externo repugnant: blasphemia, perjurium, sacrilegium, magia, et simonia. Blasphemia verbalis, aut realis est dictum vel factum in contemtum Dei seu immediate seu mediate admissum. Blasphemiae poena in clericis est depositio, laici poenitentiae publicae subjiciuntur. Cap. de maled. Eidem quodam modo adnumeratur iisdemque poenis perstringitur perjurium, seu iniqua violatio juramenti rite praestiti, et pejeratio, seu juratum mendacium, quo falsitas cognita jurejurando asseritur. Sacrilegii, quo nomine in sensu latiori venit quaecunque violatio, seu injuria personis, rebus, aut locis sacris, illata, poena est excommunicatio. Cap. 12. de sent. excom. Magiae nomine intelligimus conatum, licet frustraneum, ope daemonum vel effectus mirabiles contra naturam producendi, vel res incogni-

tas comperiendi. Clericus magiae reus ſuſpenſionis aut depoſitionis, laicus excommunicationis poenam incurrit. Cap. 1. 2. de ſortileg. More hodierno delicta mox recenſita ut civilia a judice laico cognoſcuntur, ſtatutisque in codice legum criminalium poenis adficiuntur.

§. 297.

Simonia, ejusque malitia moralis.

Simonia dicitur actio, quâ quis vel bonum ſpirituale per temporale, vel temporale per ſpirituale obtinere conatur, hàcque permutatione bonum ſpirituale caſu priore in mercium venalium numerum reponit, poſteriore in medium faciendi lucrum transmutat. Act. VIII. 9—24. Bonorum ſpiritualium nomine intelligimus partim actus religioſos, eorumque effectus, partim officia ſacra. Bonum temporale vel eſt munus a manu, pecunia aut quidpiam pecuniae aequipollens, vel munus a linguà, favor et patrocinium hominum, vel munus ab obſequio, quodvis obſequii genus alteri praeſtitum. Malitia moralis ſimoniae ſita eſt in contemtu ac profanatione religionis, inſtitutorumque religioſorum, quae a ſimoniaco in claſſem rerum profanarum reponuntur, ac ſic pro merce venali, ſive pro modo acquirendi pecuniam reputantur. Excuſationes ſolitae, v. g. quod pecunia non detur pro munere ſacro, ſed pro reditibus temporalibus eidem annexis, aut quod non detur ut pretium, ſed ut motivum, vel ad redimendam vexam, vel titulo pietatis; vel remunerationis gratuitae, nonniſi praetextus vani ſunt, quibus qui utuntur, delicti hujus malitiam fruſtra tegere conantur. *)

*) Vid. dissertatio de naturâ, et malitiâ simoniae in der theol. prakt. Monathschr. 2. Jahrg. 1. B. S. 15.

§. 298.

Varia simoniae genera.

Dividitur simonia in eam, quae est juris divini, quam paragrapho praecedente descripsimus, quae nimirum in permutatione boni spiritualis cum temporali posita est, et eam, quae est juris ecclesiastici, ubi vel bonum spirituale cum alio spirituali, vel temporale cum temporali modo per canones sub poenis simoniae prohibito permutatur, uti v. g. accidit in permutatione beneficiorum absque consensu episcopi facta, item in venditione officiorum profanorum ad ecclesiam spectantium, aut in venditione materiae s. oleorum. Porro simonia vel est mere mentalis, quae voluntate solum concipitur, quin actione externa significetur, vel externa, et conventionalis, in pactum expressum vel tacitum deducta, eaque pure talis, si ex neutra parte, realis, si ex utraque parte, mixta, si ex una parte per traditionem completa est. Singularis simoniae juris ecclesiastici species est simonia confidentialis, quasi fideicommissum super beneficio constitutum, seu pactio, qua quis alteri beneficium vel resignat, vel procurat, vel confert ea lege, ut sive pensio ex eo sibi alterive, idque non interveniente legitima auctoritate, detur, sive beneficium ipsum deinceps sibi alterive denuo cedatur; quae reservatio, prout quis beneficium resignat aut procurat, vel solum sibi oblatum, vel sibi colla-

tum nondum tamen possessum, vel actu jam possessum, reservatio accessus, ingressus, aut regressus dici solet. (§. 97.)

§. 299.

Poenae simoniacorum.

Poenae canonicae simoniacorum sequentes sunt: 1) Ob simoniam in collatione ordinum commissam ordinans a potestate conferendi ordines, usuque pontificalium, ordinatus tum ab exercitio ordinum receptorum, tum a receptione sequentium suspenditur. Cap. 37. 45. de simon. 2) Religiosus simoniace professus in arctius monasterium detrudendus est, superior regularis de simonia condemnatus deponendus. Cap. 19. 25. 30. de simon. 3) Provisio ad beneficia ecclesiastica simoniace facta est ipso jure nulla, inducitque inhabilitatem ad alia beneficia sententia judicis declarandum. Cap. 2. de simon. inter extravag. commun. Iisdem poenis subjacent, qui simoniam confidentialem committunt. 4) Simonia mere mentalis coram Deo quidem ac conscientia peccati reatum habet, cum vero intus lateat, delictum ecclesiasticum proprie non est, neque poenis ecclesiasticis obnoxia. 5) Simoniacorum poenae possunt quidem a legitimo superiore ecclesiastico remitti; at vero simonia ipsa jure divino prohibita dispensatione ulla excusari aut licita reddi nequit.

§. 300.

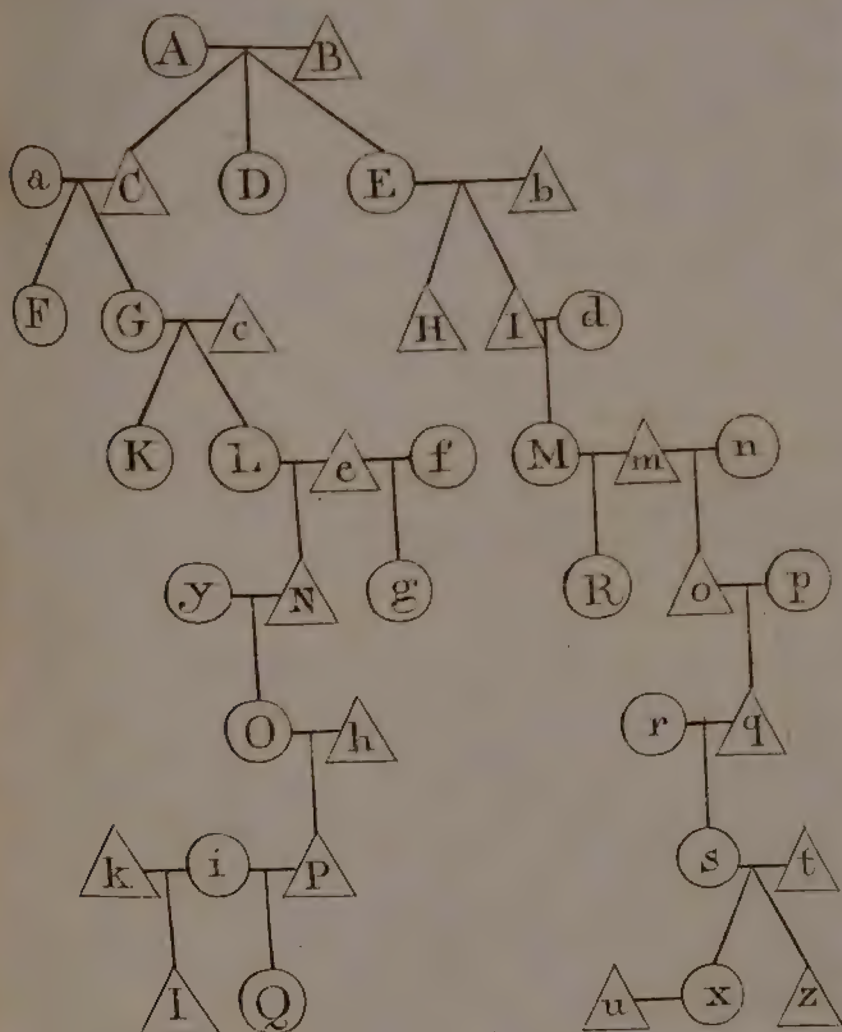
Delicta eccles. clericis propria.

Delictis ecclesiasticis quae clericis propria sunt, accensentur: 1) abusus ordinum, de qua alibi (§. 11.) sermo fuit, qui irregularitate perstringitur. Praeterea, qui cen-

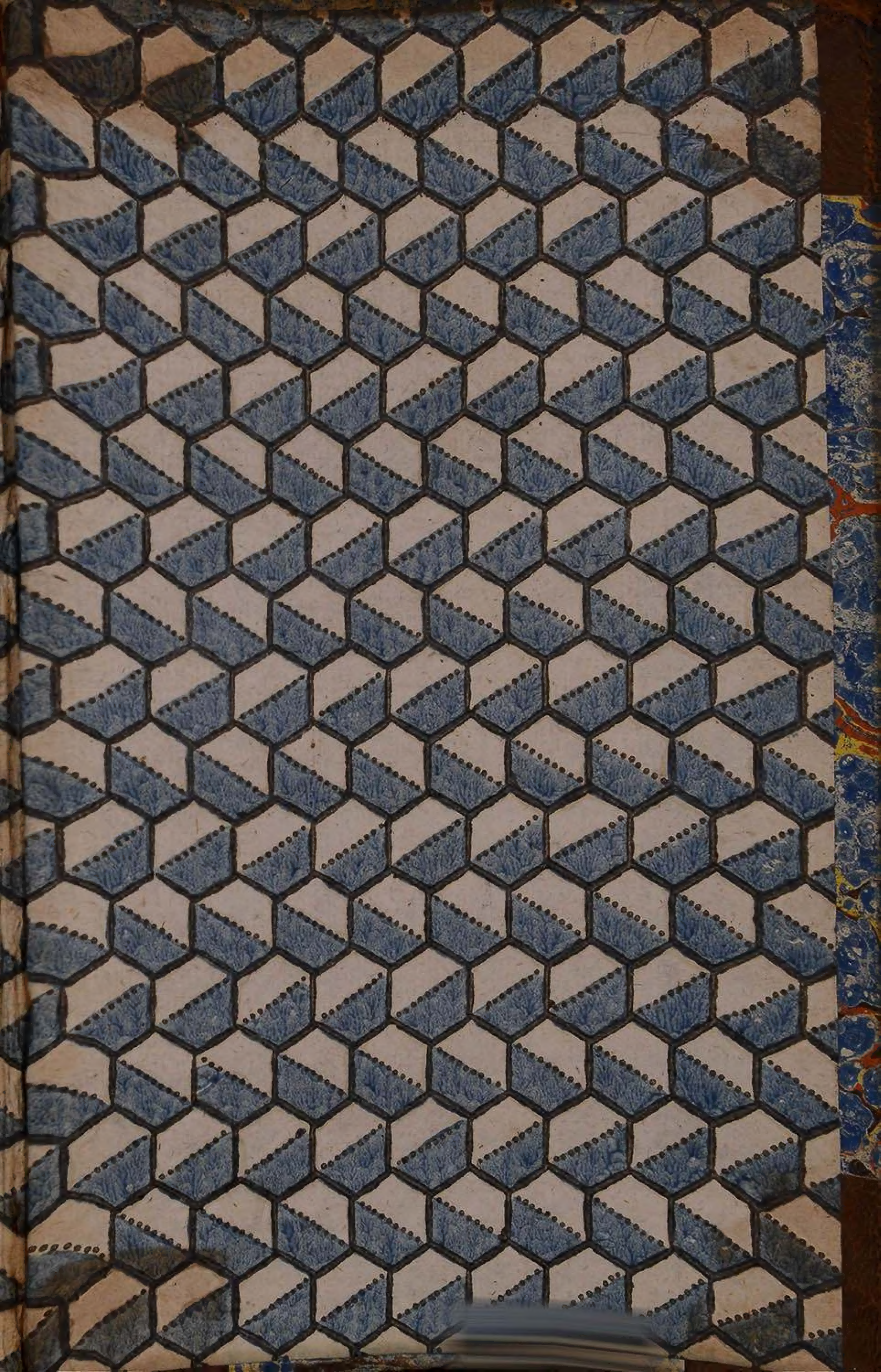
ſura eccleſiaſtica irretiti ordines ſuſceperunt, deponuntur, qui exercent ordinem non receptum, per tres annos ſuſpenduntur, qui cum presbyteri non ſint, miſſam legere, vel confeſſiones excipere audent, degradandi ſunt. 2) Apoſtaſia a ſtatu clericali poſt receptos ordines ſacros, quam irregularitatis vocant, vel ab ordine regulari poſt emiſſam profeſſionem, quae apoſtaſia obedientiae dici ſolet. Apoſtatae clerici cenſuris adiguntur, ut habitum clericalem recipiant, factaque trina admonitione privilegio fori et canonis privantur; religioſi ab uſu ordinum poſt apoſtaſiam ſuſceptorum ſuſpenduntur, privilegiis ordinis privantur, et ad arctam cuſtodiam revocantur. Cap. 5. de apoſt. 3) Sollicitatio ad turpia in confeſſionali. Criminis hujus rei degradandi ſunt, poenitentes vero, qui ſe ſollicitatos eſſe confitentur a confeſſariis monendi, ut ſollicitantem epiſcopo denuncient. Videat. Conſtitut. Benedicti XIV. de an. 1741, quae incipit: Sacramentum poenitentiae, et altera de an. 1745, Apoſtolici muneris, per edictum Ordinariatus Paſſavienſis dd. 2. Apr. 1770 certis ſub conditionibus recepta. 4) Violatio ſigilli ſacramentalis, quae depoſitione et carcere perpetuo mulctatur. Cap. 12. de poenit et remiſſ.

Typis Feichtingerianis.

Rechberger Enchiridion II Tom.









Rechberger
Enchiridion
Juris ecclesiaſtici



tu perpetuo oritur, nonnisi per dispensationem tollitur; illa excepta, quae ex partu illegitimo orta est, atque per votum solemne extinguitur. Cap. I. de fil. presbyt. Jus dispensandi est penes episcopum, sive sit irregularitas ex defectu aut delicto, sive clandestino sive notorio, dummodo disquisitioni juridicae nondum succubuerit, idque ea de caussa, quia jus no-

Ex delicto.



§. 12.

Porro irregularss sunt: 1) ex defectu animi, qui rationis usu necessario carent, ac illiterati. Ex praescripto autem concilii Tridentini sess. 23. cap. 4. 10. 11. 14. de reform. requiritur, ut qui tonsurâ initiandi Ex defectu.

